

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

Heft 12

**Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und
sozialer Gliederung**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **A**

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volks- und Berufszählung vom 6. Juni 1961

Heft 12

**Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und
sozialer Gliederung**

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



Bestellnummer: A — VZ 1961 / Heft 12

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorwort	5
Textteil	
I. Methodische Einführung	6
1. Überblick über den Inhalt der Zählung	6
2. Durchführung der Zählung	7
3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse	7
a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme	7
b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme	8
c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse	8
II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen	17
III. Analyse der Ergebnisse	19
1. Gesamtergebnisse	19
2. Wirtschaftliche Schichtung der Erwerbspersonen	21
3. Soziale Schichtung der Erwerbspersonen	21
4. Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	23
a) Selbständige	23
b) Mithelfende Familienangehörige	24
c) Beamte	25
d) Angestellte	25
e) Arbeiter	25
f) Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre	27
5. Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse 1950 und 1961	27
a) Wirtschaftliche Schichtung der Erwerbspersonen	27
b) Soziale Schichtung der Erwerbspersonen	27
6. Erwerbspersonen in wirtschaftlicher Gliederung nach Ländern	29
7. Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Ländern	30
8. Erwerbspersonen nach sozialer Stellung und wirtschaftlicher Gliederung nach Ländern	32
9. Erwerbsbevölkerung in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung nach Gemeindegrößenklassen	34
10. Altersgliederung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Wirtschaftsgruppen	36
11. Weibliche Erwerbspersonen nach dem Familienstand	39
Tabellenteil	
1. Erwerbspersonen nach Altersjahren, für Frauen auch Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf	42
2. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen, sozialer Stellung und Beteiligung am Erwerbsleben	58
3. Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen und Stellung im Beruf	79
4. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsgruppen, Stellung im Beruf, Altersgruppen und überwiegend dem Lebensunterhalt	98
Anhang	
Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961	186
Vorberichte aus der Volks- und Berufszählung 1961	193
Beiträge zur Volks- und Berufszählung 1961 in „Wirtschaft und Statistik“	194
Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“	195

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Erschienen im Juni 1967

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 10,—

Texttabellen und Schaubilder

Seite

Texttabellen

1. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsabteilungen und sozialer Stellung	20
2. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftsabteilungen	21
3. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf	22
4. Selbständige in der Landwirtschaft am 6. Juni 1961	23
5. Selbständige in der Landwirtschaft am 6. Juni 1961 nach sozialer Stellung und Betriebsgröße	23
6. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	23
7. Selbständige in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben am 6. Juni 1961	24
8. Selbständige in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben mit familienfremden Arbeitskräften am 6. Juni 1961 nach der Zahl der im Betrieb Tätigen und nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	24
9. Mithelfende Familienangehörige je 100 Arbeitnehmer am 6. Juni 1961 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen	24
10. Beamte in ausgewählten Wirtschaftsabteilungen am 6. Juni 1961 nach Laufbahngruppen	25
11. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf (im Vergleich mit dem auf Grund der Wohnungszählung 1956 korrigierten Jahresdurchschnitt 1950)	27
12. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf (im Vergleich mit dem auf Grund der Wohnungszählung 1956 korrigierten Jahresdurchschnitt 1950)	28
13. Anteil der Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf (Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse von 1961 und 1950)	28
14. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen	29
15. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen	30
16. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Ländern und Stellung im Beruf sowie Erwerbsquoten	31
17. Anteil der Arbeiter sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	32
18. Anteil der Angestellten sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	32
19. Anteil der Arbeitnehmer sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	32
20. Anteil der Beamten sowie der Beamten und Angestellten zusammen und der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	33
21. Anteil der Abhängigen sowie der Erwerbsbevölkerung nichtlandwirtschaftlicher Betriebe an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	33
22. Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	33
23. Anteil der Selbständigen sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961	34
24. Anteil der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei und in den übrigen Wirtschaftsabteilungen nach Gemeindegrößenklassen (Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse von 1961 und 1950)	34
25. Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei und in den übrigen Wirtschaftsabteilungen am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen	34
26. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen und Stellung im Beruf	35
27. Anteil der Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen und Stellung im Beruf (Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse von 1961 und 1950)	35
28. Wohnbevölkerung, Erwerbspersonen und Erwerbsquoten am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen	35
29. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsabteilungen und Altersgruppen	36
30. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsgruppen und Altersgruppen	38
31. Weibliche Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsabteilungen	39
32. Weibliche Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf und Altersgruppen	40

Schaubilder

1. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen 1950 und 1961	28
2. Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1950 und 1961	28
3. Erwerbspersonen nach Altersgruppen und Wirtschaftsabteilungen am 6. Juni 1961	37

Vorwort

Auf Grund des Volkszählungsgesetzes vom 13. April 1961 wurde in der Bundesrepublik Deutschland am 6. Juni 1961 eine Volks- und Berufszählung — in Verbindung mit einer Gebäudezählung und Arbeitsstättenzählung — durchgeführt. Die Erhebung der Angaben erfolgte mittels Haushalts- und Anstaltslisten durch die Statistischen Landesämter über die Gemeinden. Die Statistischen Landesämter besorgten außerdem die Aufbereitung der Ergebnisse. Das Statistische Bundesamt war dafür verantwortlich, daß die Zählung methodisch und organisatorisch nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt wurde.

Das Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volks- und Berufszählung umfaßt — neben einer Reihe von Vorberichten — insgesamt 21 Hefte, und zwar 2 Hefte methodischen Inhalts und 19 Hefte mit Ergebnissen.

Das vorliegende Heft 12 bringt Ergebnisse über „Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung“. In einem allgemeinen Teil enthält es einige zusammengefaßte methodische Erläuterungen zur Zählung selbst und einige Übersichten über die wichtigsten Ergebnisse und über den Inhalt des Veröffentlichungsprogramms. Damit soll dem Benutzer ein kurzer Überblick über die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung gegeben werden.

Die Veröffentlichung wurde in der Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ des Leitenden Regierungsdirektors Dr. Schubnell durch Ob.Reg.Rat Dr. Sperling mit Unterstützung von Referent Weltmann und Dipl.-Volkswirt Weber bearbeitet. Die zusammenfassende methodische Einführung in die Volks- und Berufszählung von 1961 wurde von Ob.Reg.Rat Herberger und Reg.Rat Schwenk ausgearbeitet.

Wiesbaden, im April 1967

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes

Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt

I. Methodische Einführung

Am 6. Juni 1961 fand in der Bundesrepublik Deutschland eine Volks- und Berufszählung statt. Im Dezember 1954 hatte der Statistische Beirat einen „Arbeitskreis zur Vorbereitung der Volkszählung 1960“ einberufen, dessen Hauptaufgabe es zunächst war, die Fragestellungen zu erörtern. Ende 1956 konnte das Statistische Bundesamt ein erstes Konzept des geplanten Zählungswerkes vorlegen, das vom Statistischen Beirat im März 1957 eingehend beraten wurde. Im Januar 1958 wurde dann vom Statistischen Bundesamt gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern begonnen, die methodischen und sachlichen Details der Zählung auszuarbeiten.

Die Zählung konnte aus einer Reihe von Gründen nicht

wie ursprünglich vorgesehen im Jahre 1960 durchgeführt werden, sondern erst 1961. Nachdem das Plenum des Bundestages am 22. Februar 1961 dem Gesetzentwurf und dem Bundeszuschuß zu den Länderkosten zugestimmt hatte, wurde am 13. April 1961 das „Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961)“ erlassen. Rund drei Jahre nach der Vorlage des ersten Gesetzentwurfes und knapp sieben Wochen vor dem Zählungstichtag erhielt die Volks- und Berufszählung damit ihre gesetzliche Grundlage.

1. Überblick über den Inhalt der Zählung

Bevölkerungsbegriff

Von großer Bedeutung für das gesamte Zählungsergebnis ist der zugrunde gelegte Bevölkerungsbegriff. Bei der Volkszählung 1925 wurde von dem Begriff der „Ortsanwesenden Bevölkerung“ zum Begriff der Wohnbevölkerung übergegangen, der auch 1961 wieder verwendet wurde (vgl. Heft 3). Zur Wohnbevölkerung gehören alle Personen, die in einer Gemeinde ihre ständige Wohnung haben.

Geschlecht, Alter, Familienstand und Religionszugehörigkeit der Bevölkerung

Diese „klassischen“ Merkmale aller bisherigen Volkszählungen geben Aufschluß über die wichtigsten Strukturdaten der Bevölkerung, deren Kenntnis für die Beurteilung vieler Erscheinungen im staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Leben unerlässlich ist. Sie sind außerdem für die Beurteilung der künftigen Bevölkerungsentwicklung wichtig. Mit der Religionszugehörigkeit wurde die rechtliche Zugehörigkeit zu einer Kirche, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaft festgestellt.

Staatsangehörigkeit

Die im Bundesgebiet ansässigen Ausländer und Staatenlosen gehören ebenso zur Wohnbevölkerung wie die deutsche Bevölkerung und wurden daher (mit Ausnahme der Mitglieder der ausländischen Streitkräfte sowie der Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen) bei der Volkszählung ermittelt. Ihre Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft machten es erforderlich, im Rahmen der Zählung für diesen Personenkreis wichtige Strukturdaten auch in tieferer regionaler Gliederung nachzuweisen.

Vertriebene, Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin

Die Aufgabe der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge aus der sowjetischen Besatzungszone erforderte eine besondere statistische Behandlung dieser Personengruppen, für die wichtige Strukturmerkmale, wie Alter, Geschlecht, soziale und berufliche Schichtung nachzuweisen waren.

Berufliche und soziale Gliederung

Grundlegend für die Ermittlung, welche Stellung jede Person innerhalb des Wirtschaftslebens der Bevölkerung einnimmt, sind die Fragen nach der Erwerbstätigkeit und der überwiegenden Unterhaltsquelle. Der Beruf, die soziale Stellung im Beruf und der Wirtschaftszweig, in dem er ausgeübt wird, kennzeichnen die Art der Erwerbstätigkeit. Diese Angaben unterrichten auch in regionaler Gliederung über die Erwerbs- und Wirtschaftsstruktur der Bevölkerung.

Pendelwanderung und Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte

In der Statistik der Pendelwanderung werden Personen nachgewiesen, die in einer anderen Gemeinde als ihrer Wohngemeinde arbeiten (Berufspendler) oder ihrer Ausbildung nachgehen (Ausbildungspendler) und täglich in ihre Wohngemeinde zurückkehren. Diese Angaben werden sowohl im Rahmen verkehrspolitischer als auch raumplanerischer Aufgaben benötigt, zumal die Pendelwanderung zu einer für die moderne Industriegesellschaft typischen Erscheinung geworden ist. Für alle Erwerbstätigen, Schüler und Studierenden wurde erstmals auch der Zeitaufwand und das Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte festgestellt.

Personen mit abgeschlossener qualifizierter Ausbildung

Zu den besonders dringlichen Teilen des Programms der Volks- und Berufszählungen gehört die Feststellung des Bestandes der Personen mit einer qualifizierten abgeschlossenen Ausbildung. Während die laufenden Statistiken über Schüler und Studierende eine tiefe Gliederung haben, waren bisher entsprechende Angaben über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung überhaupt nicht vorhanden. Es war deshalb nicht möglich, den Zugang des qualifiziert ausgebildeten Nachwuchses auf diesen Bestand zu beziehen. Die Feststellungen über Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung sind somit eine wesentliche Ergänzung der Ergebnisse der laufenden Schulstatistik. In Kombination mit den Angaben über die ausgeübte Erwerbstätigkeit und anderen Merkmalen sind sie zur Beurteilung der beruflichen Schichtung und von Berufsnachwuchsfragen wichtig.

Haushalte und Familien

Bei allen Volks- und Berufszählungen hat man auch Zahlen über Haushalte gewonnen, in erster Linie deshalb, weil der Haushalt die Erhebungseinheit bei der Zählung ist. In neuerer Zeit sind Haushalt und Familie mehr und mehr zum Gegenstand sozialpolitischer Entscheidungen und wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Damit wird an die amtliche Statistik die Forderung gestellt, bei einer Volkszählung neben den individualstatistischen Ermittlungen in viel stärkerem Maße als früher auch Daten über Haushalte auf der einen und Familien auf der anderen Seite zu ermitteln. Es wurde deshalb unterschieden zwischen der Statistik der Haushalte und der Statistik der Familien, also zwischen den zum Zeitpunkt der Zählung in einem Haushalt oder in einer Familie zu-

sammenlebenden Personen. Haushalt und Familie wurden nach ihrer Größe und Art der Zusammensetzung, nach der Zugehörigkeit zu sozialen Schichten, der Erwerbsverhältnisse ihrer Mitglieder und der Zahl der Einkommensbezieher, also nach soziologischen und wirtschaftlichen Merkmalen betrachtet.

Die Aufbereitung der Haushalts- und Familienstatistik erfolgte wegen der Schwierigkeit der Typisierung und der Abgrenzung und der vielfachen sachlichen Gliederung und Kombinationen repräsentativ mit einer Auswahl von 10 % des Erhebungsmaterials. Die Auswahl wurde nach Zählbezirken vorgenommen. Es kamen rund 65 000 Zählbezirke mit etwa 1,9 Mill. Haushalten und 5,6 Mill. Personen in die Auswahl.

2. Durchführung der Zählung

Die Durchführung der Zählung lag bei den Statistischen Landesämtern, die sich — wie bei allen deutschen Volkszählungen — der Gemeinden als Erhebungsorgane bedienten.

Der Aufbau der Zählungsorganisation brachte erwartungsgemäß erhebliche Schwierigkeiten mit sich. Angesichts des knapp gewordenen Angebots an Arbeitskräften auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt war von vornherein nicht damit zu rechnen, daß die für die Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Zählung erforderlichen Arbeitskräfte würden beschafft werden können. Während die Zählung in Bund und Ländern im wesentlichen noch mit dem Stammpersonal der Ämter vorbereitet werden konnte, mußten für die Durchführung am Zählungstichtag rund 600 000 Personen aufgeboten werden, die im Laufe von ungefähr ein bis zwei Wochen das Zählgeschäft abzuwickeln hatten. Wenn auch das Interesse der Bevölkerung an der Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben gegenüber früher offenbar nachgelassen hatte, so konnten dank der energischen Bemühungen der Zählungsdienststellen trotzdem fast überall Zähler in ausreichendem Maße gewonnen werden.

Die manuellen Arbeiten verursachten bei der Zählung 1961 größere Schwierigkeiten als früher, da es in der vollbeschäftigten Wirtschaft schwer war, geeignetes Personal für derartige zeitlich befristete Tätigkeiten zu finden. Bereits in den Gemeinden, wo entsprechend der Aufbereitungsanweisung eine erste Prüfung der Zählpapiere auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen stattfand, war es aus diesem Grunde teilweise recht schwierig, die vorgesehenen Termine für die Ablieferung der Zählpapiere an die Statistischen Landesämter einzuhalten.

Die manuelle Aufbereitung lag bei den Statistischen Landesämtern, wo die Angaben in den Haushaltslisten in sechs Arbeitsgängen zur Ablochung vorbereitet wurden.

Nach nochmaliger ausführlicher Prüfung der Haushaltslisten auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Eintragungen wurde für jeden Zählbezirk sowie für jede einzelne Gemeinde

die Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht festgestellt. Diese sogenannte „manuelle Feststellung der Wohnbevölkerung“ erbrachte ein erstes offizielles Ergebnis der Zahl der Einwohner in den Gemeinden. Die Arbeiten an der Verschlüsselung der Angaben für die Lochkartentechnische Weiterverarbeitung wurden gegen Ende des Jahres 1961 — in einigen Ländern bereits etwas früher — aufgenommen. Sie dauerten im allgemeinen rund 14 Monate.

Parallel zum Signieren wurde ungefähr ein bis zwei Monate später mit dem Ablochen der Belege begonnen. Auch hier waren große Schwierigkeiten bei der Bereitstellung geeigneten Personals zu überwinden.

Die maschinelle Aufbereitung der erstellten Einzelkarten auf der elektronischen Datenverarbeitungsanlage IBM 1401 setzte in den Statistischen Landesämtern ungefähr drei Monate nach Beginn der Locharbeiten ein. Zunächst wurden die Einzelkarten in mehreren Durchläufen einer umfangreichen Signier- und Kombinationskontrolle unterzogen. Gleichzeitig mit dem ersten dieser Kontrolldurchläufe wurden auch einige wichtige Strukturdaten für Zählbezirke — Wohnbevölkerung nach dem Geschlecht, der Beteiligung am Erwerbsleben (darunter landwirtschaftliche Bevölkerung) und der Religionszugehörigkeit — ermittelt. Im Anschluß daran wurden die vorgesehenen Summenkarten erstellt, die die Grundlage für die weiteren Tabellierungen bildeten. Die Summenkartenerstellung beanspruchte den Zeitraum von Anfang 1963 bis Ende 1964, also insgesamt rund zwei Jahre. Die 56 Mill. Einzelkarten wurden dabei zu rund 12 Mill. Summenkarten verdichtet.

Die sehr detaillierten Ergebnisse über Ausländer wurden wegen der relativ geringen Zahl dieser Personen zentral aus Einzelkarten im Statistischen Bundesamt erstellt. Auch die haushalts- und familienstatistischen Angaben wurden auf der Basis einer 10 %-Zählbezirkstichprobe im Statistischen Bundesamt unmittelbar aus den Einzellockarten tabelliert.

3. Feststellung und Veröffentlichung der Ergebnisse

a) Überblick über die Veröffentlichungsprogramme

Bei der bundeseinheitlichen Feststellung der Ergebnisse wurden folgende Tabellenprogramme erstellt:

Das Sofortprogramm diente der frühzeitigen Bereitstellung wichtiger Strukturzahlen für Gemeinden und Kreise, gleichzeitig auch der Ermittlung erster Ergebnisse für Bund

und Länder. Die Erstellung dieser Tabellen begann Anfang 1963 und erstreckte sich über 1½ Jahre. Die ersten Zahlen für Bund und Länder nach Alter, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben lagen im Juli 1963 zur Veröffentlichung im Statistischen Jahrbuch vor.

Auf der Grundlage des Sofortprogramms wurden im Statistischen Bundesamt Vorberichte sowie in den Statistischen

Landesämtern, aber auch in den Gemeinden eine große Zahl von Statistischen Berichten zusammengestellt und veröffentlicht. Damit wurde u. a. die Zeit bis zum Erscheinen der eigentlichen Veröffentlichungen überbrückt.

Das Mindestveröffentlichungsprogramm der Statistischen Landesämter enthält wichtige bevölkerungs- und erwerbsstatistische Ergebnisse für Kreise, Regierungsbezirke und Länder im Rahmen eines bundeseinheitlichen Standardprogramms. Es umfaßt 37 Tabellen, die — nach Ländern unterschiedlich — in einem oder mehreren Heften, evtl. zusammen mit weiteren Ergebnissen erscheinen. Ergebnisse nach Gemeinden, auch aus anderen Teilen des Zählungswerkes 1960/61 und weiteren Erhebungen enthält die Gemeindestatistik der Statistischen Landesämter.

Im Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes werden in erster Linie Bundesergebnisse in tiefer sachlicher Gliederung und — vor allem zu Vergleichszwecken — Länderübersichten für wichtige Ergebnisse veröffentlicht. Das Programm umfaßt 21 Hefte, darunter zwei Hefte über Methoden (siehe Übersicht 1). Vorangegangen sind seit 1962 zahlreiche Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“ sowie 19 Vorberichte zur Volks- und Berufszählung mit den wichtigsten Ergebnissen (vgl. Anhang).

Außerdem ist im Dezember 1963 das Amtliche Gemeindeverzeichnis — Ausgabe 1961 — herausgegeben worden, das für jede Gemeinde des Bundesgebietes und für zahlreiche administrative Gliederungen wichtige Eckdaten enthält.

Die Gliederung der im Bundesprogramm zu veröffentlichen Ergebnisse in einzelnen Heften erfolgte nach den Zählungsschwerpunkten. Damit war es möglich, die Darstellung der Ergebnisse auf die jeweils wichtigen Personengruppen zu konzentrieren, also neben der Wohnbevölkerung auf Erwerbspersonen, Erwerbstätige, Erwerbslose, Nichterwerbspersonen, Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge, Anstaltsbevölkerung, Pendler, Personen mit abgeschlossener Ausbildung und Ausländer. Da die Ergebnisse für die genannten Personengruppen nach gleichen Merkmalen (z. B. Geschlecht, Alter) nachgewiesen werden, ergeben sich gewisse „Überschneidungen“. So sind z. B. die Erwerbspersonen (bzw. Erwerbstätigen) in der Gliederung nach der Stellung im Beruf sowohl in Heft 12 als auch in Heft 13 und 14 enthalten, jedoch jeweils mit unterschiedlichen weiteren Kombinationsmerkmalen. Die Gliederung nach Zählungsschwerpunkten sollte das Auffinden der für die verschiedenen Personengruppen wichtigen Ergebnisse erleichtern.

Im Unterschied zu 1950 werden den einzelnen Veröffentlichungsheften — abgesehen von Kreiskarten kleineren Maßstabs in schwarz-weiß — keine kartographischen Darstellungen beigegeben; sämtliche aus dem Material der Volks- und Berufszählung 1961 sowie aus den anderen Zählungsteilen und Statistiken erstellten Gemeinde- und Kreiskarten erscheinen als geschlossenes Kartenwerk unter dem Titel „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“, das gemeinsam vom Statistischen Bundesamt, dem Institut für Landeskunde und dem Institut für Raumforschung im W. Kohlhammer-Verlag herausgegeben wird.

b) Überblick über den Inhalt der Veröffentlichungsprogramme

Die Übersichten 2 und 3 geben einen Überblick über die in den einzelnen Veröffentlichungsheften enthaltenen Personengruppen und Merkmalsgliederungen und damit auch

über die sachlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Heften.

In Übersicht 2 sind im Kopf die Veröffentlichungshefte in steigender Nummernfolge aufgeführt, außerdem die Personengruppen, über die das jeweilige Heft Ergebnisse bringt.

Die Vorspalte der Übersicht enthält die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus der Übersicht 2 läßt sich also entnehmen,

von der Kopfleiste ausgehend,
für welche Merkmale Ergebnisse in dem jeweiligen Heft vorkommen und

von der Vorspalte ausgehend,
welche Hefte Ergebnisse über ein bestimmtes Merkmal enthalten.

In Übersicht 3 ist die Kopfleiste nach wichtigen Personengruppen gegliedert und stellt somit im Prinzip die Umkehrung der entsprechenden Gliederung in Übersicht 2 dar. Unter jeder Personengruppe sind die Nummern aller Hefte aufgeführt, in denen für die betr. Personengruppe Ergebnisse veröffentlicht werden. Damit ergibt sich aus Übersicht 3, inwieweit neben den Ergebnissen, die für die wichtigsten Personengruppen jeweils in einem Heft zusammengefaßt sind, für die gleichen Personengruppen noch in anderen Heften — dann allerdings weniger ausführlich — Ergebnisse zu Vergleichszwecken enthalten sind.

Für den Bereich der Erwerbstätigkeit sind in dieser Übersicht zusätzlich die Gruppen Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen unterschieden, die in Übersicht 2 (für die Hefte 10, 11 und 12) nicht besonders aufgegliedert sind. Die Vorspalte enthält wiederum die bevölkerungs- und erwerbsstatistischen Auszählmerkmale. Aus Übersicht 3 ist abzulesen,

von der Kopfleiste ausgehend,
nach welchen Merkmalen eine bestimmte Personengruppe gegliedert wird und in welchen Heften die gewünschte Merkmalsgliederung zu finden ist und

von der Vorspalte ausgehend,
welche Personengruppen nach einem bestimmten Merkmal gegliedert sind und in welchen Heften die entsprechenden Gliederungen zu finden sind.

Die sachliche und regionale Gliederungstiefe der Tabellen des Mindestveröffentlichungsprogramms der Statistischen Landesämter ergibt sich aus Übersicht 4. Der Aufbau entspricht im Prinzip dem der Übersicht 2. In der Kopfleiste sind unter den Personengruppen die Nummern der zugehörigen Tabellen aufgeführt.

c) Überblick über die wichtigsten Zählungsergebnisse

Im Zusammenhang mit den Einzelergebnissen der nach Schwerpunkten gegliederten Hefte wird jeweils in Übersicht 5 ein Überblick über die wichtigsten Zahlen der Volks- und Berufszählung 1961 gegeben, z. B. der Wohnbevölkerung nach Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit und überwiegend Lebensunterhalt sowie der Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung. Übersicht 6 enthält die wichtigsten Ergebnisse des jeweils vorliegenden Heftes. Dieser Überblick bildet die Ergänzung zu den in den Übersichten 2 und 3 dargestellten sachlichen Verflechtungen der Veröffentlichungen.

1. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961

Nr.	Titel
des Veröffentlichungsheftes	
1	Die methodischen Grundlagen der Volks- und Berufszählung 1961
	Gesamtauswertung
2	Ausgewählte Bevölkerungsgruppen - Deutsche Bevölkerung und Ausländer -
3	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung
4	Bevölkerung nach Alter und Familienstand
5	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit
6	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -
7	Ausländer - Verteilung und Struktur -
8	Bevölkerung in Anstalten
9	Pendler
10	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben
11	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.
12	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung
13	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung
14	Erwerbstätige nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit
15	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
	10 %-Repräsentativauswertung
16	Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien
17	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern
18	Kinder und Jugendliche in Familien
19	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger
20	Religionszugehörigkeit in Familien
21	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- und Berufszählung 1961

2). Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen

Heft Nr.		4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Titel		Bevölkerung nach Alter und Familienstand	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ - Verteilung und Struktur -	Ausländer - Verteilung und Struktur -	Bevölkerung in Anstalten	Pendler	Bevölkerung nach Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung und Erwerbspersonen mit überwiegender Lebensunterhalt durch Angehörige bzw. Rente u. dgl.	Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung	Erwerbspersonen in beruflicher Gliederung (Berufsordnungen, Berufsklassen)	Erwerbstätige nach ihrer Wochenarbeitszeit und weiteren Tätigkeit	Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe	○ ● ●	●	○ ○	● ●	○		○ ○	○	○	○ ○	○ ○	○ ○
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		●	●	○ ● ○	○ ● ●	○		○	○	○		○	○
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen			○ ○ ○ ○	● ○ ○ ○	○	●	○ ○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○		○ ○
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige			○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○		○ ○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)				○	○	○		○	○	○	○		○
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe			○	○	○	●	○	○	○ ○ ○	○	○	○
Berufliche Gliederung	Berufsordnung Berufsklasse				○						●	○	○
Stellung im Beruf Soziale Stellung				○	○			○	○	○ ○	○	○	
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers				○	○			○	○				
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit					○ ○					○	○	○ ○	
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung				○	○								○
Pendlereigenschaft Anstaltsart				● ○		○	●						

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung, Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

noch: 2. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Gesamtübersicht nach Gruppen und Gliederungsmerkmalen
- 10%-Repräsentativaufbereitung -

Heft Nr.		16	17	18	19	20
Titel		Demographische und wirtschaftliche Struktur der Haushalte und Familien	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	Kinder und Jugendliche in Familien	Lebensverhältnisse der älteren Mitbürger	Religionszugehörigkeit in Familien
Auszähleinheit		Haushalt Haushaltsvorstand Familie Familienvorstand Haushalts- bzw. Familienmitglied	Familie Familienvorstand Ehefrau	Familie Kind	Person (in Privat- oder Anstaltshaushalt)	Familie Familienvorstand Ehefrau
Gliederungsmerkmal						
Altersgruppe		⊙	⊙	○	⊙	
Familienstand		⊙	○	○	○	○
Religionszugehörigkeit			○			⊙
Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft		○	○	○	○	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen	○		○		
	Erwerbstätige	○	⊙	○		
	Erwerbslose	○	⊙	○		
	Nichterwerbspersonen	○	⊙	○		
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit	○			⊙	
	Arbeitslosengeld/-hilfe	○			⊙	
	Rente und dgl.	○			⊙	
	Angehörige	○			⊙	
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überw. Lebensunterh.)		○	○	○		
Wirtschaftsbereich		○	⊙	○	⊙	
Stellung im Beruf		○	⊙	○	⊙	
Wochenarbeitszeit			○			
Zeitaufwand für den Hinweg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte			○			
Personal / Insasse					○	
Schüler / Studierende				○	⊙	
Haushaltsgröße		⊙				
Haushaltstyp		⊙	⊙			
Familiientyp		⊙	⊙	○		
Zahl der Generationen im Haushalt bzw. in der Familie		○				
Generationszugehörigkeit		○				
Eheschließungsjahr (-jahresgruppe)						
Zahl der Kinder ohne Altersbegrenzung		⊙	○	○		⊙
Zahl der Kinder bestimmter Altersgruppen			○	○		○
Einkommensquellen		○				
Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt bzw. in der Familie		⊙				

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet
⊙ Gemeindegrößenklassen

3. Veröffentlichungen der Volks- und Berufszählung 1961 - Bevölkerungsgruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale

Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Bevölkerungsgruppe		Heft Nr.	Wohn- bevölkerung	Erwerbspersonen	Erwerbstätige	Erwerbslose	Nichterwerbs- personen	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	Anstalts- bevölkerung	Pendler	Personen mit abgeschl. Ausbildung	Schüler und Studierende	Aus- länder
		4 5 10 11	10 11 12 13		10 11 12 14	6 10 12	10 11	6	8 10	9	15	10	7		
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppen	○ ● ●	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Familienstand Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit		● ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○		○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○		○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○		○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○	○ ○ ○ ○
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)		○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe		○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Berufliche Gliederung	Berufsordnung Berufsklasse		○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Stellung im Beruf Soziale Stellung			○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers		○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Weitere Tätigkeit Wochenarbeitszeit			○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○		○ ○ ○	○ ○ ○	○ ○ ○
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung															
Pendlereigenschaft Anstaltsart															

In dieser Übersicht nicht aufgeführt sind:

Heft 2 "Ausgewählte Bevölkerungsgruppen
- Deutsche Bevölkerung und Ausländer -"

Heft 3 "Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung" (Wohnbevölkerung,
Bevölkerungsdichte und -entwicklung in regionaler Gliederung)

Zeichenerklärung: ○ Bundesgebiet

● Länder

● kreisfreie Städte und Landkreise

○ Gemeindegrößenklassen

4. Tabellengruppen sowie bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale im Mindestveröffentlichungsprogramm der Volks- und Berufszählung 1961 der Statistischen Landesämter

Tabellengruppe Bevölkerungs- und erwerbsstatistische Gliederungsmerkmale		Tab.-Nr.		Wohnbevölkerung					Vertriebene und Deutsche aus der SBZ			Wohnbevölkerung				Erwerbspersonen										Nicht erwerbs- personen		Pendler			Personen mit abgeschl. Ausbild.		Anstalts- bevölkerung			Ausländer				
				1-3 ^{a)}	4a	4b	5	6	7	8	9a	9b	10 ^{b)}	11a	11b	12a	12b	13	14	15a	15b	15c	16a	16b	17	18	22 ^{c)}	19	20	21	23	24a	24b ^{d)}	24c ^{e)}	25	26	27	28		
Alter	Geburtsjahr Altersjahr Altersgruppe				●					●	●			●	●			●		●					●	●									●					
Familienstand, Religionszugehörigkeit Vertriebenen- bzw. Flüchtlingseigenschaft Staatsangehörigkeit				●	●	●					●		●				●								●											●		●	●	
Beteiligung am Erwerbsleben	Erwerbspersonen Erwerbstätige Erwerbslose Nichterwerbspersonen											●	●				●	●	●	●				●	●			●	●							●	●	●	●	
Überwiegender Lebensunterhalt	Erwerbstätigkeit Arbeitslosengeld/-hilfe Rente u. dgl. Angehörige											●	●				●							●					●	●	●	●								
Stellung zum Erwerbsleben (Erwerbs- und Nichterwerbspersonen nach dem überwiegenden Lebensunterhalt)												●	●																●	●	●									
Wirtschaftliche Gliederung	Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsunterabteilung Wirtschaftsgruppe																●		●			●				⊙		⊙	⊙											
Berufliche Gliederung	Berufsgruppe Berufsklasse																							●																
Stellung im Beruf																	●	●	●	●	●	●		●	●													●		
Überwiegender Lebensunterhalt nach Merkmalen des Ernährers												●	●	●	●									●																
Weitere Tätigkeit Pendlereigenschaft																	●	●	●	●				●	●															
Fachrichtung der abgeschlossenen Ausbildung																													●											
Haushaltsart/-größe Anstaltsart Personal/Insasse								●																														●	●	●

a) Fläche, Wohnbevölkerung, Bevölkerungsentwicklung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsbilanz in den Kreisen

b) Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in den Kreisen

c) Erwerbspersonen nach dem Arbeitsort bzw. Schüler und Studierende nach dem Schul- oder Studienort

d) Insassen

e) Personal

Zeichenerklärung: ● Land

● kreisfreie Städte und Landkreise

⊙ Gemeinden mit 1 000 u. mehr Einwohnern

5. Wichtige Ergebnisse der Volks- und Berufszählung 1961

I. Wohnbevölkerung

1. Wohnbevölkerung	1 000	%	4. Religionszugehörigkeit	1 000	%
insgesamt	56 175	100	evangelisch	28 726	51,1
männlich	26 413	47,0	röm.-katholisch	24 786	44,1
weiblich	29 761	53,0	gemeinschaftslos	1 574	2,8
			Sonstige	1 089	1,9
2. Altersgruppen	1 000	%	5. Überwiegender Lebensunterhalt	1 000	%
unter 15 Jahre	12 185	21,7	Erwerbstätigkeit	24 469	43,5
15 bis unter 65 Jahre	37 735	67,2	Arbeitslosengeld/-hilfe	68	0,1
65 Jahre und darüber	6 220	11,1	Rente u. dgl.	8 163	14,5
ohne Angabe des Alters	35	0,1	Angehörige	23 474	41,8
3. Familienstand	1 000	%	6. Ausgewählte Bevölkerungsgruppen	1 000	%
ledig	22 998	40,9	Vertriebene und Deutsche aus der SBZ	12 055	21,4
verheiratet	27 420	48,8	Ausländer	686	1,2
verwitwet	4 829	8,6	Personen in Anstalten	1 442	2,6
geschieden	915	1,6			
ohne Angabe	13	0,0			

II. Erwerbspersonen/Nichterwerbspersonen

1. Erwerbspersonen (ohne Soldaten)	1 000	%	4. Stellung im Beruf	1 000	%
insgesamt	26 527	100	Selbständige	3 238	12,2
männlich	16 596	62,6	Mithelfende Familienangeh.	2 658	10,0
weiblich	9 932	37,4	Beamte	1 246	4,7
			Angestellte	5 852	22,1
			Arbeiter ¹⁾	12 110	45,6
			Lehrlinge u. dgl.	1 424	5,4
2. Überwiegender Lebensunterhalt	1 000	%	5. Pendler	1 000	%
Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe	24 244	91,4	Erwerbspersonen	6 133	89,6
Rente u. dgl.	589	2,2	Schüler und Studierende (Nichterwerbspersonen)	708	10,3
Angehörige	1 694	6,4			
3. Wirtschaftliche Gliederung	1 000	%	6. Nichterwerbspersonen	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	13,5	insgesamt	29 354	100
Produzierendes Gewerbe ¹⁾	12 908	48,6	männlich	9 524	32,4
Handel und Verkehr	4 620	17,4	weiblich	19 830	67,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	20,4			

1) Einschl. ohne Angabe

- Haushalts- und Familienstatistik -

I. Haushalte

1. Haushalte nach Haushaltstypen	1 000	%
Einpersonenhaushalte	4 010	20,6
Mehrpersonenhaushalte	15 450	79,4
Haushalte des Typs A 1	3 799	19,5
Haushalte des Typs A 2	8 747	44,9
Haushalte des Typs A 3	458	2,3
Haushalte des Typs A 4	1 212	6,2
Haushalte des Typs B 1	353	1,8
Haushalte des Typs B 2	215	1,1
Haushalte des Typs C 1	486	2,5
Haushalte des Typs C 2	11	0,1
Haushalte des Typs D	143	0,7
Haushalte des Typs G	26	0,1

2. Zahl der Kinder in Haushalten	1 000	%
Kinder	19 700	
Haushalte mit Kindern	10 723	55,1
Haushalte mit 1 Kind	5 196	26,7
Haushalte mit 2 Kindern	3 380	17,4
Haushalte mit 3 Kindern	1 352	6,9
Haushalte mit 4 und mehr Kindern	795	4,1

3. Haushaltsvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 664	75,4
weiblich	4 795	24,6
insgesamt	19 460	100
b) Familienstand		
ledig	1 898	9,7
verheiratet		
zusammenlebend	12 972	66,6
nicht zusammenlebend	344	1,8
verwitwet und geschieden	4 254	21,9

II. Familien

1. Familien nach Familientypen	1 000	%
Familien	19 845	100
Familien des Typs F 1	4 622	23,3
Familien des Typs F 2	8 812	44,4
Familien des Typs F 3	59	0,3
Familien des Typs F 4	3 874	19,5
Familien des Typs F 5	1 737	8,7
Familien des Typs F 6	183	0,9
Familien des Typs F 7	429	2,2
Familien des Typs F 8	130	0,6

2. Zahl der Kinder in Familien	1 000	%
Kinder	19 700	
Familien mit Kindern	10 921	56,1
Familien mit 1 Kind	5 468	28,1
Familien mit 2 Kindern	3 372	17,3
Familien mit 3 Kindern	1 319	6,8
Familien mit 4 und mehr Kindern	763	3,9

3. Familienvorstände	1 000	%
a) Geschlecht		
männlich	14 818	74,7
weiblich	5 027	25,3
insgesamt	19 845	100
b) Familienstand		
ledig	183	0,9
verheiratet		
zusammenlebend	13 493	68,0
nicht zusammenlebend	559	2,8
verwitwet und geschieden	5 610	28,3

6. Wichtige Ergebnisse im vorliegenden Heft

1. Erwerbspersonen (ohne Soldaten)

	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	1 000	%	1 000	1 000
Erwerbspersonen	26 527	100	16 596	9 932
davon: Erwerbstätige	26 420	99,6	16 533	9 887
Erwerbslose	108	0,4	63	45

2. Erwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch

Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld/-hilfe	24 244	91,4	15 650	8 594
Rente u. dgl.	589	2,2	308	281
Angehörige	1 694	6,4	638	1 056

3. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen

Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	13,5	1 625	1 962
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	803	3,0	767	37
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 958	37,5	6 844	3 114
Baugewerbe	2 034	7,7	1 951	83
Handel	3 141	11,9	1 487	1 654
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 479	5,6	1 258	221
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	461	1,7	256	205
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	2 959	11,2	1 167	1 792
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte	525	2,0	96	428
Gebietskörperschaften u. Sozialversicherung	1 468	5,5	1 074	395
Ohne Angabe	112	0,4	71	41

4. Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf bzw. sozialer Stellung

Selbständige (einschl. Hausgewerbetreibende u. Zwischenmeister)	3 238	12,2	2 510	728
Mithelfende Familienangehörige	2 658	10,0	471	2 186
Abhängige ¹⁾	20 582	77,6	13 585	6 997
davon: Beamte	1 246	4,7	1 092	153
Arbeitnehmer ¹⁾	19 336	72,9	12 493	6 844
davon: Angestellte	5 852	22,1	2 991	2 861
Arbeiter	11 934	45,0	8 605	3 329
Heimarbeiter	126	0,5	13	113
Kaufmännische Lehrlinge	635	2,4	239	396
Gewerbliche Lehrlinge	789	3,0	644	145
Ohne Angabe	50	0,2	29	21

1) Ohne Angabe-Fälle sind nicht einbezogen.

II. Definitionen von Begriffen und Merkmalen

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag der Zählung. Personen z. B., die in der Zeit vom 6. Juni 1940 bis zum 5. Juni 1941 geboren wurden, hatten am 6. Juni 1961 das 20. Lebensjahr vollendet und sind in der Gruppe der 20- bis unter 21jährigen nachgewiesen.

Erwerbspersonen

Zu den Erwerbspersonen rechnen die Erwerbstätigen und die Erwerbslosen.

Als Erwerbstätige wurden alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs — beispielsweise einige Wochenstunden —, nachgegangen sind, gleichgültig, ob sie hieraus überwiegend ihren Lebensunterhalt bestritten haben oder nicht. Es wurde demnach auch ein Teil der Schüler und Studierenden als Erwerbspersonen erfaßt.

Als Erwerbslose werden diejenigen Personen erfaßt, die sich in der Haushaltsliste, ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben, als arbeitslos bezeichnet haben.

Erfragt wurde neben der ersten Tätigkeit auch eine eventuelle weitere Tätigkeit. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um die einzige oder erste Tätigkeit. Für die Erwerbslosen wurde ihre zuletzt ausgeübte Tätigkeit berücksichtigt.

Die Erwerbspersonen wurden bei der Volks- und Berufszählung 1961 nach dem Erwerbskonzept ermittelt, bei der Volks- und Berufszählung 1950 dagegen nach dem Hauptberufskonzept, nach dem außer den Erwerbslosen nur diejenigen Personen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die einen Hauptberuf ausübten. Die nach dem neuen Begriffsinhalt gegenüber dem früheren mehr erfaßten Erwerbspersonen dürften bei gleichen Voraussetzungen für die Anwendung beider Konzepte im Durchschnitt auf etwa 2% zu veranschlagen sein; die Abweichung ist bei den Frauen größer als bei den Männern, ebenso ist die Abweichung in der Land- und Forstwirtschaft und bei den Mithelfenden Familienangehörigen größer als bei den übrigen Wirtschaftsabteilungen bzw. Stellungen im Beruf. Bei dieser Berechnung ist außer Betracht gelassen, daß Personen, die überwiegend von Rente oder Unterhalt durch Angehörige lebten, 1950 auf Grund der damaligen Lage auf dem Arbeitsmarkt eine geringere Möglichkeit zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit hatten als 1961. Wenn sich auch die ökonomischen Einflüsse auf die Struktur des Erwerbslebens in diesem Jahrzehnt nicht näher quantifizieren lassen, so spricht vieles dafür, daß das Erwerbskonzept von 1961, wenn man es schon 1950 angewendet hätte, bei der damaligen ökonomischen Situation zu ähnlichen Ergebnissen wie das Hauptberufskonzept geführt hätte. Daher wird man die Unterschiede zwischen den Ergebnissen beider Zählungen über die Erwerbsbeteiligung trotz der genannten Konzeptänderung von den ökonomischen Voraussetzungen der ökonomischen Situation her im wesentlichen als reale Änderung zu betrachten haben.

Familienstand

Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermißt, aber noch nicht für tot erklärt ist, gelten als verheiratet.

Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet. Zu den Geschiedenen zählen auch die Personen, deren frühere Ehe aufgehoben worden ist.

Gemeindegrößenklassen

Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden. In den vorliegenden Tabellen werden 6 bzw. 12 Größenklassen unterschieden. Bewohnte gemeindefreie Gebiete wurden wie Gemeinden behandelt und den Gemeinden mit weniger als 1 000 Einwohnern zugeordnet.

Stellung im Beruf und soziale Stellung

Erwerbstätige hatten die gegenwärtige, Erwerbslose die Stellung im Beruf vor ihrer Arbeitslosigkeit anzugeben.

Selbständige: Zu diesen gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch die Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z. B. „selbständige Filialleiterin“). Zu den Selbständigen zählen auch

Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

Mithelfende Familienangehörige sind in der Regel Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied — meist dem Haushaltsvorstand — geleitet wird und nicht in einem Angestellten- oder Arbeitsverhältnis zum Betriebsinhaber stehen. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines Familienangehörigen unter gleichen Bedingungen mitarbeiten, aber nicht im Haushalt des Betriebsinhabers leben. Der Umfang der für den Betrieb geleisteten Arbeitszeit bleibt für die Zuordnung zu den Mithelfenden Familienangehörigen unberücksichtigt.

Abhängige: Zu diesen gehören neben Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen auch Schülernachwuchs ohne Lehrstelle oder Tätigkeit sowie die Personen, die keine Angabe zur Frage nach der Stellung im Beruf gemacht haben.

Beamte sind Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts einschließlich der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt wurden hingegen Beamte im Ruhestand und die Personen, die lediglich Berufsbezeichnungen, wie Versicherungsbeamter, Bankbeamter, Betriebs- oder Sozialbeamter führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Beamtenverhältnis zu stehen.

Arbeitnehmer sind die Abhängigen, ohne die Beamten.

Angestellte: Hierzu gehören u. a. kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst.

Arbeiter: Zu diesen rechnen auch die

Heimarbeiter, die allein oder nur mit Familienangehörigen in eigener Arbeitsstätte oder als fremde Hilfskräfte

in der Arbeitsstätte eines Hausgewerbetreibenden oder Zwischenmeisters Waren bearbeiten oder herstellen.

Kaufmännische Lehrlinge u. dgl. sind solche in praktischer Berufsausbildung stehende Personen, deren Ausbildung normalerweise in einen Angestelltenberuf einmündet, also insbesondere kaufmännische und Verwaltungslehrlinge bzw. Anlernlinge sowie Praktikanten und Volontäre.

Gewerbliche Lehrlinge u. dgl. sind solche Lehrlinge bzw. Anlernlinge, deren Ausbildung normalerweise in einen Arbeiterberuf einmündet, außerdem Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit.

Ohne Angabe der Stellung im Beruf: In dieser Gruppe sind nicht nur die Erwerbspersonen, deren Stellung im Beruf nicht ermittelt werden konnte, sondern auch Schulentlassene ohne Lehrstelle oder Tätigkeit enthalten.

Überwiegender Lebensunterhalt

Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts ermittelt.

Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

1. Erwerbstätigkeit
2. Arbeitslosengeld/-hilfe
3. Rente u. dgl.
 - a) Sozialversicherungsrente, Pension u. dgl. (Sozialversicherungsrente einschließlich Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen wie KB-Rente, Unfallrente usw., Beamtenruhegehalt einschließlich Witwen- und Waisengeld, öffentliche Fürsorgeleistungen);
 - b) eigenes Vermögen u. dgl. (eigenes Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil, Privatpension, Rentenzahlung aus dem Ausland);
 - c) sonstige Unterhaltsquellen (Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente, Stipendien usw.).
4. Angehörige.

Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente u. dgl., durch Angehörige sowie durch Arbeitslosengeld/-hilfe können daneben noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählten alle Personen, die am Zählungstichtag (6. Juni 1961) ihre alleinige Wohnung oder Unterkunft in dieser Gemeinde hatten. Soweit Personen mehr als eine Wohnung oder sonstige Unterkunft angegeben hatten, sei es in derselben oder in verschiedenen Gemeinden, war für ihre Zuordnung zur Wohnbevölkerung diejenige Wohnung bzw. Unterkunft maßgebend, von der aus sie ihrer Arbeit oder Ausbildung nachgingen. Soweit sie weder berufstätig waren noch in der Ausbildung standen, war die Wohnung oder Unterkunft entscheidend, in der sie sich überwiegend aufhielten.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören ebenso wie Strafgefangene sowie alle sonstigen Dauerinsassen von Anstalten und das in Anstalten wohnende Personal zur Wohnbevölkerung der Anstaltsgemeinde.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung wurden der Wohngemeinde zugeordnet, in der sie vor ihrer Einberufung Wohnung bzw. Unterkunft hatten.

Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft wurden ihrer Wohngemeinde zugeordnet.

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z. B. Arbeiter auf Montage) wurden der Gemeinde im Bundesgebiet zugeordnet, wo sie in einer Haushaltsliste eingetragen waren.

Nicht zur Wohnbevölkerung gehören die Angehörigen der (ausländischen) Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familiengehörigen.

Weitere Tätigkeit

Es wurde die weitere Tätigkeit inner- oder außerhalb der Landwirtschaft erfragt. Die weitere Tätigkeit hat immer den Charakter einer zusätzlichen Tätigkeit eines Erwerbstätigen, das heißt ohne eine erste Tätigkeit kann es keine weitere Tätigkeit geben. Auch wenn jemand — z. B. ein Rentner — eine Tätigkeit ihres geringen Umfanges wegen nur als weitere Tätigkeit (im Sinne von Nebentätigkeit) bezeichnet hatte, wurde sie als erste, nämlich einzige Tätigkeit erfaßt.

III. Analyse der Ergebnisse

1. Gesamtergebnisse

Im vorliegenden Heft werden als Ergebnis der Volks- und Berufszählung 1961 die Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung behandelt. Erwerbstätige hatten den Geschäftszweig (die Branche) der gegenwärtigen, Erwerbslose den der früheren Arbeitsstätte anzugeben.

Die zugrunde liegende wirtschaftliche Gliederung ist eine für Zwecke der Berufszählung 1961 gekürzte Fassung der Grundsystematik der Wirtschaftszweige. Gekürzt wurde teils durch Verzicht auf die in der Grundsystematik enthaltene Untergliederung, teils indem Gruppen oder Untergruppen zu Zwischenpositionen, die in der Grundsystematik als solche nicht vorkommen, zusammengefaßt wurden. Außerdem wurde bei der Berufszählung neben der üblichen — hier etwas modifizierten — Untergliederung nach

118 Wirtschaftsgruppen,
38 Wirtschaftsunterabteilungen,
10 Wirtschaftsabteilungen

eine Darstellung nach vier großen Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei,
Produzierendes Gewerbe,
Handel und Verkehr,
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)

vorgenommen.

Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen*)
1 000

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 587	1 625	1 962
Produzierendes Gewerbe	12 908	9 633	3 275
Handel und Verkehr	4 620	2 745	1 875
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	2 593	2 820
Insgesamt ..	26 527	16 596	9 932

*) Ohne Soldaten.

Die Zuordnung zu den wirtschaftssystematischen Einheiten erfolgte nach dem Prinzip der einheitlichen, schwerpunktmäßigen Zuordnung, das heißt maßgebend für die Zuordnung war der Schwerpunkt der örtlichen Einheit des Unternehmens, der für Betriebe einer bestimmten Größenordnung mit Hilfe von Verzeichnissen festgestellt wurde, die durch Verwendung der Signaturen aus der Arbeitsstättenzählung bzw. Industrieberichterstattung, Bauberichterstattung oder Handels- und Gaststättenzählung erstellt worden waren.

Beachtet werden muß, daß die Zahlen für die Gebietskörperschaften und die Organisationen ohne Erwerbscharakter die Erwerbspersonen nicht enthalten, die zu den wirtschaftlichen Unternehmen dieser Institutionen (z. B. Stadtparkassen, Elektrizitätswerke) rechnen. Diese Erwerbspersonen wurden der Wirtschaftsgruppe usw. zugerechnet, die dem Geschäftszweig des Unternehmens entspricht. Ferner wurden bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die von den Gebietskörperschaften, den Trägern der Sozialversicherung und den Organisationen ohne Erwerbscharakter betrieben werden, der Abteilung „Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt“ und den zugehörigen Wirtschaftsunterabteilungen und -gruppen zugeordnet (vgl. Anhang: „Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961“).

Vergleiche mit den Ergebnissen der Volks- und Berufszählung 1950 können unter Beachtung des für die Erfassung der Erwerbspersonen Gesagten ohne Einschränkung vorgenommen werden, wenn lediglich drei Bereiche unterschieden werden. Dabei ergibt sich 1961 für das Bundesgebiet ohne Berlin folgender Stand der Erwerbspersonenzahlen:

Wirtschaftsbereich	Erwerbspersonen 1950 = 100
Land- und Forstwirtschaft	69,8
Produzierendes Gewerbe	127,5
Übrige Wirtschaftsbereiche (Handel und Verkehr, Sonstige Wirtschaftsbereiche)	137,8
Insgesamt	117,3

Bei tiefer gehender Aufgliederung sind die an der „Systematik der Wirtschaftszweige für die Volks- und Berufszählung 1961“ vorgenommenen Änderungen zu berücksichtigen. Die methodische Änderung, hervorgerufen durch die teilweise Verwendung der Angaben der Arbeitsstättenzählung für die schwerpunktmäßige Signierung, hat den Vergleich 1950/61 nicht erkennbar beeinflußt.

Die soziale Gliederung der Erwerbspersonen ist nach einem Schema vorgenommen worden, das als Untergliederung der Einteilung nach der Stellung im Beruf angelegt ist, welche die Erwerbspersonen in Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte, Angestellte, Arbeiter und kaufmännische sowie gewerbliche Lehrlinge aufteilt. Bei der sozialen Gliederung werden die Selbständigen unterschieden nach der Zugehörigkeit zum landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Bereich, nach Alleintätigkeit, Familienarbeit und Arbeitgeberstellung und — mit Ausnahme der gesondert nachgewiesenen Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister — auch nach der Betriebsgröße, das heißt in landwirtschaftlichen Betrieben nach der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche, in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben nach der Zahl der im Betrieb Tätigen. Die Mithelfenden Familienangehörigen wurden danach signiert, ob sie zum Haushalt des Betriebsinhabers gehörten oder nicht und — im ersten Falle — ob der Betriebsinhaber selbst nicht oder nur in zweiter Tätigkeit im Betrieb mitwirkte. Für die Beamten war ein Nachweis nach drei Laufbahngruppen (einfacher und mittlerer Dienst, gehobener und höherer Dienst) vorgesehen. Bei den Arbeitern wurden die Heimarbeiter gesondert festgestellt. Die Lehrlinge usw. wurden in kaufmännische, technische und Verwaltungslehrlinge, -anlernlinge usw. einerseits und in gewerbliche andererseits unterschieden.

In Zusammenfassung der sozialen Gliederung nach drei Stellungen im Beruf ergibt sich, daß die Zahl der Abhängigen im Bundesgebiet 1961 gegenüber 1950 um 28,6% zugenommen hat. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen um 16,8% und die der Selbständigen um 3% vermindert.

In der Volks- und Berufszählung 1961 wurde erstmals zwischen dem Erwerbskonzept und dem Unterhaltskonzept unterschieden. In der Tabelle 1 im Tabellenteil wurde, getrennt nach Alter und Geschlecht, gesondert der Teil der Erwerbspersonen ausgewiesen, dessen Hauptunterhaltsquelle nicht die Erwerbstätigkeit bildete. Insgesamt 8,6% der Erwerbspersonen ohne Soldaten lebten überwiegend von Renten u. dgl. oder wurden von Angehörigen unterhalten.

2. Wirtschaftliche Schichtung der Erwerbspersonen

Von den im Bundesgebiet in allen Wirtschaftsbereichen zusammen erfaßten 26,5 Mill. Erwerbspersonen ohne die Soldaten waren 48,2 % (12,8 Mill.) im Produzierenden Gewerbe tätig. 20,4 % (5,4 Mill.) betätigten sich im Bereich der Dienstleistungen usw. 17,4 % (4,6 Mill.) gehörten dem Bereich des Handels und Verkehrs an. Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei bildeten mit einer Besetzung von 3,6 Mill. und einem Anteil von 13,5 % den nach der Personenzahl kleinsten aller Bereiche. 9,6 Mill. oder 57,6 % der männlichen und fast ein Drittel der weiblichen Erwerbspersonen (32,6 % = 3,2 Mill.) übten ihre Erwerbstätigkeit im Produzierenden Gewerbe aus.

In der Gliederung nach Wirtschaftsabteilungen tritt am stärksten das Verarbeitende Gewerbe hervor. Mit knapp 10 Mill. Erwerbspersonen umfaßte es über ein Drittel (37,5 %) der Erwerbsbevölkerung, und zwar mehr als zwei Fünftel (41,2 % = 6,8 Mill.) der männlichen und fast ein Drittel (31,4 % = 3,1 Mill.) der weiblichen Erwerbspersonen. Faßt man die Wirtschaftsabteilungen, in denen insgesamt jeweils 10 und mehr Prozent der Erwerbspersonen gezählt wurden, in der Reihenfolge von der stärkeren zur schwächeren Besetzung zusammen, so ergibt sich folgende Rangordnung:

Insgesamt	Männer	Frauen
1. Verarbeitendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Verarbeitendes Gewerbe
2. Land- und Forstwirtschaft	Baugewerbe	Land- und Forstwirtschaft
3. Handel	Land- und Forstwirtschaft	Dienstleistungen
4. Dienstleistungen	Handel	Handel

Bemerkenswert ist die hohe Bedeutung des Baugewerbes für die Männer. Bei den Frauen steht hingegen die Land- und Forstwirtschaft, bedingt durch die große Zahl der Mithelfenden Familienangehörigen, an zweiter Stelle. Die starke Bedeutung der Frauenarbeit in dieser Wirtschaftsabteilung beeinflusst auch die Stellung der Land- und Forstwirtschaft im Gesamtbild. Zusammen umfassen diese Wirtschaftsabteilungen der größten Bedeutung im Gesamtbild für beide Geschlechter 74,0 %, bei den Männern 71,8 % und bei den Frauen 85,9 %.

Der Wirtschaftszweig war in der Berufszählung für die örtliche Einheit anzugeben, in der die betreffende Erwerbsperson beschäftigt war. Umfaßte die Beschäftigungsfirma mehrere Betriebe, Teilbetriebe, Filialen oder dergleichen, so war die Branche des Betriebes anzugeben, in dem die Person tätig war. Es ist naheliegend, daß ein Arbeitnehmer oder eine die Haushaltsliste ausfüllende Person eine solche Angabe, die ja auf den wirtschaftlichen Schwerpunkt eines Betriebes zielt, nicht immer mit gleicher Sicherheit machen kann wie etwa der Betrieb oder das Unternehmen selbst. Um die Kriterien für die wirtschaftssystematische Zuordnung zu verbessern, sind die Angaben in den Haushaltslisten über den Geschäftszweig, da sie nicht mit den Betrieben selbst abgestimmt werden konnten, für die größeren Betriebe mit den Unterlagen für die Arbeitsstättenzählung, Industrieerberichterstattung usw. verglichen worden. Da eine solche Abstimmung aber nicht auch für die Vielzahl der kleineren Unternehmen vorgenommen werden konnte, bei denen Kombinationen verschiedener Auf-

gabengebiete ebenfalls vielfältig vorkommen (z. B. Friseur und Parfümerie, Konditorei und Café), ließ es sich nicht ausschließen, daß in der Berufszählung wie immer bei Personenbefragungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Gliederung mehr eine subjektive Sicht gegenüber der mehr objektiven Beurteilung in Betriebsbefragungen wie der Arbeitsstättenzählung hervortritt.

Die wirtschaftssystematische Gliederung nach der Arbeitsstättenzählung hat im übrigen insofern ihre eigene Bedeutung, als diese Zählung nicht auch die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft umfaßt, ferner nicht die Beschäftigten bei den Vertretungen fremder Staaten in der Bundesrepublik, bei Dienststellen der Stationierungstreitkräfte und bei sonstigen inter- und supranationalen Organisationen einschließlich der von allen diesen Institutionen unterhaltenen deutschen Arbeitsstätten sowie die Beschäftigten in privaten Haushalten. Ein weiterer Unterschied in der Ermittlung der Erwerbspersonen bei der Berufszählung und der Arbeitsstättenzählung liegt darin, daß die letztere im Prinzip besetzte Arbeitsplätze zählt, eine Person aber unter Umständen mehrere Arbeitsplätze in verschiedenen Arbeitsstätten innehaben kann. Schließlich erstreckt sich — was aber zahlenmäßig ohne Bedeutung ist — die Arbeitsstättenzählung nicht auf die Erwerbslosen.

2. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftsabteilungen*)

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei ..	3 587	13,5	1 625	9,8	1 962	19,8
Produzierendes Gewerbe	12 795	48,2	9 562	57,6	3 233	32,6
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau ..	803	3,0	767	4,6	36	0,4
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	9 958	37,5	6 844	41,2	3 114	31,4
Baugewerbe	2 034	7,7	1 951	11,8	83	0,8
Handel und Verkehr	4 620	17,4	2 745	16,5	1 875	18,9
Handel	3 141	11,8	1 487	9,0	1 654	16,7
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 479	5,6	1 258	7,6	221	2,2
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	5 413	20,4	2 593	15,6	2 820	28,4
Kreditinstitute und Versicherungen	461	1,7	256	1,5	205	2,1
Dienstleistungen ¹⁾	2 959	11,2	1 167	7,0	1 792	18,0
Organisationen ohne Erwerbscharakter u. Private Haushalte	525	2,0	96	0,6	428	4,3
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	1 468	5,5	1 074	6,5	395	4,0
Ohne Angabe	112	0,4	71	0,4	41	0,4
Insgesamt	26 527	100	16 596	100	9 932	100

*) Ohne Soldaten.

¹⁾ Soweit nicht an anderer Stelle genannt.

In Tabelle 4 im Tabellenteil sind die Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf, Wirtschaftsgruppen und nach dem überwiegenden Lebensunterhalt dargestellt. Für alle Wirtschaftsgruppen und Stellungen im Beruf zusammen ergab sich, daß im Durchschnitt für 94,3 % aller erwerbstätigen Männer und 86,5 % aller weiblichen Erwerbspersonen die Erwerbstätigkeit oder Arbeitslosengeld bzw. -hilfe die überwiegende Quelle des Lebensunterhalts bildete.

3. Soziale Schichtung der Erwerbspersonen

Einen ersten Einblick in die soziale Schichtung der Erwerbspersonen gibt ihre Gliederung nach der Stellung im Beruf.

Von insgesamt 26,5 Mill. Erwerbspersonen im Bundesgebiet standen 1961, wenn man die Soldaten außer Betracht läßt, 77,8 %, das heißt 20,6 Mill., in abhängiger Stellung. Dieser Anteil war bei den Männern mit 82,0 % erheblich

höher als bei den Frauen (70,7 %), bedingt durch deren bedeutend höhere Beteiligung an der mithelfenden Tätigkeit.

Die große Gruppe der abhängigen Erwerbspersonen setzte sich zu 6 % aus Beamten und zu 94 % aus Arbeitnehmern zusammen.

Auf die Erwerbspersonen insgesamt bezogen, waren 4,7 %, nämlich gut 1,2 Mill., Beamte. Dies sind die Personen, die in

3. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf*)

Geschlecht	Ins- gesamt	Selb- ständige	Mit- helfende Familien- angehörige	Ab- hängige	Davon		Von den Arbeitnehmern waren				
					Beamte	Arbeit- nehmer	Ange- stellte	Arbeiter	Heim- arbeiter	Lehr- linge usw.	Ohne Angabe
Grundzahlen in 1 000											
Insgesamt	26 527	3 238	2 658	20 632	1 246	19 386	5 852	11 934	126	1 424	50
Männlich	16 596	2 510	471	13 614	1 092	12 522	2 991	8 605	13	883	29
Weiblich	9 932	728	2 186	7 018	153	6 864	2 861	3 329	113	541	21
% der Erwerbspersonenzahl											
Insgesamt	100	12,2	10,0	77,8	4,7	73,1	22,1	45,0	0,5	5,4	0,2
Männlich	100	15,1	2,8	82,0	6,6	75,5	18,0	51,9	0,1	5,3	0,2
Weiblich	100	7,3	22,0	70,7	1,5	69,1	28,8	33,5	1,1	5,4	0,2
% der Stellung im Beruf											
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Männlich	62,6	77,5	17,7	66,0	87,7	64,6	51,1	72,1	10,5	62,0	58,5
Weiblich	37,4	22,5	82,3	34,0	12,3	35,4	48,9	27,9	89,5	38,0	41,5

*) Ohne Soldaten.

einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis standen, in das sie durch eine Einstellungs- oder Ernennungsurkunde berufen worden sind, also die Beamten des Bundes, der Länder, der Gemeinden, der Körperschaften des öffentlichen Rechts (auch Bundesbahn und Bundespost), die Richter sowie die Geistlichen der evangelischen Kirchen in Deutschland und der römisch-katholischen Kirche. Einbezogen sind auch die Beamtenanwärter und die Beamten im Vorbereitungsdienst. Während 82,3 % der Mithelfenden Familienangehörigen, 35,4 % der Arbeitnehmer und noch 22,5 % der Selbstständigen weiblichen Geschlechts waren, hat der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Beamten nur 12,3 % betragen.

Hierbei spielt das beamtete technische Personal der Bundesbahn, dessen Aufgaben sich vielfach für weibliche Kräfte nicht oder weniger eignen, eine Rolle. Wesentlich ist aber, daß ein Beamtenverhältnis in der Regel unter dem Gesichtspunkt einer Verpflichtung auf Lebenszeit eingegangen wird, die den Lebenszielen und Berufsplänen von Männern mehr entspricht als im allgemeinen denen von Frauen. Zwar kann dem Begehren der Entlassung aus dem Beamtenverhältnis leichter entsprochen werden, als der Angestellte ein langjähriges Arbeitsverhältnis kündigen kann, doch stellt sich der Angestellte in diesem Falle infolge der versicherungsmäßigen Fundierung seiner Altersversorgung günstiger. Nur unwesentliche Bedeutung für den geringen Frauenanteil an der Zahl der Beamten hat die erwähnte Einbeziehung von Geistlichen. Der Frauenanteil an der Beamtengruppe würde sich bei Ausschaltung der Geistlichen kaum erhöhen.

Anders lagen die Verhältnisse bei den Arbeitnehmern, also bei den in einem Arbeitsvertragsverhältnis stehenden oder ein solches anstrebenden Erwerbspersonen, deren Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen 73,1 % betrug.

Von den insgesamt 19,4 Mill. Arbeitnehmern waren 5,9 Mill. oder 30,2 % Angestellte (ohne Lehrlinge). Zu den Angestellten gehören kaufmännische und technische Angestellte, Verwaltungsangestellte und Angestellte im öffentlichen Dienst, auch leitende Angestellte wie kaufmännische und technische Direktoren. Angehörige geistlicher Orden u. dgl. wurden in der Regel der Stellung im Beruf zugeordnet, die der von ihnen tatsächlich ausgeübten Tätigkeit überwiegend entsprach; soweit eine solche nicht angegeben war oder sonst auf eine überwiegend seelsorgerisch-caritative Tätigkeit geschlossen werden konnte, wurden sie als Angestellte betrachtet. Die geringe Zahl dieses Personenkreises — nach dem Mikrozensus Oktober 1957 kommen weniger als 40 000 in Frage — kann die Zusammensetzung der Angestelltengruppe nach dem Geschlecht jedoch nicht beeinflussen. Die Angestelltenschaft umfaßte 18,0 % der männlichen und 28,8 % der weiblichen Erwerbspersonen. Sieht man zunächst einmal von der kleinen Gruppe der Heimarbeiter ab, so lag der Frauenanteil an der Gruppe der Angestellten, die insgesamt 22,1 % der Erwerbspersonen umfaßte, mit 48,9 % am höchsten.

Die Zahl von rund 11,9 Mill. Arbeitern, das sind 61,6 % der Arbeitnehmer, umfaßt alle Formen dieser sozialen Stellung

ohne Unterscheidung nach Leistungsgruppen¹⁾. Ausgenommen sind nur die Heimarbeiter und — wie auch bei den Angestellten — die Lehrlinge. Mit 45,0 % aller Erwerbspersonen bilden die Arbeiter die größte Gruppe der Erwerbsbevölkerung. Der Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen beider Geschlechter (Männer 51,9 %, Frauen 33,5 %) ist höher als derjenige der Angestellten. Dagegen ist der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeiter mit 27,9 % erheblich niedriger als bei den Angestellten mit 48,9 %.

Bei den 126 000 Heimarbeitern, die nur 0,5 % der Erwerbspersonen und 0,7 % der Arbeitnehmer ausmachten, überwogen, da sich diese Form des Arbeitsverhältnisses mit häuslichen Frauenpflichten verhältnismäßig leicht vereinbaren läßt, die weiblichen Erwerbspersonen mit 89,5 % weitaus; doch sind in dieser kleinen Gruppe nur 1,1 % der weiblichen Erwerbspersonen tätig.

In der Tabelle 3 ist die Gesamtlehrlingszahl der beiden Ausbildungsrichtungen, der kaufmännischen bzw. gewerblichen Lehrlinge u. dgl., ausgewiesen. Der Anteil der Gesamtzahl der Lehrlinge an der Erwerbsbevölkerung hat 5,4 % betragen und ist für beide Geschlechter ziemlich gleich (männlich 5,3 %, weiblich 5,4 %).

Neben den 20,6 Mill. oder 77,8 % abhängigen Erwerbspersonen wurden am 6. Juni 1961 3,2 Mill. Selbstständige einschließlich der Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister und insgesamt 2,7 Mill. oder 10 % Mithelfende Familienangehörige gezählt.

Während 22,0 % der weiblichen Erwerbsbevölkerung Mithelfende Familienangehörige waren, übten nur 2,8 % der männlichen eine solche Tätigkeit aus. Dies erscheint verständlich, wenn man die Bedeutung der Landwirtschaft für die Frauenerwerbstätigkeit in Betracht zieht.

Die selbstständige Erwerbstätigkeit spielt im Berufsleben des Mannes eine weit größere Rolle als in dem der Frau. 15,1 % der männlichen Erwerbspersonen hatten eine selbstständige Stellung inne, aber nur 7,3 % der weiblichen.

Man muß dabei in Betracht ziehen, daß der starke Rückgang der weiblichen Erwerbsquote nach dem 25. Lebensjahr, der wesentlich durch das Ausscheiden aus dem Erwerbstätigkeitsablauf infolge Verheiratung geprägt ist, einer Berufsausübung entgegensteht, die längere Berufs- und Lebenserfahrung voraussetzt.

Die rund 4 000 Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister wurden unbeschadet einer arbeitnehmerähnlichen Stellung im Arbeitsschutzrecht, derzufolge diese Personen in der Berufszählung 1950 zu den Arbeitern gerechnet wurden, 1961 auf Grund der Tatsache, daß sie Arbeitskräfte beschäftigen, in Übereinstimmung mit den Definitionen des von der Konferenz Europäischer Statistiker 1959 vereinbarten Programms als Selbstständige gezählt.

¹⁾ Unter dem Gesichtspunkt, daß ihre Arbeitsleistung auch als ein Bestandteil des Sozialprodukts anzusehen ist und in der Regel aus manuellen Verrichtungen besteht, wurden Strafgefangene, die zur Arbeitsleistung verpflichtet sind, einbezogen.

4. Erwerbspersonen in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung

Die Aufgliederung der Erwerbsbevölkerung nach sozialen Schichten in Kombination mit ihrer wirtschaftssystematischen Einordnung gestattet einen tieferen Einblick in die Zusammenhänge des Erwerbslebens.

a) Selbständige

Im Bundesdurchschnitt übten 12,2 % der Erwerbspersonen ihren Beruf als Selbständige aus. Der größte Anteil der 3,2 Mill. Selbständigen entfiel mit 1,1 Mill. oder 35,3 % auf die Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. Nächste der Landwirtschaft weist der Handel mit 23,0 % den größten Anteil an der Gesamtzahl der Selbständigen auf. Es folgen — um nur die bedeutenderen Wirtschaftsabteilungen hervorzuheben — das Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe) mit 17,1 %, die Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen mit 16,4 % und das Baugewerbe mit 5,2 %.

4. Selbständige in der Landwirtschaft am 6. Juni 1961

Soziale Stellung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Alleinschaffend	101	9,1	43	42,6	58	57,4
Nur mit Mithelfenden						
Familienangehörigen	823	74,2	684	83,2	138	16,8
Mit familienfremden Arbeitskräften	185	16,7	159	85,6	27	14,4
Insgesamt	1 109	100	886	79,9	223	20,1

¹⁾ Sp. 1 = 100.

Der Anteil der Selbständigen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen in der Wirtschaftsabteilung Land- und Forstwirtschaft betrug 31,8 %. Von den Selbständigen in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiteten 9,1 % allein, 74,2 % beschäftigten Familienangehörige und 16,7 % familienfremde Arbeitskräfte. Die alleinschaffenden Selbständigen in landwirtschaftlichen Betrieben setzten sich zu 57,4 % aus Frauen und

5. Selbständige in der Landwirtschaft am 6. Juni 1961 nach sozialer Stellung und Betriebsgröße

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alleinschaffend						
unter 0,5	19 428	19,3	6 749	15,8	12 679	22,0
0,5 — 2	53 159	52,9	19 677	45,9	33 482	58,0
2 — 10	23 636	23,5	12 817	29,9	10 819	18,7
10 ha und mehr	3 676	3,7	3 116	7,3	560	1,0
ohne Angabe	652	0,6	475	1,1	177	0,3
Zusammen	100 551	100	42 834	100	57 717	100
Nur mit Mithelfenden Familienangehörigen						
unter 0,5	18 092	2,0	9 239	1,3	8 853	5,0
0,5 — 2	105 595	12,8	64 873	9,5	40 722	29,4
2 — 10	375 225	45,6	305 772	44,7	69 453	50,2
10 — 30	294 498	35,8	275 334	40,2	19 164	13,9
30 ha und mehr	29 188	3,5	27 382	4,0	1 806	1,3
ohne Angabe	2 043	0,3	1 763	0,3	280	0,2
Zusammen	822 641	100	684 363	100	138 278	100
Mit familienfremden Arbeitskräften						
unter 0,5	2 137	1,2	1 050	0,7	1 087	4,1
0,5 — 2	10 671	5,8	5 836	3,7	4 835	18,2
2 — 10	33 936	18,3	25 253	15,9	8 683	32,6
10 — 30	77 780	41,9	70 435	44,3	7 345	27,6
30 ha und mehr	59 960	32,3	55 425	34,9	4 535	17,0
ohne Angabe	959	0,5	815	0,5	144	0,5
Zusammen	185 443	100	158 814	100	26 629	100
Zusammen						
unter 0,5	37 657	3,4	17 038	1,9	20 619	9,3
0,5 — 2	169 425	15,3	90 386	10,2	79 039	35,5
2 — 10	432 797	39,0	343 842	38,8	88 955	40,0
10 — 30	375 954	33,9	348 885	39,4	27 069	12,1
30 ha und mehr	89 148	8,1	82 807	9,3	6 341	2,8
ohne Angabe	3 654	0,3	3 053	0,4	601	0,3
Insgesamt	1 108 635	100	886 011	100	222 624	100

zu 42,6 % aus Männern zusammen. Bei den nur mit Mithelfenden Familienangehörigen und mit familienfremden Arbeitskräften arbeitenden Selbständigen überwiegt mit 83,2 % bzw. 85,6 % der Anteil der Männer.

Die Unterscheidung der Selbständigen in landwirtschaftlichen Betrieben nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche ergab, daß von den alleinschaffenden Selbständigen 52,9 % eine Bodenfläche von 0,5 bis unter 2 ha bearbeiteten, 23,5 % bewirtschafteten eine Bodenfläche von 2 bis unter 10 ha und 19,3 % eine solche von unter 0,5 ha.

In landwirtschaftlichen Betrieben, die nur mit Mithelfenden Familienangehörigen arbeiteten, fanden sich 45,6 % der selbständigen Landwirte dieser Betriebskategorie bei Betriebsgrößen zwischen 2 bis unter 10 ha. 35,8 % waren Eigentümer oder Pächter landwirtschaftlicher Betriebe mit einer Nutzfläche von 10 bis unter 30 ha. 12,8 % bewirtschafteten 0,5 bis unter 2 ha.

Bei den Selbständigen in der Landwirtschaft, die familienfremde Arbeitskräfte beschäftigten, lag der Schwerpunkt mit 41,9 % bei einer Betriebsgröße von 10 bis unter 30 ha. 32,3 % entfielen auf Betriebe mit 30 ha und mehr bewirtschafteter Fläche. 18,3 % nutzten ein Areal von 2 bis unter 10 ha.

72,9 % der Selbständigen insgesamt in landwirtschaftlichen Betrieben bearbeiteten eine Bodenfläche von 2 bis unter 30 ha, 18,7 % eine solche unter 2 ha und 8,1 % eine Fläche von 30 ha und mehr. Für die männlichen Landwirte ergaben sich in gleicher Reihenfolge Anteile von 78,2 %, 12,1 % und 9,3 %, für die weiblichen von 52,1 %, 44,8 % und 2,8 %. Die größere Bedeutung des Kleinbetriebes für Landwirtschaften, die von einer Frau geleitet werden, ist gut erkennbar.

6. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen^{*)}

Wirtschaftsabteilung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Erwerbs- personen	Darunter Selbständige ¹⁾	
		1 000		%
Wirtschaftsabteilungen insgesamt		26 527	3 234	12,2
	m	16 596	2 508	15,1
	w	9 932	726	7,3
darunter:				
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.		3 587	1 142	31,8
	m	1 625	914	56,3
	w	1 962	228	11,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)		9 958	549 ¹⁾	5,5
	m	6 844	462 ¹⁾	6,8
	w	3 114	86 ¹⁾	2,8
Baugewerbe		2 034	169	8,3
	m	1 951	165	8,4
	w	83	5	5,5
Handel		3 141	745	23,7
	m	1 487	506	34,0
	w	1 654	239	14,4
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt		2 959	531	18,0
	m	1 167	371	31,8
	w	1 792	160	8,9

^{*)} Ohne Soldaten.

¹⁾ Ohne Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Der Anteil der Selbständigen im Handel betrug 23,7 % und in der Wirtschaftsabteilung Dienstleistungen 18 %. Einzelhandelsgeschäfte und Vertretertätigkeiten, Arztpraxen und Kleinbetriebe des Dienstleistungshandwerks erhöhen hier insbesondere den Anteil selbständiger Berufsausübung der Gesamterwerbspersonen. Von den im Handel tätigen rund 745 000 Selbständigen arbeiteten etwas über 441 000 oder 59,3 % allein oder nur mit Mithelfenden Familienangehörigen. Der verhältnismäßig hohe Selbständigenanteil in den Dienstleistungen erklärt sich durch die Tatsache, daß hier von rund 531 000 Selbständigen gut 282 000 oder 53,1 % ohne fremde Arbeitskräfte arbeiteten. Im Verarbeitenden Gewerbe kommt dem kapitalintensiven Betrieb größere Bedeutung zu, was einen verhältnismäßig geringen Selbständigenanteil von 5,5 % an den Erwerbspersonen dieses Wirtschaftszweiges zur Folge hat.

7. Selbständige in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben
am 6. Juni 1961*)

Selbständige nach der sozialen Stellung	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Alleinschaffend	740	34,8	485	29,9	255	50,7
Nur mit Mithelfenden Familienangehörigen	337	15,9	267	16,4	70	14,0
Mit familienfremden Arbeitskräften	1 048	49,3	871	53,7	178	35,3
Insgesamt ...	2 125	100	1 622	100	503	100

*) Ohne Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Etwas über 1 Mill. oder 49,3 % aller Selbständigen in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten familienfremde Arbeitskräfte, etwa 740 000 oder 34,8 % arbeiteten allein und annähernd 340 000 oder 15,9 % Selbständige wurden in ihrem Betrieb nur durch Mithelfende Familienangehörige unterstützt. Während bei den männlichen Selbständigen in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben die Tätigkeit in Verbindung mit Hilfskräften deutlich überwiegt (70,1 %), kommt sie nur bei knapp der Hälfte der Frauen unter diesen Selbständigen vor (49,3 %). Dabei ist der Anteil der nichtlandwirtschaftlichen Selbständigen, die nur von Mithelfenden Familienangehörigen unterstützt werden, für beide Geschlechter fast gleich (männlich 16,4 %, weiblich 14,0 %). Der wesentliche Unterschied liegt darin, daß außerhalb der Landwirtschaft zwar 50,7 % der weiblichen Selbständigen, aber nur 29,9 % der männlichen alleinschaffend tätig sind, hingegen 53,7 % der männlichen und nur 35,3 % der weiblichen familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen.

In diese Betrachtung sind nicht die 4 100 Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister, darunter 1 900 weibliche, einbezogen, die ausschließlich im Verarbeitenden Gewerbe tätig sind.

Von den Selbständigen in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, die familienfremde Arbeitskräfte allein oder neben Mithelfenden Familienangehörigen beschäftigten, unterhielten 78,6 % Betriebe mit 2 bis 9 tätigen Personen. Da es in der Wirtschaft Funktionen der Bedarfsdeckung gibt, die sich der Erfüllung im organisatorischen Rahmen eines großen Betriebes entziehen, wird in einer marktwirtschaftlichen Sozialstruktur die Masse der selbständigen Existenzen bei den kleineren Betriebsformen zu finden sein. Ihr Anteil wird mit steigender Beschäftigtenzahl je Betrieb abnehmen. Nur 0,1 % der Selbständigen in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben mit familienfremden Arbeitskräften fanden sich daher als klein-

ster Anteil der Selbständigen in der höchsten Größenklasse der Betriebe mit mehr als 500 Tätigen. Natürlich bestehen in diesem Gefälle Unterschiede nach Wirtschaftsabteilungen. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Zahl der Selbständigen in größeren Betrieben vergleichsweise höher als im Durchschnitt aller Wirtschaftsabteilungen.

b) Mithelfende Familienangehörige

Die Mithelfenden Familienangehörigen sind als Verwandte oder dergleichen eines Betriebsinhabers außerhalb eines Arbeitsvertragsverhältnisses, also nicht gegen Lohn und Gehalt, tätig und beziehen ihren Lebensunterhalt auf Grund einer familienrechtlichen Unterhaltspflicht. Da sich ihre Mitwirkung im Betrieb eines Familienmitgliedes im Arbeitsertrag der Familie auswirkt, ist sie mittelbar auf Erwerb gerichtet. In der Gliederung nach der Stellung im Beruf bilden sie daher zwischen den Selbständigen und den Abhängigen eine besondere Kategorie. Von den insgesamt nicht ganz 2,7 Mill. Mithelfenden Familienangehörigen arbeiteten annähernd 2 Mill. oder 74,9 % in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. Außerhalb dieses Bereichs waren 9,7 % der Gesamtzahl der Mithelfenden Familienangehörigen im Handel, 7,1 % in den Dienstleistungen, 6,7 % im Verarbeitenden Gewerbe, 1 % im Baugewerbe, 0,5 % in Verkehr und Nachrichtenübermittlung und 0,1 % in der Wirtschaftsabteilung Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe tätig.

82,3 % der Mithelfenden Familienangehörigen waren weiblich. Innerhalb des Bereichs der Land- und Forstwirtschaft betrug dieser Anteil 81,0 %, außerhalb 86,1 %.

9. Mithelfende Familienangehörige je 100 Arbeitnehmer am 6. Juni 1961 nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Männlich	Weiblich
	auf 100 Arbeitnehmer		
Wirtschaftsabteilungen insgesamt ...	14	4	32
darunter:			
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	444	116	1 317
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	2	0	5
Handel	12	4	19
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	10	3	12

Geht man davon aus, daß der Mithelfende Familienangehörige einen Arbeitsplatz ausfüllt, der sonst durch eine familienfremde Arbeitskraft über den Arbeitsmarkt besetzt werden müßte, so wird die Relation der Zahl Mithelfender zur

8. Selbständige in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben mit familienfremden Arbeitskräften am 6. Juni 1961 nach der Zahl der im Betrieb Tätigen und nach ausgewählten Wirtschaftsabteilungen*)

Mit ... der im Betrieb Tätigen (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)	Insgesamt		Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)		Baugewerbe		Handel		Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt		
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	
2 — 9	i	824	78,6	220	70,6	87	66,7	250	82,3	222	89,2
	m	674	77,4	196	70,7	85	67,2	182	80,5	171	88,8
	w	150	84,2	24	69,9	2	51,2	68	87,6	51	90,5
10 — 49	i	164	15,6	61	19,6	34	25,9	42	13,8	21	8,2
	m	144	16,5	54	19,6	32	25,6	35	15,3	17	8,7
	w	20	11,2	7	20,1	1	34,1	7	9,4	4	6,7
50 — 99	i	20	2,0	11	3,4	5	3,5	3	1,1	1	0,5
	m	18	2,1	9	3,4	4	3,3	3	1,3	1	0,5
	w	2	1,3	1	3,8	0	7,3	0	0,5	0	0,3
100 — 499	i	15	1,4	10	3,1	3	2,0	2	0,5	1	0,3
	m	13	1,5	9	3,1	2	1,9	1	0,6	1	0,3
	w	1	0,8	1	2,7	0	4,9	0	0,3	0	0,2
500 und mehr	i	2	0,1	1	0,5	0	0,1	0	0,0	0	0,0
	m	2	0,2	1	0,5	0	0,2	0	0,1	—	—
	w	0	0,0	0	0,3	—	—	—	—	—	—
ohne Angabe	i	24	2,3	9	2,8	2	1,8	7	2,2	4	1,8
	m	20	2,3	8	2,7	2	1,8	5	2,2	3	1,7
	w	4	2,5	1	3,2	0	2,4	2	2,2	1	2,3
Insgesamt ...	i	1 048	100	311	100	130	100	303	100	249	100
	m	871	100	277	100	126	100	226	100	192	100
	w	178	100	34	100	4	100	78	100	57	100

*) Ohne Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Zahl der Arbeitnehmer hauptsächlich für Mithelfende in Betracht kommender Wirtschaftsabteilungen von Interesse. So entfielen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei auf 100 Arbeitnehmer insgesamt 444 Mithelfende Familienangehörige. Der weibliche Anteil hat auf 100 Arbeitnehmerinnen in der Landwirtschaft sogar 1 317 Mithelfende Familienangehörige betragen. In den übrigen Bereichen lagen die Relationen unter dem Bundesdurchschnitt von 14. Im Handel entfielen auf 100 Arbeitnehmer 12, innerhalb der Dienstleistungen 10 und im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) 2 Mithelfende Familienangehörige.

c) Beamte

Am 6. Juni 1961 standen rund 1,2 Mill. = 4,7 % aller Erwerbspersonen in einem Beamtenverhältnis. Rund 96 % aller Beamten waren in drei Wirtschaftsabteilungen beschäftigt (Verkehr und Nachrichtenübermittlung 37,6 %, Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen 37,3 %, Dienstleistungen 21,1 %). Davon waren 56,4 % im einfachen und mittleren Dienst, 32 % im gehobenen Dienst und 11 % im höheren Dienst tätig. Bei 0,7 % konnte die Laufbahn nicht ermittelt werden.

Von den angegebenen Durchschnittsanteilen der Laufbahngruppen wich besonders der Dienstleistungssektor ab. Hier waren 69,2 % der Beamten insgesamt im gehobenen Dienst und 26,9 % im höheren Dienst tätig. Das ist darauf zurückzuführen, daß im Dienstleistungsbereich u. a. die in Wissenschaft, Bildung, Erziehung, Kunst, Gesundheits- und Veterinärwesen beschäftigten Beamten enthalten sind, deren Arbeit eine höhere Qualifikation erfordert. Demgegenüber überwiegen im Verkehrs- und Nachrichtenwesen der Bundesbahn und Bundespost Tätigkeiten des einfachen und mittleren Dienstes zum Teil stark manuellen Charakters.

Im ganzen gesehen bilden bei den männlichen Beamten diejenigen des einfachen und mittleren Dienstes mit 60,1 %, bei den weiblichen diejenigen des gehobenen Dienstes mit 57,7 % die anteilmäßig stärkste Gruppe. Von den männlichen Beamten des einfachen und mittleren Dienstes waren 88,4 % in der Wirtschaftsabteilung Verkehr und Nachrichtenübermittlung und 53,5 % in der Wirtschaftsabteilung Gebietskörperschaften und Sozialversicherung tätig. Von den weiblichen Beamten des gehobenen Dienstes arbeiteten 81,1 % im Bereich der Dienstleistungen und 38,4 % in Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

d) Angestellte

Am 6. Juni 1961 entfielen auf 100 Arbeiter 49 Angestellte (männlich 34, weiblich 85). 1950 hatte diese Relation 100 : 31 betragen. Diese Veränderung ist in der Hauptsache eine Folge der technisch-organisatorischen Entwicklung in der Wirtschaft. Die zunehmende Bedeutung, z. B. der Arbeitsvorbereitung, der Marktbeobachtung und -erschließung verlagert die Pro-

duktions- und Verteilungsfunktionen in starkem Maß auf organisatorisch-administrative Tätigkeitsformen. Dies wirkt sich bis zum Arbeitsplatz in einem Zurücktreten manueller Fertigkeiten zugunsten von Anforderungen an Konzentration und überlegte Reaktion aus, die teilweise auch die Form des Anstellungsverhältnisses berühren. Insgesamt wurden 1961 fast 6 Mill. Angestellte = 22,1 % aller Erwerbspersonen gezählt. Rund 80,5 % aller Angestellten waren in vier Wirtschaftsabteilungen beschäftigt, und zwar im Verarbeitenden Gewerbe 31,4 %, im Handel 22,3 %, im Dienstleistungsbereich 16,2 % und in Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen 10,6 %. Der Anteil der männlichen Angestellten an der männlichen Gesamterwerbspersonenzahl hat rund 18 %, der entsprechende weibliche Anteil 29 % betragen. Der hohe Anteil des Verarbeitenden Gewerbes wird durch die männlichen Angestellten bestimmt. Von ihrer Gesamtzahl wurden 39,3 % in dieser Wirtschaftsabteilung gezählt, von den weiblichen Angestellten dagegen nur 23,2 %. Von ihrer Gesamtzahl wies die Wirtschaftsabteilung Handel mit 28,8 % den größten Anteil auf.

Zählt man zu den Angestellten die kaufmännischen Lehrlinge hinzu, so hatte die Angestelltenschaft insgesamt einen Anteil von 24,5 % an der Erwerbsbevölkerung.

e) Arbeiter

45,5 % der Erwerbsbevölkerung waren Arbeiter (einschließlich Heimarbeiter). Dieser Anteil ist etwas geringer als er auf Grund der Volkszählungsergebnisse 1925 für das Bundesgebiet berechnet worden ist²⁾.

Er betrug damals 46,5 % und erhöhte sich bei den Zählungen 1933, 1939 und 1950 über 47,4 und 48,3 auf 50,9 %. Die Ursachen dieser Entwicklung sind vielschichtig.

Die Zunahme des Arbeiteranteils an der Erwerbsbevölkerung bis 1950 ging fast ausschließlich zu Lasten des Anteils der Mithelfenden Familienangehörigen, der sich von 1925 bis 1939 zunächst allmählich von 19,6 über 18,8 auf 18,4 %, dann aber bis 1950 auf 14,4 % senkte. Der starke Rückgang in der letztgenannten Phase war durch die Nachkriegssituation bedingt. Die Rückkehr der Wehrmachtsentlassenen in das zivile Leben hatte die Bindung von Familienangehörigen zur Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Produktion vermindert.

Zwar beruht die Zunahme der weiblichen Beschäftigten in der landwirtschaftlichen Produktion, die nach einer vom Statistischen Reichsamt berechneten kriegswirtschaftlichen Kräftebilanz im Reichsgebiet 1944 gegenüber 1939 6,2 % betrug, nicht auf einem vermehrten Einsatz inländischer Frauen. Deren Zahl, in der hauptsächlich Mithelfende Familienangehörige waren, ging um 6,3 % zurück. Gleichzeitig stieg die Zahl der außerhalb der Landwirtschaft beschäftigten Inländerinnen im gleichen Zuge um 6,3 %, obwohl die Gesamtzahl der Beschäftigten außerhalb der Landwirtschaft um 11,6 %

²⁾ Band 36, Heft 3, S. 25, StBRD.

10. Beamte in ausgewählten Wirtschaftsabteilungen am 6. Juni 1961 nach Laufbahngruppen

Wirtschaftsabteilung (i = insgesamt, m = männlich, w = weiblich)		Insgesamt	Einfacher und mittlerer Dienst		Gehobener Dienst		Hoherer Dienst		Laufbahngruppe nicht erkennbar	
		1 000	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Wirtschaftsabteilungen insgesamt	i	1 246	681	54,6	396	31,8	160	12,8	8	0,7
	m	1 092	633	58,0	308	28,2	143	13,1	8	0,7
	w	153	48	31,4	88	57,5	17	11,0	0	0,1
darunter:										
Verkehr und Nachrichtenübermittlung ...	i	468	416	88,9	48	10,2	4	0,8	1	0,1
	m	431	381	88,4	46	10,7	4	0,8	1	0,1
	w	37	35	94,6	2	5,1	—	—	0	0,3
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt ...	i	263	10	3,9	182	69,2	71	26,9	0	0,0
	m	166	7	3,9	103	62,1	56	33,9	0	0,1
	w	98	4	3,9	79	81,1	15	14,9	—	—
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	i	465	248	53,3	153	32,8	56	12,1	8	1,7
	m	447	239	53,5	146	32,6	54	12,1	8	1,7
	w	18	9	49,7	7	38,4	2	11,3	0	0,6
Zusammen . .	i	1 196	674	56,4	383	32,0	131	11,0	8	0,7
	m	1 043	627	60,1	295	28,2	114	10,9	8	0,8
	w	152	48	31,2	88	57,7	17	10,9	0	0,2

¹⁾ Spalte 1 = 100.

abnahm. Der Sog der kriegswirtschaftlichen Einsatz- und Verdienstmöglichkeiten ging also an der Landwirtschaft offenbar nicht spurlos vorüber, und die schon in Friedenszeiten beobachteten Übergänge aus mithelfender Tätigkeit in der Landwirtschaft in nichtlandwirtschaftliche Arbeitsverhältnisse haben auch während des Krieges nicht aufgehört. Daß die Zahl der Beschäftigten in der landwirtschaftlichen Produktion in der angegebenen Zeit nur um 0,3 % zurückging, ist darauf zurückzuführen, daß der im Vergleich mit 1939 kriegsbedingt eingetretene Ausfall an Arbeitskräften in der Landwirtschaft zu 21,8 % durch ausländische Arbeitskräfte und Kriegsgefangene substituiert worden ist.

Mit Beendigung des Krieges schieden diese ausländischen Arbeitskräfte aber aus, meist noch bevor die zur Wehrmacht einberufenen eigenen Kräfte an ihre Arbeitsplätze zurückkehren konnten und nachdem die durch kriegswirtschaftlichen Bedarf geschaffenen Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft entfallen waren. Der nun umgekehrte Sog zur Landwirtschaft wirkte um so stärker, als die Lebensbedingungen der Nichtselbstversorger im Rationsjahr 1945/46 mit 58 % des Kaloriengehalts der Normalverbraucherration von 1939/40 ihren Tiefpunkt erreicht hatten und sich 1946/47 und 1947/48 mit 58,6 bzw. 61,7 % nur schwach besserten³⁾. Die damalige geldwirtschaftliche Situation und die Unterbringungsverhältnisse der Vertriebenen legten es nahe, daß dem Rückfluß und Zuzug zur Landwirtschaft in weitem Umfang der Status der Mithelfenden Familienangehörigen beigemessen wurde, so daß nun im unmittelbaren Vergleich mit 1939 die bis dahin beobachtete Minderung des Bestandes an Mithelfenden Familienangehörigen stockte.

Mit der Rückkehr der Landwirte und landwirtschaftlichen Arbeitskräfte aus Wehrmacht und Kriegsgefangenschaft verringerte sich aber der Bedarf an Familienmithilfe in der Landwirtschaft. Die landwirtschaftlichen Betriebe mußten nun sogar bestrebt sein, das Verhältnis Arbeitskraft/Produktionsleistung möglichst günstig zu gestalten. Diesem Interesse an einem Arbeitskräfteabbau in der Landwirtschaft kam entgegen, daß die am 28. August 1939 eingeführte kartenmäßige Versorgung Ende Dezember 1949 mit der 133. Zuteilungsperiode ausgelaufen und mit der Normalisierung der Lebensmittelversorgung der Zug zum Selbstversorgungsbereich entfallen war. Gleichzeitig hatte der unter dem Marshallplan einsetzende Wiederaufbau in zunehmendem Maße Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft geschaffen; der Index der industriellen Produktion im Bundesgebiet war von 63,1 (1936 = 100) im Jahre 1948 über 89,8 im Jahresdurchschnitt 1949 auf 113,0 in 1950 gestiegen⁴⁾. Diese Arbeitsplätze bezogen sich aber zunächst überwiegend auf manuelle Verrichtungen. Der Anteil der Beamten und Angestellten an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen, der 1925 und 1933 mit 16,7 bzw. 16,6 % noch ziemlich gleich geblieben war, hatte sich erst 1939 etwas stärker auf 18,3 % erhöht und nahm bis 1950 nur mäßig auf 20,0 % zu⁵⁾. Die schon zwischen den Weltkriegen — trotz der bereits um 1910 einsetzenden sogenannten wissenschaftlichen Betriebsführung und der zunehmenden Mechanisierung der Arbeitsverfahren — noch vergleichsweise arbeitsintensive Produktionsweise mußte sich in einer Zeit des Wiederaufbaues, der Regenerierung und Verbesserung verstärkt auswirken, wenn die industrielle Produktion gleichzeitig einer plötzlichen Nachfragesteigerung auf dem Weltmarkt nachkommen sollte, wie sie durch den Korea-Konflikt ausgelöst worden war⁶⁾. Wenn der hohe Anteil der Arbeiter von 50,9 % an der Erwerbsbevölkerung 1950 auch in einer steigenden Entwicklungslinie lag, so war seine Höhe jedoch aus der gesamten Situation dieses und der vorangegangenen Jahre heraus ungewöhnlich.

Für den Vergleich der jeweils anfallenden Zahlen über die Erwerbsbevölkerung mit den Ergebnissen von 1950 ist eine langfristige Vergleichsreihe von Jahresdurchschnittszahlen

³⁾ H. Sperling: Die Ernährung in Physiologie und Volkswirtschaft, Berlin 1955, S. 342.

⁴⁾ Bundesminister für den Marshallplan: Wiederaufbau im Zeichen des Marshallplans 1948—1952, Bonn 1953, S. 165.

⁵⁾ Bundesminister für den Marshallplan: 9. Bericht der Deutschen Bundesregierung über die Durchführung des Marshallplanes, 1. Oktober 1951 bis 31. Dezember 1951 und Jahresrückblick 1951, Bonn 1952, S. 18.

entwickelt worden, welche die Reduktion der durch die Volkszählung 1950 ermittelten Bevölkerungszahl auf Grund der Wohnungszählung 1956 bei der Gliederung nach der Stellung im Beruf in dem Maß berücksichtigt, als dies unter methodischen Gesichtspunkten vertretbar ist.

Nach dieser langfristigen Vergleichsreihe betrug der Anteil der Arbeiter 1950 im Bundesgebiet ohne Berlin 48,6 %⁶⁾. Darin sind die Arbeitslosen nicht enthalten, die von 1950 an abnehmen und in der weiteren Entwicklung den Anteil der Arbeiter in dem Maß erhöhen, als die Zahl der Arbeitslosen bei ihnen ein größeres Gewicht hatte als bei den Angestellten und insofern sie bei den anderen Stellungen im Beruf nicht vorkommen. Die Auswirkung der Automatisierung von Arbeitsvorgängen, der zunehmenden Bedeutung der Arbeitsvorbereitung usw. auf den Erwerbsbevölkerungsanteil der Arbeiter wird bei dieser Entwicklungsreihe erst etwa vom Zeitpunkt der Vollbeschäftigung an erkennbar, nachdem die Zahl der Arbeitslosen unbedeutend geworden ist. Die Abnahme des Arbeiteranteils wird somit auch im Gesamtbild dieser Vergleichsreihe sichtbar. Die Anteile selbst liegen höher, als dem durch die Volks- und Berufszählung 1961 festgestellten Niveau entspricht, bedingt durch die Methode der Berechnung jener Vergleichszahlen und ihren Charakter als Durchschnittswerte. Da der Mikrozensus erstmalig im Oktober 1957 durchgeführt wurde und vorausgehend bis zur Volks- und Berufszählung 1950 keine umfassende statistische Feststellung stattgefunden hatte, mußten die Werte für die dazwischen liegenden Jahre mit Hilfe der Teilstatistiken des Erwerbslebens berechnet werden.

Es wird als gesichert gelten können, daß von allen Stellungen im Beruf diejenige als Arbeiter anteilmäßig am stärksten ist, jedoch in der Erwerbsbevölkerung insgesamt nicht überwiegt und im Verhältnis zu dieser eine rückläufige Tendenz zeigt. Die Größe des Anteils dieser Stellung im Beruf sollte aber nicht dazu verleiten, sie als uniform anzusehen. Ebenso wie bei den Angestellten eine Unterscheidung in ähnlicher Weise wie bei den Beamten erwünscht gewesen wäre, hätte auch bei den Arbeitern eine weitergehende Gliederung Nutzen gestiftet. Sowohl für die Angestellten als auch für die Arbeiter waren die Voraussetzungen hierzu bei der Volks- und Berufszählung 1961 noch nicht gegeben. So konnten auch bei den Arbeitern nicht, wie dies in den Zusatzerhebungen 1958, 1962 und 1964 zur Industrierichterstattung geschehen ist⁷⁾, die Facharbeiter von den sonstigen Arbeitern unterschieden werden. Die gesonderte Auszählung sogenannter Handlanger bietet keinen Ersatz für eine solche Differenzierung. Sie dient lediglich Zwecken einer für internationale Vergleiche im Rahmen des Weltzensus um 1960 vereinbarten sozio-ökonomischen Gliederung. Unter diesem Gesichtspunkt sind einige Berufsklassen, die nur Hilfskräfte mit hauptsächlich routinemäßiger, physischer Arbeitsleistung ohne besondere Fachkenntnisse umfassen, zusammenfassend ausgezählt worden. Da solche Arbeitskräfte mit qualifizierteren zusammen auch in anderen Berufsklassen vorkommen, bedeutet diese Unterscheidung keine Heraussonderung der Facharbeiter und hat daher nur im Rahmen des internationalen Vergleichs der sozio-ökonomischen Gliederung Bedeutung, der nicht im Rahmen dieser Veröffentlichung behandelt wird.

Von den 11,9 Mill. Arbeitern (ohne Heimarbeiter) wurde über die Hälfte (55,8 %) im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) gezählt. Auf das Baugewerbe entfielen 13,0 %. Alle übrigen Wirtschaftsabteilungen hatten an dieser Gesamtzahl Anteile von jeweils weniger als 10 %. Je über 5 bis 10 % dieser Arbeiter waren in fallender Reihenfolge der Anteile in den Wirtschaftsabteilungen der Dienstleistungen, von Energie, Wasserversorgung und Bergbau und des Verkehrs- und Nachrichtenwesens beschäftigt. Die Land- und Forstwirtschaft hatte einen Anteil von nur 3,3 %.

Die Verteilung der männlichen und der weiblichen Arbeiter auf die Wirtschaftsabteilungen wich teilweise stark voneinander ab. Von der Gesamtzahl der Arbeiter (ohne Heim-

⁶⁾ Wirtschaft und Statistik 1965/3, S. 186.

⁷⁾ 1958: Die Industrie in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 4, Sonderveröffentlichung Heft 27; 1962 und 1964: Fachserie D „Industrie und Handwerk“, Reihe 4, Sonderbeiträge zur Industriestatistik.

arbeiter) waren 72,1 % männlichen und 27,9 % weiblichen Geschlechts. Sowohl der größte Teil der männlichen (54,4 %) wie der weiblichen Arbeiter (59,2 %) entfiel zwar auf das Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe), jedoch kamen im Baugewerbe, das mit 17,9 % den zweitgrößten Teil der männlichen Arbeiter aufwies, nur 0,3 % der Arbeiterinnen vor. Von ihnen befand sich der zweitgrößte Anteil mit 17,9 % in der Wirtschaftsabteilung der Dienstleistungen, die nur 2,9 % der männlichen Arbeiter enthielt. Der Wirtschaftsabteilung Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau mit 7,2 % der männlichen und nur 0,4 % der weiblichen Arbeiter standen die Organisationen ohne Erwerbscharakter und Privaten Haushalte mit nur 0,1 % der männlichen, aber 8,6 % der weiblichen Arbeiter gegenüber.

Eine eigene Kategorie der Arbeiter bilden ihrer besonderen Arbeitsbedingungen wegen die Heimarbeiter, die daher von der großen Zahl der in Betrieben, Werkstätten usw. tätigen Arbeiter getrennt betrachtet werden.

Die Heimarbeiter Tätigkeit beschränkt sich überwiegend auf das Verarbeitende Gewerbe. Von insgesamt 126 000 Heimarbeitern waren 94,6 % in dieser Wirtschaftsabteilung. Im Handel kamen 2,6 % und in den Dienstleistungen 1,4 % vor. Keine Heimarbeiter kamen in der Land- und Forstwirtschaft, in Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau und im Baugewerbe vor. Die Zahl der weiblichen Heimarbeiter über- wog weitaus. Ihr Anteil an der Gesamtzahl betrug 89,7 %. Ihre Verteilung auf die Wirtschaftsabteilungen entsprach da- her derjenigen der Gesamtzahl. Diejenige der männlichen Heimarbeiter wich insofern ab, als männliche Heimarbeiter — zusätzlich zu den überhaupt nicht mit Heimarbeitern besetzten Wirtschaftsabteilungen — nicht in den Wirtschaftsabteilungen Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe, Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte sowie Gebiets- körperschaften und Sozialversicherung vorkamen.

Zählt man zu den Arbeitern und Heimarbeitern die gewerb- lichen Lehrlinge hinzu, so hatte die Arbeiterschaft insgesamt einen Anteil von 48,4 % an der Erwerbsbevölkerung.

f) Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre

Am 6. Juni 1961 wurden 1,4 Mill. Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre gezählt. Darunter waren 55,4 % gewerbliche und 44,6 % kaufmännische Lehrlinge usw. Im kaufmännischen Bereich überwog der Anteil der weiblichen Lehrlinge mit 62 %, in der praktischen Ausbildung der ge- werblichen Berufe hingegen derjenige der männlichen mit 82 %. Von den kaufmännischen Lehrlingen usw. waren allein 45,6 %, von den weiblichen Lehrlingen sogar 51,6 % im Handel beschäftigt. 58,8 % der gewerblichen Lehrlinge usw. wurden im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) aus- gebildet.

Bezieht man die Zahl der kaufmännischen Lehrlinge auf die Zahl der Angestellten, so entfielen insgesamt auf 100 An- gestellte 11 Lehrlinge usw. Dabei kamen auf 100 männliche Angestellte 8 männliche Lehrlinge usw., auf 100 weibliche An- gestellte 14 weibliche Lehrlinge usw. Die größte Zahl an kaufmännischen Lehrlingen usw. je 100 Angestellte wurde mit 22 in der Wirtschaftsabteilung Handel, die geringste mit 2 in der Wirtschaftsabteilung Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte gezählt.

Eine entsprechende Gegenüberstellung der Arbeiter (ohne Heimarbeiter) mit dem Nachwuchs in gewerblicher Ausbil- dung ergibt insgesamt eine Relation von 100 : 7, für die männ- lichen Kräfte ebenfalls von 100 : 7 und für die weiblichen von 100 : 4. Die — so gesehen — stärkste Nachwuchsquote ergab sich in den Wirtschaftsabteilungen Handel und Dienst- leistungen mit je 10 gewerblichen Lehrlingen usw. auf jeweils 100 Arbeiter.

5. Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse 1950 und 1961

a) Wirtschaftliche Schichtung der Erwerbspersonen

Das System der wirtschaftlichen Gliederung beruht für beide Zählungen (1950 und 1961) auf der Grundsystematik der Wirt- schaftszweige 1961. Aus dieser haben sich gegenüber der bei der Berufszählung 1950 verwendeten Systematik Änderungen in den Zuordnungen ergeben. Hiervon sind vorwiegend der Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ sowie der Dienst- leistungsbereich betroffen. Am stärksten fällt dabei die ge- änderte wirtschaftssystematische Zuordnung des Versiche- rungswesens (ohne Sozialversicherung) und des Geld-, Bank- und Börsenwesens (1950 im Handel und Verkehr, 1961 im Dienstleistungsbereich) ins Gewicht. Um die Wirkung der systematischen Änderungen, abgesehen von geringfügigen Randerscheinungen, auszuschalten, sind in dem hier vorge- nommenen Vergleich die Bereiche „Handel und Verkehr“ und „Sonstige Wirtschaftsbereiche“ zusammengefaßt worden. Im übrigen wird auch hier für 1950 wie bei dem Vergleich nach der Stellung im Beruf von der langfristigen Vergleichsreihe der Jahresdurchschnittszahlen ausgegangen.

Vergleicht man die Ergebnisse der Berufszählung 1961 mit 1950, so ergibt sich für den Bereich der Land- und Forstwirt-

schaft ein Rückgang der Erwerbspersonenzahlen um 30,2 %, während die Zahl der Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe um 27,5 % und in dem oben umschriebenen dritten Bereich um 37,8 % zugenommen hat. Der Anteil von Land- wirtschaft und Produzierendem Gewerbe an der Gesamtzahl der Selbständigen nahm von 39,7 bzw. 27,4 % im Jahre 1950 auf 36,3 bzw. 22,3 % in 1961 ab, während sich derjenige von Handel, Verkehr und Dienstleistungen gleichzeitig von 32,9 auf 41,4 % erhöhte. Die Verteilung der Mithelfenden Familien- angehörigen verschob sich in ähnlicher Weise von der Land- wirtschaft (86,3/75,6 %) zugunsten der nichtlandwirtschaft- lichen Bereiche (5,3 bzw. 8,4/7,6 bzw. 16,8 %). Bei den Ab- hängigen verstärkten sich ebenfalls die Anteile der nicht- landwirtschaftlichen Bereiche (55,9 bzw. 37,0/57,6 bzw. 40,2 %) zu Lasten der landwirtschaftlichen (7,1/2,2 %).

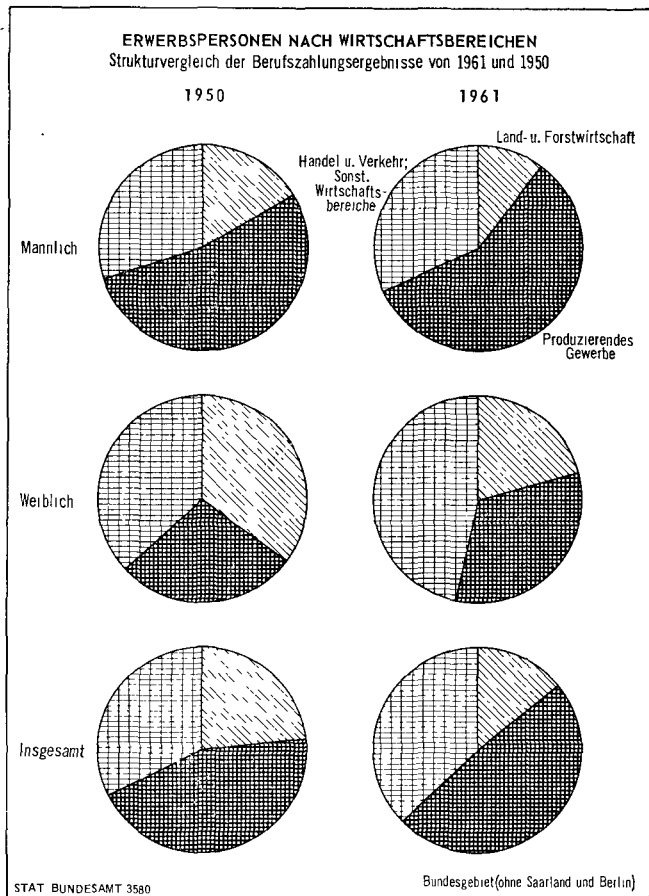
b) Soziale Schichtung der Erwerbspersonen

Vergleicht man die Zählungsergebnisse vom Juni 1961 im Rahmen der vom Statistischen Bundesamt für die Zeit seit 1950 nach Jahresdurchschnitten berechneten langfristigen Ver- gleichsreihe mit dem Jahresdurchschnitt 1950, so zeigt sich bei

11. Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf*)

Wirtschaftsbereich	Erwerbspersonen				Von 100 Erwerbspersonen je Wirtschaftsbereich waren					
	6. 6. 1961	Jahres- durch- schnitt 1950	Veränderung seit 1950		Selbständige		Mithelfende Familien- angehörige		Abhängige	
					1961	1950	1961	1950	1961	1950
					%					
					1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	3 580	5 132	— 1 552	— 30,2	36,3	39,7	75,6	86,3	2,2	7,1
Produzierendes Gewerbe	12 411	9 736	+ 2 675	+ 27,5	22,3	27,4	7,6	5,3	57,6	55,9
Handel und Verkehr und Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ...	9 772	7 092	+ 2 680	+ 37,8	41,4	32,9	16,8	8,4	40,2	37,0
Insgesamt ...	25 763	21 960	+ 3 803	+ 17,3	100	100	100	100	100	100

*) Bundesgebiet ohne Berlin; 1950 = auf Grund der Wohnungszählung 1956 korrigierter Jahresdurchschnitt 1950, 1961 = Berufszählungsergebnis vom 6. 6. 1961.



den Selbständigen ein leichter (— 3,2 %), bei den Mithelfenden Familienangehörigen ein starker Rückgang (— 17,0 %). Aus den Feststellungen im Rahmen der langfristigen Reihe und den Ergebnissen des Mikrozensus ist bekannt, daß dieser Schwund sich hauptsächlich im Bereich der Land- und Forstwirtschaft vollzogen hat, während die Zahlen der Mithelfenden Familienangehörigen außerhalb dieses Bereichs und der Selbständigen in Handel und Verkehr und im Dienstleistungsbereich einen allmählichen leichten Anstieg aufwiesen.

12. Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf*)

Stellung im Beruf	6. 6. 1961		Jahresdurchschnitt 1950		Veränderung seit 1950	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Selbständige	3 142	12,2	3 245	14,8	— 103	— 3,2
Mithelfende Familienangehörige	2 630	10,2	3 168	14,4	— 538	— 17,0
Abhängige ¹⁾	19 990	77,6	15 547	70,8	+ 4 443	+ 28,6
Insgesamt ...	25 763	100	21 960	100	+ 3 803	+ 17,3

*) Bundesgebiet ohne Berlin; 1950 = auf Grund der Wohnungszählung 1956 korrigierter Jahresdurchschnitt 1950, 1961 = Berufszahlungsergebnis vom 6. 6. 1961. ¹⁾ Einschl. Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

Die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung in einer tieferen Gliederung nach der Stellung im Erwerbsleben auf Grund von reduzierten Zahlen für 1950 darzustellen, wird dadurch beeinträchtigt, daß die Überhöhung der Bevölkerungszahl 1950 sich nicht in einwandfrei übersehbarer Weise auf die Teilgruppen verfeinerter Gliederungen verteilt. Es wird daher vorgezogen, auf Grund der Relationen, die sich nach den Originalzahlen für jede der beiden Berufszählungen ergeben haben, die Veränderung des Strukturbildes von 1950 zu 1961 erkennbar zu machen. Für diesen Vergleich wurden, um der fünfstufigen Gliederung nach der Stellung im Beruf in der Berufszählung 1950 zu entsprechen, die Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister im Ergebnis 1961 von den Selbständigen zu den Arbeitern umgesetzt, die Heimarbeiter in die Arbeiter ein-

13. Anteil der Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf*)

Stellung im Beruf	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1961	1950	1961	1950	1961	1950
Selbständige	12,2	14,8	15,1	18,8	7,3	7,6
Mithelfende Familienangehörige	10,3	14,4	2,9	4,5	22,9	32,0
Beamte	5,7	4,0	8,2	5,6	1,5	1,2
Angestellte ¹⁾	23,8	16,0	18,8	14,2	32,2	19,0
Arbeiter ²⁾	48,0	50,9	55,0	56,9	36,1	40,2
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

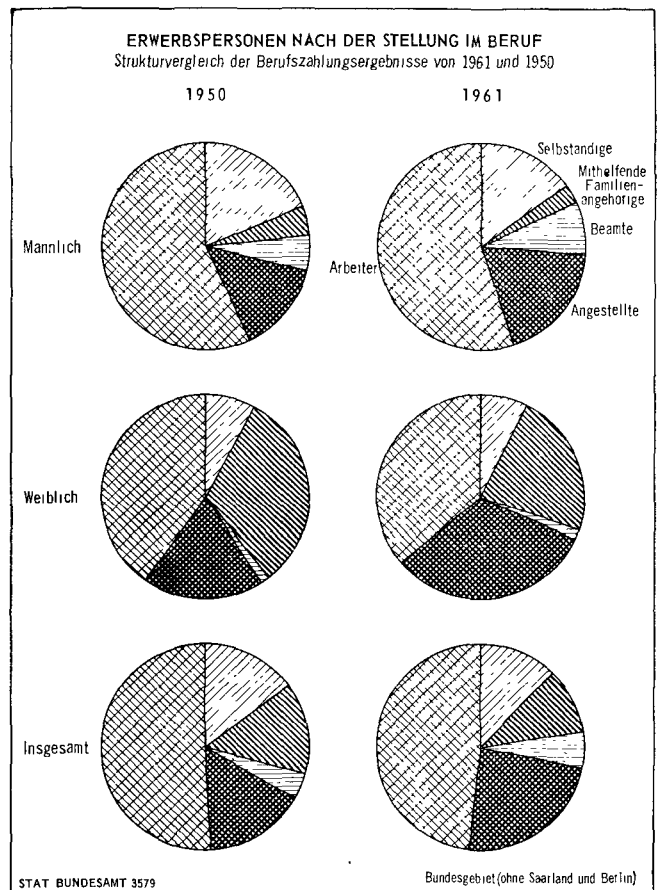
*) Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin). — Strukturvergleich der Berufszahlungsergebnisse vom 6. 6. 1961 und 13. 9. 1950.

¹⁾ Einschl. der zugehörigen Lehrlinge. — ²⁾ Einschl. Heimarbeiter, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister.

bezogen und die Lehrlinge den Angestellten bzw. den Arbeitern entsprechend zugerechnet.

Den Gesamteindruck beherrscht bei diesem Vergleich die Zunahme des Anteils der Angestellten und Beamten zu Lasten der Anteile der Erwerbspersonen in allen übrigen Stellungen im Beruf. Diese Veränderung hat sich bei beiden Geschlechtern vollzogen.

Die Zunahme des Anteils der Angestelltengruppe an der Erwerbsbevölkerung beträgt 7,8 %, wobei die weiblichen Angestellten 1961 mit 13,2 %, die männlichen mit 4,6 % mehr an der jeweiligen Erwerbspersonenzahl beteiligt sind als 1950. Diese Entwicklung geht freilich nicht nur auf eine Vermehrung der administrativen Arbeit in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung zurück, sondern auch auf einen Mehrbedarf an technischen Angestellten. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Entwicklung nach 1950 in manchen Unternehmen dazu geführt hat, langjährige Betriebstreue von Mitarbeitern, die bisher im Arbeiterverhältnis beschäftigt wurden, durch Übernahme in ein Angestelltenverhältnis zu belohnen. Der Anteil der Beamten an der Erwerbsbevölkerung hat sich insgesamt um 1,7 %, bei den Männern um 2,6 % und bei den Frauen um 0,3 % der betreffenden Erwerbspersonenzahl erhöht. Dagegen



war der Anteil der Arbeiter 1961 um 2,9 % der Erwerbsbevölkerung niedriger als 1950, und zwar derjenige der männlichen Arbeiter um 1,9 %, der Arbeiterinnen sogar um 4,1 %. Während sich die gegenläufigen Entwicklungen der Strukturanteile der Angestellten und Beamten einerseits und der Arbeiter

andererseits, wie auch nach den nicht reduzierten Grundzahlen beurteilt werden kann, bei steigenden Erwerbspersonenzahlen dieser Gruppen vollzogen, verminderten sich bei den Selbständigen und bei den Mithelfenden Familienangehörigen sowohl die Anteile als auch die Besetzung dieser Gruppen.

6. Erwerbspersonen in wirtschaftlicher Gliederung nach Ländern

Die Struktur in den Ländern

Die Gliederung der Länderergebnisse nach Wirtschaftsbereichen läßt drei hauptsächliche Strukturtypen erkennen:

1. Zu den Ländern, in denen der Schwerpunkt des Erwerbslebens in den Wirtschaftsbereichen Handel, Verkehr und Dienstleistungen liegt, gehören die Stadtstaaten Hamburg, Bremen und Berlin, in denen die Landwirtschaft nur einen unbedeutenden Platz einnimmt, aber auch Schleswig-Holstein mit verhältnismäßig hohem Anteil der landwirtschaftlichen Erwerbspersonen.

2. In allen übrigen Ländern haben die Erwerbspersonen im Produzierenden Gewerbe den mindestens relativ größten Anteil an der Erwerbsbevölkerung des Landes. An der Ge-

Die Länder nach den Anteilen der Erwerbspersonen in drei Wirtschaftsbereichen am 6. Juni 1961

Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei in %	Anteil des Produzierenden Gewerbes ¹⁾ in %			Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen in %
	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 und darüber	
30 und darüber		Rheinland — Pfalz Bayern		23,8
15 bis unter 20	Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Baden-Württemberg	30,2
10 bis unter 15		Hessen		8,8
5 bis unter 10			Nordrhein-Westfalen Saarland	28,6
unter 5	Hamburg	Bremen Berlin (West)		8,6
Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen in %	7,1	49,1	43,8	100

¹⁾ Der Unterschied der Anteile des Produzierenden Gewerbes und der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei zu 100% zeigt den Anteil von Handel und Verkehr und Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen) an.

samtzahl der Erwerbspersonen gemessen, stehen die Länder Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Saarland mit absolut höchsten Anteilen des Produzierenden Gewerbes voran, wobei Nordrhein-Westfalen und Saarland diesen Anteil bei einer ziemlich schwachen landwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit, aber kräftig ausgeprägtem Handels-, Verkehrs- und Dienstleistungsbereich, Baden-Württemberg hingegen bei etwas geringerer Bedeutung dieses Bereichs und stärkerer Besetzung der Landwirtschaft zeigen.

3. Insofern entspricht Baden-Württemberg typenmäßig mehr den Ländern Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern mit einem mehr ausgewogenen Verhältnis zwischen Produzierendem Gewerbe und Handel, Verkehr und Dienstleistungen und einem kräftigen Anteil der Landwirtschaft.

Danach verteilen sich die vier Länder mit den größten Anteilen an der Erwerbsbevölkerung des Bundesgebietes auf die Gruppen mit höchster (Nordrhein-Westfalen, Baden-Württem-

berg) und mittelstarker Erwerbstätigkeit im Produzierenden Gewerbe (Niedersachsen, Bayern) bei geringer (Nordrhein-Westfalen) bis gut ausgeprägter Erwerbstätigkeit in der Landwirtschaft (Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern). Sie umfassen zusammen über 70 % der Erwerbspersonen des Bundesgebiets.

14. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen*)

Land	Erwerbspersonen		Wirtschaftsbereich							
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe ¹⁾		Handel und Verkehr, Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)			
	1 000	%								
Schleswig-Holstein	986	3,7	158	16,0	386	39,2	442	44,8		
Hamburg	892	3,4	13	1,5	353	39,5	526	59,0		
Niedersachsen	3 020	11,4	589	19,5	1 292	42,8	1 139	37,7		
Bremen	320	1,2	6	1,9	132	41,3	182	56,8		
Nordrhein-Westfalen	7 164	27,0	459	6,4	4 039	56,4	2 666	37,2		
Hessen	2 325	8,8	316	13,6	1 081	46,5	927	39,9		
Rheinland-Pfalz	1 611	6,1	352	21,9	682	42,4	576	35,8		
Baden-Württemberg	4 019	15,2	637	15,8	2 109	52,5	1 273	31,7		
Bayern	4 698	17,7	1 014	21,6	2 101	44,7	1 583	33,7		
Saarland	435	1,6	36	8,3	236	54,3	163	37,4		
Bundesgebiet ohne Berlin	25 469	96,0	3 580	14,1	12 411	48,7	9 478	37,2		
Männer	16 007	60,3	1 621	10,1	9 323	58,2	5 062	31,6		
Frauen	9 462	35,7	1 959	20,7	3 087	32,6	4 416	46,7		
Berlin (West)	1 058	4,0	6	0,6	497	47,0	555	52,4		
Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	26 527	100	3 587	13,5	12 908	48,7	10 033	37,8		
Männer	16 596	62,6	1 625	9,8	9 633	58,0	5 338	32,2		
Frauen	9 932	37,4	1 962	19,8	3 275	33,0	4 695	47,3		

*) Ohne Soldaten.
1) Einschl. der Fälle ohne Angabe der Wirtschaftsabteilung.

Geht man bei einer Betrachtung nach Wirtschaftsabteilungen von den Ländern mit einem Landwirtschaftsanteil über 15 % aus, so stehen nächst dem Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz der Handel an zweiter und die Sonstigen Dienstleistungen an dritter Stelle, während in Baden-Württemberg und Bayern die Reihenfolge dieser beiden Wirtschaftsabteilungen umgekehrt ist.

Die höchsten Anteile in der Wirtschaftsabteilung Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau ergaben sich mit 13,0 % für das Saarland und mit 7,2 % für Nordrhein-Westfalen.

Das Verarbeitende Gewerbe, überall die relativ stärkste Abteilung, stand in Baden-Württemberg (43,9 %) und Nordrhein-Westfalen (41,2 %) am meisten im Vordergrund.

Das Baugewerbe überwog in Schleswig-Holstein mit einem Anteil von mehr als 10 %.

Der Anteil des Handels war in Hamburg (18,9 %) und Bremen (18,0 %) am größten. Verkehr und Nachrichtenübermittlung hatten in Bremen (13,8 %) und Hamburg (12,2 %) mit Abstand zu ihrem Anteil in den übrigen Ländern die größte Bedeutung.

Die Erwerbspersonen in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe waren im allgemeinen mit weniger als 2 % an

15. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Ländern und Wirtschaftsabteilungen*)

Land	Erwerbs- personen ins- gesamt	Davon gehörten zur Wirtschaftsabteilung										Ohne Angabe
		Land- und Forstwirt- schaft, Tierhal- tung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- ver- sorgung, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Ver- sicher- ungs- gewerbe	Dienst- leistun- gen ¹⁾	Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter u. Private Haushalte	Gebiets- körper- schaften und So- zialver- sicherung	
1 000												
Schleswig-Holstein	986	158	10	275	99	136	65	19	125	24	72	3
Hamburg	892	13	11	275	59	169	109	31	148	17	52	7
Niedersachsen	3 020	589	68	952	266	365	174	48	317	67	167	6
Bremen	320	6	4	108	19	58	44	7	44	6	22	1
Nordrhein-Westfalen	7 164	459	517	2 953	529	903	373	120	775	151	344	39
Hessen	2 325	316	31	866	178	286	142	49	273	41	137	6
Rheinland-Pfalz	1 611	352	17	531	133	171	84	20	158	30	112	1
Baden-Württemberg	4 019	637	30	1 766	295	372	173	65	405	70	188	18
Bayern	4 698	1 014	48	1 681	353	475	227	73	479	92	236	19
Saarland	435	36	56	143	34	56	25	8	42	8	24	3
Berlin (West)	1 058	6	11	409	68	149	64	19	191	18	114	9
Bundesgebiet ...	26 527	3 587	803	9 958	2 034	3 141	1 479	461	2 959	525	1 468	112
%												
Schleswig-Holstein	100	16,0	1,0	27,8	10,1	13,8	6,6	1,9	12,7	2,5	7,3	0,3
Hamburg	100	1,5	1,2	30,9	6,6	18,9	12,2	3,5	16,6	1,9	5,8	0,8
Niedersachsen	100	19,5	2,3	31,5	8,8	12,1	5,8	1,6	10,5	2,2	5,5	0,2
Bremen	100	1,9	1,2	33,7	6,0	18,0	13,8	2,3	13,8	1,9	6,9	0,4
Nordrhein-Westfalen	100	6,4	7,2	41,2	7,4	12,6	5,2	1,7	10,8	2,1	4,8	0,5
Hessen	100	13,6	1,3	37,2	7,7	12,3	6,1	2,1	11,7	1,8	5,9	0,3
Rheinland-Pfalz	100	21,9	1,0	33,0	8,3	10,6	5,2	1,3	9,8	1,9	6,9	0,1
Baden-Württemberg	100	15,8	0,8	43,9	7,3	9,3	4,3	1,6	10,1	1,7	4,7	0,4
Bayern	100	21,6	1,0	35,8	7,5	10,1	4,8	1,6	10,2	2,0	5,0	0,4
Saarland	100	8,3	13,0	33,0	7,8	12,8	5,6	1,8	9,8	1,9	5,5	0,6
Berlin (West)	100	0,6	1,0	38,6	6,4	14,1	6,0	1,8	18,0	1,7	10,8	0,9
Bundesgebiet ...	100	13,5	3,0	37,5	7,7	11,9	5,6	1,7	11,2	2,0	5,5	0,4

*) Ohne Soldaten.

¹⁾ Soweit nicht an anderer Stelle genannt.

der Erwerbsbevölkerung der Länder vertreten; nur Hamburg (3,5 %), Bremen (2,3 %) und Hessen (2,1 %) machen hierin eine Ausnahme. Die „Dienstleistungen“ traten besonders in Berlin (West) (18,0 %), Hamburg (16,6 %) und Bremen (13,8 %) hervor, während ihr Anteil sonst um ungefähr 10 % lag. In Organisationen ohne Erwerbscharakter und in Haus-

halten waren nur in Schleswig-Holstein (2,5 %), Niedersachsen (2,2 %) und Nordrhein-Westfalen (2,1 %) mehr als 2 % der Erwerbspersonen beschäftigt. Der Anteil der Erwerbspersonen in Gebietskörperschaften und Sozialversicherung lag in Berlin (West) (10,8 %) und Schleswig-Holstein (7,3 %) über dem sonstigen Niveau von annähernd 5 bis unter 7 %.

7. Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Ländern

Eine Darstellung der Gliederung nach der Stellung im Beruf in den Ländern zeigt folgendes Bild.

Die Spitzenanteile der Selbständigen wurden für Rheinland-Pfalz (15,9 %) und Bayern (15,2 %) ermittelt, in Ländern also, in welchen der klein- und mittelbäuerliche Betrieb besonders häufig ist (87 bzw. 71 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe hatten hier 1960 eine landwirtschaftlich genutzte Fläche unter 10 ha⁸⁾). In diesen Ländern liegen auch die höchsten Anteile der Mithelfenden Familienangehörigen (15,7 bzw. 15,2 %); es zeigt sich eine erstaunliche Parallelität der Anteile von Selbständigen und von Mithelfenden Familienangehörigen in den Ländern, in denen diese landwirtschaftliche Betriebsform stärkere Bedeutung hat, wie Niedersachsen (13,0/12,7 %), Hessen (12,2/11,2 %) und Baden-Württemberg (12,9/11,6 %), wo 1960 rund 64 bzw. 83 und 86 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe eine Nutzfläche unter 10 ha hatten. Das Verhältnis ändert sich bei stärkerem Vorliegen großflächiger Landwirtschaftsbetriebe wie in Schleswig-Holstein (12,8/9,2 %), wo 1960 die landwirtschaftliche Nutzfläche von nur 43 % der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe unter 10 ha lag, und mit steigender Bedeutung der nichtlandwirtschaftlichen Selbständigkeit in Klein- und Mittelbetrieben. Dies zeigt sich bereits in dem schon dargestellten Verhältnis für Baden-Württemberg und dann besonders in den Stadtstaaten Hamburg (9,5/3,0 %) und Bremen (8,8/2,7 %) sowie in dem Industrieland Nordrhein-Westfalen (9,7/5,5 %).

In den Stadtstaaten mit ihrem stark ausgeprägten Handel und Verkehr liegen die höchsten Anteile der Angestellten

(34,5 und 32,0 %), während die Arbeiter in den Industrieländern Nordrhein-Westfalen (50,5 %) und Saarland (49,8 %) verhältnismäßig am stärksten vertreten sind. Das Saarland mit seiner ausgesprochenen schwerindustriellen Prägung weist als einziges Land außer den Stadtstaaten mit ihrer handels- und verkehrsgeprägten Erwerbsstruktur einen höheren Anteil der weiblichen Angestellten (29,1 %) als der weiblichen Arbeiter (28,1 %) auf. Die höchsten weiblichen Erwerbsquoten finden sich in Baden-Württemberg (40,2 %), wo die weiblichen Mithelfenden (24,1 %) und die Arbeiterinnen (38,0 %) mit hohen Anteilen beteiligt sind, in Hamburg (34,4 %) mit einem Anteil weiblicher Angestellter von 45,8 % und in Bayern (38,9 %), bedingt vor allem durch den starken Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen (29,1 %).

Die in Hamburg erscheinende höchste männliche Erwerbsquote (66,5 %) ist insbesondere mit einem überdurchschnittlichen Anteil der männlichen Angestellten (27,6 %) verbunden, während bei der besonders niedrigen Erwerbsquote der Männer im Saarland (59,9 %) trotz des überdurchschnittlichen Anteils der Arbeiter (58,9 %) gerade das durch bergbauliche und hüttenbetriebliche Schwerarbeit bedingte frühere Ausscheiden der Arbeiter aus der Erwerbstätigkeit eine bestimmende Rolle spielen durfte.

Die höchste Erwerbsbeteiligung insgesamt (52,1 %) tritt in Baden-Württemberg in Verbindung mit überdurchschnittlichen Anteilen der Selbständigen (12,9 %), der Mithelfenden (11,6 %) und der Arbeiter (46,2 %) auf, die geringste im Saarland (40,8 %), wobei die schon angegebenen Gründe mit-sprechen.

⁸⁾ Wirtschaft und Statistik 1961/2, S. 74.

8. Erwerbspersonen nach sozialer Stellung und wirtschaftlicher Gliederung nach Ländern

Von allen sozialen Stellungen haben die Arbeiter mit 45,5 % den höchsten Anteil an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen im Bundesgebiet. Von diesem Bundesdurchschnitt weichen die Arbeiteranteile in Nordrhein-Westfalen mit 50,5 % am weitesten nach oben, in Hamburg mit 40,9 % am stärksten nach unten ab. Sucht man nach den wirtschaftsstrukturellen Gründen dieser sozialen Schichtung, so zeigt sich, daß die Verteilung dieser Anteile auf die Länder in der großen Linie dem Gefälle entspricht, das sich für die Anteile der Wirtschaftsabteilungen 1 (Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau), 2 (Verarbeitendes Gewerbe) und 3 (Baugewerbe) zusammen an den Erwerbsbevölkerungen der Länder ergibt.

17. Anteil der Arbeiter sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 1, 2 und 3 an den Erwerbspersonen insgesamt
Nordrhein-Westfalen ..	50,5	Nordrhein-Westfalen ..	55,8
Saarland ..	49,8	Saarland ..	53,8
Berlin ..	46,4	Baden-Württemberg ..	52,0
Baden-Württemberg ..	46,2	Hessen ..	46,2
Bremen ..	44,3	Berlin ..	46,0
Niedersachsen ..	43,6	Bayern ..	44,3
Schleswig-Holstein ..	43,5	Niedersachsen ..	42,6
Bayern ..	42,3	Rheinland-Pfalz ..	42,3
Hessen ..	42,0	Bremen ..	40,9
Rheinland-Pfalz ..	41,1	Schleswig-Holstein ..	38,9
Hamburg ..	40,9	Hamburg ..	38,7

An einer höheren Stelle der Skala mit dem Anteil dieser als Wirtschaftsabteilungen mit dem Arbeiteranteil standen dabei im wesentlichen nur Hessen und Bayern, an nennenswert niedrigerer Stelle Berlin, Bremen und Schleswig-Holstein. Daß in den letztgenannten drei Ländern die Arbeiteranteile vergleichsweise hoch lagen, dürfte damit zusammenhängen, daß Bremen mit dem Gesamtanteil von Handel und von Verkehr und Nachrichtenübermittlung (31,8 %) an der Spitze aller Bundesländer lag, wobei Verkehr und Nachrichtenübermittlung (13,8 %) den Ausschlag gaben. Auch in Berlin und Schleswig-Holstein sind die Gesamtanteile der genannten beiden Wirtschaftsabteilungen sehr hoch (20,1 bzw. 20,4 %), ohne allerdings den Anteilsatz von Hamburg (31,1 %) zu erreichen. Wie die innere Struktur der Wirtschaftsabteilungen nach der sozialen Stellung das Zahlenverhältnis der Arbeiter zur übrigen Erwerbsbevölkerung beeinflusst, kann hier nicht im einzelnen analysiert werden. Das vom vorerwähnten Haupttrend abweichende Gefälle der Anteile in Hessen und Bayern kann sowohl durch Unterschiede in der Zusammensetzung des Pro-

duktionsbereichs dieser Länder als auch in stark abweichenden Sozialstrukturen in den übrigen Wirtschaftssektoren verursacht sein. Hierbei ist zu bedenken, daß sich in der Wirtschaftsabteilung 7 (Dienstleistungen) Wirtschaftsgruppen so unterschiedlichen Bedarfs an Arbeitskräften in Arbeiterstellung befinden, wie das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe einerseits und die Rechts- und Wirtschaftsberatung andererseits. Ein Vergleich der Arbeiteranteile mit denen des gewerblichen Produktionssektors kann daher immer nur in groben Zügen eine Übereinstimmung zeigen.

18. Anteil der Angestellten sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Angestellten an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 4, 5 und 6 an den Erwerbspersonen insgesamt
Hamburg ..	34,5	Hamburg ..	34,6
Bremen ..	32,0	Bremen ..	34,1
Berlin ..	31,1	Schleswig-Holstein ..	22,3
Hessen ..	23,8	Berlin ..	21,9
Nordrhein-Westfalen ..	23,7	Hessen ..	20,5
Schleswig-Holstein ..	21,3	Saarland ..	20,2
Saarland ..	21,0	Nordrhein-Westfalen ..	19,5
Baden-Württemberg ..	20,7	Niedersachsen ..	19,5
Niedersachsen ..	19,7	Rheinland-Pfalz ..	17,1
Bayern ..	18,1	Bayern ..	16,5
Rheinland-Pfalz ..	17,5	Baden-Württemberg ..	15,2

Entsprechendes gilt für die Angestellten. Im Bundesdurchschnitt waren sie mit 22,1 % an der Erwerbsbevölkerung beteiligt. Diesem stehen drei deutlich voneinander abgesetzte Ländergruppen gegenüber. Das sind die Länder mit einem Angestelltenanteil von 30 % und mehr (Hamburg, Bremen, Berlin), diejenigen mit 20 % und mehr Angestellten (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Saarland und Baden-Württemberg) und die Länder mit weniger als 20 % Angestellten (Niedersachsen, Bayern, Rheinland-Pfalz). Mit wenigen Ausnahmen entspricht das Gefälle der Angestelltenanteile demjenigen des Gesamtanteils der Wirtschaftsabteilungen 4 (Handel), 5 (Verkehr und Nachrichtenübermittlung) und 6 (Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe). Das Auseinanderklaffen beider Anteile in Berlin, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg dürfte seinen Grund in dem hohen Anteil des Verarbeitenden Gewerbes in diesen Ländern haben, der einen erhöhten Einfluß der Industrieangestellten auf die Zahl der Angestellten je 100 Erwerbspersonen bewirkt. Hierzu kommt bei Berlin der erheblich überdurchschnittliche Anteil der Wirtschaftsabteilung 7 (Dienstleistungen) und 9 (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung).

19. Anteil der Arbeitnehmer sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Arbeitnehmer an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 1 — 3 an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 4 — 7 an den Erwerbspersonen insgesamt
Bremen ..	82,8	Nordrhein-Westfalen ..	55,8	Hamburg ..	51,2
Berlin ..	82,8	Saarland ..	53,8	Bremen ..	47,9
Hamburg ..	82,0	Baden-Württemberg ..	52,0	Berlin ..	39,9
Nordrhein-Westfalen ..	80,4	Hessen ..	46,2	Schleswig-Holstein ..	35,0
Saarland ..	76,4	Berlin ..	46,0	Hessen ..	32,2
Schleswig-Holstein ..	72,4	Bayern ..	44,3	Nordrhein-Westfalen ..	30,3
Hessen ..	71,5	Niedersachsen ..	42,6	Niedersachsen ..	30,0
Baden-Württemberg ..	71,5	Rheinland-Pfalz ..	42,3	Saarland ..	30,0
Niedersachsen ..	69,6	Bremen ..	40,9	Rheinland-Pfalz ..	26,9
Bayern ..	64,9	Schleswig-Holstein ..	38,9	Bayern ..	26,7
Rheinland-Pfalz ..	63,7	Hamburg ..	38,7	Baden-Württemberg ..	25,3

20. Anteil der Beamten sowie der Beamten und Angestellten zusammen und der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Beamten an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Beamten und Angestellten zusammen an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 4, 5, 6, 8 und 9 an den Erwerbspersonen insgesamt
Berlin	5,9	Hamburg	40,0	Bremen	42,9
Bremen	5,7	Bremen	37,7	Hamburg	42,3
Schleswig-Holstein	5,6	Berlin	37,0	Berlin	34,4
Hamburg	5,5	Hessen	28,9	Schleswig-Holstein	32,1
Saarland	5,5	Nordrhein-Westfalen	28,1	Hessen	28,2
Hessen	5,1	Schleswig-Holstein	26,9	Saarland	27,6
Niedersachsen	4,7	Saarland	26,5	Niedersachsen	27,2
Rheinland-Pfalz	4,7	Baden-Württemberg	24,7	Nordrhein-Westfalen	26,4
Bayern	4,7	Niedersachsen	24,4	Rheinland-Pfalz	25,9
Nordrhein-Westfalen	4,4	Bayern	22,8	Bayern	23,5
Baden-Württemberg	4,0	Rheinland-Pfalz	22,2	Baden-Württemberg	21,6

Zu den Arbeitnehmern gehören außer den Arbeitern und Angestellten die Lehrlinge. Auch die Fälle ohne Angabe wird man im großen und ganzen hier einbeziehen können. Nach dem Gesagten kann man der Skala der Arbeitnehmeranteile nach Ländern illustrativ am besten die jeweiligen Gesamtanteile in den Wirtschaftsabteilungen 1 bis 3 und 4 bis 7 gegenüberstellen.

Die Anteile der Beamten an der Erwerbsbevölkerung liegen in den Ländern sehr eng um den Bundesdurchschnitt (4,7 %). Drei Länder (Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Bayern) entsprechen diesem genau. Nur Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg liegen darunter (4,4 bzw. 4,0 %). Von den darüber liegenden Ländern haben je zwei wieder gleiche oder fast gleiche Anteile, und zwar Schleswig-Holstein 5,6 % und Bremen 5,7 % und Hamburg und das Saarland 5,5 %. Berlin steht mit 5,9 % an der Spitze und Hessen hält mit 5,1 % die Mitte. Bei einer Gegenüberstellung nach Wirtschaftsabteilungen muß man das Bild durch die Angestellten vervollständigen und außer den für deren Vergleich herangezogenen Wirtschaftsabteilungen noch die Abteilungen 8 (Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte) und 9 (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) hinzunehmen. Die Übereinstimmung dieser Skalen ist sehr stark.

21. Anteil der Abhängigen sowie der Erwerbsbevölkerung nichtlandwirtschaftlicher Betriebe an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Abhängigen an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung nichtlandwirtschaftlicher Betriebe an den Erwerbspersonen insgesamt
Berlin	88,7	Berlin	98,4
Bremen	88,5	Hamburg	97,6
Hamburg	87,5	Bremen	97,6
Nordrhein-Westfalen	84,8	Nordrhein-Westfalen	93,0
Saarland	81,8	Saarland	91,2
Schleswig-Holstein	78,0	Hessen	86,1
Hessen	76,6	Schleswig-Holstein	83,7
Baden-Württemberg	75,5	Baden-Württemberg	83,7
Niedersachsen	74,2	Niedersachsen	80,3
Bayern	69,6	Bayern	78,0
Rheinland-Pfalz	68,4	Rheinland-Pfalz	78,0

Die Abhängigen insgesamt stellt man, um Parallelen zwischen der Gliederung nach der Stellung im Beruf und nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit aufzuzeigen, zweckmäßig den Erwerbspersonen außerhalb der Landwirtschaft gegenüber, weil die Landwirtschaft stark durch die selbständige und mithelfende Tätigkeit beeinflusst wird. Von dem Bundesdurchschnitt des Abhängigenanteils (77,8 %) wichen am stärksten die Stadtstaaten Berlin (88,7 %), Bremen (88,5 %) und Hamburg (87,5 %) sowie das hochindustrialisierte Nordrhein-West-

falen (84,8 %) und das Bergbauland der Saar (81,8 %) nach oben ab. Die geringsten Abhängigenanteile hatten die drei Länder mit der relativ größten Zahl der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, nämlich Rheinland-Pfalz (68,4 %), Bayern (69,6 %) und Niedersachsen (74,2 %).

22. Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent

Land	Anteil der Mithelfenden Familienangehörigen an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 0 und 4 an den Erwerbspersonen insgesamt
Rheinland-Pfalz	15,7	Rheinland-Pfalz	32,5
Bayern	15,2	Bayern	31,7
Niedersachsen	12,7	Niedersachsen	31,6
Baden-Württemberg	11,6	Schleswig-Holstein	29,8
Hessen	11,2	Hessen	25,9
Schleswig-Holstein	9,2	Baden-Württemberg	25,1
Saarland	7,4	Saarland	21,1
Nordrhein-Westfalen	5,5	Hamburg	20,4
Hamburg	3,0	Bremen	19,9
Bremen	2,7	Nordrhein-Westfalen	18,0
Berlin	2,6	Berlin	14,7

Daß sich die Mithelfenden Familienangehörigen, die im Bundesdurchschnitt 10 % der Erwerbsbevölkerung ausmachen, zu 74,9 % ihres Bundesbestandes auf die Land- und Forstwirtschaft und zu 9,7 % auf den Handel verteilen, wurde schon an anderer Stelle vermerkt. Für einen Überblick nach Ländern empfiehlt es sich daher, der Skala der Mithelfendenanteile diejenige der zusammengefaßten Erwerbspersonenanteile dieser Wirtschaftsabteilungen gegenüberzustellen. Sieht man davon ab, daß der im Bundesdurchschnitt geringe Anteil von Mithelfenden Familienangehörigen im Verarbeitenden Gewerbe sich je nach der Industriestärke und -struktur des Landes bei den Ländern verschieden verhalten kann — was sinngemäß auch für die 7,1 % der im Bundesgebiet gezählten Mithelfenden gilt, die auf die Wirtschaftsabteilung der Dienstleistungen entfallen —, so zeigt der Vergleich sehr deutlich die Übereinstimmung zwischen den Feststellungen für den Bund hinsichtlich des Zusammenhanges der Mithelfenden Familienangehörigen mit wirtschaftlicher Gliederung und den entsprechenden Feststellungen für die Länder.

Die Selbständigen konzentrieren sich im Bundesgebiet zu 35,3 % auf die Land- und Forstwirtschaft, zu 23 % auf den Handel, zu 17 % auf das Verarbeitende Gewerbe (ohne Baugewerbe). Die Anteile der Selbständigen in den Ländern sind daher tabellarisch der jeweiligen Summe der Anteile dieser Wirtschaftsabteilungen an der Gesamtbevölkerung der Länder gegenübergestellt worden. Im Bundesdurchschnitt sind die Selbständigen mit 12,2 % an der Erwerbsbevölkerung betei-

23. Anteil der Selbständigen sowie der Erwerbsbevölkerung ausgewählter Wirtschaftsabteilungen an den Erwerbspersonen der Länder am 6. Juni 1961

Prozent			
Land	Anteil der Selbständigen an den Erwerbspersonen insgesamt	Land	Anteil der Erwerbsbevölkerung der Wirtschaftsabteilungen 0, 2 und 4 der Erwerbspersonen insgesamt
Rheinland-Pfalz	15,9	Baden-Württemberg ..	69,0
Bayern	15,2	Bayern	67,5
Niedersachsen	13,0	Rheinland-Pfalz	65,5
Baden-Württemberg ..	12,9	Niedersachsen	63,1
Schleswig-Holstein ..	12,8	Hessen	63,1
Hessen	12,2	Nordrhein-Westfalen ..	60,2
Saarland	10,7	Schleswig-Holstein ..	57,6
Nordrhein-Westfalen ..	9,7	Saarland	54,1
Hamburg	9,5	Bremen	53,6
Bremen	8,8	Berlin	53,3
Berlin	8,8	Hamburg	51,3

liegt. Davon weicht Rheinland-Pfalz mit 15,9 % am stärksten nach oben, Bremen mit 8,4 % am meisten nach unten ab. Der Bundesdurchschnitt gliedert sich zu 4,2 % der Erwerbsbevölkerung in Selbständige innerhalb und zu 8,0 % außerhalb der Land- und Forstwirtschaft.

Vergleicht man das Bild der Stellung im Beruf in einem Überblick für die drei Länder mit den größten Anteilen an der Bundessumme der Erwerbspersonen, so sind dies Nord-

rhein-Westfalen mit 27 % der Erwerbsbevölkerung im Bundesgebiet, Bayern mit 17,7 und Baden-Württemberg mit 15,2 %. Von ihnen hat Nordrhein-Westfalen mit 84,8 % den größten Abhängigenanteil. Dies gilt auch für die Anteile der Arbeiter (50,5 %), der Angestellten (23,7 %) und der Lehrlinge (6,1 %), so daß auch der Arbeitnehmeranteil von diesen drei Ländern dort am höchsten liegt (80,4 %). Dies gilt nicht für den Beamtenanteil, der in dieser Ländergruppe mit 4,7 % in Bayern den höchsten Stand hat. Hier ergibt sich im Rahmen dieses Vergleichs auch die stärkste Quote der Mithelfenden Familienangehörigen (15,2 %) und der Selbständigen (15,2 %). Beschränkt man den Vergleich auf die Selbständigen in der Landwirtschaft, so tritt auch hier Bayern mit 6,8 % hervor, während die Quote der Selbständigen außerhalb der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen mit 7,7 % von diesen drei Ländern am stärksten ist.

Im Überblick nach Wirtschaftsabteilungen zeigt von diesen drei an der Erwerbsbevölkerung des Bundesgebiets am stärksten beteiligten Ländern Nordrhein-Westfalen die größten Anteile von Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau (7,2 %), Handel (12,6 %), Verkehr und Nachrichtenübermittlung (5,2 %), Kreditinstituten und Versicherungsgewerbe (1,7 %), Dienstleistungen (10,8 %) und Organisationen ohne Erwerbscharakter (2,1 %) an der Gesamtzahl seiner Erwerbspersonen. Baden-Württemberg weist von allen Ländern die stärkste Beteiligung des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) an seiner Erwerbsbevölkerung auf. Bayern steht im Rahmen des Dreiländer-Vergleichs mit der Land- und Forstwirtschaft (21,6 %), dem Baugewerbe (7,5 %) und den Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung (5,0 %) an der Spitze.

9. Erwerbsbevölkerung in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung nach Gemeindegrößenklassen

Wie in früheren Zählungen zeigt auch das Ergebnis von 1961 eine Abnahme des Anteils der Land- und Forstwirtschaft mit steigender Größenklasse der Wohngemeinde. Dieser Anteil hat sich in allen Gemeindegrößenklassen gegenüber 1950 verringert.

24. Anteil der Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei und in den übrigen Wirtschaftsabteilungen nach Gemeindegrößenklassen*)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Von jeweils 100 Erwerbspersonen waren			
	in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		in den übrigen Wirtschaftsabteilungen	
	1961	1950	1961	1950
unter 5 000	32,8	44,7	67,2	55,2
5 000 — 10 000	9,0	15,2	91,0	84,8
10 000 — 20 000	5,1	9,9	94,9	90,1
20 000 — 50 000	2,7	4,3	97,3	95,7
50 000 — 100 000	1,6	2,8	98,4	97,2
100 000 und mehr	1,0	2,1	99,0	97,9

*) Ohne Soldaten; Strukturvergleich der Berufszählungsergebnisse vom 6. 6. 1961 Bundesgebiet einschl. Berlin (West) und 13. 9. 1950 (Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin).

Die Gründe für diese Veränderung liegen teils in Umstellungen der landwirtschaftlichen Betriebsweise, teils in der Standortpolitik industrieller Betriebe, teils in der Entwicklung des Verkehrswesens. In zahlreichen, namentlich kleineren landwirtschaftlichen Betrieben, sind die männlichen Familienmitglieder in gewerbliche Berufe übergetreten und betätigen sich nur noch nebenher in der Landwirtschaft. Die stark mechanisierte und auch mit anderen Höfen koordinierte landwirtschaftliche Arbeit wird oft hauptsächlich von weiblichen Familienmitgliedern verrichtet. Dementsprechend ist, besonders ausgeprägt in den unteren Gemeindegrößenklassen, ein deutlich höherer Anteil weiblicher Erwerbspersonen als männlicher in der Landwirtschaft tätig. Diese Entwicklung wurde dadurch begünstigt, daß die ständig angespannte Arbeitsmarktlage viele industrielle Unternehmen zur Errichtung von Zweigbetrieben außerhalb der Ballungszentren veranlaßte. Dazu kam die Möglichkeit des arbeitsfernen Wohnsitzes, die — geschaffen durch die technische und organisatorische Verkehrsentwicklung — nicht nur einen Verbleib gewerblich Berufstätiger in Agrargemeinden, sondern auch einen Zuzug außerhalb der Landwirtschaft Beschäftigter in landwirtschaftlich orientierte Gemeinden förderte. Deshalb

25. Erwerbspersonen in der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei und in den übrigen Wirtschaftsabteilungen am 6. Juni 1961 nach Gemeindegrößenklassen*)

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	In der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei			In den übrigen Wirtschaftsabteilungen			In der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei			In den übrigen Wirtschaftsabteilungen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	1 000						%					
unter 5 000	3 099	1 373	1 726	6 365	4 332	2 033	32,8	24,1	45,9	67,2	75,9	54,1
5 000 — 10 000	209	100	106	2 091	1 368	723	9,0	6,7	13,0	91,0	93,3	87,0
10 000 — 20 000	95	47	48	1 708	1 111	597	5,1	3,9	7,3	94,9	96,1	92,7
20 000 — 50 000	67	36	31	2 406	1 580	827	2,7	2,2	3,6	97,3	97,8	96,4
50 000 — 100 000	26	14	12	1 591	1 026	565	1,6	1,4	2,0	98,4	98,6	98,0
100 000 und mehr	91	55	36	8 779	5 554	3 225	1,0	1,0	1,1	99,0	99,0	98,9
Insgesamt ...	3 587	1 625	1 962	22 941	14 971	7 970	13,5	9,8	19,8	86,5	90,2	80,2

*) Ohne Soldaten

Vordergrund treten lassen. Im Zuge der zunehmenden Automatisierung der Arbeitsverfahren seit den fünfziger Jahren und mit beginnender Verknappung der Arbeitskraftreserven wuchsen aber die Wünsche nach statistischen Unterlagen über den Altersaufbau der Erwerbsbevölkerung innerhalb der einzelnen Teile der Wirtschaft. Daher wurde eine Aufbereitung in der kombinierten Gliederung nach Wirtschaftszweigen und Alter bereits bei den Vorbereitungen der Berufszählung 1961 vorgesehen.

In der Zusammenfassung nach Wirtschaftsabteilungen zeigt die Land- und Forstwirtschaft den vergleichsweise höchsten Altersstand. Während von der gesamten Erwerbsbevölkerung 36,8 % im Alter unter 30, 54,7 % im Alter von 30 bis unter 60 Jahren und 8,4 % in höherem Alter standen, ergaben sich für die Altersgruppen in der Land- und Forstwirtschaft Anteile von 21,9 %, 57,6 % und 20,4 %, wobei allein 22,5 % auf die Altersstufe 50 bis 60 Jahre und noch 11,2 % auf das Alter von 65 und mehr Jahren entfielen. Dabei ist das höhere Lebensalter der beiden Geschlechter stark betont.

Außerhalb der Land- und Forstwirtschaft ist ein verhältnismäßig hoher Altersstand im Arbeitsbereich der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung gegeben. In dieser vom öffentlichen Dienst geprägten Wirtschaftsabteilung nahm die Besetzung der Altersgruppen der männlichen Erwerbspersonen bis in die Nähe der Ruhestandsgrenze ständig zu. Im Gesamtbild wird diese umgekehrte Pyramidenform der Schichtung nur durch die Entwicklung bei den Frauen abgewandelt, deren Zahl im Alter von 25 bis unter 30 Jahren fast um die Hälfte geringer ist als im Alter von 20 bis unter 25 Jahren. Hier sowie im späteren Anstieg der Bestandszahlen weiblicher Erwerbspersonen — Erscheinungen, die auch im Altersaufbau anderer Wirtschaftsabteilungen erkennbar sind — werden die Besonderheiten der Altersschichtung der weiblichen

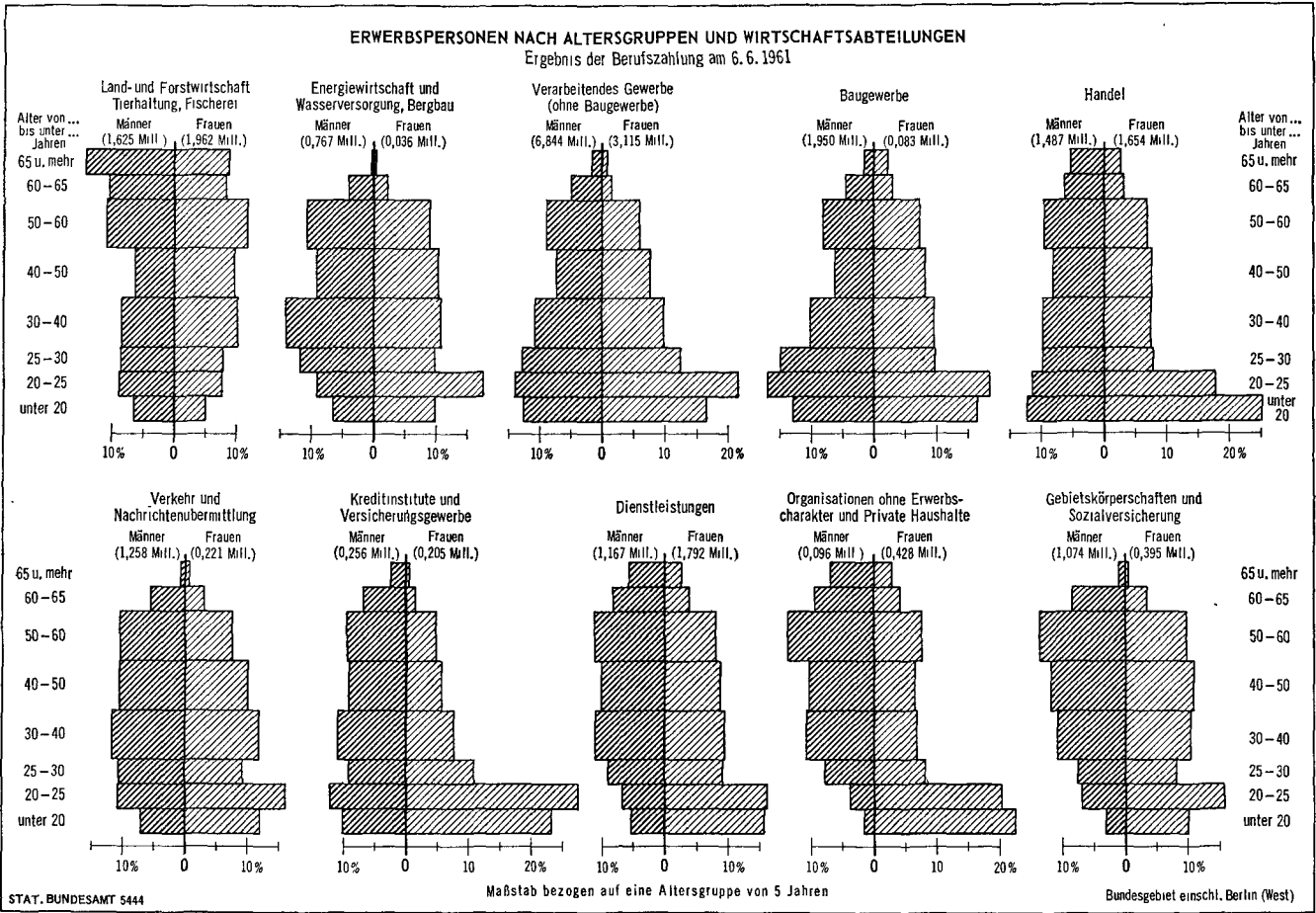
Erwerbsbevölkerung deutlich, die schon bei Behandlung der Altersgliederung der Erwerbsbevölkerung insgesamt erläutert wurde⁹⁾.

Der Altersschwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe, das, wie bei Behandlung der wirtschaftlichen Gliederung gezeigt¹⁰⁾, mit 37,5 % der Erwerbsbevölkerung verhältnismäßig am stärksten besetzt ist, liegt hingegen bei 30 bis unter 40 Jahren. In diesem Alter standen 20,9 % der Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung. Zwar waren auch von den Erwerbspersonen dieser Wirtschaftsabteilung 16,0 % 50 bis unter 60 Jahre alt, doch entfiel ein größerer Anteil von 16,3 % auf das Alter von 20 bis 25 Jahre. Eine günstige Altersverteilung zeigten auch das Baugewerbe und der Handel. Beim Handel und bei den Organisationen ohne Erwerbscharakter wurde der hohe Anteil der Altersgruppe unter 20 Jahre von 19,1 bzw. 18,6 % sowie der weitere Verlauf der Altersschichtung allerdings stark durch die weiblichen Erwerbspersonen bestimmt. Ähnliches ergab sich für die Kreditinstitute und das Versicherungsgewerbe.

In den Wirtschaftsabteilungen Verkehr und Nachrichtenübermittlung sowie Dienstleistungen entsprach die Altersverteilung mit der Höchstbesetzung der Altersgruppe 30 bis 40 Jahre (23,6 bzw. 20,1 %) ungefähr dem Strukturbild der Erwerbsbevölkerung insgesamt.

Die Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen und Alter bieten hinsichtlich der wirtschaftlichen Unterteilung den weitergehenden Einblick in die Altersschichtung der Erwerbspersonen. Diese Zahlen, denen die meiste praktische Bedeutung für die Beantwortung spezieller Fragen beizumessen sein dürfte, sind in Tabelle 4 im Tabellenteil zusammengestellt worden.

⁹⁾ Wirtschaft und Statistik 1963/11, S. 666 ff. und 1964/9, S. 529 ff. —
¹⁰⁾ Wirtschaft und Statistik 1963/12, S. 753 ff.



noch 30. Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsgruppen und Altersgruppen*)

1 000

Wirtschaftsgruppe bzw. -untergruppe	Insgesamt ¹⁾	Von ... bis unter ... Jahren							
		unter 20	20 — 25	25 — 30	30 — 40	40 — 50	50 — 60	60 — 65	65 und mehr
Einzelhandel mit Bekleidung, Wasche, Ausstattungsgüter und Sportartikeln sowie mit Schuhen	382	106	60	29	48	55	56	15	13
Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u.ä.	274	64	40	24	46	38	40	11	11
Einzelhandel mit Papierwaren und Druck-erzeugnissen	64	13	8	4	9	10	12	4	4
Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	120	28	21	9	19	17	17	4	4
Einzelhandel mit Brennstoffen, Mineralerzeugnissen, Fahrzeugen, Maschinen und Büro-einrichtungen	147	26	20	15	28	21	24	7	6
Einzelhandel mit sonstigen Waren	85	10	8	5	10	11	12	4	4
Deutsche Bundespost	405	47	45	39	98	77	75	24	1
Deutsche Bundesbahn	496	23	37	39	115	135	121	25	0
Sonstige Eisenbahnen	20	1	1	2	5	4	5	2	0
Personenbeförderung mit schienen- und oberlei-tungsgebundenen Fahrzeugen (ohne Eisenbahnen)	88	2	5	9	27	20	19	6	0
Straßenverkehr (ohne Personenbeförderung mit schienen- und oberleistungsgebundenen Fahr-zeugen)	223	11	32	33	56	38	39	9	5
Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	125	17	27	15	20	17	21	6	2
Luftfahrt, Flugplätze	17	1	4	3	5	3	2	0	0
Übriges Verkehrsgewerbe	103	13	19	13	22	15	16	4	2
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	284	51	59	28	52	38	40	12	3
Versicherungsgewerbe	177	23	28	17	36	32	28	8	4
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	723	85	94	59	129	138	143	40	33
Wascherei, Chemische Reinigung und Bekleidungs-färberei, Heißmanglei und Bügelei	151	15	23	15	30	30	28	6	3
Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung), Schornsteinfeger-gewerbe	48	5	6	5	12	9	10	2	1
Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe	232	84	38	18	30	29	22	6	5
Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	492	15	39	53	127	98	106	40	13
Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	112	3	10	11	28	24	25	7	5
Verlags-, Literatur- und Pressewesen	109	9	14	10	24	21	21	6	4
Gesundheits- und Veterinärwesen	602	65	86	53	117	121	109	30	22
Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	142	34	19	10	23	18	21	7	9
Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute	104	12	15	15	28	13	13	4	5
Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messegewesen)	28	3	5	4	6	5	4	1	1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögens-verwaltung	73	5	7	6	15	14	17	5	4
Fotografisches Gewerbe	20	5	3	1	3	3	2	1	1
Sonstige Dienstleistungen (ohne fotografisches Gewerbe)	122	4	8	10	24	24	33	11	7
Christliche Kirchen, Orden, religiöse und welt-anschauliche Vereinigungen	92	2	6	8	18	18	25	8	8
Organisationen des Wirtschaftslebens	60	5	8	5	13	12	12	3	1
Übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter	31	2	3	2	6	7	8	2	1
Private Haushalte	342	89	74	27	41	39	49	13	8
Gebietskörperschaften (ohne Verteidigung und öffentliche Sicherheit)	928	48	73	66	194	210	250	79	8
Verteidigung (ohne Dienststellen der Stationierungstreitkräfte)	94	3	8	6	20	26	25	5	0
Dienststellen der Stationierungstreitkräfte	159	4	16	14	41	33	36	11	4
Öffentliche Sicherheit	165	6	24	17	34	48	32	3	0
Sozialversicherung	122	12	17	9	25	26	25	6	0
Ohne Angabe	112	19	24	15	20	13	15	4	1

*) Ohne Soldaten.

¹⁾ Einschl. der Fälle ohne Angabe der Altersgruppe.

11. Weibliche Erwerbspersonen nach dem Familienstand

Von der Gesamtzahl der weiblichen Erwerbspersonen waren 45,5 % verheiratet. Von diesem Durchschnitt wich besonders das Ergebnis in der Landwirtschaft ab. Hier waren 69,4 % aller weiblichen Erwerbstätigen verheiratet, was insbesondere durch den hohen Anteil der mithelfenden Ehefrauen zu erklären ist. Ebenfalls über dem Gesamtdurchschnitt lag der Anteil der verheirateten Frauen an den gesamten weiblichen Erwerbspersonen im Baugewerbe (48,2 %) und im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) (46,1 %).

Mit 13,0 % war der Anteil der weiblichen verheirateten Erwerbspersonen an der gesamten weiblichen Erwerbsbevölkerung von allen Wirtschaftsabteilungen bei den Organisationen ohne Erwerbscharakter und den Privaten Haushalten am niedrigsten.

Die Kombination des Familienstandes der weiblichen Erwerbspersonen mit der Stellung im Beruf ergab, daß der Anteil der verheirateten weiblichen Erwerbspersonen mit 80 % bei den Mithelfenden Familienangehörigen am größten und —

31. Weibliche Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Insgesamt	Darunter verheiratet	
	1 000		%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	1 962	1 361	69,4
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	36	12	33,2
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau-gewerbe)	3 115	1 436	46,1
Baugewerbe	83	40	48,2
Handel	1 654	688	41,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	221	91	40,9
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	205	60	29,1
Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt	1 792	630	35,2
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	428	56	13,0
Gebietskörperschaften und Sozial-versicherung	395	132	33,4
Ohne Angabe	41	9	23,9
Insgesamt	9 932	4 515	45,5

32. Weibliche Erwerbspersonen am 6. Juni 1961 nach Stellung im Beruf und Altersgruppen

Stellung im Beruf	Einheit	Insgesamt ¹⁾	Von ... bis unter ... Jahren											
			unter 15	15 — 20	20 — 25	25 — 30	30 — 35	35 — 40	40 — 45	45 — 50	50 — 55	55 — 60	60 — 65	65 und mehr
Selbständige	1 000	728	—	0	12	27	48	73	72	105	120	102	74	94
Mith. Familienangehörige	1 000	2 186	13	89	169	182	219	272	202	247	260	221	161	150
Beamte	1 000	153	—	2	16	20	21	24	17	15	14	13	9	1
Angestellte	1 000	2 861	3	443	771	321	229	279	203	207	180	134	60	30
Arbeiter	1 000	3 442	27	453	673	404	340	348	273	314	299	211	72	25
Lehrlinge und dgl.	1 000	541	99	416	23	2	1	0	—	—	—	—	—	—
Insgesamt ²⁾ ...	1 000	9 932	142	1 408	1 669	959	858	997	769	890	874	682	376	300
Verheiratete und ihr Anteil an den jeweiligen weiblichen Erwerbspersonen														
Selbständige	1 000	327	—	0	7	21	37	53	46	52	49	34	18	10
%		45,0	—	25,0	58,2	76,5	77,9	72,8	63,8	49,8	41,0	32,9	24,1	11,0
Mith. Familienangehörige	1 000	1 749	—	4	76	146	198	248	187	227	236	196	133	99
%		80,0	—	4,5	44,6	80,2	89,7	91,5	92,3	91,6	91,1	88,8	82,9	66,0
Beamte	1 000	41	—	—	2	7	8	9	5	4	3	2	1	—
%		26,5	—	—	15,3	36,1	39,7	36,6	29,1	23,5	18,9	11,2	8,5	—
Angestellte	1 000	829	—	17	176	145	110	130	86	74	53	28	8	2
%		29,0	—	3,8	22,9	45,1	48,1	46,5	42,3	35,8	29,4	20,7	13,5	6,1
Arbeiter	1 000	1 565	—	28	243	248	228	222	162	169	147	89	23	5
%		45,5	—	6,2	36,0	61,5	67,1	64,0	59,5	53,8	49,2	42,1	31,9	18,1
Lehrlinge u. dgl.	1 000	2	—	1	0	—	—	—	—	—	—	—	—	—
%		0,3	—	0,2	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen ²⁾ ...	1 000	4 515	—	50	505	568	580	683	486	526	489	348	183	116
%		45,5	—	3,5	30,2	59,2	67,6	66,5	63,3	59,1	55,9	51,0	48,6	38,6

¹⁾ Einschl. der Fälle ohne Angabe des Alters. — ²⁾ Einschl. der Fälle ohne Angabe der Stellung im Beruf.

sieht man von den weiblichen Lehrlingen ab — bei den verheirateten Beamtinnen mit 26,5 % am niedrigsten war.

Im Bundesdurchschnitt war der Anteil der verheirateten

weiblichen Erwerbsbevölkerung an der Gesamtzahl der verheirateten erwerbstätigen Frauen in der Altersgruppe von 35 bis unter 40 Jahren mit 14,7 % am stärksten.

Tabellenteil

Die Zahlen in den Tabellen sind auf Tausend mit einer Kommastelle gerundet.

Differenzen gegenüber entsprechenden Werten und anderen Tabellen des vorliegenden Heftes oder anderer Hefte sind auf technische Ursachen zurückzuführen.

Unbesetzte Felder, Werte unter 50 und %-Zahlen unter 0,05 sind durch einen Strich (—) gekennzeichnet.

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

IN

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGL.		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
73	17 - 18								
74	LEDIG	311,7	0,6	2,1	-	68,4	0,3	310,5	-
75	VERHEIRATET	4,0	-	-	-	0,3	-	4,0	-
76	VERWITWET	-	-	-	-	-	-	-	-
77	GESCHIEDEN	-	-	-	-	-	-	-	-
77	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
78	ZUSAMMEN	315,9	0,6	2,1	-	68,8	0,3	314,6	-
79	18 - 19								
80	LEDIG	303,3	0,9	1,2	0,1	31,4	0,3	302,0	0,1
81	VERHEIRATET	12,2	-	-	-	0,5	-	12,2	-
82	VERWITWET	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
83	GESCHIEDEN	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
83	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
84	ZUSAMMEN	315,7	0,9	1,2	0,1	31,9	0,3	314,4	0,1
85	19 - 20								
86	LEDIG	331,3	1,1	0,8	-	15,2	0,4	329,8	0,2
87	VERHEIRATET	32,5	-	-	-	1,2	-	32,3	0,1
88	VERWITWET	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
89	GESCHIEDEN	0,4	-	-	-	-	-	0,4	-
89	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
90	ZUSAMMEN	364,4	1,1	0,8	-	16,4	0,4	362,7	0,3
91	20 - 21								
92	LEDIG	311,6	1,0	0,6	0,1	7,9	0,3	310,1	0,7
93	VERHEIRATET	56,1	-	-	-	2,3	-	55,9	0,3
94	VERWITWET	0,2	-	-	-	-	-	0,2	-
95	GESCHIEDEN	0,8	-	-	-	-	-	0,8	-
95	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
96	ZUSAMMEN	368,8	1,0	0,6	0,1	10,2	0,3	367,0	1,0
97	21 - 22								
98	LEDIG	297,7	0,7	0,4	-	4,7	0,3	296,2	0,9
99	VERHEIRATET	93,7	-	0,1	-	4,5	-	93,3	0,9
100	VERWITWET	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-
101	GESCHIEDEN	1,8	-	-	-	-	-	1,7	-
101	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
102	ZUSAMMEN	393,5	0,7	0,5	-	9,2	0,3	391,6	1,8
103	22 - 23								
104	LEDIG	229,3	0,5	0,4	-	2,6	0,2	228,1	1,1
105	VERHEIRATET	110,2	-	-	-	6,0	-	109,8	1,4
106	VERWITWET	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-
107	GESCHIEDEN	2,4	-	-	-	-	-	2,4	-
107	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
108	ZUSAMMEN	342,4	0,5	0,5	-	8,5	0,2	340,8	2,5
109	23 - 24								
110	LEDIG	175,1	0,4	0,3	-	1,9	0,1	174,1	1,1
111	VERHEIRATET	118,6	-	0,1	-	7,4	-	118,1	2,0
112	VERWITWET	0,4	-	-	-	-	-	0,4	-
113	GESCHIEDEN	3,1	-	-	-	-	-	3,1	-
113	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
114	ZUSAMMEN	297,3	0,4	0,4	-	9,3	0,1	295,9	3,1
115	24 - 25								
116	LEDIG	136,2	0,3	0,3	-	1,4	0,1	135,3	1,2
117	VERHEIRATET	126,3	-	0,1	-	9,2	-	125,8	2,5
118	VERWITWET	0,5	-	-	-	-	-	0,5	-
119	GESCHIEDEN	4,0	-	0,1	-	-	-	3,9	0,1
119	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
120	ZUSAMMEN	267,1	0,3	0,4	-	10,6	0,1	265,6	3,8
121	25 - 26								
122	LEDIG	109,2	0,2	0,2	-	1,2	0,1	108,4	1,1
123	VERHEIRATET	128,5	-	0,1	-	10,7	-	128,0	3,2
124	VERWITWET	0,6	-	-	-	-	-	0,6	-
125	GESCHIEDEN	4,7	-	0,1	-	-	-	4,6	0,1
125	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
126	ZUSAMMEN	243,1	0,2	0,4	-	11,9	0,1	241,7	4,5

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGEBIET

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN											LFD. NR.
ERWERBSTAETIGE								ERWERBSLOSE			
MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER		
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
18,4 0,3 - -	0,2 - - -	96,9 1,0 - -	95,9 2,3 - -	0,1 - - -	98,8 0,3 - -	23,4 0,1 - -	0,2 - - -	1,2 - - -	0,4 - - -	73 74 75 76 77	
18,7	0,2	97,9	98,2	0,2	99,1	23,5	0,2	1,2	0,4	78	
18,6 0,9 - -	0,6 - - -	132,2 4,0 - -	102,9 6,9 - 0,1 -	0,2 0,1 - -	47,2 0,2 - -	9,6 0,1 - -	0,3 - - -	1,3 0,1 - -	0,4 - - -	79 80 81 82 83	
19,5	0,6	136,3	109,9	0,2	47,5	9,7	0,3	1,4	0,5	84	
21,5 2,7 - -	0,9 - - -	161,9 11,4 - 0,1 -	120,5 17,6 0,1 0,2 -	0,2 0,3 - - -	24,2 0,2 - -	4,6 0,1 - -	0,4 - - -	1,5 0,2 - -	0,6 0,1 - -	85 86 87 88 89	
24,2	0,9	173,4	138,5	0,6	24,4	4,7	0,4	1,7	0,6	90	
22,1 5,8 - -	1,3 0,1 - -	160,1 20,0 0,1 0,2 0,1	113,7 29,0 0,1 0,5 -	0,2 0,6 - - -	11,6 0,1 - - -	2,4 - - - -	0,5 - - - -	1,5 0,2 - - -	0,5 0,1 - - -	91 92 93 94 95	
27,9	1,4	180,4	143,3	0,8	11,7	2,4	0,5	1,8	0,6	96	
23,6 11,4 - - -	2,0 0,1 - - -	153,2 33,7 0,1 0,5 0,1	109,6 46,0 0,2 1,1 -	0,3 1,1 - - -	6,0 0,1 - - -	1,2 - - - -	0,5 - - - -	1,5 0,4 - - -	0,5 0,2 - - -	97 98 99 100 101	
35,0	2,2	187,6	156,9	1,4	6,1	1,3	0,6	1,9	0,7	102	
19,5 15,8 - - -	3,0 0,4 - - -	118,1 39,0 0,1 0,8 -	83,1 51,7 0,2 1,5 0,1	0,2 1,5 - - -	2,6 0,1 - - -	0,6 - - - -	0,4 0,1 - - -	1,2 0,4 - - -	0,4 0,2 - - -	103 104 105 106 107	
35,4	3,3	158,1	136,5	1,7	2,7	0,6	0,5	1,6	0,6	108	
15,7 19,3 - - -	3,4 0,7 - - -	89,2 41,0 0,2 1,1 -	62,7 53,2 0,2 1,8 -	0,2 1,9 - - -	1,5 0,1 - - -	0,3 - - - -	0,3 0,1 - - -	1,0 0,4 - 0,1 -	0,4 0,2 - - -	109 110 111 112 113	
35,1	4,1	131,6	117,9	2,1	1,6	0,3	0,4	1,5	0,6	114	
12,5 23,3 - 0,1 -	3,5 1,2 - - -	67,3 41,7 0,2 1,4 -	49,4 54,6 0,3 2,3 -	0,2 2,4 - - -	1,0 0,1 - - -	0,2 - - - -	0,3 0,1 - - -	0,9 0,5 - 0,1 -	0,3 0,2 - - -	115 116 117 118 119	
35,9	4,7	110,7	106,6	2,7	1,1	0,2	0,3	1,4	0,5	120	
10,0 26,4 - 0,1 -	3,5 1,6 - - -	52,9 40,1 0,2 1,8 -	39,7 53,7 0,3 2,7 -	0,2 2,8 - - -	0,7 0,1 - - -	0,1 - - - -	0,2 - - - -	0,8 0,5 - 0,1 -	0,3 0,2 - - -	121 122 123 124 125	
36,6	5,2	95,0	96,3	3,0	0,8	0,1	0,3	1,4	0,5	126	

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN		
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGLJ		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE	
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE			
NOCH FRAUEN										
127	26 - 27	88,9	0,2	0,2	-	0,9	0,1	88,3	1,1	
128	LEDIG	129,4	-	0,1	-	12,5	-	128,9	4,1	
129	VERHEIRATET	0,6	-	0,1	-	-	-	0,8	0,1	
130	VERWITWET	5,4	-	0,1	-	-	-	5,3	0,1	
131	GESCHIEDEN	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	
132	OHNE ANGABE	224,6	0,2	0,5	-	13,4	0,1	223,4	5,4	
133	ZUSAMMEN	62,7	0,1	0,2	-	0,7	-	62,2	1,0	
134	27 - 28	106,9	-	0,1	-	11,2	-	106,5	4,0	
135	LEDIG	0,9	-	0,1	-	-	-	0,8	0,1	
136	VERHEIRATET	4,8	-	0,1	-	-	-	4,7	0,1	
137	VERWITWET	-	-	-	-	-	-	-	-	
138	GESCHIEDEN	175,3	0,1	0,5	-	11,9	-	174,4	5,2	
139	OHNE ANGABE	52,1	0,1	0,2	-	0,5	-	51,7	1,0	
140	LEDIG	99,4	-	0,1	-	11,6	-	99,1	4,3	
141	VERHEIRATET	0,8	-	0,1	-	-	-	0,8	0,1	
142	VERWITWET	4,6	-	0,1	-	-	-	4,6	0,1	
143	GESCHIEDEN	-	-	-	-	-	-	-	-	
144	OHNE ANGABE	157,0	0,1	0,4	-	12,1	-	156,3	5,5	
145	ZUSAMMEN	49,1	0,1	0,2	-	0,5	-	48,8	1,1	
146	29 - 30	103,2	-	0,1	-	13,0	-	102,9	5,2	
147	LEDIG	1,0	-	0,2	-	-	-	1,0	0,1	
148	VERHEIRATET	5,3	-	0,1	-	-	-	5,2	0,2	
149	VERWITWET	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	
150	GESCHIEDEN	158,7	0,1	0,5	-	13,5	-	158,0	6,6	
151	OHNE ANGABE	48,5	-	0,2	-	0,5	-	48,1	1,3	
152	LEDIG	110,4	-	0,1	-	14,8	-	110,1	6,2	
153	VERHEIRATET	1,3	-	0,2	-	-	-	1,3	0,2	
154	VERWITWET	6,0	-	0,1	-	-	-	5,9	0,2	
155	GESCHIEDEN	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-	
156	OHNE ANGABE	166,2	0,1	0,5	-	15,3	-	165,4	7,9	
157	ZUSAMMEN	47,0	-	0,2	-	0,6	-	46,6	1,4	
158	31 - 32	114,1	-	0,1	-	16,0	-	113,8	6,9	
159	LEDIG	1,5	-	0,2	-	-	-	1,5	0,2	
160	VERHEIRATET	6,7	-	0,1	-	-	-	6,6	0,3	
161	VERWITWET	-	-	-	-	-	-	-	-	
162	GESCHIEDEN	169,3	0,1	0,6	-	16,6	-	168,5	8,8	
163	OHNE ANGABE	46,1	-	0,2	-	0,5	-	45,7	1,5	
164	LEDIG	117,1	-	0,1	-	16,8	-	116,8	7,6	
165	VERHEIRATET	1,8	-	0,3	-	-	-	1,8	0,3	
166	VERWITWET	7,3	-	0,1	-	-	-	7,2	0,3	
167	GESCHIEDEN	-	-	-	-	-	-	-	-	
168	OHNE ANGABE	172,4	-	0,7	-	17,4	-	171,7	9,6	
169	ZUSAMMEN	45,1	-	0,2	-	0,5	-	44,8	1,6	
170	33 - 34	117,1	-	0,1	-	17,3	-	116,8	7,9	
171	LEDIG	2,0	-	0,3	-	-	-	2,0	0,3	
172	VERHEIRATET	7,9	-	0,1	-	-	-	7,8	0,4	
173	VERWITWET	-	-	-	-	-	-	-	-	
174	GESCHIEDEN	172,2	-	0,7	-	17,8	-	171,4	10,3	
175	OHNE ANGABE	45,6	-	0,2	-	0,5	-	45,2	1,7	
176	LEDIG	121,5	-	0,1	-	17,9	-	121,3	8,5	
177	VERHEIRATET	2,6	-	0,4	-	-	-	2,5	0,4	
178	VERWITWET	8,6	-	0,2	-	0,1	-	8,5	0,4	
179	GESCHIEDEN	-	-	-	-	-	-	-	-	
180	OHNE ANGABE	178,3	-	0,9	-	18,4	-	177,5	11,1	

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGBEIT

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN

MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ERWERBSTÄTIGE				LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	ERWERBSLOSE		LFD. NR.
		ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
8,3	3,1	42,1	32,8	0,2	0,4	-	-	0,2	0,7	0,2	127
29,9	1,8	37,0	53,1	3,1	-	-	-	-	0,5	0,2	128
0,1	-	0,3	0,4	-	-	-	-	-	-	-	129
0,1	-	2,0	3,0	-	-	-	-	-	0,1	-	130
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	131
38,3	5,0	81,4	89,3	3,3	0,5	-	-	0,2	1,3	0,5	132
6,4	2,2	27,8	24,2	0,1	0,3	-	-	0,1	0,5	0,2	133
28,1	1,5	26,0	44,0	2,9	-	-	-	-	0,3	0,2	134
0,1	-	0,3	0,4	-	-	-	-	-	-	-	135
0,1	-	1,7	2,8	-	-	-	-	-	0,1	-	136
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	137
34,7	3,7	55,8	71,4	3,1	0,3	-	-	0,2	0,9	0,4	138
5,5	2,0	22,1	20,7	0,1	0,2	-	-	0,1	0,4	0,1	139
29,3	1,2	21,0	40,3	3,0	-	-	-	-	0,3	0,1	140
0,1	-	0,2	0,4	-	-	-	-	-	-	-	141
0,1	-	1,5	2,7	-	-	-	-	-	0,1	-	142
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	143
34,9	3,2	44,9	64,2	3,2	0,2	-	-	0,1	0,8	0,3	144
5,1	1,9	20,5	19,7	0,1	0,2	-	-	0,1	0,4	0,1	145
32,0	1,3	19,9	41,2	3,3	-	-	-	-	0,3	0,1	146
0,1	-	0,3	0,5	-	-	-	-	-	-	-	147
0,1	-	1,9	3,0	0,1	-	-	-	-	0,1	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
37,3	3,2	42,6	64,4	3,5	0,2	-	-	0,1	0,8	0,3	150
4,7	2,1	20,1	19,6	0,2	0,1	-	-	0,1	0,3	0,1	151
35,8	1,4	19,6	43,7	3,4	-	-	-	-	0,3	0,2	152
0,1	-	0,3	0,6	-	-	-	-	-	-	-	153
0,1	0,1	2,1	3,3	0,1	-	-	-	-	0,1	-	154
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155
40,7	3,6	42,1	67,3	3,6	0,2	-	-	0,1	0,7	0,3	156
4,5	2,3	19,9	18,2	0,2	0,1	-	-	0,1	0,4	0,1	157
38,0	1,6	20,3	43,5	3,5	-	-	-	-	0,3	0,1	158
0,1	-	0,4	0,7	-	-	-	-	-	-	-	159
0,1	0,1	2,4	3,6	0,1	-	-	-	-	0,1	-	160
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	161
42,6	3,9	43,1	66,1	3,7	0,1	-	-	0,1	0,8	0,3	162
4,3	2,4	19,9	17,3	0,2	0,1	-	-	0,1	0,3	0,1	163
39,5	1,6	22,3	42,5	3,3	-	-	-	-	0,3	0,1	164
0,1	-	0,5	0,8	-	-	-	-	-	-	-	165
0,1	0,1	2,9	3,7	0,1	-	-	-	-	0,1	-	166
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167
44,0	4,2	45,7	64,4	3,6	0,1	-	-	0,1	0,7	0,3	168
4,1	2,5	20,0	16,1	0,2	0,1	-	-	0,1	0,4	0,1	169
40,7	1,8	23,0	40,3	3,1	-	-	-	-	0,3	0,1	170
0,1	-	0,6	0,9	-	-	-	-	-	-	-	171
0,1	0,1	3,3	3,8	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	172
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	173
45,1	4,4	47,0	61,1	3,4	0,1	-	-	0,1	0,7	0,3	174
3,9	2,6	20,9	15,9	0,1	0,1	-	-	0,1	0,4	0,1	175
42,4	1,9	24,3	40,9	3,2	-	-	-	-	0,3	0,1	176
0,1	-	0,8	1,1	-	-	-	-	-	-	-	177
0,1	0,2	3,7	3,9	0,1	-	-	-	-	0,1	0,1	178
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	179
46,6	4,8	49,7	61,8	3,4	0,1	-	-	0,1	0,8	0,3	180

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

IN

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGL.		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
35 - 36									
181	LEDIG	48,3	-	0,2	-	0,5	-	48,0	1,9
182	VERHEIRATET	127,3	-	0,1	-	18,8	-	127,0	9,4
183	VERMITWET	3,3	-	0,6	-	-	-	3,3	0,6
184	GESCHIEDEN	10,0	-	0,2	-	0,1	-	9,8	0,5
185	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
186	ZUSAMMEN	188,9	-	1,1	-	19,5	-	188,1	12,4
36 - 37									
187	LEDIG	49,6	-	0,2	-	0,5	-	49,3	2,2
188	VERHEIRATET	130,7	-	0,1	-	19,4	-	130,5	9,9
189	VERMITWET	4,1	-	0,7	-	-	-	4,0	0,7
190	GESCHIEDEN	10,9	-	0,2	-	0,1	-	10,7	0,6
191	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
192	ZUSAMMEN	195,3	-	1,2	-	20,0	-	194,6	13,3
37 - 38									
193	LEDIG	48,4	-	0,3	-	0,5	-	48,0	2,2
194	VERHEIRATET	128,8	-	0,1	-	19,5	-	128,5	10,5
195	VERMITWET	5,3	-	1,0	-	-	-	5,3	0,9
196	GESCHIEDEN	10,9	-	0,2	-	0,1	-	10,7	0,6
197	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
198	ZUSAMMEN	193,4	-	1,5	-	20,0	-	192,6	14,2
38 - 39									
199	LEDIG	49,2	-	0,2	-	0,5	-	48,8	2,4
200	VERHEIRATET	133,5	-	0,1	-	20,0	-	133,3	11,2
201	VERMITWET	7,3	-	1,3	-	-	-	7,3	1,2
202	GESCHIEDEN	12,4	-	0,2	-	-	-	12,2	0,8
203	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
204	ZUSAMMEN	202,4	-	1,9	-	20,6	-	201,7	15,6
39 - 40									
205	LEDIG	49,8	-	0,3	-	0,5	-	49,5	2,6
206	VERHEIRATET	142,6	-	0,2	-	21,5	-	142,3	12,1
207	VERMITWET	10,4	-	1,9	-	-	-	10,4	1,7
208	GESCHIEDEN	14,3	-	0,3	-	0,1	-	14,2	0,9
209	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
210	ZUSAMMEN	217,2	-	2,6	-	22,0	-	216,4	17,3
40 - 41									
211	LEDIG	47,5	-	0,3	-	0,5	-	47,2	2,7
212	VERHEIRATET	142,8	-	0,2	-	21,3	-	142,6	12,9
213	VERMITWET	13,9	-	2,5	-	-	-	13,8	2,3
214	GESCHIEDEN	15,4	-	0,3	-	0,1	-	15,3	1,0
215	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
216	ZUSAMMEN	219,8	-	3,3	-	21,9	-	219,0	19,0
41 - 42									
217	LEDIG	44,2	-	0,3	-	0,4	-	43,9	2,7
218	VERHEIRATET	139,6	-	0,3	-	21,1	-	139,3	13,0
219	VERMITWET	17,1	-	3,3	-	-	-	17,0	2,9
220	GESCHIEDEN	16,0	-	0,3	-	0,1	-	15,8	1,2
221	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
222	ZUSAMMEN	216,9	-	4,2	-	21,6	-	216,1	19,8
42 - 43									
223	LEDIG	23,3	-	0,2	-	0,2	-	23,1	1,6
224	VERHEIRATET	71,6	-	0,2	-	10,7	-	71,5	6,9
225	VERMITWET	10,6	-	2,1	-	-	-	10,6	2,0
226	GESCHIEDEN	9,2	-	0,2	-	-	-	9,0	0,7
227	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
228	ZUSAMMEN	114,7	-	2,7	-	11,0	-	114,2	11,2
43 - 44									
229	LEDIG	20,7	-	0,2	-	0,2	-	20,6	1,4
230	VERHEIRATET	63,5	-	0,2	-	9,7	-	63,4	6,2
231	VERMITWET	10,9	-	2,3	-	-	-	10,8	2,0
232	GESCHIEDEN	8,2	-	0,2	-	-	-	8,1	0,7
233	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
234	ZUSAMMEN	103,3	-	2,8	-	9,9	-	102,9	10,3

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGBEIT

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN											LFD. NR.
ERWERBSTAETIGE								ERWERBSLOSE			
MITHELFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER		
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
4,1	2,8	22,0	16,9	0,2	-	-	0,1	0,4	0,1	181	
45,4	2,0	25,8	41,3	3,0	-	-	-	0,3	0,1	182	
0,1	0,1	1,1	1,4	0,1	-	-	-	-	-	183	
0,2	0,2	4,5	4,3	0,1	-	-	-	0,1	0,1	184	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	185	
49,8	5,1	53,5	63,9	3,2	-	-	0,1	0,8	0,3	186	
4,3	2,9	23,0	16,7	0,2	-	-	0,1	0,4	0,1	187	
47,9	1,9	26,8	40,9	3,0	-	-	-	0,2	0,1	188	
0,2	0,1	1,4	1,6	0,1	-	-	-	-	-	189	
0,2	0,2	5,1	4,6	0,1	-	-	-	0,1	-	190	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	191	
52,5	5,1	56,4	63,9	3,4	-	-	0,1	0,7	0,3	192	
4,4	2,6	22,0	16,6	0,2	-	-	0,1	0,3	0,1	193	
48,7	1,7	25,2	39,5	3,0	-	-	-	0,2	0,1	194	
0,2	0,1	1,8	2,2	0,1	-	-	-	-	-	195	
0,2	0,2	5,0	4,6	0,1	-	-	-	0,1	-	196	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	197	
53,5	4,7	54,0	62,9	3,3	-	-	0,1	0,7	0,2	198	
4,2	2,5	22,0	17,5	0,2	-	-	-	0,3	0,1	199	
50,9	1,5	25,3	41,3	3,0	-	-	-	0,3	0,1	200	
0,3	0,1	2,6	3,0	0,1	-	-	-	-	-	201	
0,2	0,2	5,6	5,3	0,1	-	-	-	0,1	0,1	202	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203	
55,5	4,4	55,4	67,1	3,4	-	-	0,1	0,8	0,3	204	
4,2	2,8	22,2	17,5	0,2	-	-	-	0,3	0,1	205	
55,4	1,7	26,3	43,8	3,0	-	-	0,1	0,2	0,1	206	
0,4	0,2	3,6	4,3	0,1	-	-	-	-	-	207	
0,2	0,3	6,4	6,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1	208	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	209	
60,3	5,0	58,5	71,8	3,4	-	-	0,1	0,8	0,3	210	
3,8	2,8	21,0	16,6	0,2	-	-	-	0,3	0,1	211	
55,2	1,5	26,2	43,7	3,0	-	-	-	0,2	0,1	212	
0,5	0,3	4,9	5,6	0,2	-	-	-	0,1	-	213	
0,2	0,3	6,8	6,9	0,1	-	-	-	0,2	0,1	214	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	215	
59,8	4,9	58,9	72,8	3,5	-	-	0,1	0,8	0,3	216	
3,3	2,7	19,4	15,5	0,2	-	-	0,1	0,3	0,1	217	
52,9	1,4	25,1	43,6	3,1	-	-	0,1	0,3	0,1	218	
0,7	0,4	6,0	6,9	0,2	-	-	-	0,1	-	219	
0,2	0,3	6,7	7,3	0,1	-	-	-	0,2	0,1	220	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	221	
57,1	4,8	57,3	73,3	3,7	-	-	0,1	0,8	0,3	222	
1,7	1,4	10,3	8,0	0,1	-	-	-	0,2	0,1	223	
26,8	0,7	12,4	23,1	1,4	-	-	-	0,1	0,1	224	
0,4	0,2	3,5	4,3	0,1	-	-	-	-	-	225	
0,1	0,2	3,8	4,3	0,1	-	-	-	0,1	-	226	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	227	
29,0	2,6	30,0	39,7	1,7	-	-	0,1	0,5	0,2	228	
1,6	1,3	9,2	7,0	0,1	-	-	-	0,1	-	229	
24,3	0,6	10,8	20,2	1,2	-	-	-	0,1	0,1	230	
0,5	0,3	3,5	4,4	0,1	-	-	-	-	-	231	
0,1	0,1	3,3	3,8	0,1	-	-	-	0,1	-	232	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	233	
26,5	2,4	26,8	35,3	1,5	-	-	0,1	0,4	0,2	234	

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

IN

LFD.- NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE D. DGL.		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
44 - 45									
235	LEDIG	22,6	-	0,2	-	0,2	-	22,5	1,6
236	VERHEIRATET	68,7	-	0,2	-	10,4	-	68,5	6,8
237	VERWITWET	13,5	-	3,0	-	-	-	13,5	2,7
238	GESCHIEDEN	9,1	-	0,2	-	-	-	9,0	0,7
239	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
240	ZUSAMMEN	113,9	-	3,6	-	10,7	-	113,5	11,8
45 - 46									
241	LEDIG	24,8	-	0,2	-	0,2	-	24,6	1,8
242	VERHEIRATET	75,3	-	0,2	-	11,3	-	75,1	7,2
243	VERWITWET	16,2	-	3,5	-	-	-	16,1	3,5
244	GESCHIEDEN	10,1	-	0,2	-	0,1	-	10,0	0,8
245	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
246	ZUSAMMEN	126,4	-	4,1	-	11,6	-	125,9	13,2
46 - 47									
247	LEDIG	35,1	-	0,4	-	0,3	-	34,8	2,6
248	VERHEIRATET	113,3	-	0,4	-	17,4	-	113,1	10,9
249	VERWITWET	26,3	-	5,9	-	0,1	-	26,2	6,2
250	GESCHIEDEN	14,9	-	0,3	-	0,1	-	14,7	1,2
251	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
252	ZUSAMMEN	189,7	-	7,0	-	17,9	-	188,9	20,9
47 - 48									
253	LEDIG	34,4	-	0,4	-	0,3	-	34,1	2,7
254	VERHEIRATET	114,3	-	0,4	-	17,4	-	114,1	11,4
255	VERWITWET	28,7	-	6,6	-	0,1	-	28,6	7,4
256	GESCHIEDEN	15,1	-	0,3	-	0,1	-	14,8	1,2
257	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
258	ZUSAMMEN	192,6	-	7,8	-	17,9	-	191,8	22,7
48 - 49									
259	LEDIG	34,8	-	0,4	-	0,3	-	34,5	2,9
260	VERHEIRATET	114,5	-	0,5	-	17,9	-	114,3	11,6
261	VERWITWET	29,8	-	7,0	-	0,1	-	29,7	8,1
262	GESCHIEDEN	15,2	-	0,3	-	0,1	-	15,0	1,3
263	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
264	ZUSAMMEN	194,4	-	8,3	-	18,3	-	193,6	23,9
49 - 50									
265	LEDIG	34,0	-	0,5	-	0,4	-	33,8	3,0
266	VERHEIRATET	108,4	-	0,5	-	17,0	-	108,2	11,1
267	VERWITWET	29,6	-	7,0	-	0,1	-	29,5	8,6
268	GESCHIEDEN	14,7	-	0,3	-	0,1	-	14,5	1,3
269	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
270	ZUSAMMEN	186,7	-	8,3	-	17,5	-	185,9	23,9
50 - 51									
271	LEDIG	33,6	-	0,5	-	0,3	-	33,3	3,3
272	VERHEIRATET	104,2	-	0,5	-	16,4	-	104,0	10,7
273	VERWITWET	29,8	-	7,1	-	0,1	-	29,6	9,0
274	GESCHIEDEN	14,0	-	0,3	-	0,1	-	13,8	1,3
275	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
276	ZUSAMMEN	181,6	-	8,3	-	16,8	-	180,8	24,2
51 - 52									
277	LEDIG	34,4	-	0,5	-	0,3	-	34,1	3,2
278	VERHEIRATET	102,4	-	0,5	-	16,5	-	102,2	10,4
279	VERWITWET	30,3	-	7,1	-	0,1	-	30,2	9,5
280	GESCHIEDEN	13,5	-	0,4	-	0,1	-	13,3	1,3
281	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
282	ZUSAMMEN	180,6	-	8,5	-	17,0	-	179,8	24,4
52 - 53									
283	LEDIG	35,0	-	0,6	-	0,3	-	34,7	3,4
284	VERHEIRATET	98,7	-	0,5	-	16,2	-	98,5	9,9
285	VERWITWET	30,6	-	7,3	-	0,1	-	30,5	9,9
286	GESCHIEDEN	13,1	-	0,3	-	0,1	-	12,9	1,2
287	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
288	ZUSAMMEN	177,5	-	8,7	-	16,7	-	176,6	24,4

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGEBIET

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN											LFD. NR.
ERWERBSTÄTIGE								ERWERBSLOSE			
MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER		
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
1,8	1,4	10,0	7,6	0,1	-	-	-	0,1	-	235	
27,3	0,7	11,2	21,3	1,3	-	-	-	0,1	0,1	236	
0,6	0,3	4,4	5,4	0,2	-	-	-	-	-	237	
0,1	0,1	3,7	4,3	0,1	-	-	-	0,1	0,1	238	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	239	
29,7	2,5	29,3	38,5	1,6	-	-	0,1	0,4	0,2	240	
2,1	1,5	10,9	8,2	0,1	-	-	-	0,2	0,1	241	
30,6	0,7	12,0	23,2	1,4	-	-	-	0,1	0,1	242	
0,7	0,4	5,0	6,3	0,2	-	-	-	0,1	-	243	
0,1	0,2	4,0	4,8	0,1	-	-	-	0,1	0,1	244	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	245	
33,5	2,7	31,9	42,6	1,8	-	-	0,1	0,5	0,2	246	
3,0	2,0	15,4	11,7	0,2	-	-	-	0,3	0,1	247	
47,9	0,9	16,9	34,4	2,0	-	-	0,1	0,2	0,1	248	
1,3	0,4	7,7	10,2	0,4	-	-	-	0,1	-	249	
0,1	0,2	5,6	7,4	0,1	-	-	-	0,2	0,1	250	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	251	
52,4	3,5	45,7	63,6	2,7	-	-	0,1	0,8	0,3	252	
3,0	1,8	15,2	11,3	0,2	-	-	-	0,3	0,1	253	
49,1	0,8	16,2	34,4	2,3	-	-	-	0,2	0,1	254	
1,3	0,4	7,9	11,2	0,4	-	-	-	0,1	-	255	
0,2	0,2	5,4	7,7	0,1	-	-	-	0,2	0,1	256	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	257	
53,5	3,2	44,7	64,6	3,0	-	-	0,1	0,8	0,3	258	
3,1	1,7	15,2	11,5	0,2	-	-	-	0,3	0,1	259	
50,2	0,7	15,2	34,5	2,1	-	-	0,1	0,2	0,1	260	
1,4	0,4	7,5	11,8	0,4	-	-	-	0,1	-	261	
0,1	0,2	5,3	7,9	0,1	-	-	-	0,2	0,1	262	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	263	
54,8	3,0	43,2	65,8	2,8	-	-	0,1	0,8	0,3	264	
3,0	1,7	14,7	11,2	0,2	-	-	-	0,3	0,1	265	
48,6	0,6	13,2	32,6	2,0	-	-	-	0,2	0,1	266	
1,3	0,4	7,0	11,7	0,4	-	-	-	0,1	-	267	
0,1	0,2	4,9	7,8	0,1	-	-	-	0,2	0,1	268	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	269	
53,1	3,0	39,8	63,4	2,7	-	-	0,1	0,8	0,3	270	
2,9	1,8	14,2	10,9	0,2	-	-	-	0,3	0,1	271	
48,0	0,7	12,1	30,5	1,9	-	-	-	0,2	0,1	272	
1,4	0,4	6,7	11,6	0,5	-	-	-	0,1	-	273	
0,1	0,2	4,5	7,5	0,1	-	-	-	0,2	0,1	274	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	275	
52,5	3,1	37,5	60,6	2,7	-	-	0,1	0,8	0,4	276	
3,1	1,9	14,6	11,0	0,2	-	-	-	0,3	0,1	277	
48,5	0,6	11,3	29,5	1,9	-	-	-	0,2	0,1	278	
1,5	0,4	6,4	11,9	0,4	-	-	-	0,1	-	279	
0,1	0,2	4,3	7,3	0,1	-	-	-	0,2	0,1	280	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	281	
53,1	3,2	36,7	59,8	2,6	-	-	0,1	0,9	0,4	282	
3,1	1,9	14,9	11,1	0,2	-	-	-	0,3	0,1	283	
47,5	0,5	10,7	28,1	1,7	-	-	-	0,2	0,1	284	
1,5	0,4	6,5	11,9	0,4	-	-	-	0,1	-	285	
0,1	0,2	4,1	7,1	0,1	-	-	-	0,3	0,1	286	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	287	
52,1	2,9	36,2	58,3	2,5	-	-	0,1	0,9	0,3	288	

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

IN

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGL.		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
53 - 54									
289	LEDIG	34,6	-	0,6	-	0,3	-	34,3	3,4
290	VERHEIRATET	94,6	-	0,5	-	15,6	-	94,4	9,4
291	VERMITWET	29,5	-	6,8	-	0,1	-	29,4	9,8
292	GESCHIEDEN	12,3	-	0,3	-	0,1	-	12,0	1,2
293	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
294	ZUSAMMEN	171,0	-	8,4	-	16,1	-	170,1	23,9
54 - 55									
295	LEDIG	34,4	-	0,6	-	0,3	-	34,0	3,6
296	VERHEIRATET	88,7	-	0,6	-	14,8	-	88,5	8,7
297	VERMITWET	28,7	-	6,6	-	0,1	-	28,6	9,8
298	GESCHIEDEN	11,6	-	0,3	-	0,1	-	11,3	1,1
299	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
300	ZUSAMMEN	163,4	-	8,1	-	15,3	-	162,6	23,3
55 - 56									
301	LEDIG	33,9	-	0,7	-	0,3	-	33,5	3,5
302	VERHEIRATET	80,6	-	0,6	-	13,7	-	80,4	7,8
303	VERMITWET	27,2	-	6,3	-	0,1	-	27,1	9,6
304	GESCHIEDEN	10,5	-	0,3	-	0,1	-	10,3	1,0
305	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
306	ZUSAMMEN	152,2	-	7,9	-	14,2	-	151,4	21,9
56 - 57									
307	LEDIG	33,1	-	0,8	-	0,3	-	32,8	3,6
308	VERHEIRATET	76,2	-	0,7	-	13,2	-	76,0	7,4
309	VERMITWET	26,4	-	6,1	-	0,1	-	26,3	9,3
310	GESCHIEDEN	9,3	-	0,3	-	0,1	-	9,1	0,9
311	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
312	ZUSAMMEN	145,0	-	7,9	-	13,7	-	144,2	21,3
57 - 58									
313	LEDIG	32,5	-	0,8	-	0,3	-	32,1	3,4
314	VERHEIRATET	69,1	-	0,8	-	12,3	-	68,9	6,7
315	VERMITWET	25,8	-	5,8	-	0,1	-	25,6	9,3
316	GESCHIEDEN	8,6	-	0,2	-	0,1	-	8,4	0,9
317	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
318	ZUSAMMEN	136,0	-	7,6	-	12,7	-	135,1	20,3
58 - 59									
319	LEDIG	31,6	-	1,0	-	0,3	-	31,2	3,4
320	VERHEIRATET	63,4	-	0,8	-	11,4	-	63,3	6,0
321	VERMITWET	25,1	-	5,8	-	0,2	-	24,9	9,2
322	GESCHIEDEN	7,7	-	0,3	-	0,1	-	7,5	0,8
323	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
324	ZUSAMMEN	127,9	-	7,9	-	11,9	-	127,0	19,4
59 - 60									
325	LEDIG	30,4	-	1,0	-	0,3	-	30,0	3,2
326	VERHEIRATET	58,3	-	1,0	-	10,9	-	58,2	5,6
327	VERMITWET	24,5	-	5,7	-	0,2	-	24,3	9,2
328	GESCHIEDEN	7,1	-	0,3	-	0,1	-	6,9	0,8
329	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
330	ZUSAMMEN	120,4	-	8,0	-	11,4	-	119,4	18,9
60 - 61									
331	LEDIG	23,3	-	1,2	-	0,2	-	22,9	2,9
332	VERHEIRATET	47,7	-	1,3	-	9,4	-	47,6	4,8
333	VERMITWET	20,3	-	5,2	-	0,2	-	20,2	8,8
334	GESCHIEDEN	5,2	-	0,3	-	-	-	5,0	0,7
335	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
336	ZUSAMMEN	96,6	-	7,9	-	9,8	-	95,7	17,2
61 - 62									
337	LEDIG	19,7	-	1,4	-	0,2	-	19,5	2,6
338	VERHEIRATET	41,6	-	1,5	-	8,5	-	41,5	4,1
339	VERMITWET	18,5	-	5,3	-	0,2	-	18,4	8,4
340	GESCHIEDEN	4,2	-	0,3	-	-	-	4,0	0,7
341	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
342	ZUSAMMEN	84,0	-	8,4	-	9,0	-	83,4	15,8

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGBEIT

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN										LFD. NR.
ERWERBSTAETIGE							ERWERBSLOSE			
MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER	
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.				
3,1	1,8	14,9	10,9	0,2	-	-	-	0,3	0,1	289
46,8	0,5	9,9	26,1	1,6	-	-	-	0,2	0,1	290
1,6	0,3	6,0	11,3	0,4	-	-	-	0,1	-	291
0,1	0,1	3,9	6,5	0,1	-	-	-	0,2	0,1	292
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	293
51,6	2,7	34,8	54,7	2,4	-	-	0,1	0,9	0,3	294
3,0	1,6	14,7	10,9	0,2	-	-	-	0,4	0,1	295
45,5	0,4	8,5	23,8	1,6	-	-	-	0,2	0,1	296
1,6	0,3	5,8	10,8	0,4	-	-	-	0,1	-	297
0,1	0,1	3,5	6,3	0,1	-	-	-	0,2	0,1	298
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	299
50,2	2,4	32,5	51,8	2,3	-	-	0,1	0,9	0,3	300
3,0	1,7	14,4	10,6	0,2	-	-	-	0,4	0,1	301
42,9	0,3	7,2	20,9	1,4	-	-	-	0,2	0,1	302
1,5	0,3	5,2	10,1	0,3	-	-	-	0,1	0,1	303
0,1	0,1	3,3	5,7	0,1	-	-	-	0,2	0,1	304
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	305
47,5	2,4	30,1	47,4	2,0	-	-	0,1	0,9	0,3	306
3,0	1,8	13,9	10,3	0,2	-	-	-	0,4	0,1	307
41,7	0,3	6,3	19,0	1,3	-	-	-	0,2	0,1	308
1,8	0,2	4,8	9,8	0,3	-	-	-	0,1	-	309
0,1	0,1	2,8	5,0	0,1	-	-	-	0,2	0,1	310
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	311
46,5	2,4	27,8	44,2	1,9	-	-	0,1	0,9	0,3	312
2,9	2,0	13,6	9,9	0,2	-	-	-	0,3	0,1	313
39,2	0,3	5,3	16,3	1,2	-	-	-	0,2	0,1	314
1,8	0,2	4,6	9,3	0,3	-	-	-	0,1	0,1	315
0,1	0,1	2,7	4,5	0,1	-	-	-	0,2	0,1	316
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	317
44,0	2,7	26,3	40,0	1,8	-	-	0,1	0,9	0,3	318
3,0	2,2	13,0	9,4	0,2	-	-	-	0,4	0,1	319
37,2	0,3	4,7	14,0	1,0	-	-	-	0,2	0,1	320
2,1	0,2	4,4	8,7	0,3	-	-	-	0,1	-	321
0,1	0,1	2,5	3,9	0,1	-	-	-	0,2	0,1	322
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323
42,4	2,8	24,6	36,1	1,6	-	-	0,1	0,9	0,3	324
3,0	2,4	12,4	8,8	0,2	-	-	-	0,4	0,1	325
35,3	0,3	4,0	12,0	1,0	-	-	-	0,2	0,1	326
2,3	0,2	4,2	8,0	0,3	-	-	-	0,2	0,1	327
0,1	0,1	2,3	3,5	0,1	-	-	-	0,2	0,1	328
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	329
40,6	3,1	22,9	32,3	1,5	-	-	0,1	1,0	0,4	330
2,8	2,2	9,1	5,9	0,1	-	-	-	0,4	0,2	331
32,5	0,2	2,5	6,9	0,6	-	-	-	0,2	0,1	332
2,5	0,2	3,1	5,3	0,2	-	-	-	0,1	-	333
0,1	0,1	1,7	2,3	0,1	-	-	-	0,2	0,1	334
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	335
37,9	2,7	16,5	20,5	0,9	-	-	0,1	0,9	0,4	336
2,6	2,0	7,5	4,6	0,1	-	-	-	0,2	0,1	337
29,6	0,2	2,0	5,2	0,5	-	-	-	0,1	-	338
2,7	0,2	2,6	4,3	0,2	-	-	-	0,1	-	339
0,1	0,1	1,4	1,8	-	-	-	-	0,2	-	340
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	341
35,1	2,4	13,4	15,9	0,8	-	-	-	0,6	0,2	342

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

IN

LFD. NR.	ALTER VON JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGL 1		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
62 - 63									
343	LEDIG	16,8	-	1,4	-	0,2	-	16,6	2,5
344	VERHEIRATET	35,6	-	1,6	-	7,7	-	35,5	3,5
345	VERWITWET	17,1	-	5,1	-	0,2	-	17,0	8,1
346	GESCHIEDEN	3,3	-	0,3	-	-	-	3,2	0,6
347	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
348	ZUSAMMEN	72,7	-	8,4	-	8,1	-	72,3	14,6
63 - 64									
349	LEDIG	14,9	-	1,5	-	0,2	-	14,8	2,2
350	VERHEIRATET	31,0	-	1,8	-	6,8	-	31,0	2,9
351	VERWITWET	16,3	-	5,1	-	0,2	-	16,2	7,8
352	GESCHIEDEN	2,7	-	0,2	-	-	-	2,6	0,5
353	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
354	ZUSAMMEN	64,9	-	8,5	-	7,3	-	64,6	13,5
64 - 65									
355	LEDIG	13,4	-	1,5	-	0,2	-	13,3	2,2
356	VERHEIRATET	26,8	-	1,8	-	6,0	-	26,8	2,5
357	VERWITWET	15,5	-	5,0	-	0,3	-	15,5	7,8
358	GESCHIEDEN	2,2	-	0,2	-	-	-	2,1	0,5
359	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
360	ZUSAMMEN	57,9	-	8,6	-	6,5	-	57,7	12,9
65 - 66									
361	LEDIG	10,0	-	1,9	-	0,1	-	10,0	1,9
362	VERHEIRATET	22,1	-	2,3	-	5,1	-	22,1	2,1
363	VERWITWET	13,3	-	4,9	-	0,3	-	13,2	7,1
364	GESCHIEDEN	1,4	-	0,3	-	-	-	1,4	0,4
365	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
366	ZUSAMMEN	46,8	-	9,3	-	5,6	-	46,7	11,6
66 - 67									
367	LEDIG	8,3	-	1,9	-	0,1	-	8,3	1,8
368	VERHEIRATET	18,5	-	2,0	-	4,4	-	18,5	1,7
369	VERWITWET	12,2	-	4,7	-	0,3	-	12,2	6,7
370	GESCHIEDEN	1,0	-	0,2	-	-	-	1,0	0,3
371	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
372	ZUSAMMEN	40,0	-	8,9	-	4,8	-	40,0	10,5
67 - 68									
373	LEDIG	7,3	-	1,8	-	0,1	-	7,3	1,5
374	VERHEIRATET	15,6	-	1,9	-	3,9	-	15,6	1,4
375	VERWITWET	11,3	-	4,7	-	0,3	-	11,3	6,2
376	GESCHIEDEN	0,8	-	0,2	-	-	-	0,8	0,3
377	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
378	ZUSAMMEN	35,1	-	8,5	-	4,3	-	35,1	9,4
68 - 69									
379	LEDIG	6,3	-	1,5	-	0,1	-	6,3	1,5
380	VERHEIRATET	12,8	-	1,6	-	3,3	-	12,8	1,1
381	VERWITWET	10,5	-	4,4	-	0,3	-	10,5	5,9
382	GESCHIEDEN	0,6	-	0,2	-	-	-	0,6	0,2
383	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
384	ZUSAMMEN	30,2	-	7,7	-	3,7	-	30,2	8,7
69 - 70									
385	LEDIG	5,4	-	1,3	-	0,1	-	5,4	1,3
386	VERHEIRATET	10,6	-	1,5	-	2,7	-	10,6	0,9
387	VERWITWET	9,6	-	4,1	-	0,3	-	9,6	5,4
388	GESCHIEDEN	0,5	-	0,1	-	-	-	0,5	0,2
389	OHNE ANGABE	-	-	-	-	-	-	-	-
390	ZUSAMMEN	26,1	-	7,1	-	3,1	-	26,1	7,8
70 UND MEHR									
391	LEDIG	24,0	-	6,4	-	0,6	-	24,0	6,2
392	VERHEIRATET	36,2	-	5,6	-	11,0	-	36,2	3,1
393	VERWITWET	60,3	-	27,8	-	2,7	-	60,3	36,3
394	GESCHIEDEN	1,5	-	0,5	-	-	-	1,5	0,8
395	OHNE ANGABE	0,1	-	-	-	-	-	0,1	-
396	ZUSAMMEN	122,0	-	40,3	-	14,3	-	122,0	46,4

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGEBIET

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN											LFD. NR.
ERWERBSTÄTIGE								ERWERBSLOSE			
MITHELFEHDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER		
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
2,4	1,4	6,5	3,7	0,1	-	-	-	0,2	-	343	
26,2	0,1	1,5	3,8	0,4	-	-	-	0,1	-	344	
2,9	0,2	2,1	3,6	0,2	-	-	-	0,1	-	345	
0,1	0,1	1,1	1,3	-	-	-	-	0,1	-	346	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	347	
31,6	1,8	11,2	12,5	0,6	-	-	-	0,4	0,1	348	
2,4	1,1	5,9	3,2	0,1	-	-	-	0,1	-	349	
23,7	0,1	1,1	2,8	0,3	-	-	-	-	-	350	
3,2	0,1	1,8	3,1	0,2	-	-	-	0,1	-	351	
0,1	0,1	0,8	1,1	-	-	-	-	0,1	-	352	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	353	
29,3	1,4	9,6	10,1	0,5	-	-	-	0,3	0,1	354	
2,2	0,9	5,0	2,9	0,1	-	-	-	0,1	-	355	
21,0	0,1	0,9	2,1	0,2	-	-	-	-	-	356	
3,2	0,1	1,5	2,7	0,1	-	-	-	0,1	-	357	
0,1	-	0,7	0,9	-	-	-	-	0,1	-	358	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	359	
26,6	1,1	8,1	8,6	0,5	-	-	-	0,2	0,1	360	
2,1	0,2	3,8	1,9	0,1	-	-	-	-	-	361	
18,1	-	0,5	1,1	0,2	-	-	-	-	-	362	
3,3	-	1,0	1,7	0,1	-	-	-	-	-	363	
0,1	-	0,3	0,5	-	-	-	-	-	-	364	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	365	
23,6	0,3	5,6	5,2	0,4	-	-	-	0,1	-	366	
1,9	0,1	3,0	1,5	-	-	-	-	-	-	367	
15,5	-	0,3	0,8	0,1	-	-	-	-	-	368	
3,3	-	0,7	1,3	0,1	-	-	-	-	-	369	
-	-	0,2	0,4	-	-	-	-	-	-	370	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	371	
20,8	0,1	4,3	3,9	0,3	-	-	-	-	-	372	
1,7	-	2,6	1,3	-	-	-	-	-	-	373	
13,3	-	0,2	0,6	0,1	-	-	-	-	-	374	
3,3	-	0,6	1,1	0,1	-	-	-	-	-	375	
0,1	-	0,2	0,3	-	-	-	-	-	-	376	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	377	
18,4	0,1	3,7	3,2	0,2	-	-	-	-	-	378	
1,5	-	2,3	1,0	-	-	-	-	-	-	379	
11,0	-	0,2	0,4	0,1	-	-	-	-	-	380	
3,2	-	0,5	0,8	0,1	-	-	-	-	-	381	
-	-	0,1	0,2	-	-	-	-	-	-	382	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	383	
15,7	-	3,1	2,4	0,3	-	-	-	-	-	384	
1,3	-	2,0	0,9	-	-	-	-	-	-	385	
9,2	-	0,1	0,3	0,1	-	-	-	-	-	386	
3,1	-	0,4	0,7	0,1	-	-	-	-	-	387	
-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	388	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	389	
13,5	-	2,6	2,0	0,2	-	-	-	-	-	390	
5,6	-	8,7	3,3	0,1	-	-	-	-	-	391	
32,0	-	0,3	0,7	0,2	-	-	-	-	-	392	
20,2	-	1,2	2,2	0,4	-	-	-	-	-	393	
0,1	-	0,2	0,4	-	-	-	-	-	-	394	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	395	
57,9	-	10,4	6,6	0,7	-	-	-	-	-	396	

1. ERWERBSPERSONEN 1) NACH ALTERSJAHREN, FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND,

LFD. NR.	ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN (FUER FRAUEN AUCH FAMILIENSTAND)	ERWERBSPERSONEN 1)		DARUNTER MIT UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT DURCH				VON DEN	
		INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	RENTE U. DGLJ		ANGEHOERIGE		INSGESAMT	SELB- STAENDIGE
				INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE	INSGESAMT	DARUNTER SCHUELER UND STUDIERENDE		
NOCH FRAUEN									
OHNE ANGABE									
397	LEDIG	3,8	-	0,1	-	0,1	-	3,8	0,1
398	VERHEIRATET	2,8	-	-	-	0,2	-	2,8	0,2
399	VERWITWET	0,7	-	0,2	-	-	-	0,7	0,2
400	GESCHIEDEN	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-
401	OHNE ANGABE	0,3	-	-	-	-	-	0,3	-
402	ZUSAMMEN	7,9	-	0,3	-	0,4	-	7,9	0,6
INSGESAMT									
403	LEDIG	4 296,5	7,4	44,7	0,5	410,3	2,8	4 271,4	112,8
404	VERHEIRATET	4 514,9	0,2	33,8	-	636,6	0,1	4 504,0	327,2
405	VERWITWET	725,5	-	192,0	-	6,9	-	722,9	255,8
406	GESCHIEDEN	391,5	-	10,6	-	2,4	-	385,1	31,6
407	OHNE ANGABE	3,3	-	0,1	-	0,1	-	3,2	0,3
408	INSGESAMT	9 931,6	7,6	281,2	0,5	1 056,3	2,8	9 886,6	727,6
MAENNER UND FRAUEN									
409	UNTER 15	301,8	0,5	1,0	-	184,4	0,4	301,0	-
410	15 - 16	344,9	0,5	2,6	-	188,4	0,3	343,8	-
411	16 - 17	510,7	0,7	5,1	-	247,0	0,5	509,3	-
412	17 - 18	650,1	1,1	5,8	0,1	192,4	0,7	647,9	-
413	18 - 19	652,8	1,5	3,5	0,1	94,5	0,7	650,3	0,3
414	19 - 20	758,9	2,1	2,4	0,1	53,8	0,9	755,8	0,7
415	20 - 21	756,2	2,0	1,6	0,1	29,7	0,9	752,9	2,5
416	21 - 22	794,1	1,9	1,3	0,1	19,0	0,7	790,6	5,2
417	22 - 23	741,1	1,6	1,1	0,1	13,5	0,6	738,1	7,6
418	23 - 24	702,7	1,5	1,0	0,1	12,0	0,5	699,8	10,6
419	24 - 25	683,9	1,4	1,1	0,2	12,4	0,5	681,1	14,7
420	25 - 26	661,4	1,5	1,1	0,2	13,3	0,5	658,7	19,5
421	26 - 27	654,0	1,3	1,2	0,1	14,4	0,3	651,4	25,1
422	27 - 28	535,9	0,9	1,0	0,1	12,5	0,2	533,8	25,8
423	28 - 29	497,4	0,7	0,9	0,1	12,6	0,1	495,7	29,3
424	29 - 30	514,6	0,6	1,1	0,1	13,9	0,1	512,8	36,0
425	30 - 31	549,9	0,4	1,1	-	15,7	0,1	548,0	43,6
426	31 - 32	565,1	0,4	1,2	-	16,9	0,1	563,2	49,5
427	32 - 33	572,5	0,3	1,4	-	17,7	-	570,7	54,3
428	33 - 34	554,7	0,2	1,5	-	18,1	-	552,9	56,9
429	34 - 35	532,8	0,2	2,1	-	18,6	-	531,0	57,1
430	35 - 36	529,5	0,1	2,7	-	19,7	-	527,8	58,9
431	36 - 37	515,1	0,1	3,0	-	20,2	-	513,5	59,5
432	37 - 38	490,6	0,1	3,5	-	20,2	-	489,0	59,5
433	38 - 39	514,1	0,1	3,8	-	20,7	-	512,5	65,8
434	39 - 40	548,3	-	4,8	-	22,2	-	546,6	73,9
435	40 - 41	548,3	-	5,6	-	22,0	-	546,6	76,7
436	41 - 42	545,0	-	6,6	-	21,7	-	543,2	78,7
437	42 - 43	292,6	-	4,0	-	11,1	-	291,6	43,7
438	43 - 44	266,4	-	4,0	-	10,0	-	265,5	41,0
439	44 - 45	295,1	-	5,0	-	10,8	-	294,1	46,6
440	45 - 46	328,6	-	5,7	-	11,7	-	327,4	52,1
441	46 - 47	493,5	-	9,5	-	18,1	-	491,8	79,6
442	47 - 48	512,3	-	10,5	-	18,0	-	510,5	86,9
443	48 - 49	529,2	-	11,1	-	18,5	-	527,2	94,3
444	49 - 50	519,0	-	11,1	-	17,7	-	516,9	96,1
445	50 - 51	507,9	-	11,3	-	17,0	-	505,8	96,9
446	51 - 52	517,7	-	11,7	-	17,1	-	515,5	98,9
447	52 - 53	518,3	-	12,3	-	16,9	-	515,8	100,5
448	53 - 54	512,1	-	12,1	-	16,4	-	509,7	102,1
449	54 - 55	500,3	-	12,0	-	15,5	-	497,7	101,6
450	55 - 56	484,7	-	12,0	-	14,4	-	482,1	101,2
451	56 - 57	476,7	-	12,2	-	14,0	-	474,1	101,0
452	57 - 58	451,0	-	12,6	-	12,9	-	448,4	95,8
453	58 - 59	429,9	-	13,3	-	12,1	-	427,1	92,5
454	59 - 60	410,1	-	14,2	-	11,7	-	406,9	91,4
455	60 - 61	356,2	-	14,9	-	10,1	-	353,1	85,8
456	61 - 62	317,1	-	16,6	-	9,2	-	314,5	80,8
457	62 - 63	270,5	-	17,2	-	8,4	-	268,4	73,2
458	63 - 64	234,0	-	18,0	-	7,5	-	232,3	67,0
459	64 - 65	203,5	-	18,4	-	6,7	-	202,1	61,7
460	65 - 66	133,9	-	25,0	-	5,8	-	133,1	54,5
461	66 - 67	107,4	-	25,5	-	5,1	-	107,3	48,8
462	67 - 68	93,7	-	24,6	-	4,5	-	93,7	43,7
463	68 - 69	80,8	-	22,4	-	3,9	-	80,8	39,4
464	69 - 70	71,9	-	20,9	-	3,4	-	71,9	36,4
465	70 UND MEHR	366,4	-	131,8	-	17,7	-	366,4	210,2
466	OHNE ANGABE	20,1	-	0,4	-	0,6	-	20,1	2,1
467	INSGESAMT	26 527,3	21,8	589,2	1,7	1 694,2	8,4	26 419,7	3 237,8

1) OHNE SOLDATEN.

BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGBEIT

1 000

ERWERBSPERSONEN 1) WAREN											LFD. NR.
ERWERBSTÄTIGE								ERWERBSLOSE			
MITHELFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER (OHNE HEIM- ARBEITER)	HEIM- ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.		OHNE ANGABE	INSGESAMT	DARUNTER ARBEITER		
					INSGESAMT	DARUNTER GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.					
0,3	0,1	1,2	1,9	-	0,2	0,1	-	-	-	397	
1,2	-	0,4	1,0	-	-	-	-	-	-	398	
0,1	-	0,1	0,2	-	-	-	-	-	-	399	
-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	400	
-	-	-	0,2	-	-	-	-	-	-	401	
1,6	0,1	1,8	3,4	-	0,3	0,1	0,1	-	-	402	
353,2	99,0	1 733,0	1 420,7	8,7	538,7	143,9	5,2	25,1	8,2	403	
1 748,8	40,6	824,2	1 468,7	91,5	1,5	0,5	1,6	10,9	4,9	404	
78,8	8,2	142,8	228,1	8,8	-	-	0,4	2,6	0,9	405	
5,2	5,5	145,0	194,0	3,3	0,1	-	0,5	6,5	2,6	406	
0,2	0,1	1,1	1,4	-	0,1	-	0,1	-	-	407	
2 186,1	153,4	2 846,0	3 312,9	112,2	540,4	144,4	7,8	45,1	16,6	408	
24,0	-	2,8	43,8	-	230,1	141,4	0,1	0,9	0,1	409	
20,2	1,1	6,9	60,6	0,1	254,8	156,8	0,2	1,1	0,2	410	
24,6	2,7	30,9	102,4	0,1	348,3	199,2	0,3	1,4	0,4	411	
31,4	4,3	112,2	218,9	0,2	280,4	155,9	0,5	2,2	0,8	412	
33,3	6,9	162,0	307,4	0,3	139,6	66,6	0,6	2,4	1,0	413	
41,6	10,4	215,9	405,7	0,6	79,8	34,6	0,9	3,1	1,5	414	
47,0	12,3	230,8	417,2	0,9	41,1	17,0	1,1	3,2	1,5	415	
57,7	15,1	242,3	446,3	1,5	21,3	8,0	1,3	3,5	1,6	416	
57,6	16,2	217,5	425,6	1,8	10,6	3,7	1,2	3,1	1,5	417	
56,4	17,7	196,8	409,0	2,2	5,9	2,1	1,1	2,9	1,4	418	
56,2	20,0	182,4	400,4	2,8	3,6	1,2	1,0	2,8	1,2	419	
55,4	22,0	171,4	383,9	3,2	2,5	0,9	0,9	2,7	1,3	420	
56,3	23,9	161,5	379,2	3,5	1,2	0,2	0,7	2,6	1,2	421	
49,6	20,6	120,1	313,0	3,3	0,7	0,1	0,6	2,0	1,0	422	
48,3	19,7	105,2	288,7	3,4	0,5	-	0,5	1,7	0,8	423	
50,2	20,4	107,0	294,5	3,7	0,4	-	0,5	1,8	0,9	424	
52,9	23,4	114,6	309,0	3,8	0,3	-	0,5	1,9	0,9	425	
53,9	28,2	124,9	302,1	3,9	0,3	-	0,4	1,9	0,9	426	
53,9	31,6	131,8	294,6	3,8	0,2	-	0,4	1,9	0,9	427	
53,7	33,2	130,5	274,5	3,6	0,2	-	0,4	1,8	0,9	428	
53,3	33,6	129,5	253,4	3,6	0,2	-	0,3	1,8	0,9	429	
55,5	34,5	131,7	243,3	3,4	0,1	-	0,3	1,7	0,8	430	
57,4	33,6	131,3	227,8	3,6	-	-	0,3	1,7	0,8	431	
57,8	30,8	123,4	213,7	3,5	-	-	0,3	1,6	0,7	432	
59,7	30,4	127,5	225,2	3,6	-	-	0,3	1,5	0,7	433	
64,2	32,7	135,5	236,3	3,7	-	-	0,3	1,6	0,7	434	
63,2	33,9	138,9	229,9	3,7	-	-	0,3	1,7	0,8	435	
60,1	34,3	136,1	229,8	3,9	-	-	0,3	1,8	0,8	436	
30,5	18,7	71,4	125,2	1,8	-	-	0,2	1,0	0,5	437	
27,9	17,8	64,2	112,8	1,6	-	-	0,1	1,0	0,4	438	
31,2	21,2	69,6	123,7	1,7	-	-	0,2	1,0	0,5	439	
35,2	25,1	76,6	136,2	2,0	-	-	0,2	1,2	0,5	440	
54,8	42,3	110,9	200,9	2,9	-	-	0,3	1,7	0,8	441	
56,0	43,3	112,6	208,1	3,2	-	-	0,3	1,8	0,9	442	
57,3	41,3	112,8	218,2	3,1	-	-	0,3	2,0	0,9	443	
55,6	37,4	106,4	218,1	3,0	-	-	0,3	2,1	1,0	444	
54,8	34,7	103,1	213,1	3,0	-	-	0,3	2,1	1,0	445	
55,7	33,4	104,6	219,5	3,0	-	-	0,2	2,3	1,1	446	
54,6	31,9	104,5	221,1	2,9	-	-	0,3	2,5	1,2	447	
54,0	29,9	102,1	218,5	2,8	-	-	0,2	2,4	1,1	448	
52,7	28,4	98,0	214,2	2,6	-	-	0,3	2,5	1,2	449	
50,2	27,8	92,3	207,9	2,5	-	-	0,2	2,6	1,3	450	
49,3	28,7	88,4	204,2	2,3	-	-	0,2	2,6	1,3	451	
47,0	28,7	85,5	189,0	2,2	-	-	0,2	2,6	1,3	452	
45,6	29,1	81,8	175,9	2,0	-	-	0,2	2,8	1,4	453	
44,2	29,1	77,9	162,2	1,9	-	-	0,2	3,2	1,5	454	
41,7	26,2	66,1	131,9	1,2	-	-	0,2	3,1	1,5	455	
39,1	23,9	57,5	112,1	1,1	-	-	0,1	2,6	1,2	456	
35,7	18,7	49,4	90,3	1,0	-	-	0,1	2,0	1,0	457	
33,6	14,9	42,4	73,5	0,8	-	-	0,1	1,6	0,8	458	
31,1	12,0	35,7	60,8	0,8	-	-	0,1	1,4	0,7	459	
29,4	2,5	19,3	26,8	0,6	-	-	-	0,8	0,4	460	
27,0	1,1	13,3	16,6	0,5	-	-	-	0,1	-	461	
24,6	0,7	10,8	13,3	0,4	-	-	-	-	-	462	
21,5	0,6	8,8	10,1	0,4	-	-	-	-	-	463	
19,4	0,4	7,2	8,1	0,3	-	-	-	-	-	464	
100,7	1,6	26,3	26,0	1,4	-	-	0,1	0,1	-	465	
1,9	0,5	3,5	11,0	0,1	0,7	0,4	0,3	-	-	466	
2 657,6	1 245,5	5 824,1	11 885,2	125,5	1 423,0	788,4	20,9	107,6	49,4	467	

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 0 LAND- U.FORSTW.,FISCHEREI

SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND

IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	6,7	5,2	6,7	5,2	-	-
	WEIBL.	12,7	4,0	12,7	4,0	-	-
	INSGES.	19,4	9,2	19,4	9,2	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	19,7	14,4	19,7	14,4	-	-
	WEIBL.	33,5	9,8	33,5	9,8	-	-
	INSGES.	53,1	24,2	53,1	24,2	-	-
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	12,8	7,7	12,8	7,7	-	-
	WEIBL.	10,8	2,5	10,8	2,5	-	-
	INSGES.	23,6	10,3	23,6	10,3	-	-
MIT 10 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	3,1	2,0	3,1	2,0	-	-
	WEIBL.	0,6	0,1	0,6	0,1	-	-
	INSGES.	3,7	2,1	3,7	2,1	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	0,4	0,3	0,4	0,3	-	-
	WEIBL.	0,2	-	0,2	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,4	0,6	0,4	-	-

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	7,9	5,9	7,9	5,9	-	-
WEIBL.	2,2	1,1	2,2	1,1	-	-
INSGES.	10,1	7,0	10,1	7,0	-	-

SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	9,2	8,5	9,2	8,5	-	-
	WEIBL.	6,8	2,9	6,8	2,9	-	-
	INSGES.	16,1	11,4	16,1	11,4	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	64,9	58,4	64,9	58,4	-	-
	WEIBL.	40,7	14,8	40,7	14,8	-	-
	INSGES.	105,6	73,2	105,6	73,2	-	-
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	305,7	279,3	305,7	279,3	-	-
	WEIBL.	69,4	20,5	69,4	20,5	-	-
	INSGES.	375,2	299,9	375,2	299,9	-	-
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	275,3	257,8	275,3	257,8	-	-
	WEIBL.	19,2	2,8	19,2	2,8	-	-
	INSGES.	294,5	260,7	294,5	260,7	-	-
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	27,4	25,4	27,4	25,4	-	-
	WEIBL.	1,8	0,2	1,8	0,2	-	-
	INSGES.	29,2	25,7	29,2	25,7	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	1,7	1,6	1,7	1,6	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	INSGES.	2,0	1,6	2,0	1,6	-	-

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	6,3	5,9	6,3	5,9	-	-
	WEIBL.	0,9	0,5	0,9	0,5	-	-
	INSGES.	7,2	6,4	7,2	6,4	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	2,2	2,0	2,2	2,0	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	INSGES.	2,5	2,2	2,5	2,2	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	1,0	0,9	1,0	0,9	-	-
	WEIBL.	1,1	0,2	1,1	0,2	-	-
	INSGES.	2,1	1,0	2,1	1,0	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	5,8	4,7	5,8	4,7	-	-
	WEIBL.	4,8	0,9	4,8	0,9	-	-
	INSGES.	10,7	5,6	10,7	5,6	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 0 LAND- U.FORSTW.,FISCHEREI							
NOCH SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	25,2	20,6	25,2	20,6	-	-
	WEIBL.	8,7	1,4	8,7	1,4	-	-
	INSGES.	33,9	21,9	33,9	21,9	-	-
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	70,4	63,0	70,4	63,0	-	-
	WEIBL.	7,3	0,9	7,3	0,9	-	-
	INSGES.	77,7	63,9	77,7	63,9	-	-
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	55,4	50,9	55,4	50,9	-	-
	WEIBL.	4,5	0,6	4,5	0,6	-	-
	INSGES.	59,9	51,5	59,9	51,5	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,9	0,7	0,9	0,7	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	9,8	8,8	9,8	8,8	-	-
	WEIBL.	1,3	0,4	1,3	0,4	-	-
	INSGES.	11,1	9,3	11,1	9,3	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	1,4	1,3	1,4	1,3	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	1,6	1,3	1,6	1,3	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	341,4	97,8	341,4	97,8	-	-
	WEIBL.	1 166,8	858,6	1 166,9	858,6	-	-
	INSGES.	1 508,2	956,4	1 508,2	956,4	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	MAENNL.	10,8	9,5	10,8	9,5	-	-
	WEIBL.	19,6	14,7	19,6	14,7	-	-
	INSGES.	30,4	24,2	30,4	24,2	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	26,8	11,2	26,8	11,2	-	-
	WEIBL.	425,1	378,9	425,1	378,9	-	-
	INSGES.	451,9	390,2	451,9	390,2	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	1,7	1,6	1,7	1,6	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	1,7	1,6	1,7	1,6	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	3,5	3,3	3,5	3,3	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	3,5	3,3	3,5	3,3	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

1 500

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET

NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 0 LAND- U.FORSTW.,FISCHEREI

ANGESTELLTE	MAENNL.	24,8	18,7	24,7	18,6	0,2	0,1
	WEIBL.	7,8	2,5	7,8	2,4	-	-
	INSGES.	32,6	21,1	32,4	21,0	0,2	0,1
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	283,2	149,3	281,6	148,4	1,5	0,9
	WEIBL.	109,0	42,2	108,4	42,1	0,6	0,2
	INSGES.	392,1	191,5	390,0	190,5	2,1	1,1
HANDLANGER	MAENNL.	1,3	0,8	1,3	0,8	-	-
	WEIBL.	0,8	0,4	0,8	0,4	-	-
	INSGES.	2,1	1,2	2,0	1,2	-	-
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE,ANLERNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,8	-	1,8	-	-	-
	WEIBL.	0,5	-	0,5	-	-	-
	INSGES.	2,3	-	2,3	-	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	15,3	-	15,3	-	-	-
	WEIBL.	4,3	-	4,3	-	-	-
	INSGES.	19,6	-	19,6	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1 625,3	1 118,9	1 623,5	1 117,9	1,8	1,0
	WEIBL.	1 961,5	1 361,4	1 960,9	1 361,2	0,7	0,2
	INSGES.	3 586,8	2 480,3	3 584,4	2 479,0	2,4	1,2

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1 ENERGIE, WASSER, BERGBAU

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRÄFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-

MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1 ENERGIE,WASSER,BERGBAU							
NOCH SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	0,9	0,8	0,9	0,8	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,9	0,8	0,9	0,8	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	0,8	0,8	0,8	0,8	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,8	0,8	0,8	0,8	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	124,1	112,7	123,9	112,6	0,2	0,2
	WEIBL.	21,6	5,6	21,6	5,6	0,1	-
	INSGES.	145,8	118,4	145,5	118,2	0,3	0,2
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	600,7	495,8	599,4	495,0	1,2	0,9
	WEIBL.	13,2	6,2	13,1	6,2	0,1	-
	INSGES.	613,8	502,0	612,6	501,2	1,3	0,9
HANDLANGER	MAENNL.	16,9	13,7	16,8	13,6	0,1	0,1
	WEIBL.	0,4	0,2	0,4	0,2	-	-
	INSGES.	17,3	13,8	17,3	13,8	0,1	0,1
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 1 ENERGIE,WASSER,BERGBAU							
LEHRLINGE,ANLERNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	2,7	-	2,7	-	-	-
	WEIBL.	1,0	-	1,0	-	-	-
	INSGES.	3,8	-	3,8	-	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	20,0	0,1	20,0	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	20,1	0,1	20,0	0,1	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	766,8	624,5	765,3	623,4	1,5	1,1
	WEIBL.	36,5	12,1	36,3	12,0	0,1	0,1
	INSGES.	803,3	636,6	801,6	635,4	1,7	1,1
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2 VERARBEITENDES GEWERBE							
SELBSTAENDIGE,ALLEINSCHAFFEND							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	MAENNL.	126,2	107,9	126,2	107,9	-	-
	WEIBL.	48,0	20,5	48,0	20,5	-	-
	INSGES.	174,2	128,4	174,2	128,4	-	-
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	46,6	43,9	46,6	43,9	-	-
	WEIBL.	3,5	1,7	3,5	1,7	-	-
	INSGES.	50,1	45,6	50,1	45,6	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	12,3	11,4	12,3	11,4	-	-
	WEIBL.	0,9	0,3	0,9	0,3	-	-
	INSGES.	13,3	11,7	13,3	11,7	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,4	0,4	0,4	0,4	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,5	0,4	0,5	0,4	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	195,7	181,5	195,7	181,5	-	-
	WEIBL.	23,7	8,2	23,7	8,2	-	-
	INSGES.	219,5	189,7	219,5	189,7	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	54,2	50,0	54,2	50,0	-	-
	WEIBL.	6,8	2,7	6,8	2,7	-	-
	INSGES.	61,0	52,8	61,0	52,8	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	9,4	8,6	9,4	8,6	-	-
	WEIBL.	1,3	0,5	1,3	0,5	-	-
	INSGES.	10,7	9,1	10,7	9,1	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	8,6	7,8	8,6	7,8	-	-
	WEIBL.	0,9	0,4	0,9	0,4	-	-
	INSGES.	9,5	8,2	9,5	8,2	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	1,3	1,2	1,3	1,2	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	1,4	1,2	1,4	1,2	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	7,6	6,7	7,6	6,7	-	-
	WEIBL.	1,1	0,4	1,1	0,4	-	-
	INSGES.	8,7	7,0	8,7	7,0	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	2,2	2,0	2,2	2,0	-	-
	WEIBL.	1,9	1,1	1,9	1,1	-	-
	INSGES.	4,1	3,1	4,1	3,1	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 2 VERARBEITENDES GEWERBE							
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	22,9	7,0	22,9	7,0	-	-
	WEIBL.	146,3	127,8	146,3	127,8	-	-
	INSGES.	169,2	134,8	169,2	134,8	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	MAENNL.	3,5	3,1	3,5	3,1	-	-
	WEIBL.	3,8	2,6	3,8	2,6	-	-
	INSGES.	7,3	5,7	7,3	5,7	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	0,5	0,2	0,5	0,2	-	-
	WEIBL.	1,3	1,1	1,3	1,1	-	-
	INSGES.	1,8	1,3	1,8	1,3	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	1 176,3	945,4	1 173,6	943,5	2,7	1,9
	WEIBL.	663,8	215,9	661,4	215,0	2,4	0,9
	INSGES.	1 840,2	1 161,3	1 835,0	1 158,6	5,1	2,8
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	4 398,2	3 008,4	4 387,6	3 002,3	10,6	6,2
	WEIBL.	1 774,6	867,0	1 767,7	864,6	6,8	2,4
	INSGES.	6 172,7	3 875,5	6 155,3	3 866,9	17,4	8,6
HANDLANGER	MAENNL.	284,5	187,5	282,5	186,5	2,1	1,1
	WEIBL.	197,0	97,4	195,7	96,9	1,3	0,4
	INSGES.	481,6	284,9	478,2	283,4	3,4	1,5
HEIMARBEITER	MAENNL.	12,8	10,7	12,7	10,7	0,1	-
	WEIBL.	106,6	87,2	106,0	86,7	0,6	0,5
	INSGES.	119,4	97,9	118,7	97,4	0,7	0,5
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	73,3	0,5	73,2	0,5	-	-
	WEIBL.	74,8	0,2	74,7	0,2	-	-
	INSGES.	148,0	0,7	148,0	0,7	0,1	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	406,1	0,6	406,0	0,6	0,2	-
	WEIBL.	57,5	0,2	57,5	0,2	-	-
	INSGES.	463,6	0,8	463,4	0,8	0,2	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,6	0,3	0,5	0,2	0,1	-
	WEIBL.	0,5	0,2	0,4	0,2	0,1	-
	INSGES.	1,1	0,4	0,9	0,4	0,1	0,1
ZUSAMMEN	MAENNL.	6 843,9	4 585,6	6 828,2	4 576,4	15,8	9,2
	WEIBL.	3 114,4	1 435,5	3 103,1	1 431,3	11,4	4,2
	INSGES.	9 958,3	6 021,1	9 931,2	6 007,7	27,1	13,4

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTÄTIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 3 BAUGEWERBE							
SELBSTÄNDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	6,5	6,0	6,5	6,0	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	6,6	6,0	6,6	6,0	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	1,6	1,5	1,6	1,5	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	1,7	1,5	1,7	1,5	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
SELBSTÄNDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRÄFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	84,5	78,1	84,5	78,1	-	-
	WEIBL.	2,1	0,3	2,1	0,3	-	-
	INSGES.	86,6	78,4	86,6	78,4	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	32,2	30,1	32,2	30,1	-	-
	WEIBL.	1,4	0,3	1,4	0,3	-	-
	INSGES.	33,6	30,4	33,6	30,4	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	4,2	4,0	4,2	4,0	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	INSGES.	4,5	4,0	4,5	4,0	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	2,4	2,3	2,4	2,3	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	2,6	2,3	2,6	2,3	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	2,2	2,0	2,2	2,0	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	2,3	2,0	2,3	2,0	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST							
	MAENNL.	5,3	1,1	5,3	1,1	-	-
	WEIBL.	20,4	18,4	20,4	18,4	-	-
	INSGES.	25,7	19,5	25,7	19,5	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE							
	MAENNL.	1,0	1,0	1,0	1,0	-	-
	WEIBL.	0,5	0,3	0,5	0,3	-	-
	INSGES.	1,6	1,3	1,6	1,3	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER NICHT IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST							
	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES GEHOBENEN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES HÖHEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 3 BAUGEWERBE							
ANGESTELLTE	MAENNL.	110,4	90,7	110,6	90,4	0,4	0,3
	WEIBL.	40,4	14,2	40,3	14,1	0,2	0,1
	INSGES.	150,8	104,8	150,2	104,5	0,6	0,3
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	1 192,4	774,2	1 188,0	771,5	4,4	2,8
	WEIBL.	9,1	5,2	9,0	5,2	-	-
	INSGES.	1 201,4	779,4	1 197,0	776,7	4,4	2,8
HANDLANGER	MAENNL.	350,4	226,8	346,6	224,6	3,8	2,3
	WEIBL.	2,0	0,9	2,0	0,9	-	-
	INSGES.	352,4	227,8	348,5	225,5	3,9	2,3
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	6,6	-	6,6	-	-	-
	WEIBL.	4,7	-	4,7	-	-	-
	INSGES.	11,3	0,1	11,3	0,1	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	119,8	0,2	119,7	0,2	0,1	-
	WEIBL.	1,1	-	1,1	-	-	-
	INSGES.	120,9	0,2	120,8	0,2	0,1	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1 950,8	1 244,6	1 942,1	1 239,3	8,7	5,3
	WEIBL.	83,0	40,0	82,7	39,9	0,3	0,1
	INSGES.	2 033,8	1 284,7	2 024,8	1 279,3	8,9	5,4

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 4 HANDEL

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	170,4	137,3	170,4	137,3	-	-
WEIBL.	123,4	73,9	123,4	73,9	-	-
INSGES.	293,9	211,2	293,9	211,2	-	-

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	95,3	91,2	95,3	91,2	-	-
WEIBL.	32,8	22,4	32,8	22,4	-	-
INSGES.	128,0	113,6	128,0	113,6	-	-

MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	14,0	13,0	14,0	13,0	-	-
WEIBL.	4,8	2,4	4,8	2,4	-	-
INSGES.	18,8	15,4	18,8	15,4	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	0,4	0,4	0,4	0,4	-	-
WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
INSGES.	0,6	0,5	0,6	0,5	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	181,6	164,4	181,6	164,4	-	-
WEIBL.	68,0	32,6	68,0	32,6	-	-
INSGES.	249,6	197,1	249,6	197,1	-	-

MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TÄTIGEN

MAENNL.	34,6	31,6	34,6	31,6	-	-
WEIBL.	7,3	3,2	7,3	3,2	-	-
INSGES.	41,9	34,9	41,9	34,9	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 4 HANDEL							
NOCH SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	3,0	2,7	3,0	2,7	-	-
	WEIBL.	0,4	0,2	0,4	0,2	-	-
	INSGES.	3,4	2,9	3,4	2,9	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	1,4	1,3	1,4	1,3	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	1,6	1,4	1,6	1,4	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	4,9	4,2	4,9	4,2	-	-
	WEIBL.	1,7	0,7	1,7	0,7	-	-
	INSGES.	6,6	4,9	6,6	4,9	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	30,8	18,1	30,8	18,1	-	-
	WEIBL.	207,2	183,0	207,2	183,0	-	-
	INSGES.	237,9	201,1	237,9	201,1	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	MAENNL.	2,7	2,3	2,7	2,3	-	-
	WEIBL.	6,2	4,3	6,2	4,3	-	-
	INSGES.	8,9	6,6	8,9	6,6	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	0,4	0,2	0,4	0,2	-	-
	WEIBL.	9,3	8,2	9,3	8,2	-	-
	INSGES.	9,6	8,4	9,6	8,4	-	-
BEAEMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	479,9	316,7	477,5	315,2	2,4	1,5
	WEIBL.	825,0	278,9	821,1	277,5	3,9	1,4
	INSGES.	1 304,8	595,6	1 298,5	592,7	6,3	3,0
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	279,0	180,7	277,7	180,0	1,3	0,7
	WEIBL.	128,2	65,2	127,5	65,0	0,7	0,2
	INSGES.	407,2	245,9	405,3	245,0	1,9	0,9
HANDLANGER	MAENNL.	67,2	4,8	66,5	42,5	0,7	0,3
	WEIBL.	20,0	9,8	19,9	9,8	0,1	-
	INSGES.	87,2	52,6	86,4	52,3	0,8	0,4
HEIMARBEITER	MAENNL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
	WEIBL.	3,0	2,3	3,0	2,3	-	-
	INSGES.	3,3	2,5	3,3	2,5	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 4 HANDEL							
LEHRLINGE,ANLERNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	85,0	0,2	85,0	0,2	0,1	-
	WEIBL.	204,5	0,5	204,4	0,5	0,1	-
	INSGES.	289,6	0,7	289,4	0,7	0,1	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	35,9	0,1	35,9	0,1	-	-
	WEIBL.	11,7	-	11,6	-	-	-
	INSGES.	47,6	0,1	47,5	0,1	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1 487,1	1 007,6	1 482,7	1 005,0	4,4	2,6
	WEIBL.	1 653,8	687,9	1 648,9	686,3	4,8	1,6
	INSGES.	3 140,9	1 695,5	3 131,6	1 691,2	9,3	4,3

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 5 VERKEHR U. NACHRICHTEN

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	27,7	24,0	27,7	24,0	-	-
WEIBL.	0,9	0,5	0,9	0,5	-	-
INSGES.	28,6	24,5	28,6	24,5	-	-

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFEHENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	6,3	5,8	6,3	5,8	-	-
WEIBL.	0,7	0,5	0,7	0,5	-	-
INSGES.	7,0	6,3	7,0	6,3	-	-

MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	1,3	1,1	1,3	1,1	-	-
WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
INSGES.	1,4	1,2	1,4	1,2	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	27,6	25,2	27,6	25,2	-	-
WEIBL.	2,9	1,0	2,9	1,0	-	-
INSGES.	30,5	26,2	30,5	26,2	-	-

MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	4,1	3,9	4,1	3,9	-	-
WEIBL.	0,5	0,2	0,5	0,2	-	-
INSGES.	4,6	4,0	4,6	4,0	-	-

MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	0,4	0,3	0,4	0,3	-	-
WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
INSGES.	0,4	0,4	0,4	0,4	-	-

MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-

MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
INSGES.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-

HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 5 VERKEHR U.NACHRICHTEN							
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHOEREND,DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	3,7	1,0	3,7	1,0	-	-
	WEIBL.	8,8	7,8	8,8	7,8	-	-
	INSGES.	12,5	8,8	12,5	8,8	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEGHOEREND	MAENNL.	0,6	0,5	0,6	0,5	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHOEREND,DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	380,9	332,9	380,9	332,9	-	-
	WEIBL.	35,0	9,2	35,0	9,2	-	-
	INSGES.	415,9	342,1	415,9	342,1	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	46,0	41,1	46,0	41,1	-	-
	WEIBL.	1,9	0,6	1,9	0,6	-	-
	INSGES.	47,9	41,7	47,9	41,7	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	3,6	3,3	3,6	3,3	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	3,6	3,3	3,6	3,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	0,5	0,4	0,5	0,4	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,5	0,4	0,5	0,4	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	148,3	110,3	147,6	109,9	0,6	0,4
	WEIBL.	98,9	30,2	98,5	30,1	0,4	0,2
	INSGES.	247,2	140,6	246,1	140,0	1,0	0,6
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	545,3	402,4	543,6	401,6	1,7	0,9
	WEIBL.	64,4	39,4	64,3	39,3	0,2	0,1
	INSGES.	609,7	441,8	607,9	440,9	1,8	0,9
HANDLANGER	MAENNL.	26,0	19,0	25,8	18,9	0,2	0,1
	WEIBL.	1,4	0,7	1,4	0,7	-	-
	INSGES.	27,4	19,7	27,2	19,6	0,2	0,1
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
LEHRLINGE, ANLEARNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	13,0	-	13,0	-	-	-
	WEIBL.	5,0	-	5,0	-	-	-
	INSGES.	18,0	0,1	18,0	0,1	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	21,2	-	21,2	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	21,4	-	21,3	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
ZUSAMMEN							
	MAENNL.	1 257,7	972,6	1 255,2	971,2	2,5	1,4
	WEIBL.	221,4	90,6	220,8	90,3	0,6	0,2
	INSGES.	1 479,1	1 063,1	1 476,0	1 061,5	3,1	1,6
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 6 BANKEN U. VERSICHERUNGEN							
SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	MAENNL.	13,6	11,8	13,6	11,8	-	-
	WEIBL.	2,6	1,9	2,6	1,9	-	-
	INSGES.	16,3	13,7	16,3	13,7	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 6 BANKEN U.VERSICHERUNGEN							
SELBSTAENDIGE,NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	1,6	1,5	1,6	1,5	-	-
	WEIBL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
	INSGES.	1,8	1,7	1,8	1,7	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	3,6	3,3	3,6	3,3	-	-
	WEIBL.	0,3	0,2	0,3	0,2	-	-
	INSGES.	3,9	3,4	3,9	3,4	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,5	0,5	0,5	0,5	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,5	0,6	0,5	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	WEIBL.	2,0	1,9	2,0	1,9	-	-
	INSGES.	2,1	2,0	2,1	2,0	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEHOEREND,DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	2,9	2,6	2,9	2,6	-	-
	WEIBL.	0,4	0,1	0,4	0,1	-	-
	INSGES.	3,3	2,7	3,3	2,7	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	7,5	6,9	7,5	6,9	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	7,6	6,9	7,6	6,9	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	1,8	1,7	1,8	1,7	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	1,8	1,7	1,8	1,7	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 6 BANKEN U.VERSICHERUNGEN							
ANGESTELLTE	MAENNL.	193,8	143,2	193,4	143,0	0,4	0,3
	WEIBL.	163,5	42,9	163,1	42,7	0,4	0,1
	INSGES.	357,3	186,1	356,5	185,7	0,8	0,4
ARBEITER							
ARBEITER (SOFFRN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	4,9	4,0	4,9	4,0	-	-
	WEIBL.	17,8	12,5	17,6	12,5	-	-
	INSGES.	22,7	16,6	22,7	16,6	-	-
HANDLANGER	MAENNL.	0,5	0,4	0,5	0,4	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,6	0,5	0,6	0,4	-	-
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	24,3	0,1	24,3	0,1	-	-
	WEIBL.	17,9	-	17,9	-	-	-
	INSGES.	42,2	0,1	42,2	0,1	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,2	-	0,2	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,3	-	0,3	-	-	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	255,7	176,5	255,3	176,2	0,4	0,3
	WEIBL.	205,3	59,8	204,9	59,7	0,4	0,1
	INSGES.	461,0	236,3	460,2	235,9	0,8	0,4

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 7 DIENSTLEISTUNGEN 3)

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN	MAENNL.	107,5	85,0	107,4	85,0	-	-
	WEIBL.	77,3	39,4	77,3	39,4	-	-
	INSGES.	184,8	124,4	184,8	124,4	-	-
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	59,1	56,8	59,1	56,8	-	-
	WEIBL.	20,7	14,5	20,7	14,5	-	-
	INSGES.	79,8	71,3	79,8	71,3	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	12,1	11,3	12,1	11,3	-	-
	WEIBL.	5,0	2,7	5,0	2,7	-	-
	INSGES.	17,1	14,0	17,1	14,0	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,3	0,3	0,3	0,3	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,5	0,4	0,5	0,4	-	-
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	170,9	155,1	170,9	155,1	-	-
	WEIBL.	51,3	26,5	51,3	26,5	-	-
	INSGES.	222,2	181,6	222,2	181,6	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	16,8	15,3	16,8	15,3	-	-
	WEIBL.	3,8	2,0	3,8	2,0	-	-
	INSGES.	20,5	17,3	20,5	17,3	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 7 DIENSTLEISTUNGEN 3)							
NOCH SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,9	0,9	0,9	0,9	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	1,2	1,0	1,2	1,0	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	0,6	0,5	0,6	0,5	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,7	0,6	0,7	0,6	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN	MAENNL.	3,2	2,6	3,2	2,6	-	-
	WEIBL.	1,3	0,6	1,3	0,6	-	-
	INSGES.	4,4	3,2	4,4	3,2	-	-
HAUSGEWEREBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	19,1	10,9	19,1	10,9	-	-
	WEIBL.	157,1	132,3	157,1	132,3	-	-
	INSGES.	176,2	143,2	176,2	143,1	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	MAENNL.	1,3	1,1	1,3	1,1	-	-
	WEIBL.	3,8	2,5	3,8	2,5	-	-
	INSGES.	5,1	3,6	5,1	3,6	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	WEIBL.	7,1	5,9	7,1	5,9	-	-
	INSGES.	7,5	6,0	7,5	6,0	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	6,5	5,7	6,5	5,7	-	-
	WEIBL.	3,8	0,7	3,8	0,7	-	-
	INSGES.	10,3	6,4	10,3	6,4	-	-
DES GEMOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	102,8	90,2	102,8	90,2	-	-
	WEIBL.	79,3	23,4	79,3	23,4	-	-
	INSGES.	182,1	113,6	182,1	113,6	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	56,1	46,8	56,1	46,8	-	-
	WEIBL.	14,6	3,3	14,6	3,3	-	-
	INSGES.	70,8	50,1	70,8	50,1	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	319,7	229,1	316,8	227,2	3,0	1,9
	WEIBL.	630,2	143,9	626,3	143,0	3,9	1,0
	INSGES.	950,0	373,0	943,1	370,2	6,8	2,8
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	238,1	155,6	236,3	154,6	1,8	1,0
	WEIBL.	591,2	227,9	588,1	227,3	3,0	0,6
	INSGES.	829,2	383,5	824,5	381,9	4,8	1,6
HANDLANGER	MAENNL.	10,8	6,9	10,7	6,8	0,2	0,1
	WEIBL.	5,9	2,9	5,8	2,9	0,1	-
	INSGES.	16,7	9,7	16,5	9,7	0,2	0,1
HEIMARBEITER	MAENNL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	WEIBL.	1,6	1,2	1,6	1,2	-	-
	INSGES.	1,7	1,3	1,7	1,3	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 7 DIENSTLEISTUNGEN 3)							
LEHRLINGE, ANLERNL INGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	16,8	0,3	16,8	0,3	-	-
	WEIBL.	74,2	0,3	74,2	0,3	-	-
	INSGES.	91,0	0,5	91,0	0,5	0,1	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	23,8	0,1	23,8	0,1	-	-
	WEIBL.	63,0	0,2	63,0	0,2	-	-
	INSGES.	86,8	0,3	86,7	0,3	0,1	-
OHNE ANGABE	MAENNL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	INSGES.	0,6	0,2	0,5	0,1	0,1	-
ZUSAMMEN	MAENNL.	1 167,4	874,9	1 162,4	871,9	4,9	2,9
	WEIBL.	1 791,9	630,4	1 784,8	628,8	7,1	1,6
	INSGES.	2 959,2	1 505,3	2 947,2	1 500,8	12,0	4,5

WIRTSCHAFTSABTEILUNG 8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
INSGES.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 8 ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER 4)							
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAETIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	0,7	0,5	0,7	0,5	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,7	0,5	0,7	0,5	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	1,5	1,1	1,5	1,1	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	1,6	1,1	1,6	1,1	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	26,3	11,3	26,3	11,3	-	-
	WEIBL.	0,2	-	0,2	-	-	-
	INSGES.	26,4	11,3	26,4	11,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	58,3	43,1	58,1	43,0	0,2	0,1
	WEIBL.	132,9	19,3	132,4	19,2	0,5	0,1
	INSGES.	191,2	62,4	190,5	62,2	0,7	0,2
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	8,1	5,1	8,1	5,1	-	-
	WEIBL.	285,8	35,9	284,4	35,9	1,4	0,1
	INSGES.	293,9	41,0	292,5	40,9	1,4	0,1
HANDLANGER	MAENNL.	0,6	0,4	0,5	0,4	-	-
	WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	0,8	0,5	0,8	0,5	-	-
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,6	-	0,6	-	-	-
	WEIBL.	3,0	-	3,0	-	-	-
	INSGES.	3,5	-	3,5	-	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	WEIBL.	6,0	-	6,0	-	-	-
	INSGES.	6,1	-	6,1	-	-	-
OHNE ANGABE							
	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
ZUSAMMEN							
	MAENNL.	96,3	61,6	96,1	61,5	0,2	0,1
	WEIBL.	428,3	55,5	426,3	55,3	1,9	0,2
	INSGES.	524,6	117,1	522,4	116,8	2,2	0,3
WIRTSCHAFTSABTEILUNG 9 GEBIETSKOERPERSCHE U. SOZIALVERS. 4)							
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	239,3	196,1	239,3	196,0	-	-
	WEIBL.	8,8	1,4	8,8	1,4	-	-
	INSGES.	248,1	197,5	248,1	197,4	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGEBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG 9 GEBIETSKOERPERSCH.U.SOZIALVERS. 4)							
NOCH BEAMTE							
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	145,8	128,4	145,8	128,4	-	-
	WEIBL.	6,8	1,2	6,8	1,2	-	-
	INSGES.	152,6	129,6	152,6	129,6	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	54,2	44,8	54,2	44,8	-	-
	WEIBL.	2,0	0,6	2,0	0,6	-	-
	INSGES.	56,3	45,3	56,3	45,3	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	7,6	1,9	7,6	1,9	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	7,7	1,9	7,7	1,9	-	-
ANGESTELLTE							
	MAENNL.	350,7	291,8	347,9	290,1	2,8	1,8
	WEIBL.	269,9	73,3	266,9	72,8	3,0	0,5
	INSGES.	620,6	365,1	614,8	362,9	5,8	2,2
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	226,2	184,0	225,4	183,5	0,8	0,5
	WEIBL.	94,5	54,0	94,2	53,9	0,3	0,1
	INSGES.	320,7	238,0	319,6	237,4	1,1	0,5
HANDLANGER	MAENNL.	34,8	27,0	34,6	26,8	0,2	0,1
	WEIBL.	2,4	1,2	2,4	1,2	-	-
	INSGES.	37,2	28,2	37,0	28,1	0,3	0,1
HEIMARBEITER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
LEHRLINGE,ANLEARNLINGE,PRAKTIKANTEN,VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE,TECHNISCHE,VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	13,5	-	13,5	-	-	-
	WEIBL.	9,5	-	9,5	-	-	-
	INSGES.	23,1	0,1	23,0	0,1	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,0	-	1,0	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	1,1	-	1,1	-	-	-
OHNE ANGABE							
	MAENNL.	0,5	0,3	0,4	0,3	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,2	0,1	-	-
	INSGES.	0,7	0,4	0,7	0,4	0,1	-
ZUSAMMEN							
	MAENNL.	1 073,6	874,3	1 069,8	871,9	3,8	2,4
	WEIBL.	394,6	131,9	391,1	131,3	3,4	0,6
	INSGES.	1 468,2	1 006,1	1 460,9	1 003,2	7,2	2,9

WIRTSCHAFTSABTEILUNG - OHNE ANGABE

SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MAENNL.	0,4	0,3	0,4	0,3	-	-
WEIBL.	0,2	0,1	0,2	0,1	-	-
INSGES.	0,7	0,4	0,7	0,4	-	-

SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFEHENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN

IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN

MIT 2 IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-

MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAETIGEN

MAENNL.	-	-	-	-	-	-
WEIBL.	-	-	-	-	-	-
INSGES.	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG - OHNE ANGABE							
SELBSTAENDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRAEFTEN							
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TAEITIGEN	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-
	INSGES.	0,3	0,2	0,3	0,2	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,1	-	0,1	-	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEMOEREND, DER NICHT IN ERSTER TAEITIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES GEHOEBENEN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
DES HOEHEREN DIENSTES	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	-	-	-	-	-	-
	WEIBL.	-	-	-	-	-	-
	INSGES.	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNL.	4,9	2,6	4,7	2,5	0,3	0,1
	WEIBL.	7,0	1,8	6,7	1,7	0,3	0,1
	INSGES.	11,9	4,5	11,3	4,3	0,6	0,2
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	32,3	11,1	30,3	10,2	2,0	0,9
	WEIBL.	9,1	3,0	8,0	2,8	1,1	0,2
	INSGES.	41,4	14,1	38,3	13,0	3,1	1,1
HANDLANGER	MAENNL.	3,7	1,4	3,6	1,4	0,2	0,1
	WEIBL.	1,9	0,8	1,8	0,8	-	-
	INSGES.	5,6	2,3	5,4	2,2	0,2	0,1

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBEIT

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTAETIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNG - OHNE ANGABE							
NOCH ARBEITER							
HEIMARBEITER	MAENNL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	WEIBL.	1,3	1,0	1,3	0,9	-	-
	INSGES.	1,3	1,0	1,3	1,0	-	-
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTAERE							
KAUFMAENNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,9	-	0,9	-	-	-
	WEIBL.	1,2	-	1,2	-	-	-
	INSGES.	2,1	-	2,1	-	-	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,9	-	0,9	-	-	-
	WEIBL.	0,5	-	0,5	-	-	-
	INSGES.	1,4	-	1,4	-	-	-
OHNE ANGABE							
	MAENNL.	27,4	11,0	11,4	4,1	16,0	6,8
	WEIBL.	19,5	2,8	6,6	1,2	12,8	1,6
	INSGES.	46,9	13,8	18,0	5,4	28,8	8,5
ZUSAMMEN							
	MAENNL.	71,1	26,8	52,6	18,9	18,4	8,0
	WEIBL.	41,0	9,8	26,7	7,9	14,3	1,9
	INSGES.	112,1	36,6	79,3	26,8	32,8	9,8
WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN ZUSAMMEN							
SELBSTAENDIGE, ALLEINSCHAFFEND							
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	6,7	5,2	6,7	5,2	-	-
	WEIBL.	12,7	4,0	12,7	4,0	-	-
	INSGES.	19,4	9,2	19,4	9,2	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	19,7	14,4	19,7	14,4	-	-
	WEIBL.	33,5	9,8	33,5	9,8	-	-
	INSGES.	53,1	24,2	53,1	24,2	-	-
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	12,8	7,7	12,8	7,7	-	-
	WEIBL.	10,8	2,5	10,8	2,5	-	-
	INSGES.	23,6	10,3	23,6	10,3	-	-
MIT 10 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	3,1	2,0	3,1	2,0	-	-
	WEIBL.	0,6	0,1	0,6	0,1	-	-
	INSGES.	3,7	2,1	3,7	2,1	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	0,4	0,3	0,4	0,3	-	-
	WEIBL.	0,2	-	0,2	-	-	-
	INSGES.	0,6	0,4	0,6	0,4	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
	MAENNL.	484,8	398,8	484,8	398,8	-	-
	WEIBL.	254,9	137,4	254,9	137,4	-	-
	INSGES.	739,7	536,3	739,7	536,3	-	-
SELBSTAENDIGE, NUR MIT MITHELFENDEN FAMILIENANGEHOERIGEN							
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	9,2	8,5	9,2	8,5	-	-
	WEIBL.	6,8	2,9	6,8	2,9	-	-
	INSGES.	16,1	11,4	16,1	11,4	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	64,9	58,4	64,9	58,4	-	-
	WEIBL.	40,7	14,8	40,7	14,8	-	-
	INSGES.	105,6	73,2	105,6	73,2	-	-
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	305,7	279,3	305,7	279,3	-	-
	WEIBL.	69,4	20,5	69,4	20,5	-	-
	INSGES.	375,2	299,9	375,2	299,9	-	-
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	275,3	257,8	275,3	257,8	-	-
	WEIBL.	19,2	2,8	19,2	2,8	-	-
	INSGES.	294,5	260,7	294,5	260,7	-	-
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLAECHE	MAENNL.	27,4	25,4	27,4	25,4	-	-
	WEIBL.	1,8	0,2	1,8	0,2	-	-
	INSGES.	29,2	25,7	29,2	25,7	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTÄTIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEI- RATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN ZUSAMMEN							
NOCH SELBSTÄNDIGE, NUR MIT MITHELFFENDEN FAMILIENANGEHÖRIGEN							
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	1,7	1,6	1,7	1,6	-	-
	WEIBL.	0,3	0,1	0,3	0,1	-	-
	INSGES.	2,0	1,6	2,0	1,6	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	221,6	211,2	221,6	211,2	-	-
	WEIBL.	58,9	39,9	58,9	39,9	-	-
	INSGES.	280,6	251,1	280,6	251,1	-	-
MIT 3 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	43,7	40,5	43,7	40,5	-	-
	WEIBL.	11,1	5,6	11,1	5,6	-	-
	INSGES.	54,8	46,1	54,8	46,1	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	1,6	1,4	1,6	1,4	-	-
	WEIBL.	0,4	0,2	0,4	0,2	-	-
	INSGES.	2,0	1,6	2,0	1,6	-	-
SELBSTÄNDIGE MIT FAMILIENFREMDEN ARBEITSKRÄFTEN							
IN LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT UNTER 0,5 HEKTAR BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	1,0	0,9	1,0	0,9	-	-
	WEIBL.	1,1	0,2	1,1	0,2	-	-
	INSGES.	2,1	1,0	2,1	1,0	-	-
MIT 0,5 BIS UNTER 2 HEKTAR BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	5,8	4,7	5,8	4,7	-	-
	WEIBL.	4,8	0,9	4,8	0,9	-	-
	INSGES.	10,7	5,6	10,7	5,6	-	-
MIT 2 BIS UNTER 10 HEKTAR BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	25,2	20,6	25,2	20,6	-	-
	WEIBL.	8,7	1,4	8,7	1,4	-	-
	INSGES.	33,9	21,9	33,9	21,9	-	-
MIT 10 BIS UNTER 30 HEKTAR BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	70,4	63,0	70,4	63,0	-	-
	WEIBL.	7,3	0,9	7,3	0,9	-	-
	INSGES.	77,7	63,9	77,7	63,9	-	-
MIT 30 HEKTAR UND MEHR BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	55,4	50,9	55,4	50,9	-	-
	WEIBL.	4,5	0,6	4,5	0,6	-	-
	INSGES.	59,9	51,5	59,9	51,5	-	-
OHNE ANGABE DER BETRIEBSFLÄCHE	MAENNL.	0,8	0,7	0,8	0,7	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	0,9	0,7	0,9	0,7	-	-
IN NICHTLANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEBEN							
MIT 2 BIS 9 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	673,8	616,5	673,8	616,5	-	-
	WEIBL.	149,7	69,4	149,7	69,4	-	-
	INSGES.	823,5	685,8	823,5	685,8	-	-
MIT 10 BIS 49 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	144,0	132,7	144,0	132,7	-	-
	WEIBL.	19,9	8,5	19,9	8,5	-	-
	INSGES.	163,9	141,3	163,9	141,3	-	-
MIT 50 BIS 99 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	18,2	16,6	18,2	16,6	-	-
	WEIBL.	2,3	1,0	2,3	1,0	-	-
	INSGES.	20,5	17,6	20,5	17,6	-	-
MIT 100 BIS 499 IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	13,4	12,2	13,4	12,2	-	-
	WEIBL.	1,4	0,6	1,4	0,6	-	-
	INSGES.	14,8	12,8	14,8	12,8	-	-
MIT 500 UND MEHR IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	1,7	1,6	1,7	1,6	-	-
	WEIBL.	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-
	INSGES.	1,8	1,6	1,8	1,6	-	-
OHNE ANGABE DER IM BETRIEB TÄTIGEN	MAENNL.	19,6	16,9	19,6	16,9	-	-
	WEIBL.	4,4	1,8	4,4	1,8	-	-
	INSGES.	24,0	18,7	24,0	18,7	-	-
HAUSGEWERBETREIBENDE UND ZWISCHENMEISTER							
	MAENNL.	2,2	2,0	2,2	2,0	-	-
	WEIBL.	1,9	1,1	1,9	1,1	-	-
	INSGES.	4,1	3,1	4,1	3,1	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESEER TABELLE.

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN 2), SOZIALER STELLUNG UND BETEILIGUNG AM ERWERBSLEBEN IM BUNDESGEBIET

1 000

SOZIALE STELLUNG	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		ERWERBSTÄTIGE 1)		ERWERBSLOSE	
		INSGESAMT	DARUNTER VERHEIRATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEIRATET	INSGESAMT	DARUNTER VERHEIRATET
NOCH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN ZUSAMMEN							
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE							
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	423,3	136,1	423,3	136,1	-	-
	WEIBL.	1 708,9	1 329,8	1 708,9	1 329,8	-	-
	INSGES.	2 132,2	1 465,9	2 132,1	1 465,9	-	-
NICHT ZUM HAUSHALT DES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE	MAENNL.	20,0	17,5	20,0	17,5	-	-
	WEIBL.	34,1	24,6	34,1	24,6	-	-
	INSGES.	54,1	42,1	54,1	42,1	-	-
ZUM HAUSHALT EINES BETRIEBSINHABERS GEGHÖRENDE, DER NICHT IN ERSTER TÄTIGKEIT INHABER DES BETRIEBES IST	MAENNL.	28,2	11,8	28,2	11,8	-	-
	WEIBL.	443,1	394,4	443,1	394,4	-	-
	INSGES.	471,3	406,2	471,3	406,2	-	-
BEAMTE							
DES EINFACHEN UND MITTLEREN DIENSTES	MAENNL.	633,0	540,3	633,0	540,3	-	-
	WEIBL.	48,2	11,4	48,2	11,4	-	-
	INSGES.	681,2	551,7	681,2	551,7	-	-
DES GEHOBENEN DIENSTES	MAENNL.	308,0	271,9	308,0	271,9	-	-
	WEIBL.	88,2	25,3	88,2	25,3	-	-
	INSGES.	396,2	297,2	396,2	297,2	-	-
DES HÖHEREN DIENSTES	MAENNL.	142,9	108,7	142,9	108,7	-	-
	WEIBL.	16,9	3,9	16,9	3,9	-	-
	INSGES.	159,8	112,6	159,8	112,6	-	-
LAUFBAHNGRUPPE NICHT ERKENNBAR	MAENNL.	8,2	2,3	8,2	2,3	-	-
	WEIBL.	0,1	-	0,1	-	-	-
	INSGES.	8,3	2,4	8,3	2,4	-	-
ANGESTELLTE							
	MAENNL.	2 991,3	2 304,4	2 978,1	2 295,9	13,1	8,6
	WEIBL.	2 861,2	828,5	2 846,6	824,2	15,2	4,3
	INSGES.	5 852,4	3 132,9	5 824,1	3 120,0	28,3	12,9
ARBEITER							
ARBEITER (SO FERN NICHT HANDLANGER ODER HEIMARBEITER)	MAENNL.	7 808,3	5 370,8	7 783,1	5 356,2	25,2	14,6
	WEIBL.	3 096,7	1 358,6	3 082,4	1 354,7	14,2	3,8
	INSGES.	10 905,0	6 729,4	10 865,5	6 710,9	39,5	18,5
HANDLANGER	MAENNL.	796,8	526,7	789,3	522,6	7,5	4,1
	WEIBL.	232,1	114,4	230,5	113,9	1,7	0,5
	INSGES.	1 028,9	641,1	1 019,8	636,5	9,2	4,6
HEIMARBEITER	MAENNL.	13,3	11,1	13,2	11,1	0,1	-
	WEIBL.	112,9	92,0	112,2	91,5	0,7	0,5
	INSGES.	126,2	103,1	125,5	102,5	0,7	0,6
LEHRLINGE, ANLERNLINGE, PRAKTIKANTEN, VOLONTÄRE							
KAUFMÄNNISCHE, TECHNISCHE, VERWALTUNGSLEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	238,7	1,3	238,6	1,3	0,1	-
	WEIBL.	396,2	1,1	396,0	1,1	0,2	-
	INSGES.	634,9	2,3	634,6	2,3	0,3	-
GEWERBLICHE LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	644,3	1,1	644,0	1,1	0,3	-
	WEIBL.	144,5	0,5	144,4	0,5	0,1	-
	INSGES.	788,8	1,6	788,4	1,6	0,4	-
OHNE ANGABE							
	MAENNL.	29,3	11,9	13,1	4,9	16,2	7,0
	WEIBL.	20,8	3,3	7,8	1,6	13,0	1,6
	INSGES.	50,0	15,2	20,9	6,5	29,1	8,6
INSGESAMT							
	MAENNL.	16 595,7	11 567,9	16 533,2	11 533,6	62,6	34,3
	WEIBL.	9 931,6	4 514,9	9 886,6	4 504,0	45,1	10,8
	INSGES.	26 527,3	16 082,7	26 419,7	16 037,6	107,6	45,2

1) OHNE SOLDATEN - 2), 3), 4) GEKÜRZTE BEZEICHNUNGEN - AUSFÜHRICHE BEZEICHNUNGEN VGL. ANHANG "SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE FÜR DIE BERUFSZÄHLUNG 1961"

2. ERWERBSPERSONEN 1) NACH GEMEINDEGROSSENKLASSEN UND STELLUNG IM BERUF IM BUNDESGBIET

GEMEINDEN MIT ... BIS UNTER ... EINWOHNERN (EINSCHL. BEWOHNTE GEMEINDEFREIE GEBIETE)	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		DAVON WAREN NACH DER STELLUNG IM BERUF						
				SELB- STAENDIGE	MITHELFE- DE FAMILI- LIENANGEH.	BEAMTE	ANGE- STELLTE	ARBEITER	LEHRLINGE U. DGL.	OHNE ANGABE
		1 000	VH	1 000						
UNTER 100	MAENNL.	18,1	0,1	6,6	3,3	0,4	0,6	6,5	0,6	0,1
	WEIBL.	14,1	0,1	1,0	10,1	-	0,5	2,0	0,2	0,1
	INSGES.	32,1	0,1	7,6	13,4	0,4	1,2	8,5	0,8	0,2
100 - 200	MAENNL.	125,4	0,8	44,1	20,6	3,0	4,3	48,7	4,6	0,1
	WEIBL.	99,0	1,0	8,3	69,9	0,3	3,8	14,8	1,8	0,1
	INSGES.	224,4	0,8	52,4	90,5	3,3	8,1	63,5	6,4	0,2
200 - 500	MAENNL.	799,1	4,8	245,8	99,3	23,0	38,9	358,8	32,5	0,8
	WEIBL.	596,7	6,0	54,5	375,8	2,8	34,2	115,7	13,1	0,6
	INSGES.	1 395,8	5,3	300,4	475,1	25,8	73,1	474,5	45,6	1,4
500 - 1 000	MAENNL.	1 269,5	7,6	330,6	109,6	44,8	87,3	637,7	58,1	1,4
	WEIBL.	887,3	8,9	84,9	464,9	6,3	80,7	223,0	26,5	1,1
	INSGES.	2 156,8	8,1	415,5	574,5	51,1	168,0	860,6	84,7	2,5
1 000 - 2 000	MAENNL.	1 513,2	9,1	321,3	81,9	64,2	141,2	826,6	76,0	1,9
	WEIBL.	979,8	9,9	95,6	392,7	8,1	128,8	315,2	38,0	1,3
	INSGES.	2 493,0	9,4	416,9	474,7	72,3	270,0	1 141,9	114,0	3,2
2 000 - 3 000	MAENNL.	856,9	5,2	154,6	30,8	43,2	102,4	479,8	45,1	1,0
	WEIBL.	524,8	5,3	48,0	156,7	5,2	93,0	196,5	24,7	0,8
	INSGES.	1 381,7	5,2	202,6	187,5	48,4	195,4	676,3	69,7	1,8
3 000 - 5 000	MAENNL.	1 122,7	6,8	180,7	30,4	64,1	158,5	627,4	60,2	1,5
	WEIBL.	657,3	6,6	56,7	157,8	7,5	139,7	260,6	34,1	1,0
	INSGES.	1 780,0	6,7	237,4	188,2	71,6	298,2	887,9	94,3	2,4
5 000 - 10 000	MAENNL.	1 467,5	8,8	210,6	29,1	96,9	243,7	803,4	81,8	2,0
	WEIBL.	832,5	8,4	65,0	149,8	11,9	220,1	334,3	49,9	1,5
	INSGES.	2 300,0	8,7	275,6	178,9	108,9	463,8	1 137,6	131,7	3,6
10 000 - 20 000	MAENNL.	1 157,2	7,0	148,2	15,3	89,6	220,4	615,5	66,5	1,8
	WEIBL.	645,0	6,5	45,6	84,9	11,2	201,3	257,8	42,9	1,2
	INSGES.	1 802,2	6,8	193,8	100,2	100,8	421,7	873,3	109,4	3,0
20 000 - 50 000	MAENNL.	1 615,9	9,7	179,3	13,8	126,3	336,4	865,0	92,6	2,5
	WEIBL.	857,4	8,6	54,4	81,2	16,8	306,0	336,1	61,1	1,7
	INSGES.	2 473,3	9,3	233,7	95,0	143,2	642,5	1 201,1	153,7	4,2
50 000 - 100 000	MAENNL.	1 040,5	6,3	106,6	6,4	83,9	236,0	546,6	59,7	1,4
	WEIBL.	576,7	5,8	32,4	42,6	11,6	218,4	230,2	40,6	1,0
	INSGES.	1 617,3	6,1	139,0	49,0	95,5	454,4	776,8	100,2	2,4
100 000 UND MEHR	MAENNL.	5 609,6	33,8	581,8	30,9	452,8	1 421,5	2 802,5	305,3	14,7
	WEIBL.	3 261,0	32,8	181,3	199,7	71,6	1 434,7	1 155,6	207,8	10,4
	INSGES.	8 870,6	33,4	763,0	230,7	524,4	2 856,2	3 958,1	513,1	25,1
INSGESAMT	MAENNL.	16 595,7	100	2 510,2	471,5	1 092,1	2 991,3	8 618,4	883,0	29,3
	WEIBL.	9 931,6	100	727,7	2 186,1	153,4	2 861,2	3 441,7	540,8	20,8
	INSGES.	26 527,3	100	3 237,9	2 657,6	1 245,5	5 852,4	12 060,1	1 423,7	50,0

1) OHNE SOLDATEN.

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 05 55									
145	ARBEITER	MAENNL.	1,1	0,2	-	0,1	0,1	0,1	0,1
146		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
147		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
148		INSGES.	1,4	0,2	-	0,1	0,1	0,1	0,2
149	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
150		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
151		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
152		INSGES.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
153	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
154		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
155		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
156		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
157	ZUSAMMEN	MAENNL.	2,7	0,5	-	0,1	0,2	0,2	0,3
158		WEIBL.	1,4	0,1	-	0,1	0,2	0,1	0,1
159		DAR. VERH.	0,8	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1
160		INSGES.	4,1	0,6	-	0,2	0,3	0,3	0,4
WIRTSCHAFTSGRUPPE 05 0									
161	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	1,5	0,1	-	-	-	0,1	0,1
162		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
163		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
164		INSGES.	1,5	0,1	-	-	-	0,1	0,1
165	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
166		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
167		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
168		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
169	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
170		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
171		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
172		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
173	ANGESTELLTE	MAENNL.	1,8	-	-	-	0,2	0,2	0,3
174		WEIBL.	0,2	-	-	-	0,1	-	-
175		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
176		INSGES.	2,0	-	-	-	0,3	0,3	0,3
177	ARBEITER	MAENNL.	5,3	0,1	-	0,9	1,4	0,9	0,5
178		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1	0,1	-
179		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
180		INSGES.	5,8	0,1	0,1	1,0	1,4	0,9	0,5
181	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
182		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
183		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
184		INSGES.	0,2	-	-	0,1	-	-	-
185	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
186		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
187		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
188		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
189	ZUSAMMEN	MAENNL.	8,9	0,2	0,1	1,1	1,7	1,2	0,9
190		WEIBL.	0,7	-	-	0,2	0,1	0,1	-
191		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	0,1	-
192		INSGES.	9,7	0,2	0,1	1,2	1,8	1,3	0,9
WIRTSCHAFTSGRUPPE 05 1									
193	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,7	0,2	-	-	-	-	0,1
194		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
195		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
196		INSGES.	0,7	0,2	-	-	-	-	0,1
197	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
198		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	-	-
199		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
200		INSGES.	0,2	0,1	-	-	-	-	-
201	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
202		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
203		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
204		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
205	ANGESTELLTE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
206		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
207		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
208		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
209	ARBEITER	MAENNL.	0,5	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
210		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
211		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
212		INSGES.	0,5	0,1	-	0,1	0,1	0,1	-
213	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
214		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
215		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
216		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

GEWERBLICHE TIERHALTUNG, ZUCHT U.-PFLEGE

0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	1,1	-	-	145
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	146
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	147
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	1,3	-	-	148
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	149
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	150
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	151
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	152
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	154
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	155
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	156
0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	-	2,6	0,1	-	157
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,2	-	0,2	158
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	-	0,2	159
0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	0,3	0,2	-	3,7	0,1	0,2	160

HOCHSEE- U. KUESTENFISCHEREI

0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	1,5	-	-	161
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	162
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	163
0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	1,5	-	-	164
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	165
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	166
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	167
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	168
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	169
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	170
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	171
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	172
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	1,8	-	-	173
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	174
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	175
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	2,0	-	-	176
0,4	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	-	-	5,3	-	-	177
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	178
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	179
0,4	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	-	-	5,8	-	-	180
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	181
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	182
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	183
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	184
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	185
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	186
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	187
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	188
0,8	0,6	0,6	0,8	0,7	0,4	0,1	-	8,8	0,1	0,1	189
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	-	0,1	190
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	191
0,8	0,7	0,7	0,9	0,7	0,4	0,1	-	9,4	0,1	0,2	192

BINNENFISCHEREI U. FISCHZUCHT

0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,1	-	193
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	194
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	195
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,1	-	196
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	197
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	198
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	199
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	200
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	201
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	202
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	204
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	205
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	206
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	207
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	208
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	209
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	210
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	211
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	212
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	213
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	214
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	215
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	216

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)						
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35		
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 05 1											
217	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
218		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
219		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
220		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
221	ZUSAMMEN	MAENNL.	1,4	0,3	-	0,1	0,2	0,1	0,1	-	
222		WEIBL.	0,3	0,1	-	-	-	-	-	-	
223		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-	-	
224		INSGES.	1,7	0,4	-	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	
WIRTSCHAFTSGRUPPE 10											
225	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
226		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
227		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
228		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
229	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
230		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
231		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
232		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
233	BEAMTE	MAENNL.	1,9	0,1	-	-	-	-	-	0,1	
234		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
235		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
236		INSGES.	1,9	0,1	-	-	-	-	-	0,1	
237	ANGESTELLTE	MAENNL.	59,7	2,1	-	0,4	2,0	3,6	6,8	-	
238		WEIBL.	14,4	0,2	-	1,4	3,6	1,7	1,4	-	
239		DAR. VERH.	4,1	0,1	-	-	0,8	0,8	0,6	-	
240		INSGES.	74,1	2,3	-	1,8	5,6	5,3	8,2	-	
241	ARBEITER	MAENNL.	109,9	5,6	-	2,5	8,9	12,9	16,6	-	
242		WEIBL.	7,1	0,3	-	0,1	0,3	0,4	0,6	-	
243		DAR. VERH.	4,0	0,2	-	-	0,2	0,3	0,5	-	
244		INSGES.	117,1	5,9	-	2,6	9,2	13,3	17,2	-	
245	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	5,1	0,1	0,6	4,1	0,4	-	-	-	
246		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,5	-	-	-	-	
247		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
248		INSGES.	5,8	0,1	0,7	4,6	0,4	-	-	-	
249	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
250		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
251		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
252		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
253	ZUSAMMEN	MAENNL.	176,7	7,9	0,6	7,1	11,3	16,5	23,4	-	
254		WEIBL.	22,3	0,5	0,1	2,0	3,9	2,2	2,0	-	
255		DAR. VERH.	8,1	0,3	-	0,1	1,0	1,1	1,2	-	
256		INSGES.	199,0	8,4	0,7	9,1	15,2	18,7	25,4	-	
WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 0											
257	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
258		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
259		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
260		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
261	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
262		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
263		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
264		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
265	BEAMTE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
266		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
267		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
268		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
269	ANGESTELLTE	MAENNL.	47,2	0,8	-	0,3	1,7	4,4	7,6	-	
270		WEIBL.	4,2	-	-	0,5	1,1	0,5	0,4	-	
271		DAR. VERH.	0,8	-	-	-	0,2	0,2	0,1	-	
272		INSGES.	51,3	0,8	-	0,7	2,7	4,9	8,1	-	
273	ARBEITER	MAENNL.	403,9	8,8	0,6	21,0	45,4	54,1	68,0	-	
274		WEIBL.	3,7	-	-	0,1	0,2	0,2	0,3	-	
275		DAR. VERH.	1,1	-	-	-	0,1	0,1	0,2	-	
276		INSGES.	407,5	8,8	0,6	21,0	45,6	54,3	68,3	-	
277	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	14,8	0,1	3,2	10,8	0,6	0,1	-	-	
278		WEIBL.	0,3	-	0,1	0,2	-	-	-	-	
279		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
280		INSGES.	15,0	0,1	3,3	11,0	0,6	0,1	-	-	
281	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
282		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	-	
283		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	-	
284		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	-	
285	ZUSAMMEN	MAENNL.	465,9	9,7	3,8	32,1	47,7	58,6	75,7	-	
286		WEIBL.	8,1	0,1	0,1	0,8	1,2	0,7	0,7	-	
287		DAR. VERH.	1,9	-	-	-	0,3	0,3	0,3	-	
288		INSGES.	474,0	9,7	3,9	32,8	49,0	59,2	76,3	-	

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 1									
289	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
290		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
291		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
292		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
293	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
294		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
295		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
296		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
297	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
298		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
299		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
300		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
301	ANGESTELLTE	MAENNL.	5,1	0,1	-	-	0,2	0,3	0,6
302		WEIBL.	0,7	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
303		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	0,1	-	-
304		INSGES.	5,7	0,2	-	0,1	0,4	0,4	0,7
305	ARBEITER	MAENNL.	35,1	1,9	-	0,9	3,1	4,4	5,3
306		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	-	0,1
307		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
308		INSGES.	35,6	1,9	-	0,9	3,2	4,4	5,4
309	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,0	-	0,2	0,7	0,1	-	-
310		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
311		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
312		INSGES.	1,0	-	0,2	0,7	0,1	-	-
313	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
314		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
315		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
316		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
317	ZUSAMMEN	MAENNL.	41,2	2,1	0,2	1,6	3,4	4,7	6,0
318		WEIBL.	1,2	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
319		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	0,1	0,1	0,1
320		INSGES.	42,4	2,1	0,2	1,7	3,6	4,8	6,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 3									
321	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
322		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
323		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
324		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
325	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
326		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
327		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
328		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
329	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
330		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
331		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
332		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
333	ANGESTELLTE	MAENNL.	3,9	0,2	-	-	0,2	0,4	0,6
334		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1	0,1	-
335		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
336		INSGES.	4,4	0,2	-	0,1	0,3	0,4	0,7
337	ARBEITER	MAENNL.	28,9	2,8	-	1,4	3,4	4,2	4,9
338		WEIBL.	0,5	-	-	-	0,1	-	-
339		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
340		INSGES.	29,3	2,9	-	1,5	3,4	4,2	4,9
341	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,9	-	0,2	0,6	0,1	-	-
342		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
343		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
344		INSGES.	1,0	-	0,2	0,7	0,1	-	-
345	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
346		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
347		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
348		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
349	ZUSAMMEN	MAENNL.	33,7	3,1	0,2	2,1	3,6	4,6	5,5
350		WEIBL.	1,0	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
351		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	0,1	-
352		INSGES.	34,7	3,1	0,2	2,2	3,8	4,7	5,6
WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 5									
353	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
354		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
355		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
356		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
357	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
358		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
359		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
360		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

BRAUN- U. PECHKOHLENBERGBAU U. BRAUNKOHLenschwELEREI

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	289
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	290
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	291
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	292
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	293
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	294
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	295
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	296
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	297
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	298
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	299
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	300
0,8	0,6	0,7	0,7	0,7	0,4	-	-	5,0	-	-	301
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,7	-	-	302
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	303
0,8	0,6	0,7	0,8	0,7	0,4	-	-	5,7	-	-	304
4,4	3,3	3,7	4,4	4,0	1,5	-	-	35,0	0,1	-	305
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	-	-	306
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	307
4,5	3,4	3,8	4,5	4,0	1,5	-	-	35,4	0,1	-	308
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,6	309
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	310
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	311
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,7	312
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	313
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	314
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	315
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	316
5,1	3,9	4,3	5,2	4,7	1,9	0,1	-	40,4	0,1	0,7	317
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,2	-	0,1	318
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	319
5,3	4,0	4,5	5,3	4,8	1,9	0,1	-	41,5	0,2	0,7	320

ERZBERGBAU

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	321
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	322
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	323
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	324
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	325
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	326
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	327
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	328
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	329
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	330
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	331
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	332
0,6	0,4	0,4	0,6	0,5	0,3	-	-	3,9	-	-	333
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	334
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	335
0,6	0,4	0,4	0,6	0,6	0,3	-	-	4,4	-	-	336
3,6	2,3	2,5	3,2	2,6	0,7	-	-	28,8	0,1	-	337
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	-	-	338
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	339
3,7	2,4	2,6	3,2	2,6	0,7	-	-	29,2	0,1	0,1	340
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,6	341
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	342
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	343
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,6	344
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	345
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	346
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	347
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	348
4,2	2,7	2,9	3,7	3,1	1,0	-	-	33,0	0,1	0,6	349
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	-	0,1	350
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	351
4,3	2,8	3,0	3,8	3,2	1,0	-	-	33,9	0,1	0,7	352

KALI- U. STEINSALZBERGBAU SOWIE SALINEN

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	353
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	354
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	355
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	356
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	357
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	358
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	359
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	360

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 5									
361	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
362		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
363		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
364		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
365	ANGESTELLTE	MAENNL.	2,8	0,2	-	-	0,1	0,3	0,4
366		WEIBL.	0,5	-	-	0,1	0,1	0,1	-
367		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
368		INSGES.	3,4	0,2	-	0,1	0,2	0,3	0,5
369	ARBEITER	MAENNL.	18,9	2,9	-	0,7	1,8	2,4	3,0
370		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	-	0,1
371		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	-
372		INSGES.	19,4	2,9	-	0,7	1,8	2,4	3,0
373	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,3	-	-	-
374		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
375		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
376		INSGES.	0,5	-	0,1	0,3	-	-	-
377	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
378		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
379		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
380		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
381	ZUSAMMEN	MAENNL.	22,2	3,1	0,1	1,1	1,9	2,6	3,4
382		WEIBL.	1,1	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
383		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	0,1	0,1
384		INSGES.	23,3	3,1	0,1	1,2	2,1	2,7	3,5
WIRTSCHAFTSGRUPPE 11 6/9									
385	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
386		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
387		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
388		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
389	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
390		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
391		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
392		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
393	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
394		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
395		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
396		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
397	ANGESTELLTE	MAENNL.	5,4	0,2	-	-	0,3	0,5	0,9
398		WEIBL.	1,4	-	-	0,2	0,5	0,2	0,1
399		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	0,1	0,1	0,1
400		INSGES.	6,8	0,2	-	0,2	0,8	0,7	1,0
401	ARBEITER	MAENNL.	20,9	3,2	-	0,7	2,2	3,1	3,7
402		WEIBL.	1,3	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,2
403		DAR. VERH.	0,7	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1
404		INSGES.	22,3	3,3	-	0,8	2,4	3,2	3,9
405	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,4	0,1	-	-
406		WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
407		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
408		INSGES.	0,6	-	0,1	0,4	0,1	-	-
409	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
410		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
411		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
412		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
413	ZUSAMMEN	MAENNL.	27,0	3,4	0,1	1,1	2,6	3,6	4,7
414		WEIBL.	2,8	0,2	-	0,3	0,6	0,4	0,3
415		DAR. VERH.	1,0	0,1	-	-	0,2	0,2	0,2
416		INSGES.	29,8	3,6	0,1	1,4	3,2	4,0	4,9
WIRTSCHAFTSGRUPPE 20 00									
417	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	4,3	0,4	-	-	-	0,1	0,3
418		WEIBL.	0,8	-	-	-	-	-	0,1
419		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	-	-
420		INSGES.	5,1	0,4	-	-	-	0,1	0,3
421	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
422		WEIBL.	1,1	0,1	-	-	-	0,1	0,1
423		DAR. VERH.	0,9	0,1	-	-	-	0,1	0,1
424		INSGES.	1,3	0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1
425	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
426		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
427		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
428		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
429	ANGESTELLTE	MAENNL.	107,4	3,2	-	1,4	8,5	11,1	16,0
430		WEIBL.	59,4	0,7	-	7,2	17,0	8,1	5,8
431		DAR. VERH.	18,8	0,2	-	0,3	4,2	3,8	2,9
432		INSGES.	166,8	3,9	-	8,6	25,5	19,2	21,8

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
KALI- U. STEINSALZBERGBAU SOWIE SALINEN											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	361
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	362
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	363
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	364
0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	-	-	2,8	-	-	365
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	366
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	367
0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	-	-	3,4	-	-	368
2,5	1,7	1,9	2,1	1,9	0,8	-	-	18,8	0,1	-	369
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	-	0,1	370
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	371
2,6	1,8	2,0	2,2	2,0	0,8	-	-	19,2	0,1	0,1	372
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	373
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	374
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	375
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	376
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	377
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	378
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	379
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	380
2,9	2,0	2,2	2,5	2,3	1,0	-	-	21,7	0,1	0,4	381
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,0	-	0,1	382
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,1	383
3,1	2,1	2,3	2,6	2,4	1,0	-	-	22,7	0,1	0,4	384
UEBRIGER BERGBAU											
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	385
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	386
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	387
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	388
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	389
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	390
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	391
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	392
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	393
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	394
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	395
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	396
0,8	0,6	0,7	0,7	0,6	0,4	0,1	-	5,4	-	-	397
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	1,3	-	-	398
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	399
1,0	0,7	0,8	0,7	0,6	0,4	0,1	-	6,8	-	-	400
2,5	1,6	1,9	2,2	1,9	1,0	0,1	-	20,9	0,1	-	401
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,2	-	0,1	402
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	-	0,1	403
2,7	1,7	2,1	2,3	2,0	1,0	0,1	-	22,1	0,1	0,1	404
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,3	405
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	406
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	407
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,4	408
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	409
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	410
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	411
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	412
3,4	2,2	2,6	2,8	2,5	1,4	0,2	-	26,6	0,1	0,3	413
0,3	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	-	2,6	0,1	0,1	414
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	1,0	-	0,1	415
3,7	2,4	2,8	3,0	2,6	1,4	0,2	-	29,2	0,1	0,5	416
CHEMISCHE INDUSTRIE (OH. CHEMIEFASERHERST.)											
0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,8	-	4,2	0,1	-	417
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	-	418
0,1	0,1	-	0,1	-	-	-	-	0,4	-	-	419
0,5	0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	0,9	-	5,0	0,1	-	420
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	421
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	0,2	422
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,7	-	0,2	423
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,0	-	0,3	424
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	425
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	426
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	427
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	428
15,4	11,2	11,7	12,3	11,0	7,5	1,3	0,1	106,9	0,5	-	429
6,9	4,5	3,9	3,0	2,0	0,7	0,1	-	58,4	0,3	0,7	430
3,1	1,9	1,3	0,9	0,4	0,1	-	-	18,2	-	0,6	431
22,3	15,7	15,6	15,3	13,0	8,2	1,4	0,1	165,3	0,8	0,7	432

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

1 IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 20 00									
433	ARBEITER	MAENNL.	218,5	12,6	0,4	10,1	27,4	30,6	30,6
434		WEIBL.	79,9	1,5	0,6	8,4	15,9	10,4	8,8
435		DAR. VERH.	39,6	0,6	-	0,8	7,3	6,9	6,0
436		INSGES.	298,4	14,1	0,9	18,4	43,3	41,0	39,4
437	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	14,0	0,2	1,7	10,5	1,8	0,1	-
438		WEIBL.	6,1	-	0,7	5,0	0,4	-	-
439		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
440		INSGES.	20,1	0,3	2,4	15,5	2,2	0,1	-
441	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
442		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
443		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
444		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
445	ZUSAMMEN	MAENNL.	344,5	16,4	2,1	22,0	37,8	41,9	46,9
446		WEIBL.	147,3	2,4	1,3	20,6	33,4	18,6	14,7
447		DAR. VERH.	59,7	0,9	-	1,2	11,5	10,8	9,0
448		INSGES.	491,7	18,8	3,4	42,5	71,1	60,5	61,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 20 04									
449	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
450		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
451		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
452		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
453	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
454		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
455		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
456		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
457	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
458		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
459		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
460		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
461	ANGESTELLTE	MAENNL.	4,7	0,2	-	-	0,2	0,4	0,6
462		WEIBL.	2,1	-	-	0,2	0,6	0,3	0,2
463		DAR. VERH.	0,6	-	-	-	0,1	0,1	0,1
464		INSGES.	6,8	0,2	-	0,2	0,8	0,6	0,8
465	ARBEITER	MAENNL.	19,7	2,1	-	0,7	2,2	2,6	2,8
466		WEIBL.	5,6	0,2	-	0,6	1,3	0,9	0,7
467		DAR. VERH.	2,7	0,1	-	0,1	0,6	0,6	0,5
468		INSGES.	25,3	2,4	-	1,3	3,6	3,5	3,5
469	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,6	-	0,1	0,4	-	-	-
470		WEIBL.	0,2	-	-	0,1	-	-	-
471		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
472		INSGES.	0,7	-	0,1	0,6	-	-	-
473	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
474		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
475		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
476		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
477	ZUSAMMEN	MAENNL.	24,9	2,3	0,1	1,1	2,5	3,0	3,4
478		WEIBL.	7,9	0,3	0,1	0,9	1,9	1,1	0,9
479		DAR. VERH.	3,4	0,1	-	0,1	0,7	0,7	0,6
480		INSGES.	32,9	2,6	0,2	2,1	4,4	4,1	4,4
WIRTSCHAFTSGRUPPE 20 07									
481	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
482		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
483		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
484		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
485	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
486		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
487		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
488		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
489	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
490		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
491		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
492		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
493	ANGESTELLTE	MAENNL.	1,3	-	-	-	0,1	0,1	0,2
494		WEIBL.	0,3	-	-	-	0,1	-	-
495		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
496		INSGES.	1,6	-	-	0,1	0,2	0,1	0,2
497	ARBEITER	MAENNL.	4,5	0,1	-	0,2	0,4	0,5	0,6
498		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	-	-
499		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
500		INSGES.	4,7	0,1	-	0,2	0,5	0,5	0,6
501	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,2	-	-	0,1	-	-	-
502		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
503		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
504		INSGES.	0,2	-	-	0,2	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

CHEMISCHE INDUSTRIE (OH. CHEMIEFASERHERST.)

24,1	17,7	20,6	22,6	21,1	11,8	1,2	0,1	217,6	0,8	0,1	433
8,7	6,8	7,7	6,9	4,4	1,2	0,2	-	76,5	1,1	2,3	434
5,5	4,0	3,9	3,1	1,6	0,3	-	-	37,3	0,1	2,2	435
32,8	24,5	28,3	29,5	25,5	13,0	1,4	0,2	294,1	1,8	2,4	436
-	-	-	-	-	-	-	-	4,0	0,2	9,9	437
-	-	-	-	-	-	-	-	1,7	0,1	4,4	438
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	439
-	-	-	-	-	-	-	-	5,6	0,2	14,3	440
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	441
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	442
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	443
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	444
39,9	29,3	32,9	35,5	32,9	19,9	3,3	0,2	332,9	1,5	10,0	445
15,8	11,5	11,8	10,2	6,6	2,1	0,6	0,1	138,2	1,5	7,6	446
8,8	6,0	5,4	4,2	2,2	0,6	0,1	-	56,5	0,1	3,1	447
55,7	40,8	44,7	45,7	39,5	22,0	3,8	0,3	471,1	3,0	17,7	448

HERSTELLUNG V. CHEMIEFASERN

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	449
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	450
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	451
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	452
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	453
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	454
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	455
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	456
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	457
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	458
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	459
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	460
0,7	0,5	0,6	0,7	0,6	0,4	-	-	4,7	-	-	461
0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	2,1	-	-	462
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,6	-	-	463
1,0	0,7	0,7	0,8	0,7	0,4	-	-	6,8	-	-	464
2,3	1,6	2,0	2,2	2,0	1,1	-	-	19,6	0,1	-	465
0,6	0,4	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	5,6	-	-	466
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	2,7	-	-	467
2,9	2,0	2,4	2,6	2,3	1,1	0,1	0,1	25,2	0,1	-	468
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	469
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	470
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	471
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,6	472
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	473
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	474
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	475
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	476
3,0	2,1	2,6	2,9	2,6	1,5	0,1	0,1	24,5	0,1	0,4	477
0,9	0,6	0,6	0,5	0,4	0,1	-	-	7,7	-	0,2	478
0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	3,3	-	-	479
3,9	2,7	3,1	3,4	3,0	1,5	0,1	0,1	32,2	0,1	0,6	480

KOHLENWERTSTOFFINDUSTRIE

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	481
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	482
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	483
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	484
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	485
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	486
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	487
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	488
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	489
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	490
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	491
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	492
0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	1,3	-	-	493
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	494
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	495
0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	1,6	-	-	496
0,5	0,3	0,5	0,5	0,5	0,3	-	-	4,5	-	-	497
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	498
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	499
0,6	0,4	0,5	0,5	0,5	0,3	-	-	4,7	-	-	500
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	501
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	502
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	503
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	504

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄETIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	
KOHLENWERTSTOFFINDUSTRIE											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	505
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	506
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	507
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	508
0,7	0,5	0,6	0,7	0,7	0,4	-	-	5,8	-	0,1	509
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,5	-	-	510
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	511
0,8	0,5	0,7	0,7	0,7	0,4	-	-	6,3	-	0,2	512
MINERALÖLVERARBEITUNG											
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	513
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	514
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	515
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	516
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	517
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	518
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	519
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	520
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	521
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	522
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	523
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	524
1,5	1,1	1,4	1,5	1,3	0,6	0,1	-	11,2	-	-	525
0,5	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	3,7	-	-	526
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,1	-	-	527
2,0	1,4	1,6	1,7	1,4	0,7	0,1	-	14,9	-	-	528
2,6	1,9	2,3	2,3	2,1	1,0	0,1	-	20,7	-	-	529
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,0	0,1	0,1	530
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	-	0,1	531
2,7	2,1	2,5	2,5	2,2	1,1	0,1	-	21,7	0,1	0,1	532
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,9	533
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	534
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	535
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	1,1	536
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	537
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	538
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	539
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	540
4,1	3,0	3,6	3,8	3,4	1,7	0,2	-	32,2	0,1	0,9	541
0,6	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	-	-	4,8	0,1	0,3	542
0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,6	-	0,1	543
4,7	3,5	4,1	4,2	3,6	1,8	0,2	-	37,0	0,1	1,2	544
KUNSTSTOFFVERARBEITUNG											
0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	-	2,0	-	-	545
-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	-	546
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	547
0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	-	2,3	-	-	548
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	549
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	-	0,1	550
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	-	0,1	551
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	-	0,1	552
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	553
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	554
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	555
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	556
1,6	1,2	1,1	1,0	0,9	0,5	0,1	-	10,8	0,1	-	557
0,8	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	7,7	-	0,1	558
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	2,6	-	0,1	559
2,4	1,6	1,5	1,4	1,1	0,6	0,2	-	18,4	0,1	0,2	560
4,0	2,7	3,2	3,6	3,3	1,7	0,4	-	38,9	0,4	-	561
4,2	3,2	3,4	2,9	1,7	0,5	0,1	-	32,7	0,5	1,5	562
3,0	2,2	2,1	1,6	0,9	0,2	-	-	18,2	-	1,4	563
8,2	5,9	6,6	6,5	4,9	2,1	0,6	0,1	71,6	0,8	1,5	564
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,3	565
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,6	566
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	567
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	1,9	568
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	569
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	570
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	571
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	572
5,9	4,1	4,6	4,9	4,4	2,3	0,7	0,1	52,3	0,5	1,3	573
5,1	3,8	3,9	3,4	2,0	0,6	0,2	0,1	41,4	0,5	2,3	574
3,6	2,5	2,4	1,8	1,0	0,3	0,1	-	21,4	0,1	1,7	575
11,1	7,9	8,5	8,3	6,4	2,9	0,9	0,1	93,7	1,0	3,7	576

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 22 05/9									
649	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
650		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
651		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
652		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
653	ANGESTELLTE	MAENNL.	15,7	0,9	-	0,3	1,2	1,5	2,2
654		WEIBL.	6,6	0,1	-	1,2	2,0	0,8	0,6
655		DAR. VERH.	2,1	-	-	0,1	0,5	0,4	0,3
656		INSGES.	22,2	1,1	-	1,5	3,2	2,4	2,8
657	ARBEITER	MAENNL.	137,7	14,5	0,2	7,0	20,1	21,6	20,3
658		WEIBL.	7,3	0,3	-	0,4	1,0	0,9	1,0
659		DAR. VERH.	4,4	0,1	-	-	0,5	0,7	0,7
660		INSGES.	145,1	14,8	0,2	7,4	21,1	22,5	21,2
661	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	2,0	0,1	0,3	1,5	0,2	-	-
662		WEIBL.	0,7	-	0,1	0,5	-	-	-
663		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
664		INSGES.	2,7	0,1	0,4	2,0	0,2	-	-
665	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
666		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
667		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
668		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
669	ZUSAMMEN	MAENNL.	160,6	16,5	0,5	8,8	21,7	23,5	23,0
670		WEIBL.	15,7	0,6	0,2	2,2	3,1	1,8	1,6
671		DAR. VERH.	7,3	0,3	-	0,1	1,0	1,1	1,1
672		INSGES.	176,3	17,2	0,7	11,0	24,8	25,3	24,6
WIRTSCHAFTSGRUPPE 22 4									
673	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	1,0	0,1	-	-	-	0,1	0,1
674		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
675		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
676		INSGES.	1,3	0,1	-	-	-	0,1	0,1
677	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
678		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
679		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	-
680		INSGES.	0,4	-	-	-	-	-	-
681	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
682		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
683		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
684		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
685	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,1	0,3	-	0,1	0,6	0,8	1,1
686		WEIBL.	4,8	0,1	-	0,7	1,5	0,5	0,5
687		DAR. VERH.	1,6	-	-	-	0,4	0,3	0,3
688		INSGES.	12,8	0,4	-	0,9	2,1	1,3	1,5
689	ARBEITER	MAENNL.	41,9	3,6	0,1	2,6	5,8	5,7	5,5
690		WEIBL.	38,2	1,4	0,2	4,5	8,2	5,4	4,4
691		DAR. VERH.	19,9	0,5	-	0,4	3,7	3,6	3,1
692		INSGES.	80,0	5,0	0,3	7,1	14,0	11,1	9,8
693	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,2	-	0,2	1,0	0,1	-	-
694		WEIBL.	0,7	-	0,1	0,6	-	-	-
695		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
696		INSGES.	2,0	-	0,2	1,6	0,1	-	-
697	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
698		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
699		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
700		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
701	ZUSAMMEN	MAENNL.	52,2	4,1	0,2	3,7	6,5	6,6	6,6
702		WEIBL.	44,3	1,5	0,3	5,8	9,8	5,9	4,9
703		DAR. VERH.	21,9	0,6	-	0,4	4,1	3,9	3,4
704		INSGES.	96,5	5,6	0,5	9,6	16,3	12,5	11,5
WIRTSCHAFTSGRUPPE 22 7									
705	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	2,0	0,1	-	-	-	0,1	0,2
706		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	-	-
707		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
708		INSGES.	2,3	0,1	-	-	-	0,1	0,2
709	MITHELFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
710		WEIBL.	0,7	-	-	-	-	-	0,1
711		DAR. VERH.	0,7	-	-	-	-	-	0,1
712		INSGES.	0,8	-	-	-	-	0,1	0,1
713	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
714		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
715		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
716		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
717	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,4	0,3	-	0,2	0,8	0,9	1,2
718		WEIBL.	4,4	0,1	-	0,8	1,4	0,6	0,4
719		DAR. VERH.	1,4	-	-	-	0,4	0,3	0,2
720		INSGES.	12,8	0,3	-	1,0	2,2	1,5	1,5

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

HERSTELLUNG V. GROBKERAMIK, KUNSTL. STEINERZEUGNISSEN

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	649
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	650
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	651
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	652
2,2	1,4	1,7	1,8	1,7	1,1	0,4	-	15,5	0,1	-	653
0,7	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	6,4	-	0,2	654
0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	2,0	-	0,2	655
2,8	1,9	2,1	2,1	2,0	1,2	0,4	-	21,9	0,2	0,2	656
14,2	9,4	11,2	13,3	12,7	6,6	1,0	0,1	137,2	0,5	0,1	657
1,0	0,8	0,9	0,8	0,5	0,1	-	-	6,8	0,1	0,4	658
0,8	0,5	0,5	0,5	0,2	0,1	-	-	4,0	-	0,4	659
15,2	10,1	12,1	14,1	13,2	6,7	1,1	0,1	144,0	0,6	0,5	660
-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	-	1,3	661
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,5	662
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	663
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	1,8	664
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	665
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	666
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	667
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	668
16,9	11,2	13,6	15,9	15,2	8,2	1,9	0,1	158,6	0,7	1,4	669
1,9	1,3	1,4	1,2	0,8	0,3	0,1	-	14,3	0,2	1,3	670
1,2	0,8	0,8	0,6	0,4	0,1	-	-	6,5	-	0,3	671
18,8	12,6	15,0	17,1	16,1	8,4	2,1	0,1	172,8	0,9	2,6	672

FEINKERAMIK

0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,0	-	-	673
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	674
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	675
0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	-	1,2	-	-	676
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	677
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	0,2	-	0,1	678
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	679
0,1	-	-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	0,1	680
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	681
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	682
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	683
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	684
1,1	0,8	0,8	1,0	0,9	0,7	0,2	-	8,0	-	-	685
0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	4,7	-	0,1	686
0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,6	-	0,1	687
1,7	1,1	1,1	1,2	1,0	0,7	0,2	-	12,7	-	0,1	688
4,5	3,0	3,7	4,4	4,0	2,1	0,3	-	41,7	0,2	-	689
4,3	3,0	3,2	2,9	1,7	0,3	-	-	37,4	0,2	0,5	690
2,9	1,9	1,8	1,6	0,8	0,1	-	-	19,4	-	0,5	691
8,8	6,1	7,0	7,4	5,8	2,3	0,4	-	79,1	0,4	0,6	692
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	0,7	693
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,5	694
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	695
-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	-	1,2	696
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	697
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	698
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	699
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	700
5,8	3,9	4,7	5,6	5,1	2,8	0,6	-	51,2	0,2	0,7	701
4,9	3,4	3,6	3,2	1,9	0,4	0,1	-	42,9	0,2	1,2	702
3,2	2,1	2,0	1,7	0,9	0,1	-	-	21,2	-	0,7	703
10,7	7,3	8,2	8,8	7,0	3,2	0,7	-	94,1	0,5	1,9	704

HERSTELLUNG U. VERARBEITUNG V. GLAS

0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,2	-	2,0	-	-	705
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	706
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	707
0,2	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	-	2,2	-	-	708
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	709
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	-	0,1	710
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,5	-	0,1	711
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,7	-	0,1	712
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	713
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	714
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	715
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	716
1,1	0,8	0,8	0,9	0,9	0,6	0,2	-	8,3	0,1	-	717
0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	4,3	-	0,1	718
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,3	-	0,1	719
1,6	1,0	1,0	1,1	1,1	0,6	0,2	-	12,7	0,1	0,1	720

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 22 7									
721	ARBEITER	MAENNL.	59,8	3,8	0,3	4,9	10,4	9,2	7,7
722		WEIBL.	23,7	0,8	0,1	2,9	4,9	3,2	2,6
723		DAR. VERH.	12,4	0,3	-	0,3	2,2	2,1	1,8
724		INSGES.	83,5	4,6	0,4	7,8	15,3	12,4	10,3
725	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	2,0	-	0,4	1,5	0,1	-	-
726		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,5	-	-	-
727		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
728		INSGES.	2,7	-	0,5	2,0	0,1	-	-
729	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
730		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
731		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
732		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
733	ZUSAMMEN	MAENNL.	72,3	4,2	0,6	6,6	11,3	10,3	9,0
734		WEIBL.	29,7	0,9	0,3	4,3	6,3	3,8	3,1
735		DAR. VERH.	14,6	0,4	-	0,3	2,6	2,4	2,1
736		INSGES.	102,0	5,1	0,9	10,8	17,7	14,1	12,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 0									
737	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
738		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
739		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
740		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
741	MITHELFEDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
742		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
743		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
744		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
745	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
746		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
747		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
748		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
749	ANGESTELLTE	MAENNL.	49,5	1,1	-	0,9	3,8	4,9	7,2
750		WEIBL.	13,2	0,1	-	2,1	4,5	1,9	1,1
751		DAR. VERH.	3,2	-	-	0,1	1,0	0,8	0,4
752		INSGES.	62,6	1,2	-	3,0	8,3	6,8	8,2
753	ARBEITER	MAENNL.	297,7	10,6	0,4	13,3	40,3	44,3	46,5
754		WEIBL.	8,5	0,1	-	0,4	0,9	0,8	0,8
755		DAR. VERH.	3,4	-	-	-	0,4	0,4	0,5
756		INSGES.	306,2	10,7	0,4	13,7	41,2	45,0	47,4
757	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	11,3	0,2	2,2	8,1	1,0	0,1	-
758		WEIBL.	1,3	-	0,2	1,1	0,1	-	-
759		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
760		INSGES.	12,6	0,2	2,3	9,2	1,0	0,1	-
761	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
762		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
763		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
764		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
765	ZUSAMMEN	MAENNL.	358,7	11,9	2,6	22,2	45,0	49,2	53,7
766		WEIBL.	23,0	0,2	0,2	3,6	5,5	2,7	1,9
767		DAR. VERH.	6,6	0,1	-	0,1	1,4	1,3	0,9
768		INSGES.	381,7	12,1	2,8	25,8	50,6	51,9	55,6
WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 2									
769	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	-	-
770		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
771		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
772		INSGES.	0,4	-	-	-	-	-	-
773	MITHELFEDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
774		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
775		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
776		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
777	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
778		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
779		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
780		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
781	ANGESTELLTE	MAENNL.	11,9	0,4	-	0,2	0,9	1,1	1,6
782		WEIBL.	5,9	0,1	-	0,9	1,8	0,8	0,6
783		DAR. VERH.	1,8	-	-	-	0,5	0,4	0,3
784		INSGES.	17,8	0,5	-	1,1	2,7	1,9	2,1
785	ARBEITER	MAENNL.	60,6	3,2	0,1	3,1	8,1	8,5	8,5
786		WEIBL.	8,6	0,2	-	0,8	1,6	1,1	1,0
787		DAR. VERH.	4,6	0,1	-	0,1	0,7	0,8	0,7
788		INSGES.	69,2	3,4	0,2	3,9	9,7	9,6	9,5
789	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	2,5	0,1	0,4	1,8	0,2	-	-
790		WEIBL.	0,6	-	0,1	0,5	-	-	-
791		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
792		INSGES.	3,1	0,1	0,5	2,3	0,2	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN
EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAE- TIGKEIT ODER ARBEITSLOS.- GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	LFD. NR.
HERSTELLUNG U. VERARBEITUNG V. GLAS											
5,8	3,9	4,6	5,4	4,7	2,4	0,5	-	59,5	0,3	-	721
2,6	1,9	2,0	1,8	1,2	0,4	0,1	-	22,7	0,3	0,7	722
1,8	1,2	1,2	1,0	0,6	0,2	-	-	11,7	-	0,7	723
8,4	5,8	6,6	7,1	5,9	2,8	0,6	0,1	82,2	0,6	0,7	724
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,4	725
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,4	726
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	727
-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	-	1,8	728
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	729
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	730
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	731
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	732
7,2	4,8	5,7	6,7	6,0	3,3	0,9	-	70,5	0,4	1,4	733
3,2	2,2	2,4	2,1	1,4	0,5	0,2	-	28,0	0,3	1,3	734
2,1	1,4	1,4	1,2	0,8	0,3	0,1	-	13,7	-	0,9	735
10,3	7,1	8,0	8,8	7,4	3,7	1,1	0,1	98,6	0,7	2,7	736
EISEN- U. STAHLERZEUGUNG (EINSCHL.-HALBZEUGWERKE)											
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	737
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	738
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	739
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	740
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	741
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	742
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	743
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	744
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	745
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	746
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	747
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	748
6,6	4,3	4,8	5,9	6,3	4,5	0,4	-	49,4	0,1	-	749
1,3	0,7	0,6	0,4	0,3	0,1	-	-	13,1	-	0,1	750
0,4	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	3,2	-	0,1	751
7,9	5,0	5,5	6,4	6,6	4,6	0,4	-	62,5	0,1	0,1	752
33,8	22,5	25,1	27,5	26,9	16,3	0,8	0,2	297,3	0,3	-	753
1,1	1,0	1,2	1,2	0,8	0,3	-	-	7,7	0,2	0,5	754
0,5	0,4	0,4	0,4	0,2	0,1	-	-	2,9	-	0,5	755
34,9	23,5	26,3	28,7	27,7	16,5	0,8	0,2	305,1	0,6	0,6	756
-	-	-	-	-	-	-	-	2,9	0,1	8,4	757
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	1,0	758
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	759
-	-	-	-	-	-	-	-	3,2	0,1	9,4	760
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	761
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	762
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	763
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	764
40,5	26,8	29,9	33,4	33,2	20,8	1,3	0,2	349,8	0,5	8,5	765
2,4	1,7	1,9	1,7	1,1	0,4	-	-	21,1	0,3	1,6	766
1,0	0,6	0,5	0,4	0,2	0,1	-	-	6,0	-	0,5	767
42,8	28,5	31,8	35,1	34,3	21,2	1,3	0,2	370,9	0,7	10,0	768
NE-METALLERZEUGUNG (EINSCHL.-HALBZEUGWERKE)											
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	0,3	-	-	769
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	770
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	771
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	-	0,4	-	-	772
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	773
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	774
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	775
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	776
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	777
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	778
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	779
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	780
1,5	1,1	1,2	1,7	1,5	0,9	0,2	-	11,8	0,1	-	781
0,6	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	5,8	-	0,1	782
0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	1,7	-	0,1	783
2,1	1,5	1,6	1,9	1,6	1,0	0,2	-	17,6	0,1	0,1	784
6,3	4,3	5,4	6,3	6,2	3,3	0,4	-	60,4	0,2	-	785
1,0	0,8	0,9	0,7	0,5	0,1	-	-	8,2	0,1	0,3	786
0,7	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	-	-	4,3	-	0,3	787
7,3	5,2	6,3	7,1	6,6	3,4	0,4	-	68,6	0,3	0,3	788
-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	-	1,8	789
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	790
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	791
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	2,2	792

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN									
LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 2									
793	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
794		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
795		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
796		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
797	ZUSAMMEN	MAENNL.	75,3	3,7	0,5	5,2	9,2	9,7	10,1
798		WEIBL.	15,2	0,3	0,1	2,1	3,4	1,9	1,6
799		DAR. VERH.	6,4	0,1	-	0,1	1,2	1,1	1,0
800		INSGES.	90,4	4,0	0,7	7,3	12,6	11,5	11,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 4									
801	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,8	0,1	-	-	-	-	0,1
802		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
803		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
804		INSGES.	0,9	0,1	-	-	-	-	0,1
805	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
806		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
807		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
808		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
809	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
810		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
811		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
812		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
813	ANGESTELLTE	MAENNL.	15,7	0,7	-	0,3	1,3	1,5	2,1
814		WEIBL.	6,0	0,1	-	1,2	1,9	0,8	0,4
815		DAR. VERH.	1,8	-	-	-	0,5	0,4	0,2
816		INSGES.	21,7	0,8	-	1,5	3,2	2,3	2,5
817	ARBEITER	MAENNL.	115,2	7,5	0,2	6,8	17,0	16,5	16,3
818		WEIBL.	6,7	0,2	-	0,6	1,1	0,9	0,8
819		DAR. VERH.	3,7	0,1	-	0,1	0,5	0,6	0,6
820		INSGES.	121,9	7,7	0,2	7,4	18,0	17,4	17,1
821	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	5,5	0,1	0,9	4,0	0,6	-	-
822		WEIBL.	0,7	-	0,2	0,5	-	-	-
823		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
824		INSGES.	6,2	0,1	1,1	4,5	0,6	-	-
825	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
826		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
827		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
828		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
829	ZUSAMMEN	MAENNL.	137,2	8,4	1,1	11,2	18,8	18,1	18,4
830		WEIBL.	13,6	0,3	0,2	2,2	3,0	1,6	1,3
831		DAR. VERH.	5,7	0,1	-	0,1	1,0	1,0	0,9
832		INSGES.	150,9	8,7	1,3	13,4	21,9	19,7	19,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 6									
833	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	0,6	0,1	-	-	-	-	-
834		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
835		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
836		INSGES.	0,6	0,1	-	-	-	-	-
837	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
838		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
839		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
840		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
841	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
842		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
843		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
844		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
845	ANGESTELLTE	MAENNL.	2,6	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,3
846		WEIBL.	1,4	-	-	0,2	0,4	0,2	0,1
847		DAR. VERH.	0,5	-	-	-	0,1	0,1	0,1
848		INSGES.	4,0	0,2	-	0,3	0,7	0,4	0,4
849	ARBEITER	MAENNL.	17,3	1,1	-	1,3	2,9	2,7	2,3
850		WEIBL.	3,2	0,1	-	0,3	0,6	0,4	0,4
851		DAR. VERH.	1,9	-	-	-	0,3	0,3	0,3
852		INSGES.	20,6	1,2	-	1,6	3,4	3,2	2,7
853	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,0	-	0,1	0,7	0,1	-	-
854		WEIBL.	0,2	-	0,1	0,2	-	-	-
855		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
856		INSGES.	1,2	-	0,2	0,9	0,1	-	-
857	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
858		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
859		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
860		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
861	ZUSAMMEN	MAENNL.	21,5	1,3	0,2	2,1	3,2	3,0	2,6
862		WEIBL.	5,0	0,2	0,1	0,7	1,0	0,6	0,6
863		DAR. VERH.	2,5	0,1	-	-	0,4	0,4	0,4
864		INSGES.	26,6	1,5	0,2	2,8	4,2	3,6	3,2

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGEBIET

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	
NE-METALLERZEUGUNG (EINSCHL.-HALBZEUGWERKE)											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	793
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	794
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	795
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	796
7,8	5,4	6,6	8,1	7,7	4,3	0,6	-	73,2	0,2	1,8	797
1,7	1,3	1,3	1,0	0,7	0,2	-	-	14,2	0,1	0,8	798
1,0	0,7	0,6	0,4	0,2	0,1	-	-	6,0	-	0,4	799
9,5	6,7	7,9	9,0	8,3	4,5	0,7	-	87,4	0,4	2,6	800
EISEN-,STAHL- U.TEMPERGIESSEREI											
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	-	801
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	802
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	803
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,9	-	-	804
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	805
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	806
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	807
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	808
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	809
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	810
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	811
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	812
2,2	1,6	1,6	1,9	1,8	1,3	0,3	-	15,6	0,1	-	813
0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	5,9	-	0,1	814
0,3	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,7	-	0,1	815
2,8	1,9	1,9	2,2	1,9	1,3	0,3	-	21,6	0,1	0,1	816
12,8	8,4	9,4	11,0	10,4	5,5	0,7	0,1	114,7	0,4	-	817
0,9	0,6	0,7	0,7	0,4	0,1	-	-	6,2	0,1	0,4	818
0,6	0,4	0,4	0,3	0,2	-	-	-	3,4	-	0,4	819
13,7	9,0	10,2	11,6	10,9	5,6	0,7	0,1	120,9	0,5	0,4	820
-	-	-	-	-	-	-	-	1,6	0,1	3,9	821
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,5	822
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	823
-	-	-	-	-	-	-	-	1,8	0,1	4,4	824
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	825
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	826
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	827
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	828
15,1	10,1	11,1	13,1	12,3	6,9	1,1	0,1	132,8	0,6	3,9	829
1,5	1,0	1,1	0,9	0,6	0,2	0,1	-	12,5	0,2	1,0	830
0,9	0,5	0,6	0,4	0,2	-	-	-	5,2	-	0,5	831
16,6	11,0	12,2	14,0	12,9	7,0	1,2	0,1	145,3	0,8	4,9	832
NE-METALLGIESSEREI											
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	-	-	833
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	834
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	835
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	-	-	836
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	837
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	838
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	839
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	840
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	841
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	842
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	843
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	844
0,4	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	-	2,6	-	-	845
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,4	-	-	846
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	847
0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	3,9	-	-	848
1,8	1,1	1,3	1,6	1,4	0,7	0,2	-	17,3	0,1	-	849
0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	-	-	-	3,1	-	0,1	850
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,7	-	0,1	851
2,2	1,4	1,6	1,9	1,6	0,8	0,2	-	20,4	0,1	0,1	852
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,7	853
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	854
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	855
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,8	856
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	857
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	858
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	859
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	860
2,2	1,4	1,7	2,1	1,7	0,9	0,3	-	20,7	0,1	0,7	861
0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	4,7	-	0,3	862
0,4	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	2,3	-	0,2	863
2,8	1,8	2,1	2,5	2,0	1,0	0,3	-	25,4	0,2	1,0	864

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

										IN
LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)					
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	
										WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 8C
865	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	0,6	0,1	-	-	-	-	0,1	
866		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-	
867		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
868		INSGES.	0,7	0,1	-	-	-	-	0,1	
869	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	
870		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	
871		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
872		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	
873	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	
874		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	
875		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
876		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	
877	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,2	0,3	-	0,2	0,7	0,8	1,1	
878		WEIBL.	4,0	0,1	-	0,7	1,4	0,5	0,3	
879		DAR. VERH.	1,1	-	-	-	0,3	0,3	0,1	
880		INSGES.	12,2	0,4	-	0,9	2,1	1,3	1,4	
881	ARBEITER	MAENNL.	53,2	3,1	0,3	3,7	7,9	7,7	7,1	
882		WEIBL.	8,0	0,3	-	0,9	1,6	1,2	1,0	
883		DAR. VERH.	4,3	0,1	-	0,1	0,8	0,8	0,7	
884		INSGES.	61,3	3,3	0,3	4,6	9,6	8,8	8,1	
885	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,8	-	0,4	1,2	0,2	-	-	
886		WEIBL.	0,5	-	0,1	0,4	-	-	-	
887		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
888		INSGES.	2,3	-	0,5	1,7	0,2	-	-	
889	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	
890		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	
891		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
892		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	
893	ZUSAMMEN	MAENNL.	63,8	3,5	0,6	5,1	8,8	8,5	8,3	
894		WEIBL.	12,6	0,3	0,1	2,0	3,0	1,7	1,2	
895		DAR. VERH.	5,4	0,1	-	0,1	1,1	1,1	0,8	
896		INSGES.	76,4	3,8	0,8	7,2	11,9	10,2	9,5	
										WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 84/7
897	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	2,5	0,2	-	-	-	0,1	0,2	
898		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-	
899		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-	
900		INSGES.	2,7	0,3	-	-	-	0,1	0,2	
901	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-	
902		WEIBL.	0,6	-	-	-	-	-	0,1	
903		DAR. VERH.	0,5	-	-	-	-	-	0,1	
904		INSGES.	0,7	-	-	-	0,1	0,1	0,1	
905	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	
906		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	
907		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
908		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	
909	ANGESTELLTE	MAENNL.	14,2	0,6	-	0,4	1,2	1,4	2,0	
910		WEIBL.	7,8	0,2	-	1,4	2,6	0,9	0,7	
911		DAR. VERH.	2,4	0,1	-	-	0,6	0,5	0,4	
912		INSGES.	21,9	0,8	-	1,8	3,8	2,3	2,6	
913	ARBEITER	MAENNL.	88,7	6,1	0,3	7,4	14,7	12,6	11,3	
914		WEIBL.	25,4	1,0	0,2	2,4	4,5	3,4	3,1	
915		DAR. VERH.	14,2	0,4	-	0,3	2,2	2,4	2,2	
916		INSGES.	114,1	7,1	0,4	9,9	19,2	16,0	14,4	
917	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	5,4	0,2	1,0	4,1	0,2	-	-	
918		WEIBL.	1,1	-	0,2	0,8	-	-	-	
919		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
920		INSGES.	6,4	0,2	1,2	4,9	0,3	-	-	
921	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-	
922		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-	
923		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-	
924		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-	
925	ZUSAMMEN	MAENNL.	110,8	7,1	1,2	11,9	16,2	14,2	13,5	
926		WEIBL.	35,1	1,2	0,4	4,7	7,1	4,3	3,8	
927		DAR. VERH.	17,2	0,5	-	0,3	2,8	2,9	2,7	
928		INSGES.	146,0	8,4	1,6	16,6	23,4	18,5	17,3	
										WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 9
929	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	34,4	11,8	-	-	0,4	1,6	2,9	
930		WEIBL.	0,5	0,1	-	-	-	-	-	
931		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-	
932		INSGES.	35,0	11,9	-	-	0,4	1,6	2,9	
933	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	2,1	0,7	-	0,2	0,6	0,5	0,3	
934		WEIBL.	2,6	0,3	-	0,1	0,2	0,2	0,3	
935		DAR. VERH.	2,3	0,2	-	-	0,1	0,2	0,3	
936		INSGES.	4,8	1,0	-	0,3	0,8	0,7	0,6	

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
ZIEHEREIEN U. KALTWALZWERKE											
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	-	-	865
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	866
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	867
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,7	-	-	868
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	869
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	870
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	871
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	872
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	873
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	874
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	875
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	876
1,1	0,7	0,8	1,0	0,9	0,7	0,2	-	8,2	-	-	877
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	3,9	-	0,1	878
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	1,0	-	0,1	879
1,4	1,0	1,0	1,2	1,0	0,7	0,2	-	12,1	-	0,1	880
5,5	3,7	4,3	4,9	4,9	2,8	0,4	-	53,1	0,2	-	881
0,9	0,7	0,7	0,6	0,4	0,1	-	-	7,6	0,1	0,3	882
0,6	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	-	3,9	-	0,3	883
6,4	4,4	5,0	5,4	5,2	2,9	0,5	-	60,7	0,2	0,4	884
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,2	885
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	886
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	887
-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	-	1,6	888
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	889
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	890
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	891
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	892
6,6	4,5	5,1	6,0	5,9	3,5	0,7	-	62,4	0,2	1,2	893
1,3	0,9	0,9	0,7	0,5	0,1	-	-	11,7	0,1	0,8	894
0,8	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	-	-	5,0	-	0,4	895
7,9	5,4	6,0	6,7	6,4	3,6	0,7	-	74,2	0,3	2,0	896
STAHLVERFORMUNG, OBERFLAECHEVEREDLUNG U. HAERTUNG											
0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	-	2,4	-	-	897
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	-	-	898
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	899
0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,4	-	2,7	-	-	900
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	901
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	-	0,1	902
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	-	0,1	903
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	-	0,1	904
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	905
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	906
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	907
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	908
1,9	1,4	1,4	1,7	1,5	1,0	0,3	-	14,1	0,1	-	909
0,8	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	7,6	-	0,2	910
0,4	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	2,3	-	0,2	911
2,7	1,8	1,8	2,0	1,7	1,0	0,3	-	21,7	0,1	0,2	912
8,8	5,8	6,7	8,0	7,6	4,2	1,1	0,1	88,3	0,4	-	913
3,2	2,3	2,5	2,1	1,3	0,4	0,1	-	24,1	0,3	1,0	914
2,2	1,5	1,5	1,1	0,6	0,1	-	-	13,2	-	1,0	915
12,0	8,1	9,2	10,1	8,8	4,5	1,2	0,1	112,4	0,6	1,1	916
-	-	-	-	-	-	-	-	1,6	0,1	3,7	917
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,8	918
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	919
-	-	-	-	-	-	-	-	1,9	0,1	4,5	920
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	921
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	922
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	923
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	924
11,1	7,4	8,3	10,2	9,4	5,4	1,7	0,1	106,5	0,5	3,8	925
4,0	2,9	3,0	2,5	1,6	0,5	0,2	-	32,7	0,3	2,1	926
2,7	1,8	1,7	1,3	0,7	0,2	-	-	15,9	-	1,3	927
15,1	10,2	11,3	12,7	11,0	5,9	1,9	0,1	139,2	0,9	5,9	928
SCHLOSSEREI, SCHWEISSEREI, SCHLEIFEREI U. SCHMIEDEREI											
3,7	2,9	3,7	5,8	5,8	3,6	3,9	-	33,5	0,9	-	929
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,5	0,1	-	930
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	931
3,7	3,0	3,8	5,9	5,9	3,7	4,0	-	34,0	1,0	-	932
0,1	-	-	-	-	0,1	0,2	-	2,0	0,1	-	933
0,4	0,3	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	-	1,8	-	0,8	934
0,4	0,3	0,4	0,4	0,2	0,1	0,1	-	1,5	-	0,8	935
0,5	0,3	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3	-	3,8	0,2	0,8	936

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 23 9									
937	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
938		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
939		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
940		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
941	ANGESTELLTE	MAENNL.	2,9	0,2	-	-	0,3	0,5	0,5
942		WEIBL.	1,6	0,1	-	0,2	0,4	0,2	0,2
943		DAR. VERH.	0,6	-	-	-	0,1	0,1	0,1
944		INSGES.	4,5	0,2	-	0,3	0,7	0,7	0,7
945	ARBEITER	MAENNL.	67,1	4,8	0,2	16,2	18,9	10,0	6,3
946		WEIBL.	1,5	0,1	-	0,2	0,3	0,2	0,2
947		DAR. VERH.	0,8	-	-	-	0,1	0,1	0,1
948		INSGES.	68,6	4,9	0,2	16,4	19,2	10,2	6,5
949	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	24,9	1,0	4,5	19,9	0,4	-	-
950		WEIBL.	0,4	-	0,1	0,3	-	-	-
951		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
952		INSGES.	25,3	1,0	4,6	20,2	0,5	-	-
953	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
954		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
955		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
956		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
957	ZUSAMMEN	MAENNL.	131,5	18,5	4,6	36,4	20,6	12,5	10,0
958		WEIBL.	6,7	0,5	0,1	0,8	0,9	0,6	0,7
959		DAR. VERH.	3,9	0,3	-	-	0,3	0,4	0,5
960		INSGES.	138,1	19,0	4,8	37,1	21,5	13,1	10,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 24 0 R									
961	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	5,0	0,2	-	-	0,1	0,2	0,5
962		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
963		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
964		INSGES.	5,3	0,3	-	-	0,1	0,2	0,5
965	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	0,1	-	-
966		WEIBL.	1,0	-	-	-	0,1	0,1	0,1
967		DAR. VERH.	0,9	-	-	-	-	0,1	0,1
968		INSGES.	1,2	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1
969	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
970		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
971		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
972		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
973	ANGESTELLTE	MAENNL.	37,6	1,1	-	1,2	4,3	4,7	5,5
974		WEIBL.	13,1	0,2	-	2,4	4,3	1,6	1,0
975		DAR. VERH.	4,0	-	-	0,1	1,0	0,8	0,6
976		INSGES.	50,7	1,3	-	3,6	8,6	6,4	6,5
977	ARBEITER	MAENNL.	144,8	5,4	0,3	15,3	30,9	23,0	18,5
978		WEIBL.	4,5	0,1	-	0,4	0,6	0,4	0,5
979		DAR. VERH.	2,5	-	-	-	0,3	0,3	0,4
980		INSGES.	149,3	5,5	0,3	15,8	31,5	23,4	18,9
981	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	15,6	0,3	2,7	12,0	0,9	-	-
982		WEIBL.	2,1	-	0,4	1,7	-	-	-
983		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
984		INSGES.	17,8	0,3	3,1	13,7	0,9	-	-
985	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
986		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
987		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
988		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
989	ZUSAMMEN	MAENNL.	203,2	7,0	3,0	28,6	36,1	28,0	24,5
990		WEIBL.	21,0	0,3	0,4	4,5	5,0	2,2	1,6
991		DAR. VERH.	7,5	0,1	-	0,1	1,3	1,2	1,0
992		INSGES.	224,2	7,3	3,4	33,2	41,1	30,2	26,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 24 03									
993	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
994		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
995		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
996		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
997	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
998		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
999		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1000		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1001	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1002		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1003		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1004		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1005	ANGESTELLTE	MAENNL.	3,1	0,1	-	-	0,2	0,3	0,4
1006		WEIBL.	1,1	-	-	0,2	0,3	0,1	0,1
1007		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	0,1	0,1	-
1008		INSGES.	4,2	0,1	-	0,2	0,6	0,4	0,4

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	
SCHLOSSEREI, SCHWEISSEREI, SCHLEIFEREI U. SCHMIEDEREI											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	937
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	938
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	939
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	940
0,4	0,3	0,2	0,3	0,3	0,1	0,1	-	2,9	-	-	941
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,4	-	0,1	942
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,5	-	0,1	943
0,6	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	4,3	0,1	0,1	944
3,7	2,2	2,2	2,8	2,5	1,4	0,7	0,1	66,7	0,3	-	945
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,4	-	0,1	946
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,7	-	0,1	947
3,9	2,4	2,4	2,9	2,6	1,4	0,7	0,1	68,1	0,4	0,2	948
-	-	-	-	-	-	-	-	7,1	0,7	17,1	949
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	950
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	951
-	-	-	-	-	-	-	-	7,2	0,7	17,4	952
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	953
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	954
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	955
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	956
7,9	5,5	6,2	8,8	8,6	5,2	5,0	0,1	112,2	2,1	17,1	957
0,8	0,5	0,7	0,7	0,5	0,3	0,2	-	5,1	0,1	1,4	958
0,6	0,4	0,5	0,5	0,3	0,1	0,1	-	2,8	-	1,1	959
8,7	6,0	6,9	9,5	9,1	5,5	5,2	0,1	117,3	2,3	18,5	960
STAHL- U. LEICHTMETALLBAU (OH. WAGGONBAU)											
0,6	0,5	0,5	0,8	0,8	0,5	0,5	-	4,9	-	-	961
-	-	-	0,1	0,1	-	0,1	-	0,3	-	-	962
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	963
0,6	0,5	0,6	0,9	0,9	0,5	0,5	-	5,2	0,1	-	964
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	965
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,8	-	0,2	966
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,7	-	0,2	967
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,9	-	0,2	968
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	969
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	970
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	971
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	972
5,0	3,2	3,2	3,8	3,7	2,2	0,6	-	37,4	0,2	-	973
1,3	0,8	0,7	0,5	0,4	0,1	-	-	12,8	0,1	0,3	974
0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	-	3,8	-	0,3	975
6,3	4,0	3,9	4,4	4,1	2,4	0,6	-	50,1	0,2	0,3	976
13,2	8,1	8,6	10,4	10,2	5,3	0,8	0,2	144,3	0,4	0,1	977
0,6	0,4	0,5	0,5	0,4	0,1	-	-	3,9	0,1	0,5	978
0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	-	-	-	2,0	-	0,5	979
13,7	8,6	9,1	10,9	10,5	5,4	0,8	0,2	148,2	0,5	0,6	980
-	-	-	-	-	-	-	-	3,9	0,2	11,6	981
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	1,6	982
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	983
-	-	-	-	-	-	-	-	4,4	0,2	13,2	984
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	985
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	986
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	987
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	988
18,8	11,8	12,3	15,1	14,7	8,1	1,9	0,2	190,7	0,9	11,6	989
2,0	1,4	1,4	1,2	0,9	0,3	0,1	-	18,2	0,2	2,6	990
1,3	0,8	0,7	0,6	0,4	0,1	-	-	6,5	-	1,0	991
20,8	13,1	13,7	16,3	15,6	8,4	2,1	0,2	208,8	1,1	14,3	992
WAGGON-, FELD- U. INDUSTRIEBAHNWAGENBAU											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	993
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	994
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	995
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	996
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	997
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	998
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	999
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1000
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1001
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1002
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1003
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1004
0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	-	-	3,0	-	-	1005
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,1	-	-	1006
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	1007
0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	-	-	4,1	-	-	1008

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 25 6									
1225	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1226		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1227		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1228		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1229	ANGESTELLTE	MAENNL.	44,3	2,1	-	1,1	4,0	4,7	5,9
1230		WEIBL.	28,6	0,5	-	5,0	9,0	3,6	2,2
1231		DAR. VERH.	9,4	0,2	-	0,2	2,3	2,0	1,2
1232		INSGES.	72,9	2,6	-	6,1	13,0	8,3	8,1
1233	ARBEITER	MAENNL.	216,8	15,6	0,7	18,2	35,6	29,7	25,0
1234		WEIBL.	108,8	3,8	0,6	10,4	19,6	14,1	12,5
1235		DAR. VERH.	59,5	1,6	-	1,0	9,1	9,6	9,1
1236		INSGES.	325,6	19,4	1,4	28,6	55,2	43,7	37,4
1237	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	16,1	0,5	2,7	12,5	0,9	-	-
1238		WEIBL.	4,3	0,1	0,8	3,4	0,1	-	-
1239		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1240		INSGES.	20,5	0,5	3,6	15,9	1,0	-	-
1241	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1242		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1243		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1244		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1245	ZUSAMMEN	MAENNL.	289,2	19,0	3,5	31,8	40,8	34,9	31,8
1246		WEIBL.	144,8	4,5	1,5	18,8	28,8	17,8	14,9
1247		DAR. VERH.	71,1	1,9	-	1,2	11,5	11,7	10,5
1248		INSGES.	434,0	23,5	5,0	50,6	69,5	52,7	46,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 25 80/6									
1249	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	2,2	0,1	-	-	-	0,1	0,1
1250		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
1251		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
1252		INSGES.	2,5	0,1	-	-	-	0,1	0,2
1253	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
1254		WEIBL.	0,6	-	-	-	-	-	0,1
1255		DAR. VERH.	0,5	-	-	-	-	-	-
1256		INSGES.	0,7	-	-	-	-	0,1	0,1
1257	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1258		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1259		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1260		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1261	ANGESTELLTE	MAENNL.	3,0	0,2	-	-	0,3	0,4	0,4
1262		WEIBL.	2,4	0,1	-	0,4	0,7	0,3	0,2
1263		DAR. VERH.	0,9	-	-	-	0,2	0,2	0,1
1264		INSGES.	5,4	0,3	-	0,4	0,9	0,6	0,6
1265	ARBEITER	MAENNL.	15,0	1,5	-	1,1	2,3	2,2	1,6
1266		WEIBL.	22,2	1,1	0,1	2,0	3,5	3,0	2,6
1267		DAR. VERH.	13,7	0,6	-	0,2	1,9	2,3	2,1
1268		INSGES.	37,2	2,6	0,2	3,0	5,8	5,2	4,2
1269	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,9	-	0,1	0,7	0,1	-	-
1270		WEIBL.	0,4	-	-	0,3	-	-	-
1271		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1272		INSGES.	1,2	-	0,2	1,0	0,1	-	-
1273	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1274		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1275		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1276		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1277	ZUSAMMEN	MAENNL.	21,2	1,8	0,1	1,8	2,7	2,7	2,2
1278		WEIBL.	25,8	1,2	0,2	2,7	4,2	3,3	2,9
1279		DAR. VERH.	15,3	0,6	-	0,2	2,1	2,5	2,3
1280		INSGES.	47,0	3,0	0,3	4,5	6,9	6,0	5,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 25 89									
1281	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	5,1	0,5	-	-	0,1	0,3	0,5
1282		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	-	0,1
1283		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
1284		INSGES.	5,6	0,5	-	-	0,1	0,3	0,5
1285	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
1286		WEIBL.	1,1	-	-	-	0,1	0,1	0,1
1287		DAR. VERH.	0,9	-	-	-	-	0,1	0,1
1288		INSGES.	1,2	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1
1289	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1290		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1291		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1292		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1293	ANGESTELLTE	MAENNL.	2,3	0,2	-	0,1	0,2	0,3	0,3
1294		WEIBL.	2,7	0,1	-	0,4	0,8	0,3	0,2
1295		DAR. VERH.	0,9	-	-	-	0,2	0,2	0,1
1296		INSGES.	4,9	0,3	-	0,5	1,0	0,6	0,5

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

HERSTELLUNG V. EDM-WAREN

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1225
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1226
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1227
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1228
6,1	4,2	4,4	5,3	4,7	2,9	1,1	-	44,0	0,3	-	1229
2,9	1,8	1,6	1,3	0,9	0,3	0,1	-	27,8	0,2	0,6	1230
1,6	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	-	-	8,8	-	0,6	1231
9,0	5,9	5,9	6,6	5,6	3,2	1,2	-	71,8	0,4	0,7	1232
20,4	14,2	16,8	20,5	19,8	11,8	3,9	0,2	215,1	1,6	0,1	1233
12,9	9,7	10,8	9,6	6,3	1,9	0,4	0,1	103,3	1,3	4,3	1234
8,9	6,3	6,3	5,2	3,0	0,7	0,1	-	55,3	0,1	4,1	1235
33,3	23,9	27,7	30,1	26,1	13,7	4,3	0,3	318,4	2,9	4,4	1236
-	-	-	-	-	-	-	-	4,6	0,2	11,3	1237
-	-	-	-	-	-	-	-	1,2	-	3,2	1238
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1239
-	-	-	-	-	-	-	-	5,8	0,2	14,5	1240
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1241
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1242
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1243
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1244
27,7	19,4	22,5	27,6	26,2	16,1	5,8	0,3	275,5	2,2	11,4	1245
16,2	11,8	12,8	11,3	7,5	2,4	0,8	0,1	134,6	1,6	8,6	1246
10,8	7,4	7,3	6,0	3,5	0,9	0,2	-	65,7	0,1	5,3	1247
43,9	31,2	35,3	38,9	33,8	18,5	7,6	0,4	410,2	3,8	20,0	1248

HERST. V. MUSIKINSTRUMENTEN, SPORT- U. SPIELWAREN

0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,3	0,4	-	2,1	0,1	-	1249
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	1250
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	1251
0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,3	0,4	-	2,3	0,1	-	1252
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	1253
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	-	0,1	1254
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,4	-	0,1	1255
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	-	0,1	1256
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1257
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1258
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1259
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1260
0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	-	3,0	-	-	1261
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	2,3	-	-	1262
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,8	-	-	1263
0,5	0,4	0,5	0,5	0,4	0,3	0,1	-	5,3	-	-	1264
1,3	0,9	1,2	1,7	1,5	0,9	0,3	-	14,8	0,2	-	1265
2,6	1,9	2,2	2,2	1,4	0,4	0,2	-	20,6	0,4	1,1	1266
2,0	1,3	1,4	1,4	0,8	0,2	0,1	-	12,5	-	1,1	1267
3,9	2,8	3,4	3,9	2,9	1,3	0,5	-	35,4	0,6	1,1	1268
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,6	1269
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	1270
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1271
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,8	1272
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1273
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1274
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1275
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1276
1,8	1,3	1,7	2,4	2,2	1,4	0,8	-	20,2	0,3	0,6	1277
2,9	2,2	2,5	2,5	1,6	0,5	0,3	-	23,8	0,4	1,5	1278
2,2	1,5	1,6	1,5	0,9	0,3	0,1	-	14,0	-	1,3	1279
4,7	3,5	4,2	4,9	3,8	1,9	1,1	-	44,1	0,8	2,1	1280

EDEL- U. SCHMUCKSTEINBEARBEITUNG, HERST. V. SCHMUCKWAREN

0,5	0,4	0,6	0,8	0,7	0,6	0,7	-	5,0	0,2	-	1281
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	0,5	-	-	1282
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	1283
0,6	0,5	0,6	0,8	0,8	0,6	0,8	-	5,4	0,2	-	1284
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	1285
0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	0,3	1286
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	-	0,7	-	0,2	1287
0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,9	-	0,3	1288
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1289
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1290
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1291
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1292
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	2,2	-	-	1293
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	2,6	-	0,1	1294
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	-	0,1	1295
0,5	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	4,8	-	0,1	1296

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 25 89									
1297	ARBEITER	MAENNL.	13,1	1,8	-	1,3	2,7	1,7	1,2
1298		WEIBL.	14,7	1,3	0,1	1,6	2,8	1,9	1,6
1299		DAR. VERH.	8,4	0,7	-	0,1	1,2	1,3	1,2
1300		INSGES.	27,8	3,1	0,1	2,9	5,5	3,6	2,8
1301	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,7	0,1	0,3	1,4	0,1	-	-
1302		WEIBL.	1,3	-	0,2	0,9	0,1	-	-
1303		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1304		INSGES.	3,0	0,1	0,5	2,3	0,2	-	-
1305	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1306		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1307		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1308		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1309	ZUSAMMEN	MAENNL.	22,4	2,5	0,3	2,7	3,2	2,3	2,0
1310		WEIBL.	20,2	1,5	0,3	3,0	3,7	2,3	2,0
1311		DAR. VERH.	10,5	0,8	-	0,1	1,5	1,6	1,5
1312		INSGES.	42,6	4,1	0,6	5,7	6,9	4,6	4,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 26 0									
1313	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	7,2	3,0	-	-	0,1	0,3	0,6
1314		WEIBL.	0,5	0,2	-	-	-	-	-
1315		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
1316		INSGES.	7,7	3,2	-	-	0,1	0,3	0,6
1317	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,7	0,3	-	0,1	0,2	0,2	0,1
1318		WEIBL.	1,1	0,3	-	-	0,1	0,1	0,1
1319		DAR. VERH.	0,8	0,2	-	-	-	0,1	0,1
1320		INSGES.	1,8	0,6	-	0,1	0,3	0,2	0,2
1321	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1322		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1323		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1324		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1325	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,8	0,9	-	0,2	0,8	0,9	1,3
1326		WEIBL.	3,5	0,2	-	0,7	1,1	0,4	0,3
1327		DAR. VERH.	1,0	-	-	-	0,3	0,2	0,1
1328		INSGES.	12,4	1,1	-	0,9	1,9	1,3	1,6
1329	ARBEITER	MAENNL.	79,2	17,1	0,2	4,5	9,9	10,1	9,4
1330		WEIBL.	9,7	0,7	-	0,9	1,7	1,2	1,1
1331		DAR. VERH.	5,1	0,3	-	0,1	0,7	0,8	0,8
1332		INSGES.	88,9	17,7	0,2	5,3	11,5	11,3	10,6
1333	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,3	0,1	0,2	1,0	0,1	-	-
1334		WEIBL.	0,4	-	0,1	0,3	-	-	-
1335		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1336		INSGES.	1,8	0,1	0,3	1,4	0,2	-	-
1337	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1338		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1339		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1340		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1341	ZUSAMMEN	MAENNL.	97,3	21,3	0,4	5,8	11,1	11,5	11,4
1342		WEIBL.	15,3	1,4	0,1	1,9	2,9	1,7	1,5
1343		DAR. VERH.	7,1	0,6	-	0,1	1,0	1,0	1,0
1344		INSGES.	112,6	22,7	0,5	7,7	14,0	13,2	13,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 26 1C									
1345	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	58,9	13,8	-	-	0,4	3,0	5,1
1346		WEIBL.	1,3	0,2	-	-	-	-	0,1
1347		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	-
1348		INSGES.	60,2	13,9	-	-	0,4	3,0	5,2
1349	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	3,3	0,8	-	0,3	0,9	0,8	0,5
1350		WEIBL.	4,6	0,5	-	0,1	0,4	0,4	0,5
1351		DAR. VERH.	3,9	0,4	-	-	0,1	0,3	0,4
1352		INSGES.	7,9	1,3	-	0,5	1,3	1,2	1,0
1353	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1354		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1355		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1356		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1357	ANGESTELLTE	MAENNL.	24,5	1,7	-	0,5	2,0	3,9	3,9
1358		WEIBL.	11,8	0,4	-	2,3	3,9	1,4	1,0
1359		DAR. VERH.	3,9	0,1	-	0,1	1,0	0,7	0,6
1360		INSGES.	36,4	2,1	-	2,8	5,9	5,3	4,9
1361	ARBEITER	MAENNL.	248,9	27,1	0,4	19,7	46,6	50,9	32,6
1362		WEIBL.	34,0	2,3	0,1	3,2	7,1	4,8	4,0
1363		DAR. VERH.	17,8	0,9	-	0,3	3,0	3,2	2,8
1364		INSGES.	282,8	29,4	0,5	22,8	53,6	55,7	36,6
1365	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	19,4	0,7	3,4	15,3	0,7	-	-
1366		WEIBL.	2,4	-	0,4	1,9	0,1	-	-
1367		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1368		INSGES.	21,8	0,8	3,8	17,2	0,8	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD-NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
EDEL- U. SCHMUCKSTEINBEARBEITUNG,HERST.V.SCHMUCKWAREN											
1,0	0,8	0,9	1,1	1,1	0,7	0,6	-	12,9	0,3	-	1297
1,5	1,1	1,2	1,3	1,1	0,3	0,1	-	13,5	0,2	0,9	1298
1,2	0,8	0,8	0,9	0,7	0,2	-	-	7,5	-	0,9	1299
2,5	1,9	2,1	2,4	2,2	1,1	0,7	-	26,4	0,5	0,9	1300
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	1,2	1301
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	0,9	1302
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1303
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	2,1	1304
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1305
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1306
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1307
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1308
1,8	1,4	1,7	2,1	2,1	1,5	1,3	-	20,7	0,5	1,2	1309
2,0	1,5	1,6	1,7	1,4	0,5	0,3	-	17,8	0,3	2,2	1310
1,5	1,0	1,0	1,1	0,8	0,3	0,1	-	9,2	-	1,3	1311
3,8	2,9	3,2	3,8	3,4	1,9	1,6	-	38,5	0,8	3,4	1312
SAEGE- U. HOLZBEARBEITUNGSWERKE											
0,7	0,6	0,8	1,1	1,2	0,9	0,9	-	7,0	0,2	-	1313
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,5	-	-	1314
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	1315
0,8	0,7	0,8	1,2	1,3	0,9	1,0	-	7,5	0,2	-	1316
-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,7	-	-	1317
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,9	-	0,2	1318
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	-	0,2	1319
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	1,6	-	0,2	1320
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1321
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1322
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1323
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1324
1,1	0,8	0,9	1,0	0,9	0,6	0,2	-	8,8	0,1	-	1325
0,4	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	3,4	-	0,1	1326
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,9	-	0,1	1327
1,5	1,0	1,1	1,1	1,0	0,7	0,2	-	12,2	0,1	0,1	1328
7,2	5,1	6,9	9,5	9,7	5,6	1,1	0,1	78,7	0,5	-	1329
1,3	1,0	1,1	0,9	0,5	0,1	-	-	9,3	0,1	0,3	1330
0,8	0,6	0,6	0,4	0,2	0,1	-	-	4,8	-	0,3	1331
8,4	6,1	8,0	10,3	10,2	5,8	1,2	0,1	87,9	0,6	0,4	1332
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	0,8	1333
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	1334
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1335
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,1	1336
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1337
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1338
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1339
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1340
9,0	6,5	8,6	11,6	11,8	7,2	2,3	0,1	95,6	0,8	0,9	1341
1,9	1,3	1,5	1,2	0,8	0,3	0,2	-	14,2	0,2	0,9	1342
1,2	0,8	0,9	0,6	0,3	0,1	-	-	6,5	-	0,6	1343
10,9	7,8	10,1	12,8	12,6	7,5	2,5	0,1	109,8	1,0	1,8	1344
HERST.U.REP.V.HOLZMOEBELN,HOLZKONSTRUKTIONEN U.AE.											
4,8	4,1	6,7	12,7	9,8	5,4	6,9	-	57,3	1,6	-	1345
0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	-	1,2	0,1	-	1346
0,1	-	0,1	0,1	-	-	-	-	0,3	-	-	1347
4,9	4,2	6,8	12,9	10,0	5,5	7,2	-	58,5	1,7	-	1348
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	-	3,1	0,2	-	1349
0,6	0,5	0,7	0,7	0,4	0,2	0,1	-	3,2	-	1,4	1350
0,6	0,4	0,7	0,6	0,4	0,2	0,1	-	2,6	-	1,3	1351
0,8	0,5	0,8	0,7	0,5	0,3	0,4	-	6,3	0,2	1,4	1352
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1353
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1354
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1355
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1356
2,9	2,3	2,6	3,0	2,0	1,1	0,4	-	24,4	0,2	-	1357
1,0	0,6	0,6	0,5	0,3	0,1	-	-	11,3	0,1	0,5	1358
0,6	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	3,4	-	0,4	1359
3,9	2,9	3,2	3,5	2,3	1,2	0,4	-	35,6	0,3	0,5	1360
19,0	13,6	17,0	22,2	16,4	8,3	2,1	0,2	247,6	1,2	0,1	1361
4,2	3,0	3,2	2,6	1,5	0,3	0,1	-	32,5	0,3	1,1	1362
2,7	1,8	1,8	1,3	0,7	0,1	-	-	16,6	-	1,1	1363
23,2	16,5	20,2	24,7	17,8	8,7	2,2	0,2	280,1	1,5	1,2	1364
-	-	-	-	-	-	-	-	5,1	0,4	13,9	1365
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,8	1366
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1367
-	-	-	-	-	-	-	-	5,7	0,5	15,6	1368

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 26 10									
1369	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1370		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1371		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1372		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1373	ZUSAMMEN	MAENNL.	355,0	44,2	3,8	35,8	50,6	58,6	42,1
1374		WEIBL.	54,1	3,3	0,6	7,5	11,4	6,6	5,6
1375		DAR. VERH.	25,9	1,4	-	0,4	4,2	4,2	3,8
1376		INSGES.	409,1	47,5	4,3	43,3	62,0	65,2	47,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 26 12/9									
1377	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	10,2	2,5	-	-	0,1	0,4	0,7
1378		WEIBL.	0,9	0,1	-	-	-	-	0,1
1379		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	-	-
1380		INSGES.	11,1	2,6	-	-	0,1	0,4	0,8
1381	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,6	0,1	-	0,1	0,2	0,1	0,1
1382		WEIBL.	1,7	0,2	-	0,1	0,1	0,1	0,2
1383		DAR. VERH.	1,5	0,2	-	-	-	0,1	0,2
1384		INSGES.	2,3	0,4	-	0,2	0,3	0,2	0,2
1385	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1386		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1387		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1388		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1389	ANGESTELLTE	MAENNL.	5,3	0,4	-	0,2	0,5	0,6	0,7
1390		WEIBL.	3,7	0,1	-	0,7	1,1	0,4	0,3
1391		DAR. VERH.	1,2	-	-	-	0,3	0,2	0,2
1392		INSGES.	8,9	0,6	-	0,9	1,6	1,0	0,9
1393	ARBEITER	MAENNL.	38,2	6,0	0,1	2,9	5,5	5,4	4,2
1394		WEIBL.	24,3	1,9	0,2	2,5	4,1	2,9	2,8
1395		DAR. VERH.	13,4	0,9	-	0,2	1,9	2,1	2,1
1396		INSGES.	62,5	7,9	0,3	5,5	9,6	8,3	7,0
1397	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,3	0,1	0,2	1,0	0,1	-	-
1398		WEIBL.	0,7	-	0,1	0,5	-	-	-
1399		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1400		INSGES.	2,0	0,1	0,3	1,5	0,1	-	-
1401	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1402		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1403		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1404		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1405	ZUSAMMEN	MAENNL.	55,5	9,1	0,3	4,2	6,3	6,4	5,6
1406		WEIBL.	31,3	2,3	0,3	3,9	5,3	3,5	3,3
1407		DAR. VERH.	16,5	1,1	-	0,2	2,2	2,4	2,5
1408		INSGES.	86,8	11,5	0,6	8,0	11,6	9,9	9,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 26 4/5									
1409	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	3,6	0,3	-	-	-	0,1	0,2
1410		WEIBL.	0,7	-	-	-	-	-	-
1411		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	-
1412		INSGES.	4,2	0,3	-	-	-	0,1	0,2
1413	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
1414		WEIBL.	1,1	-	-	-	-	0,1	0,1
1415		DAR. VERH.	1,0	-	-	-	-	0,1	0,1
1416		INSGES.	1,3	0,1	-	-	0,1	0,1	0,1
1417	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1418		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1419		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1420		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1421	ANGESTELLTE	MAENNL.	20,3	1,0	-	0,3	1,6	2,1	2,7
1422		WEIBL.	12,6	0,2	-	2,0	3,7	1,6	1,0
1423		DAR. VERH.	4,2	0,1	-	0,1	1,0	0,8	0,6
1424		INSGES.	32,9	1,2	-	2,3	5,3	3,7	3,7
1425	ARBEITER	MAENNL.	95,2	10,1	0,3	6,2	13,3	12,8	12,2
1426		WEIBL.	74,3	3,1	0,7	10,5	15,1	9,4	7,6
1427		DAR. VERH.	36,8	1,2	-	0,9	6,6	6,2	5,4
1428		INSGES.	169,5	13,2	1,0	16,7	28,4	22,2	19,8
1429	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	4,3	0,1	0,6	3,4	0,3	-	-
1430		WEIBL.	1,8	-	0,3	1,4	0,1	-	-
1431		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1432		INSGES.	6,1	0,1	0,9	4,8	0,4	-	-
1433	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
1434		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
1435		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
1436		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
1437	ZUSAMMEN	MAENNL.	123,6	11,5	0,8	9,9	15,3	15,1	15,1
1438		WEIBL.	90,5	3,4	1,0	13,9	19,0	11,1	8,8
1439		DAR. VERH.	42,3	1,3	-	1,0	7,6	7,1	6,1
1440		INSGES.	214,1	14,9	1,9	23,8	34,3	26,1	23,9

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	
HERST.U.REP.V.HOLZMOEBELN,HOLZKONSTRUKTIONEN U.AE.											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1369
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1370
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1371
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1372
26,9	20,0	26,2	37,9	28,2	14,9	9,7	0,2	337,5	3,5	14,0	1373
5,9	4,1	4,7	4,0	2,4	0,8	0,6	-	48,7	0,6	4,8	1374
3,9	2,6	2,9	2,2	1,3	0,3	0,1	-	22,9	-	2,9	1375
32,8	24,2	30,9	41,8	30,6	15,7	10,2	0,2	386,2	4,1	18,8	1376
UEBRIGE HOLZVERARBEITUNG											
0,8	0,7	1,1	1,7	1,3	1,3	1,5	-	9,4	0,8	-	1377
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,8	0,1	0,1	1378
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,4	-	0,1	1379
0,9	0,8	1,2	1,9	1,9	1,4	1,6	-	10,2	0,8	0,1	1380
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	-	1381
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1,4	-	0,3	1382
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1,1	-	0,3	1383
0,3	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	0,1	-	1,9	0,1	0,4	1384
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1385
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1386
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1387
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1388
0,6	0,5	0,5	0,6	0,6	0,4	0,2	-	5,2	0,1	-	1389
0,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	3,5	-	0,1	1390
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,1	-	0,1	1391
1,0	0,7	0,8	0,8	0,7	0,5	0,2	-	8,7	0,1	0,1	1392
3,3	2,3	3,1	4,1	4,0	2,5	0,8	-	37,5	0,7	-	1393
2,8	2,1	2,4	2,2	1,5	0,5	0,2	-	22,7	0,5	1,1	1394
2,0	1,4	1,4	1,3	0,8	0,3	0,1	-	12,3	-	1,1	1395
6,2	4,3	5,4	6,3	5,6	3,0	1,0	-	60,2	1,2	1,1	1396
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	0,8	1397
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,5	1398
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1399
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1	1,3	1400
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1401
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1402
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1403
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1404
4,8	3,5	4,7	6,5	6,4	4,2	2,5	-	53,0	1,7	0,9	1405
3,5	2,5	3,0	2,8	2,0	0,8	0,4	-	28,5	0,7	2,1	1406
2,4	1,7	1,8	1,7	1,1	0,4	0,2	-	14,9	0,1	1,6	1407
8,3	6,0	7,7	9,2	8,4	5,0	2,9	0,1	81,5	2,3	3,0	1408
PAPIERERZEUGUNG U.-VERARBEITUNG											
0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,7	-	3,5	0,1	-	1409
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	-	-	1410
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	1411
0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,5	0,8	-	4,1	0,1	-	1412
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	1413
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,9	-	0,2	1414
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	0,2	1415
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,1	-	0,2	1416
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1417
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1418
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1419
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1420
2,6	2,0	2,2	2,4	2,4	1,6	0,4	-	20,2	0,1	-	1421
1,3	0,9	0,8	0,6	0,5	0,2	0,1	-	12,3	0,1	0,2	1422
0,6	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	-	4,0	-	0,2	1423
3,9	2,8	3,0	3,0	2,9	1,8	0,5	-	32,5	0,2	0,2	1424
9,6	6,8	8,3	9,7	9,5	5,5	0,9	0,1	94,6	0,5	-	1425
7,4	5,7	6,5	6,0	4,0	1,0	0,3	-	71,0	0,9	2,4	1426
5,0	3,6	3,8	3,0	1,8	0,4	0,1	-	34,4	0,1	2,3	1427
17,1	12,5	14,9	15,6	13,5	6,6	1,2	0,1	165,6	1,3	2,5	1428
-	-	-	-	-	-	-	-	1,4	0,1	2,8	1429
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	1,2	1430
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1431
-	-	-	-	-	-	-	-	1,9	0,1	4,0	1432
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1433
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1434
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1435
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1436
12,6	9,0	10,9	12,6	12,5	7,6	2,0	0,1	120,0	0,8	2,9	1437
8,9	6,8	7,6	6,8	4,7	1,4	0,5	-	85,4	1,0	4,1	1438
5,8	4,2	4,3	3,5	2,1	0,5	0,1	-	39,5	0,1	2,8	1439
21,5	15,8	18,6	19,4	17,2	9,0	2,5	0,1	205,3	1,8	7,0	1440

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
WIRTSCHAFTSGRUPPE 43 6									
2593	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	20,4	0,7	-	-	0,2	0,7	1,7
2594		WEIBL.	7,9	0,2	-	-	0,1	0,3	0,5
2595		DAR. VERH.	3,6	0,1	-	-	0,1	0,2	0,4
2596		INSGES.	28,3	0,9	-	-	0,3	1,0	2,2
2597	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,8	-	-	-	0,1	0,1	0,1
2598		WEIBL.	10,8	0,2	-	0,2	0,5	0,8	1,0
2599		DAR. VERH.	10,0	0,2	-	-	0,3	0,7	1,0
2600		INSGES.	11,7	0,2	-	0,2	0,6	0,8	1,1
2601	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2602		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2603		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2604		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2605	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,9	0,2	-	0,7	1,9	1,6	1,2
2606		WEIBL.	41,2	0,4	-	8,6	14,0	5,1	3,1
2607		DAR. VERH.	10,5	0,1	-	0,3	2,6	2,2	1,5
2608		INSGES.	50,2	0,7	0,1	9,2	15,8	6,7	4,3
2609	ARBEITER	MAENNL.	2,0	0,1	-	0,2	0,3	0,2	0,2
2610		WEIBL.	6,3	0,1	-	0,6	0,6	0,4	0,6
2611		DAR. VERH.	3,6	0,1	-	-	0,2	0,3	0,5
2612		INSGES.	8,3	0,2	-	0,7	0,8	0,7	0,8
2613	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	4,0	-	0,2	2,4	1,3	0,1	-
2614		WEIBL.	17,8	0,1	2,0	13,5	2,2	0,1	-
2615		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
2616		INSGES.	21,9	0,1	2,3	15,9	3,5	0,1	-
2617	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2618		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2619		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2620		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2621	ZUSAMMEN	MAENNL.	36,3	1,0	0,2	3,3	3,7	2,8	3,3
2622		WEIBL.	84,0	1,1	2,1	22,8	17,4	6,6	5,2
2623		DAR. VERH.	27,8	0,5	-	0,3	3,2	3,4	3,4
2624		INSGES.	120,3	2,1	2,4	26,1	21,1	9,4	8,5
WIRTSCHAFTSGRUPPE 43 7/8									
2625	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	30,4	4,1	-	-	0,5	1,6	2,8
2626		WEIBL.	5,3	0,6	-	-	0,1	0,2	0,3
2627		DAR. VERH.	2,4	0,3	-	-	0,1	0,2	0,3
2628		INSGES.	35,7	4,7	-	-	0,6	1,8	3,1
2629	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	2,0	0,3	-	0,2	0,5	0,3	0,2
2630		WEIBL.	10,6	0,9	-	0,2	0,6	0,8	1,1
2631		DAR. VERH.	9,6	0,8	-	-	0,3	0,7	1,1
2632		INSGES.	12,6	1,2	-	0,4	1,1	1,1	1,4
2633	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2634		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2635		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2636		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2637	ANGESTELLTE	MAENNL.	26,4	0,9	-	1,5	4,7	3,9	3,6
2638		WEIBL.	15,9	0,3	-	3,0	4,9	1,9	1,3
2639		DAR. VERH.	5,1	0,1	-	0,1	1,2	1,0	0,7
2640		INSGES.	42,3	1,2	-	4,5	9,7	5,8	4,9
2641	ARBEITER	MAENNL.	36,9	1,5	0,1	4,8	8,1	5,8	4,6
2642		WEIBL.	3,0	0,1	-	0,2	0,3	0,3	0,3
2643		DAR. VERH.	1,7	-	-	-	0,1	0,2	0,2
2644		INSGES.	39,9	1,6	0,1	5,0	8,4	6,1	4,9
2645	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	13,1	0,2	2,3	10,2	0,6	-	-
2646		WEIBL.	3,4	-	0,6	2,7	-	-	-
2647		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2648		INSGES.	16,4	0,3	2,9	12,9	0,6	-	-
2649	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2650		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2651		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2652		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2653	ZUSAMMEN	MAENNL.	108,8	7,0	2,3	16,8	14,4	11,6	11,3
2654		WEIBL.	38,1	1,9	0,7	6,1	6,0	3,2	3,0
2655		DAR. VERH.	18,8	1,2	-	0,2	1,7	2,0	2,3
2656		INSGES.	147,0	9,0	3,0	22,9	20,4	14,7	14,3
WIRTSCHAFTSGRUPPE 43 9									
2657	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	16,4	2,7	-	-	0,3	0,8	1,4
2658		WEIBL.	7,6	0,4	-	-	0,2	0,4	0,6
2659		DAR. VERH.	4,0	0,2	-	-	0,1	0,3	0,4
2660		INSGES.	24,1	3,0	-	-	0,5	1,2	1,9
2661	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	1,3	0,2	-	0,1	0,3	0,2	0,1
2662		WEIBL.	6,7	0,3	-	0,2	0,4	0,5	0,6
2663		DAR. VERH.	5,8	0,3	-	-	0,2	0,4	0,6
2664		INSGES.	8,0	0,5	-	0,3	0,7	0,6	0,8

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 43 9									
2665	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2666		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2667		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2668		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2669	ANGESTELLTE	MAENNL.	6,4	0,2	-	0,8	1,5	1,0	0,7
2670		WEIBL.	9,9	0,2	-	2,1	3,0	1,0	0,6
2671		DAR. VERH.	3,2	0,1	-	0,1	0,8	0,5	0,4
2672		INSGES.	16,3	0,4	-	2,9	4,4	2,0	1,3
2673	ARBEITER	MAENNL.	6,5	0,4	-	0,6	1,4	1,1	0,8
2674		WEIBL.	4,7	0,1	-	1,1	1,2	0,4	0,3
2675		DAR. VERH.	1,7	-	-	-	0,3	0,2	0,2
2676		INSGES.	11,2	0,5	0,1	1,7	2,6	1,5	1,0
2677	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,7	-	0,2	1,3	0,1	-	-
2678		WEIBL.	3,5	-	0,7	2,8	0,1	-	-
2679		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2680		INSGES.	5,2	0,1	0,9	4,1	0,2	-	-
2681	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2682		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2683		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2684		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2685	ZUSAMMEN	MAENNL.	32,4	3,5	0,3	2,8	3,5	3,1	2,9
2686		WEIBL.	32,5	1,0	0,7	6,2	4,9	2,3	2,1
2687		DAR. VERH.	14,8	0,6	-	0,1	1,4	1,5	1,6
2688		INSGES.	64,8	4,5	1,0	9,1	8,4	5,3	5,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 7									
2689	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2690		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2691		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2692		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2693	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2694		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2695		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2696		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2697	BEAMTE	MAENNL.	180,3	10,1	-	11,3	12,8	15,5	22,6
2698		WEIBL.	33,7	0,9	-	0,9	1,9	3,8	5,5
2699		DAR. VERH.	9,3	0,5	-	-	0,5	1,6	2,3
2700		INSGES.	214,0	11,0	-	12,1	14,6	19,3	28,0
2701	ANGESTELLTE	MAENNL.	19,9	2,3	-	1,9	2,2	1,6	1,9
2702		WEIBL.	49,6	2,0	-	12,1	12,9	3,6	3,7
2703		DAR. VERH.	15,4	1,0	-	0,2	2,6	1,9	2,4
2704		INSGES.	69,5	4,3	-	14,0	15,1	5,2	5,7
2705	ARBEITER	MAENNL.	75,2	6,0	2,4	6,8	13,3	11,2	10,9
2706		WEIBL.	35,1	1,7	-	0,6	2,1	2,9	4,5
2707		DAR. VERH.	23,0	1,1	-	0,1	1,1	2,3	3,7
2708		INSGES.	110,3	7,7	2,4	7,4	15,3	14,1	15,5
2709	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	10,4	0,2	2,2	8,0	0,2	-	-
2710		WEIBL.	0,4	-	-	0,4	-	-	-
2711		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2712		INSGES.	10,8	0,2	2,2	8,4	0,2	-	-
2713	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2714		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2715		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2716		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
2717	ZUSAMMEN	MAENNL.	285,9	18,6	4,6	28,0	28,4	28,4	35,4
2718		WEIBL.	118,9	4,6	-	13,9	16,9	10,3	13,7
2719		DAR. VERH.	47,6	2,5	-	0,3	4,3	5,7	8,4
2720		INSGES.	404,8	23,2	4,7	41,9	45,3	38,7	49,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 00									
2721	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2722		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2723		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2724		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2725	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2726		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2727		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2728		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2729	BEAMTE	MAENNL.	249,3	17,2	-	3,0	9,6	12,9	32,2
2730		WEIBL.	3,3	-	-	-	0,1	0,1	0,3
2731		DAR. VERH.	0,6	-	-	-	-	0,1	0,1
2732		INSGES.	252,7	17,3	-	3,1	9,7	13,0	32,4
2733	ANGESTELLTE	MAENNL.	18,7	1,3	-	1,0	2,0	1,9	2,3
2734		WEIBL.	8,0	0,1	-	0,8	1,9	0,7	0,6
2735		DAR. VERH.	2,6	0,1	-	-	0,5	0,3	0,3
2736		INSGES.	26,7	1,5	-	1,8	3,9	2,6	2,8

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MERR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	

INZELHANDEL M. SONSTIGEN WAREN

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2665
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2666
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2667
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2668
0,5	0,4	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	-	6,3	0,1	-	2669
0,8	0,5	0,7	0,6	0,4	0,1	0,1	-	9,4	0,1	0,4	2670
0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	2,9	-	0,3	2671
1,3	0,9	1,1	1,1	0,7	0,4	0,2	-	15,7	0,2	0,4	2672
0,5	0,3	0,4	0,5	0,5	0,3	0,1	-	6,4	0,1	-	2673
0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	4,2	0,1	0,4	2674
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,3	-	0,4	2675
0,8	0,6	0,8	0,8	0,7	0,4	0,2	-	10,6	0,2	0,4	2676
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	1,2	2677
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	2,6	2678
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2679
-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	-	3,9	2680
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2681
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2682
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2683
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2684
2,6	2,2	3,1	3,7	3,3	2,4	2,5	-	30,4	0,7	1,3	2685
2,7	2,4	2,9	3,0	2,2	1,4	1,5	-	27,0	0,7	4,7	2686
2,1	1,7	2,0	1,9	1,3	0,7	0,5	-	12,7	0,1	2,0	2687
5,3	4,5	6,0	6,7	5,6	3,9	4,0	-	57,4	1,4	6,0	2688

DEUTSCHE BUNDESPOST

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2689
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2690
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2691
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2692
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2693
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2694
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2695
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2696
21,9	13,9	25,3	21,0	20,6	15,4	0,1	0,1	179,7	0,4	0,3	2697
6,2	5,2	3,1	2,1	3,1	2,0	-	-	33,3	0,1	0,3	2698
2,0	1,4	0,7	0,4	0,3	0,1	-	-	9,0	-	0,2	2699
28,2	19,0	28,4	23,1	23,7	17,4	0,1	0,1	213,0	0,5	0,5	2700
2,2	1,7	2,2	2,3	2,1	1,5	0,2	-	19,5	0,3	-	2701
4,5	3,4	3,0	2,8	2,5	1,1	0,1	-	46,6	0,7	2,3	2702
2,9	2,0	1,4	1,0	0,7	0,3	-	-	13,1	-	2,2	2703
6,7	5,1	5,2	5,1	4,6	2,6	0,2	-	66,1	1,0	2,3	2704
7,7	4,8	5,1	5,5	4,7	2,5	0,2	-	74,2	0,4	0,6	2705
5,9	4,8	5,2	4,8	3,2	1,0	0,1	-	27,1	1,4	6,6	2706
4,7	3,4	3,2	2,5	1,5	0,4	-	-	16,3	0,1	6,5	2707
13,6	9,5	10,3	10,2	8,0	3,6	0,3	0,1	101,3	1,8	7,2	2708
-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	0,1	7,3	2709
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,3	2710
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2711
-	-	-	-	-	-	-	-	3,2	0,1	7,5	2712
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2713
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2714
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2715
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2716
31,8	20,3	32,6	28,8	27,5	19,4	0,5	0,1	276,5	1,2	8,2	2717
16,7	13,3	11,3	9,6	8,8	4,1	0,2	0,1	107,2	2,2	9,5	2718
9,7	6,7	5,3	3,9	2,5	0,8	0,1	-	38,5	0,1	9,0	2719
48,5	33,7	43,8	38,4	36,2	23,5	0,7	0,2	383,7	3,5	17,6	2720

DEUTSCHE BUNDESBahn

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2721
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2722
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2723
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2724
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2725
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2726
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2727
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2728
31,5	28,9	56,4	37,6	22,9	14,2	0,1	0,1	249,0	0,3	-	2729
0,8	0,8	0,6	0,3	0,2	0,1	-	-	3,3	-	-	2730
0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,6	-	-	2731
32,3	29,6	57,0	37,9	23,1	14,3	0,1	0,1	252,3	0,3	-	2732
1,6	1,5	2,6	2,5	2,1	1,2	0,1	-	18,6	0,1	-	2733
1,1	0,8	0,8	0,7	0,6	0,2	-	-	7,7	0,1	0,2	2734
0,5	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	2,4	-	0,1	2735
2,7	2,3	3,3	3,2	2,6	1,4	0,1	-	26,4	0,2	0,2	2736

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 00									
2737	ARBEITER	MAENNL.	194,9	17,1	0,1	9,6	22,5	22,1	23,4
2738		WEIBL.	13,0	0,4	-	0,3	0,9	0,8	1,2
2739		DAR. VERH.	6,2	0,3	-	-	0,4	0,5	0,8
2740		INSGES.	207,9	17,5	0,1	9,9	23,4	23,0	24,6
2741	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	8,7	0,2	1,6	6,9	0,2	-	-
2742		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
2743		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2744		INSGES.	8,8	0,2	1,6	7,0	0,2	-	-
2745	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
2746		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2747		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2748		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
2749	ZUSAMMEN	MAENNL.	471,7	35,9	1,8	20,6	34,3	36,9	57,8
2750		WEIBL.	24,4	0,6	-	1,2	2,9	1,7	2,0
2751		DAR. VERH.	9,5	0,3	-	0,1	0,8	0,9	1,2
2752		INSGES.	496,1	36,5	1,8	21,7	37,2	38,6	59,8
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 05									
2753	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2754		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2755		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2756		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2757	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2758		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2759		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2760		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2761	BEAMTE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
2762		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2763		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2764		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
2765	ANGESTELLTE	MAENNL.	7,3	0,7	-	0,1	0,2	0,4	1,0
2766		WEIBL.	0,8	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
2767		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	0,1
2768		INSGES.	8,1	0,7	-	0,2	0,4	0,5	1,1
2769	ARBEITER	MAENNL.	10,6	0,8	-	0,4	1,1	1,4	1,5
2770		WEIBL.	0,6	-	-	-	-	0,1	0,1
2771		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	-	0,1
2772		INSGES.	11,3	0,9	-	0,4	1,1	1,4	1,6
2773	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,3	-	-	0,2	-	-	-
2774		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2775		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2776		INSGES.	0,3	-	0,1	0,3	-	-	-
2777	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2778		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2779		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2780		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2781	ZUSAMMEN	MAENNL.	18,4	1,6	-	0,7	1,3	1,8	2,5
2782		WEIBL.	1,5	-	-	0,1	0,2	0,1	0,2
2783		DAR. VERH.	0,7	-	-	-	0,1	0,1	0,1
2784		INSGES.	19,9	1,6	0,1	0,8	1,5	1,9	2,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 11									
2785	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2786		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2787		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2788		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2789	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2790		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2791		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2792		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2793	BEAMTE	MAENNL.	0,6	-	-	-	-	-	-
2794		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2795		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2796		INSGES.	0,6	-	-	-	-	-	-
2797	ANGESTELLTE	MAENNL.	13,5	0,2	-	-	0,4	0,7	1,3
2798		WEIBL.	2,6	-	-	0,1	0,4	0,2	0,4
2799		DAR. VERH.	1,0	-	-	-	0,1	0,1	0,2
2800		INSGES.	16,1	0,3	-	0,1	0,8	0,9	1,6
2801	ARBEITER	MAENNL.	60,7	0,9	-	0,6	3,5	7,1	10,1
2802		WEIBL.	10,0	-	-	0,1	0,7	1,2	2,0
2803		DAR. VERH.	6,1	-	-	-	0,4	0,8	1,5
2804		INSGES.	70,7	1,0	-	0,7	4,2	8,3	12,1
2805	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,9	-	0,1	0,7	-	-	-
2806		WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
2807		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2808		INSGES.	0,9	-	0,2	0,7	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERNIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
DEUTSCHE BUNDESBAHN											
18,7	14,7	23,9	27,6	23,0	8,9	0,2	0,2	194,4	0,4	-	2737
1,9	1,8	2,2	2,1	1,4	0,4	0,1	-	11,6	0,5	0,9	2738
1,1	1,0	1,0	0,9	0,5	0,1	-	-	5,3	-	0,9	2739
20,6	16,5	26,1	29,7	24,4	9,2	0,2	0,2	206,0	0,9	1,0	2740
-	-	-	-	-	-	-	-	2,5	0,1	6,2	2741
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2742
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2743
-	-	-	-	-	-	-	-	2,5	0,1	6,2	2744
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2745
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2746
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2747
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2748
51,8	45,0	82,9	67,7	48,0	24,3	0,4	0,3	464,6	0,9	6,2	2749
3,8	3,4	3,5	3,1	2,1	0,7	0,1	-	22,7	0,6	1,1	2750
1,8	1,4	1,3	1,1	0,7	0,2	-	-	8,4	0,1	1,0	2751
55,6	48,4	86,4	70,8	50,1	24,9	0,4	0,3	487,3	1,5	7,3	2752
SONSTIGE EISENBAHNEN											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2753
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2754
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2755
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2756
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2757
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2758
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2759
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2760
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	2761
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2762
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	2763
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2764
1,1	0,7	0,8	1,0	1,2	0,8	0,1	-	7,3	-	-	2765
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,8	-	-	2766
0,1	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	2767
1,2	0,8	0,9	1,1	1,2	0,8	0,1	-	8,0	-	-	2768
1,2	0,9	1,0	1,2	1,3	0,8	-	-	10,6	-	-	2769
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	-	0,1	2770
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	2771
1,3	1,0	1,1	1,3	1,3	0,8	-	-	11,1	0,1	0,1	2772
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	2773
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2774
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	2775
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2776
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2777
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2778
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2779
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2780
2,2	1,6	1,8	2,2	2,5	1,6	0,1	-	18,1	0,1	0,2	2781
0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,3	-	0,2	2782
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	-	0,1	2783
2,5	1,8	2,0	2,4	2,6	1,6	0,1	-	19,4	0,1	0,4	2784
PERSONENBEFORDERUNG M. STRASSENBAHNEN U. AE. FAHRZEUGEN											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2785
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2786
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2787
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2788
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2789
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2790
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2791
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2792
-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	0,6	-	-	2793
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2794
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2795
-	-	0,1	0,1	0,2	0,1	-	-	0,6	-	-	2796
1,6	1,5	1,7	1,8	2,6	2,0	0,1	-	13,5	-	-	2797
0,4	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	2,4	-	0,1	2798
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,9	-	0,1	2799
2,0	1,8	1,9	2,0	2,3	2,0	0,1	-	15,9	0,1	0,1	2800
9,1	7,5	6,6	5,8	6,6	3,8	0,1	-	60,5	0,1	-	2801
2,2	1,6	1,0	0,7	0,4	0,1	-	-	8,9	-	0,9	2802
1,5	1,0	0,5	0,3	0,1	-	-	-	5,1	-	0,9	2803
11,3	9,0	7,6	6,4	7,0	3,9	0,1	-	69,5	0,2	1,0	2804
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,7	2805
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	2806
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2807
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,7	2808

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIGKEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 11									
2809	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2810		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2811		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2812		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2813	ZUSAMMEN	MAENNL.	75,7	1,2	0,2	1,3	3,9	7,8	11,4
2814		WEIBL.	12,6	0,1	-	0,2	1,0	1,5	2,4
2815		DAR. VERH.	7,1	-	-	-	0,5	1,0	1,7
2816		INSGES.	88,3	1,3	0,2	1,6	5,0	9,2	13,8
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 1 R									
2817	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	56,2	8,9	-	-	1,2	3,6	6,4
2818		WEIBL.	4,0	0,4	-	-	0,1	0,2	0,3
2819		DAR. VERH.	1,8	0,1	-	-	-	0,2	0,3
2820		INSGES.	60,2	9,3	-	-	1,2	3,8	6,7
2821	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	3,7	0,6	-	0,5	1,3	0,7	0,4
2822		WEIBL.	7,0	0,7	-	0,2	0,5	0,6	0,9
2823		DAR. VERH.	6,1	0,6	-	-	0,2	0,5	0,8
2824		INSGES.	10,7	1,4	-	0,7	1,7	1,3	1,3
2825	BEAMTE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
2826		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2827		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2828		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
2829	ANGESTELLTE	MAENNL.	18,8	0,6	-	0,8	3,0	2,4	2,3
2830		WEIBL.	10,6	0,2	-	1,8	3,2	1,4	0,9
2831		DAR. VERH.	3,7	0,1	-	0,1	0,8	0,7	0,5
2832		INSGES.	29,4	0,8	-	2,5	6,3	3,8	3,2
2833	ARBEITER	MAENNL.	116,2	4,9	-	3,6	22,0	24,0	19,8
2834		WEIBL.	2,7	0,1	-	0,1	0,3	0,3	0,4
2835		DAR. VERH.	1,7	-	-	-	0,1	0,2	0,3
2836		INSGES.	118,9	5,0	0,1	3,6	22,3	24,3	20,2
2837	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	2,8	-	0,2	2,3	0,3	-	-
2838		WEIBL.	1,2	-	0,1	1,1	-	-	-
2839		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2840		INSGES.	4,0	-	0,3	3,3	0,3	-	-
2841	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2842		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2843		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2844		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2845	ZUSAMMEN	MAENNL.	197,8	15,1	0,3	7,1	27,7	30,8	29,0
2846		WEIBL.	25,5	1,4	0,2	3,1	4,1	2,4	2,5
2847		DAR. VERH.	13,2	0,8	-	0,1	1,2	1,6	1,9
2848		INSGES.	223,3	16,5	0,4	10,2	31,8	33,3	31,5
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 2/3									
2849	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	5,7	0,4	-	-	0,1	0,2	0,3
2850		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
2851		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
2852		INSGES.	6,0	0,4	-	-	0,1	0,2	0,4
2853	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE	MAENNL.	0,3	-	-	0,1	0,1	0,1	-
2854		WEIBL.	0,8	-	-	-	0,1	-	0,1
2855		DAR. VERH.	0,7	-	-	-	-	-	0,1
2856		INSGES.	1,2	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
2857	BEAMTE	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	-	-
2858		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2859		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2860		INSGES.	0,3	-	-	-	-	-	-
2861	ANGESTELLTE	MAENNL.	36,9	0,5	-	0,7	6,9	5,2	3,6
2862		WEIBL.	5,5	-	-	0,8	1,8	0,7	0,4
2863		DAR. VERH.	1,4	-	-	-	0,4	0,3	0,2
2864		INSGES.	42,4	0,5	-	1,5	8,7	5,9	4,0
2865	ARBEITER	MAENNL.	66,8	1,0	0,1	9,5	16,5	8,5	6,4
2866		WEIBL.	1,7	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
2867		DAR. VERH.	1,0	-	-	-	0,1	0,1	0,1
2868		INSGES.	68,5	1,0	0,1	9,6	16,7	8,6	6,5
2869	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	6,1	-	0,4	4,9	0,8	-	-
2870		WEIBL.	0,3	-	-	0,3	-	-	-
2871		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2872		INSGES.	6,4	-	0,4	5,2	0,8	-	-
2873	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	0,1	-	-
2874		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2875		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2876		INSGES.	0,1	-	-	-	0,1	-	-
2877	ZUSAMMEN	MAENNL.	116,2	1,8	0,5	15,2	24,5	14,0	10,4
2878		WEIBL.	8,6	0,1	-	1,3	2,1	0,9	0,6
2879		DAR. VERH.	3,2	-	-	-	0,5	0,4	0,4
2880		INSGES.	124,9	1,9	0,6	16,5	26,5	15,0	11,0

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLLOS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
PERSONENBEFORDERUNG M.STRASSENBAHNEN U.AE.FAHRZEUGEN											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2829
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2810
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2811
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2812
10,7	9,0	8,3	7,6	9,4	5,9	0,1	-	74,8	0,1	0,7	2813
2,7	1,8	1,2	0,9	0,7	0,2	-	-	11,4	0,1	1,1	2814
1,8	1,1	0,6	0,3	0,2	-	-	-	6,1	-	1,0	2815
13,4	10,8	9,6	8,5	10,0	6,1	0,2	-	86,2	0,3	1,8	2816
STRASSENVERKEHR (OH.STRASSENBAHNEN)											
6,5	5,3	7,4	9,6	8,6	4,6	2,8	-	55,6	0,5	-	2817
0,5	0,4	0,6	0,6	0,6	0,4	0,4	-	3,7	0,2	0,1	2818
0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	-	1,7	-	0,1	2819
7,0	5,8	8,0	10,2	9,2	5,0	3,3	-	59,4	0,7	0,1	2820
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	3,6	0,1	-	2821
1,1	0,9	1,0	0,9	0,5	0,3	0,1	-	4,8	0,1	2,1	2822
1,1	0,8	1,0	0,9	0,5	0,2	0,1	-	4,1	-	2,0	2823
1,3	1,0	1,1	1,1	0,6	0,3	0,2	-	8,5	0,1	2,1	2824
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2825
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2826
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2827
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2828
2,0	1,6	1,7	1,8	1,6	1,1	0,5	-	18,6	0,2	-	2829
1,1	0,7	0,6	0,5	0,4	0,1	-	-	10,0	0,1	0,5	2830
0,6	0,4	0,2	0,2	0,1	-	-	-	3,2	-	0,4	2831
3,1	2,3	2,3	2,3	2,0	1,2	0,5	-	28,6	0,3	0,5	2832
13,0	8,7	8,3	7,7	5,1	2,6	0,6	0,1	115,6	0,4	0,1	2833
0,5	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	2,1	0,1	0,5	2834
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	1,2	-	0,5	2835
13,5	9,0	8,6	8,0	5,9	2,7	0,6	0,1	117,8	0,5	0,6	2836
-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	-	2,1	2837
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,9	2838
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2839
-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	-	3,0	2840
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2841
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2842
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2843
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2844
21,8	15,8	17,6	19,2	16,0	8,3	3,9	0,1	194,3	1,3	2,2	2845
3,1	2,2	2,5	2,3	1,7	0,9	0,6	-	21,0	0,4	4,0	2846
2,3	1,7	1,7	1,4	0,9	0,3	0,1	-	10,2	-	3,0	2847
24,9	18,1	20,0	21,5	17,7	9,2	4,5	0,1	215,3	1,7	6,2	2848
SCHIFFFAHRT, WASSERSTRASSEN U.HAEFEN											
0,6	0,6	0,8	0,9	0,9	0,6	0,6	-	5,6	0,1	-	2849
-	-	-	-	0,1	-	0,1	-	0,3	-	-	2850
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2851
0,6	0,6	0,9	1,0	1,0	0,7	0,7	-	5,9	0,1	-	2852
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	2853
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,6	-	0,2	2854
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	0,5	-	0,2	2855
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	1,0	-	0,2	2856
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	0,3	-	-	2857
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2858
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2859
-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	0,3	-	-	2860
3,3	2,9	3,3	4,3	3,8	2,3	0,5	-	36,7	0,2	-	2861
0,5	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	5,4	-	0,1	2862
0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	1,3	-	0,1	2863
3,8	3,2	3,7	4,6	4,0	2,4	0,5	-	42,1	0,2	0,1	2864
4,6	3,6	4,2	5,2	4,7	2,8	0,4	-	66,3	0,3	0,1	2865
0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	1,1	0,1	0,4	2866
0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	-	-	-	0,6	-	0,4	2867
4,8	3,8	4,5	5,5	4,9	2,9	0,4	-	67,4	0,4	0,6	2868
-	-	-	-	-	-	-	-	3,2	0,1	2,8	2869
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	2870
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2871
-	-	-	-	-	-	-	-	3,3	0,1	3,1	2872
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2873
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2874
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2875
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	2876
8,6	7,2	8,5	10,6	9,4	5,9	1,5	-	112,6	0,7	3,0	2877
0,8	0,6	0,7	0,7	0,6	0,3	0,2	-	7,5	0,2	0,9	2878
0,4	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	2,5	-	0,7	2879
9,4	7,8	9,2	11,2	10,0	6,1	1,6	-	120,1	0,9	3,9	2880

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 4									
2881	SELBSTÄNDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2882		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2883		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2884		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2885	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2886		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2887		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2888		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2889	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2890		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2891		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2892		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2893	ANGESTELLTE	MAENNL.	7,8	0,1	-	0,1	1,2	1,3	1,3
2894		WEIBL.	4,4	-	-	0,4	2,0	0,8	0,4
2895		DAR. VERH.	0,8	-	-	-	0,2	0,2	0,1
2896		INSGES.	12,1	0,2	-	0,5	3,2	2,2	1,7
2897	ARBEITER	MAENNL.	5,3	0,1	-	0,2	0,9	0,8	0,8
2898		WEIBL.	0,6	-	-	-	0,1	0,1	0,1
2899		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	-	-
2900		INSGES.	5,9	0,2	-	0,3	1,0	0,9	0,8
2901	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,4	-	-	0,3	0,1	-	-
2902		WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
2903		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2904		INSGES.	0,5	-	-	0,4	0,1	-	-
2905	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2906		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2907		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2908		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2909	ZUSAMMEN	MAENNL.	13,5	0,3	-	0,6	2,2	2,1	2,0
2910		WEIBL.	5,1	-	-	0,5	2,1	0,9	0,5
2911		DAR. VERH.	1,2	-	-	-	0,2	0,3	0,2
2912		INSGES.	18,6	0,3	-	1,2	4,2	3,0	2,5
WIRTSCHAFTSGRUPPE 50 5,9									
2913	SELBSTÄNDIGE	MAENNL.	6,4	0,7	-	-	0,1	0,3	0,6
2914		WEIBL.	0,9	0,1	-	-	-	-	0,1
2915		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	-	-	-
2916		INSGES.	7,3	0,7	-	-	0,1	0,3	0,6
2917	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,4	-	-	-	0,1	0,1	-
2918		WEIBL.	1,3	0,1	-	-	0,1	0,1	0,2
2919		DAR. VERH.	1,2	0,1	-	-	-	0,1	0,2
2920		INSGES.	1,7	0,1	-	0,1	0,2	0,2	0,2
2921	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2922		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2923		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2924		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2925	ANGESTELLTE	MAENNL.	25,3	0,7	-	1,2	4,4	3,1	3,0
2926		WEIBL.	17,6	0,2	-	3,1	6,0	2,1	1,3
2927		DAR. VERH.	5,0	0,1	-	0,1	1,2	0,9	0,6
2928		INSGES.	42,8	0,9	-	4,4	10,4	5,2	4,3
2929	ARBEITER	MAENNL.	41,7	1,5	-	1,5	7,0	7,5	6,6
2930		WEIBL.	2,1	-	-	0,1	0,1	0,2	0,2
2931		DAR. VERH.	1,4	-	-	-	0,1	0,1	0,2
2932		INSGES.	43,8	1,5	-	1,6	7,1	7,7	6,8
2933	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	4,7	0,1	0,2	3,9	0,6	-	-
2934		WEIBL.	2,9	-	0,2	2,5	0,1	-	-
2935		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2936		INSGES.	7,6	0,1	0,4	6,4	0,7	-	-
2937	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2938		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
2939		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
2940		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
2941	ZUSAMMEN	MAENNL.	78,5	3,0	0,2	6,7	12,3	11,0	10,2
2942		WEIBL.	24,8	0,4	0,2	5,8	6,3	2,5	1,7
2943		DAR. VERH.	8,1	0,2	-	0,1	1,3	1,2	1,0
2944		INSGES.	103,3	3,4	0,5	12,5	18,5	13,5	11,9
WIRTSCHAFTSGRUPPE 60									
2945	SELBSTÄNDIGE	MAENNL.	2,1	0,2	-	-	-	0,1	0,2
2946		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
2947		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
2948		INSGES.	2,4	0,2	-	-	-	0,1	0,2
2949	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
2950		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	-	-
2951		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
2952		INSGES.	0,3	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	
LUFTFAHRT, FLUGPLÄTZE											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2881
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2882
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2883
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2884
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2885
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2886
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2887
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2888
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2889
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2890
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2891
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2892
1,2	0,9	0,8	0,5	0,3	0,2	-	-	7,7	-	-	2893
0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	4,3	-	-	2894
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,8	-	-	2895
1,5	1,1	0,9	0,6	0,4	0,2	-	-	12,1	-	-	2896
0,6	0,5	0,5	0,4	0,4	0,2	0,1	-	5,3	-	-	2897
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,6	-	-	2898
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	-	-	2899
0,7	0,6	0,5	0,5	0,4	0,2	0,1	-	5,8	0,1	-	2900
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	2901
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	2902
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2903
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	2904
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2905
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2906
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2907
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2908
1,9	1,3	1,2	0,9	0,7	0,3	0,1	-	13,1	0,1	0,3	2909
0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	-	-	-	4,9	-	0,2	2910
0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	1,2	-	0,1	2911
2,2	1,6	1,4	1,1	0,8	0,4	0,1	-	18,1	0,1	0,5	2912
UEBRIGES VERKEHRSGEWERBE											
0,7	0,6	0,8	1,1	1,0	0,6	0,6	-	6,3	0,1	-	2913
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,8	-	-	2914
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,4	-	-	2915
0,8	0,7	1,0	1,2	1,1	0,7	0,7	-	7,2	0,1	-	2916
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	-	-	2917
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	1,0	-	0,3	2918
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	0,9	-	0,3	2919
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,4	-	0,4	2920
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2921
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2922
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2923
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2924
2,5	1,9	2,2	2,5	2,2	1,5	0,7	-	25,0	0,3	-	2925
1,5	1,0	0,9	0,8	0,6	0,2	0,1	-	17,0	0,1	0,4	2926
0,8	0,5	0,4	0,3	0,1	-	-	-	4,7	-	0,4	2927
4,1	3,0	3,1	3,2	2,7	1,7	0,7	-	42,0	0,4	0,4	2928
4,4	3,1	3,2	3,4	3,0	1,6	0,4	-	41,4	0,2	-	2929
0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,1	-	-	1,3	0,1	0,6	2930
0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	0,8	-	0,6	2931
4,6	3,3	3,5	3,8	3,3	1,7	0,4	-	42,8	0,4	0,6	2932
-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	0,1	3,3	2933
-	-	-	-	-	-	-	-	0,7	-	2,1	2934
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2935
-	-	-	-	-	-	-	-	2,0	0,1	5,5	2936
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2937
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2938
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2939
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2940
7,7	5,6	6,2	7,0	6,2	3,8	1,7	-	74,4	0,7	3,4	2941
2,1	1,5	1,5	1,4	1,0	0,5	0,2	-	20,9	0,3	3,5	2942
1,3	0,9	0,9	0,7	0,4	0,2	0,1	-	6,7	-	1,4	2943
9,7	7,1	7,7	8,4	7,3	4,3	1,9	0,1	95,3	1,0	6,9	2944
KREDIT- U. SONSTIGE FINANZIERUNGSGEWERBE											
0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	-	2,0	0,1	-	2945
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	2946
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	2947
0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	-	2,3	0,1	0,1	2948
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2949
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	2950
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	2951
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,1	2952

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 70 0									
3025	ARBEITER	MAENNL.	53,6	1,3	0,1	6,9	10,1	5,5	4,4
3026		WEIBL.	212,4	3,8	2,2	32,1	40,3	21,0	17,9
3027		DAR. VERH.	60,0	1,1	-	0,7	6,2	7,1	7,8
3028		INSGES.	266,0	5,1	2,3	38,9	50,4	26,5	22,3
3029	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	13,9	0,1	1,9	11,0	1,0	0,1	-
3030		WEIBL.	15,5	0,1	2,3	11,2	1,8	0,1	-
3031		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
3032		INSGES.	29,5	0,2	4,2	22,2	2,8	0,2	-
3033	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3034		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3035		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3036		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
3037	ZUSAMMEN	MAENNL.	221,3	21,4	2,1	20,4	20,3	16,2	18,7
3038		WEIBL.	501,4	25,4	5,2	57,4	74,2	42,8	41,4
3039		DAR. VERH.	193,5	14,3	-	1,2	13,5	18,3	23,0
3040		INSGES.	722,7	46,8	7,3	77,8	94,5	59,1	60,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 70 10/4									
3041	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	9,5	0,4	-	-	0,2	0,5	0,9
3042		WEIBL.	17,3	0,7	-	-	0,4	0,9	1,5
3043		DAR. VERH.	11,6	0,5	-	-	0,3	0,8	1,3
3044		INSGES.	26,8	1,1	-	-	0,6	1,4	2,4
3045	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	1,8	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
3046		WEIBL.	7,4	0,2	-	0,5	0,6	0,6	0,8
3047		DAR. VERH.	5,9	0,1	-	-	0,3	0,5	0,7
3048		INSGES.	9,2	0,2	0,1	0,6	0,8	0,7	0,9
3049	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3050		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3051		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3052		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3053	ANGESTELLTE	MAENNL.	4,5	0,1	-	-	0,4	0,5	0,5
3054		WEIBL.	16,4	0,2	-	1,3	3,2	1,7	1,5
3055		DAR. VERH.	7,3	0,1	-	0,1	1,1	1,0	0,9
3056		INSGES.	20,4	0,3	-	1,4	3,7	2,3	2,0
3057	ARBEITER	MAENNL.	16,4	0,5	-	1,3	3,4	2,4	1,8
3058		WEIBL.	76,3	1,5	0,4	9,2	14,9	8,7	7,1
3059		DAR. VERH.	39,5	0,6	-	0,9	6,4	5,8	5,2
3060		INSGES.	92,7	2,0	0,5	10,6	18,3	11,1	9,0
3061	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,4	-	-	-
3062		WEIBL.	1,1	-	0,2	0,9	-	-	-
3063		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3064		INSGES.	1,6	-	0,3	1,3	0,1	-	-
3065	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3066		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3067		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3068		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3069	ZUSAMMEN	MAENNL.	32,2	1,1	0,1	1,9	4,3	3,6	3,4
3070		WEIBL.	118,5	2,6	0,7	12,6	19,2	11,9	10,9
3071		DAR. VERH.	64,3	1,3	-	1,5	8,1	8,1	8,1
3072		INSGES.	150,8	3,7	0,8	13,9	23,5	15,5	14,3
WIRTSCHAFTSGRUPPE 70 16/8									
3073	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	7,5	0,2	-	-	0,1	0,2	0,5
3074		WEIBL.	0,4	-	-	-	-	-	-
3075		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
3076		INSGES.	7,9	0,2	-	-	0,1	0,2	0,5
3077	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
3078		WEIBL.	0,5	-	-	-	-	-	0,1
3079		DAR. VERH.	0,5	-	-	-	-	-	-
3080		INSGES.	0,7	-	-	0,1	0,1	0,1	0,1
3081	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3082		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3083		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3084		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3085	ANGESTELLTE	MAENNL.	1,1	-	-	-	0,1	0,2	0,4
3086		WEIBL.	0,8	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
3087		DAR. VERH.	0,4	-	-	-	0,1	-	-
3088		INSGES.	1,9	-	-	0,1	0,3	0,2	0,4
3089	ARBEITER	MAENNL.	15,2	0,3	-	2,4	3,9	2,2	2,9
3090		WEIBL.	20,8	0,3	-	0,3	1,2	1,9	2,7
3091		DAR. VERH.	15,0	0,1	-	0,1	0,9	1,7	2,4
3092		INSGES.	36,0	0,6	-	2,7	5,1	4,1	5,7
3093	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,8	-	0,4	1,3	-	-	-
3094		WEIBL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
3095		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3096		INSGES.	1,9	-	0,4	1,4	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSL.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

GRUNDSTUECKS- U. WOHNUNGSWESEN, VERMOEGENSVERWALTUNG

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3235
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3236
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3287
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3288
3,6	2,9	3,6	4,5	4,3	3,3	3,1	-	31,9	1,5	0,5	3389
4,2	3,4	3,9	4,5	3,8	1,8	1,2	-	28,3	2,2	8,7	3390
2,9	2,3	2,6	2,8	2,2	0,9	0,4	-	13,1	0,3	7,6	3391
7,8	6,3	7,5	9,0	8,1	5,1	4,4	-	67,2	3,8	9,2	3392

FOTOGRAFISCHES GEWERBE

0,5	0,4	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	-	4,1	0,2	-	3393
0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,2	-	0,1	3394
0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	0,5	-	0,1	3395
0,7	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	-	5,3	0,2	0,1	3396
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3397
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,2	-	0,3	3398
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	-	1,1	-	0,3	3399
0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	-	1,4	-	0,3	3400
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3401
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3402
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3403
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3404
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	1,4	-	-	3405
0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	-	4,1	-	0,1	3406
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,9	-	0,1	3407
0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	5,5	-	0,1	3408
0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,9	-	-	3409
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	-	2,5	-	0,1	3410
0,1	0,1	0,1	-	-	-	-	-	0,7	-	0,1	3411
0,2	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	-	3,4	-	0,1	3412
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,7	3413
-	-	-	-	-	-	-	-	0,6	-	1,9	3414
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3415
-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	0,1	2,6	3416
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3417
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3418
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3419
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3420
0,7	0,6	0,7	0,7	0,7	0,6	0,6	-	6,7	0,2	0,7	3421
0,9	0,7	0,6	0,6	0,4	0,3	0,2	-	9,6	0,1	2,5	3422
0,6	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	0,1	-	3,2	-	0,6	3423
1,6	1,2	1,4	1,3	1,2	0,8	0,8	-	16,3	0,4	3,2	3424

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN (OH. FOTOGR. GEWERBE) 3)

1,4	1,3	1,6	2,0	1,9	1,5	1,8	-	12,8	0,8	-	3425
0,9	0,8	0,8	0,8	0,7	0,5	0,6	-	4,9	0,5	0,8	3426
0,7	0,6	0,5	0,4	0,3	0,2	0,1	-	2,8	-	0,8	3427
2,3	2,1	2,4	2,8	2,6	2,1	2,4	-	17,7	1,3	0,8	3428
0,1	-	0,1	0,1	0,1	-	0,1	-	1,0	0,1	-	3429
0,6	0,5	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	-	3,2	-	0,9	3430
0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,2	0,2	-	2,6	-	0,9	3431
0,6	0,5	0,6	0,5	0,5	0,3	0,3	-	4,2	0,1	1,0	3432
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,5	-	-	3433
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3434
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3435
-	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,5	-	-	3436
1,4	1,3	1,6	2,0	2,1	1,7	1,0	-	14,1	0,5	-	3437
1,7	1,4	1,4	1,4	1,0	0,4	0,1	-	9,4	0,6	2,7	3438
1,2	0,9	0,8	0,7	0,4	0,1	-	-	3,4	-	2,6	3439
3,1	2,7	3,0	3,3	3,1	2,1	1,2	-	23,5	1,1	2,7	3440
5,1	4,3	5,9	7,9	8,9	6,2	3,3	-	56,3	1,9	0,1	3441
1,1	1,0	1,4	1,6	1,4	0,7	0,3	-	7,3	0,6	1,6	3442
0,8	0,7	0,8	0,8	0,6	0,2	0,1	-	3,5	-	1,6	3443
6,1	5,3	7,2	9,5	10,2	6,9	3,5	-	63,6	2,5	1,7	3444
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	3445
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,5	3446
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3447
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	0,7	3448
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3449
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3450
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3451
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3452
8,0	6,9	9,3	12,0	13,1	9,5	6,1	0,1	84,9	3,3	0,3	3453
4,2	3,7	4,1	4,2	3,4	1,8	1,2	-	24,9	1,7	6,6	3454
3,2	2,6	2,6	2,4	1,6	0,7	0,3	-	12,3	0,1	5,9	3455
12,3	10,6	13,3	16,2	16,5	11,4	7,3	0,1	109,8	5,0	6,9	3456

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
WIRTSCHAFTSGRUPPE 80 0									
3457	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	0,2	-	-	-	-	-	-
3458		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3459		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3460		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
3461	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3462		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3463		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3464		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3465	BEAMTE	MAENNL.	27,9	2,2	-	-	0,1	2,1	3,7
3466		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	0,1
3467		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3468		INSGES.	28,2	2,2	-	-	0,1	2,1	3,8
3469	ANGESTELLTE	MAENNL.	21,3	1,9	-	0,2	1,2	2,3	2,6
3470		WEIBL.	32,3	0,9	-	1,0	3,8	2,8	2,7
3471		DAR. VERH.	3,3	0,1	-	-	0,3	0,4	0,4
3472		INSGES.	53,6	2,8	-	1,2	5,0	5,1	5,4
3473	ARBEITER	MAENNL.	3,1	0,4	-	0,1	0,2	0,2	0,2
3474		WEIBL.	6,0	0,3	-	0,3	0,3	0,4	0,4
3475		DAR. VERH.	2,3	0,1	-	-	0,1	0,1	0,2
3476		INSGES.	9,1	0,7	0,1	0,4	0,5	0,6	0,7
3477	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,2	-	-	0,1	-	-	-
3478		WEIBL.	0,5	-	0,1	0,3	0,1	-	-
3479		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3480		INSGES.	0,7	-	0,1	0,4	0,2	-	-
3481	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3482		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3483		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3484		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3485	ZUSAMMEN	MAENNL.	52,6	4,5	-	0,4	1,6	4,7	6,6
3486		WEIBL.	39,2	1,2	0,1	1,6	4,2	3,2	3,2
3487		DAR. VERH.	5,6	0,2	-	-	0,4	0,5	0,7
3488		INSGES.	91,8	5,7	0,1	2,0	5,9	7,9	9,8
WIRTSCHAFTSGRUPPE 80 4/6									
3489	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3490		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3491		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3492		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3493	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3494		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3495		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3496		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3497	BEAMTE	MAENNL.	0,6	-	-	-	-	-	-
3498		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3499		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3500		INSGES.	0,6	-	-	-	-	-	-
3501	ANGESTELLTE	MAENNL.	26,2	2,6	-	0,2	1,1	1,7	3,2
3502		WEIBL.	26,3	0,5	-	3,1	6,3	3,1	2,5
3503		DAR. VERH.	8,2	0,2	-	0,1	1,4	1,4	1,2
3504		INSGES.	52,5	3,1	-	3,3	7,4	4,8	5,7
3505	ARBEITER	MAENNL.	1,9	0,2	-	0,1	0,1	0,2	0,2
3506		WEIBL.	3,0	-	-	-	0,1	0,2	0,3
3507		DAR. VERH.	2,0	-	-	-	0,1	0,1	0,2
3508		INSGES.	4,9	0,3	-	0,1	0,2	0,3	0,5
3509	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,4	-	-	0,2	0,1	-	-
3510		WEIBL.	1,3	-	0,2	1,1	-	-	-
3511		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3512		INSGES.	1,7	-	0,2	1,3	0,1	-	-
3513	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3514		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3515		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3516		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3517	ZUSAMMEN	MAENNL.	29,1	2,9	-	0,5	1,3	1,9	3,5
3518		WEIBL.	30,6	0,5	0,2	4,2	6,5	3,2	2,8
3519		DAR. VERH.	10,3	0,2	-	0,1	1,5	1,6	1,5
3520		INSGES.	59,7	3,4	0,2	4,7	7,8	5,1	6,2
WIRTSCHAFTSGRUPPE 80 R									
3521	SELBSTÄENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3522		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3523		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3524		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3525	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3526		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3527		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3528		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAE- TIGKEIT ODER ARBEITSLOS.- GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	

CHR.KIRCHEN,ORDEN,REL.U.WELTANSCH.VEREINIGUNGEN 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3457
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3458
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3459
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3460
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3461
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3462
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3463
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3464
2,2	1,4	4,6	5,2	3,7	2,5	2,2	-	27,7	0,1	-	3465
-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	-	3466
2,3	1,5	4,6	5,2	3,7	2,5	2,2	-	28,0	0,1	-	3467
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3468
1,8	1,4	2,4	2,7	2,7	1,8	2,0	-	19,7	1,5	0,1	3469
3,0	2,5	3,5	3,8	3,7	2,7	2,7	-	28,4	2,8	1,1	3470
0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,1	-	-	2,3	-	1,0	3471
4,8	4,0	6,0	6,5	6,5	4,5	4,7	-	48,0	4,3	1,2	3472
0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,4	-	2,7	0,3	-	3473
0,6	0,5	0,8	1,0	0,8	0,5	0,4	-	4,2	0,6	1,2	3474
0,3	0,3	0,4	0,4	0,3	0,1	-	-	1,1	-	1,1	3475
0,8	0,7	1,0	1,4	1,3	0,9	0,8	-	6,9	0,9	1,2	3476
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,1	3477
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,2	3478
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3479
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	0,4	3480
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3481
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3482
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3483
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3484
4,2	3,1	7,3	8,3	6,9	4,8	4,7	-	50,4	2,0	0,2	3485
3,7	3,1	4,3	4,9	4,6	3,2	3,1	-	33,2	3,5	2,5	3486
0,8	0,7	0,8	0,8	0,6	0,3	0,1	-	3,4	0,1	2,1	3487
7,9	6,1	11,6	13,2	11,5	8,0	7,8	0,1	83,6	5,5	2,8	3488

ORGANISATIONEN D.WIRTSCHAFTSLEBENS 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3489
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3490
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3491
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3492
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3493
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3494
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3495
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3496
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	-	-	3497
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3498
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3499
0,1	-	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	0,6	-	-	3500
3,4	2,8	3,3	3,6	3,4	2,5	1,0	-	25,7	0,5	-	3501
3,2	2,4	2,1	1,7	1,3	0,5	0,1	-	25,3	0,3	0,7	3502
1,5	1,0	0,7	0,5	0,3	0,1	-	-	7,5	-	0,7	3503
6,6	5,2	5,4	5,3	4,7	3,0	1,1	-	51,0	0,7	0,7	3504
0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	-	1,9	0,1	-	3505
0,4	0,4	0,5	0,6	0,4	0,2	-	-	1,9	0,2	0,9	3506
0,3	0,3	0,3	0,4	0,2	0,1	-	-	1,1	-	0,9	3507
0,6	0,5	0,7	0,9	0,7	0,3	0,1	-	3,7	0,3	0,9	3508
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	0,1	0,2	3509
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	1,0	3510
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3511
-	-	-	-	-	-	-	-	0,4	0,1	1,2	3512
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3513
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3514
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3515
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3516
3,7	3,1	3,6	3,9	3,8	2,8	1,1	-	28,3	0,6	0,3	3517
3,6	2,7	2,6	2,3	1,7	0,6	0,2	-	27,5	0,5	2,6	3518
1,8	1,3	1,1	0,8	0,5	0,2	-	-	8,6	-	1,6	3519
7,2	5,8	6,2	6,2	5,5	3,5	1,2	-	55,7	1,1	2,9	3520

UEBRIGE ORGANISATIONEN OH.ERWERBSCHARAKTER 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3521
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3522
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3523
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3524
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3525
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3526
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3527
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3528

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 80 R									
3529	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3530		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3531		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3532		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3533	ANGESTELLTE	MAENNL.	10,3	0,6	-	0,1	0,3	0,6	1,2
3534		WEIBL.	16,1	0,3	-	1,1	2,4	1,5	1,3
3535		DAR. VERH.	4,4	0,1	-	-	0,5	0,6	0,5
3536		INSGES.	26,4	0,8	-	1,1	2,7	2,1	2,3
3537	ARBEITER	MAENNL.	2,0	0,1	-	0,1	0,1	0,2	0,2
3538		WEIBL.	2,4	-	-	-	0,1	0,1	0,2
3539		DAR. VERH.	1,4	-	-	-	-	0,1	0,2
3540		INSGES.	4,4	0,2	-	0,1	0,2	0,3	0,4
3541	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,1	-	-	0,1	-	-	-
3542		WEIBL.	0,3	-	-	0,3	-	-	-
3543		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3544		INSGES.	0,4	-	-	0,3	-	-	-
3545	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3546		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3547		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3548		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3549	ZUSAMMEN	MAENNL.	12,4	0,7	-	0,2	0,5	0,8	1,2
3550		WEIBL.	18,8	0,3	-	1,4	2,5	1,6	1,5
3551		DAR. VERH.	5,8	0,1	-	-	0,5	0,6	0,7
3552		INSGES.	31,3	1,0	-	1,5	3,0	2,4	2,7
WIRTSCHAFTSGRUPPE 85									
3553	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3554		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3555		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3556		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3557	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3558		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3559		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3560		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3561	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3562		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3563		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3564		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3565	ANGESTELLTE	MAENNL.	0,5	-	-	-	-	-	-
3566		WEIBL.	58,2	1,8	-	4,4	9,5	3,9	3,5
3567		DAR. VERH.	3,4	0,1	-	0,1	0,5	0,4	0,3
3568		INSGES.	58,7	1,8	-	4,4	9,5	3,9	3,5
3569	ARBEITER	MAENNL.	1,7	0,1	-	0,2	0,3	0,1	0,1
3570		WEIBL.	274,5	9,3	7,0	70,9	63,9	22,9	15,9
3571		DAR. VERH.	30,4	0,7	-	0,7	4,8	3,9	3,5
3572		INSGES.	276,2	9,4	7,0	71,1	64,2	23,0	16,0
3573	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3574		WEIBL.	6,8	0,1	1,3	5,0	0,5	-	-
3575		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3576		INSGES.	6,8	0,1	1,3	5,0	0,5	-	-
3577	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3578		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3579		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3580		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3581	ZUSAMMEN	MAENNL.	2,2	0,1	-	0,3	0,3	0,2	0,2
3582		WEIBL.	339,6	11,3	8,3	80,2	73,9	26,8	19,4
3583		DAR. VERH.	33,8	0,8	-	0,8	5,3	4,3	3,8
3584		INSGES.	341,8	11,4	8,3	80,5	74,2	27,0	19,6
WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 R									
3585	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3586		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3587		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3588		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3589	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3590		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3591		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3592		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3593	BEAMTE	MAENNL.	279,6	13,4	-	3,0	15,3	23,6	30,4
3594		WEIBL.	15,7	0,2	-	0,9	3,4	2,3	1,2
3595		DAR. VERH.	2,8	0,1	-	-	0,4	0,9	0,4
3596		INSGES.	295,3	13,6	-	4,0	18,7	26,0	31,6
3597	ANGESTELLTE	MAENNL.	237,5	14,8	-	5,0	10,9	12,3	22,6
3598		WEIBL.	181,3	2,9	0,1	19,1	34,2	14,8	13,5
3599		DAR. VERH.	45,9	0,8	-	0,6	7,5	6,3	5,9
3600		INSGES.	418,8	17,7	0,1	24,1	45,1	27,1	36,1

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSL.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	

UEBRIGE ORGANISATIONEN OH.ERWERBSCHARAKTER 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3529
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3530
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3531
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3532
1,2	1,1	1,4	1,4	1,4	1,1	0,7	-	9,8	0,5	-	3533
1,8	1,5	1,9	1,8	1,6	0,8	0,3	-	15,0	0,5	0,6	3534
0,7	0,6	0,6	0,4	0,3	0,1	-	-	3,8	-	0,6	3535
3,1	2,6	3,3	3,2	3,0	1,9	1,0	-	24,8	1,0	0,6	3536
0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	-	1,9	0,1	-	3537
0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	-	1,7	0,2	0,5	3538
0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	-	0,9	-	0,5	3539
0,4	0,4	0,6	0,7	0,7	0,4	0,2	-	3,6	0,3	0,5	3540
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3541
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,2	3542
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3543
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,3	3544
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3545
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3546
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3547
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3548
1,4	1,2	1,6	1,7	1,7	1,3	0,9	-	11,7	0,6	0,1	3549
2,1	1,8	2,3	2,3	2,1	1,0	0,3	-	16,8	0,7	1,3	3550
0,9	0,8	0,8	0,7	0,5	0,2	-	-	4,7	-	1,1	3551
3,5	3,0	3,9	3,9	3,7	2,3	1,2	-	28,5	1,3	1,4	3552

PRIVATE HAUSHALTE

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3553
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3554
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3555
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3556
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3557
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3558
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3559
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3560
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3561
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3562
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3563
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3564
4,6	4,3	6,1	7,3	0,1	0,1	-	-	0,5	-	-	3565
0,4	0,3	0,4	0,5	7,3	4,1	3,1	0,2	55,4	2,4	0,4	3566
4,7	4,3	6,1	7,3	0,4	0,2	0,1	-	3,1	-	0,2	3567
-	-	-	-	7,4	4,2	3,1	0,2	55,8	2,4	0,4	3568
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	-	1,6	0,1	-	3569
16,9	12,7	15,8	17,8	16,2	8,5	5,1	0,9	255,1	8,7	10,7	3570
3,7	2,8	3,5	3,7	2,7	1,0	0,2	-	21,1	0,3	8,9	3571
17,1	12,8	16,0	17,9	16,4	8,7	5,2	0,9	256,7	8,8	10,7	3572
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3573
-	-	-	-	-	-	-	-	4,2	0,1	2,5	3574
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3575
-	-	-	-	-	-	-	-	4,3	0,1	2,5	3576
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3577
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3578
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3579
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3580
0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,1	-	2,1	0,1	-	3581
21,6	17,0	21,9	25,0	23,6	12,7	8,2	1,0	314,7	11,2	13,7	3582
4,0	3,1	3,9	4,1	3,1	1,1	0,3	-	24,3	0,4	9,2	3583
21,7	17,1	22,1	25,2	23,9	12,8	8,3	1,0	316,8	11,3	13,7	3584

GEBIETSKOERPERSCHAFTEN (OH.VERTEIDIGUNG USW.) 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3585
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3586
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3587
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3588
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3589
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3590
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3591
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3592
35,1	25,4	39,0	38,9	40,9	26,7	1,3	0,1	278,8	0,7	0,1	3593
1,3	1,2	1,4	1,6	1,4	0,9	-	-	15,6	-	0,1	3594
0,3	0,2	0,2	0,2	0,1	-	-	-	2,7	-	-	3595
36,3	26,6	40,4	40,4	42,4	27,5	1,3	0,1	294,4	0,7	0,1	3596
27,7	25,0	35,5	35,7	33,7	26,2	2,9	0,1	234,7	2,6	0,1	3597
22,9	17,7	19,1	17,7	15,3	6,5	0,4	0,1	178,0	1,3	2,1	3598
8,9	5,8	4,8	3,4	2,1	0,6	-	-	43,9	0,1	2,0	3599
50,6	42,7	54,6	53,4	48,9	32,7	3,3	0,2	412,7	3,9	2,2	3600

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NP.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 R									
3601	ARBEITER	MAENNL.	140,4	22,2	-	2,1	6,7	10,0	13,8
3602		WEIBL.	55,3	1,7	-	0,4	1,5	2,7	4,8
3603		DAR. VERH.	33,4	0,8	-	-	0,9	2,2	4,0
3604		INSGES.	195,7	23,9	0,1	2,5	8,2	12,7	18,7
3605	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	10,7	0,4	1,1	9,6	0,9	0,1	-
3606		WEIBL.	7,6	0,1	1,4	5,8	0,3	0,1	-
3607		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3608		INSGES.	18,3	0,5	2,5	14,4	1,2	0,1	-
3609	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3610		WEIBL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3611		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3612		INSGES.	0,2	-	-	-	-	-	-
3613	ZUSAMMEN	MAENNL.	668,4	50,8	1,2	18,7	32,8	46,0	66,2
3614		WEIBL.	259,9	4,9	1,5	26,2	39,4	19,9	19,6
3615		DAR. VERH.	82,1	1,7	-	0,6	8,8	9,4	10,2
3616		INSGES.	928,3	55,7	2,7	44,9	73,2	65,9	86,4
WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 1									
3617	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3618		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3619		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3620		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3621	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3622		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3623		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3624		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3625	BEAMTE	MAENNL.	8,3	0,1	-	-	0,7	0,6	0,6
3626		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3627		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3628		INSGES.	8,4	0,1	-	-	0,7	0,6	0,6
3629	ANGESTELLTE	MAENNL.	21,6	0,9	-	0,2	0,9	0,9	1,8
3630		WEIBL.	16,8	0,2	-	2,2	4,0	1,3	1,3
3631		DAR. VERH.	5,5	0,1	-	0,1	1,1	0,6	0,6
3632		INSGES.	38,4	1,1	-	2,3	4,9	2,2	3,1
3633	ARBEITER	MAENNL.	36,4	4,1	-	0,3	2,1	2,7	3,6
3634		WEIBL.	10,5	0,3	-	0,2	0,7	0,8	1,1
3635		DAR. VERH.	5,6	0,1	-	-	0,3	0,5	0,7
3636		INSGES.	46,8	4,4	-	0,5	2,8	3,5	4,7
3637	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	0,5	-	0,1	0,3	-	-	-
3638		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3639		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3640		INSGES.	0,5	-	0,1	0,3	-	-	-
3641	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3642		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3643		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3644		INSGES.	0,1	-	-	-	-	-	-
3645	ZUSAMMEN	MAENNL.	66,9	5,1	0,1	0,8	3,7	4,2	5,9
3646		WEIBL.	27,3	0,5	-	2,5	4,8	2,1	2,4
3647		DAR. VERH.	11,1	0,2	-	0,1	1,4	1,1	1,3
3648		INSGES.	94,2	5,6	0,1	3,2	8,5	6,2	8,3
WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 90 4									
3649	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3650		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3651		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3652		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3653	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3654		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3655		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3656		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3657	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3658		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3659		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3660		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3661	ANGESTELLTE	MAENNL.	36,2	1,9	-	0,2	1,7	2,7	5,2
3662		WEIBL.	24,1	0,3	-	1,3	4,5	2,9	3,9
3663		DAR. VERH.	8,7	0,1	-	0,1	0,9	1,2	1,9
3664		INSGES.	69,3	2,2	-	1,6	6,2	5,6	9,2
3665	ARBEITER	MAENNL.	76,7	5,2	-	1,9	7,1	6,8	8,6
3666		WEIBL.	21,4	0,4	-	0,7	2,2	1,9	2,3
3667		DAR. VERH.	10,4	0,2	-	0,1	0,7	1,0	1,3
3668		INSGES.	98,1	5,6	-	2,6	9,3	8,7	10,9
3669	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3670		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3671		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3672		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSL.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHOERIGE	
GEBIETSKOERPERSONEN (OH. VERTEIDIGUNG USW.) 4)											
13,5	11,8	16,9	21,9	24,5	16,1	3,0	0,1	137,7	2,7	0,1	3601
6,8	6,9	9,6	10,7	8,0	3,0	0,6	-	39,6	4,0	11,6	3602
5,3	4,8	5,7	5,7	3,6	1,1	0,2	-	21,8	0,2	11,4	3603
20,4	18,7	26,5	32,6	32,5	19,1	3,6	0,1	177,3	6,7	11,7	3604
-	-	-	-	-	-	-	-	3,1	0,1	7,5	3605
-	-	-	-	-	-	-	-	2,1	0,1	5,5	3606
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3607
-	-	-	-	-	-	-	-	5,2	0,2	12,9	3608
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3609
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3610
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3611
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3612
76,3	62,2	91,4	96,5	99,1	68,9	7,2	0,3	654,5	6,1	7,8	3613
31,0	25,9	30,2	30,0	24,8	10,4	1,0	0,1	235,3	5,4	19,2	3614
14,4	10,8	10,7	9,3	5,9	1,7	0,2	-	68,4	0,3	13,4	3615
107,3	88,0	121,5	126,5	123,8	79,3	8,2	0,4	889,8	11,5	27,0	3616
VERTEIDIGUNG (OH. STATIONIERUNGSSSTREITKRAEFTE)											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3617
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3618
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3619
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3620
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3621
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3622
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3623
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3624
0,6	0,6	1,6	1,7	1,5	0,4	-	-	8,3	-	-	3625
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3626
0,6	0,6	1,6	1,7	1,5	0,4	-	-	8,3	-	-	3627
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3628
2,5	2,8	4,4	3,6	2,8	1,6	0,2	-	21,5	0,2	-	3629
2,4	2,0	1,7	1,1	0,6	0,1	-	-	16,6	-	0,1	3630
1,2	0,9	0,6	0,3	0,1	-	-	-	5,4	-	0,1	3631
4,9	4,8	6,1	4,7	3,4	1,7	0,2	-	38,1	0,2	0,1	3632
4,2	3,9	5,4	6,0	5,3	2,7	0,2	-	36,2	0,2	-	3633
1,5	1,4	1,8	1,7	1,0	0,3	-	-	10,2	0,1	0,1	3634
0,9	0,8	0,9	0,8	0,4	0,1	-	-	5,5	-	0,1	3635
5,7	5,3	7,2	7,7	6,4	3,0	0,2	0,1	46,4	0,3	0,1	3636
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	3637
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3638
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3639
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	0,4	3640
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3641
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3642
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3643
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3644
7,4	7,3	11,3	11,3	9,7	4,7	0,4	0,1	66,1	0,4	0,4	3645
3,9	3,4	3,5	2,8	1,6	0,4	-	-	26,9	0,1	0,2	3646
2,1	1,7	1,6	1,2	0,6	0,1	-	-	10,9	-	0,2	3647
11,3	10,7	14,9	14,1	11,3	5,1	0,4	0,1	93,0	0,5	0,6	3648
DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSSSTREITKRAEFTE											
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3649
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3650
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3651
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3652
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3653
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3654
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3655
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3656
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3657
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3658
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3659
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3660
5,7	4,3	4,5	4,4	3,8	2,5	0,9	-	36,0	0,2	-	3661
4,1	2,7	2,0	1,4	0,8	0,3	0,1	-	23,8	0,1	0,1	3662
2,0	1,1	0,8	0,5	0,2	0,1	-	-	8,6	-	0,1	3663
9,8	7,0	6,6	5,8	4,6	2,9	1,0	-	59,8	0,4	0,2	3664
8,3	6,0	8,1	10,0	10,3	7,2	2,3	0,1	76,2	0,5	0,1	3665
2,7	2,3	2,9	3,0	2,2	0,8	0,2	-	20,5	0,3	0,5	3666
1,6	1,3	1,6	1,5	1,0	0,3	0,1	-	9,9	-	0,5	3667
11,1	8,3	11,0	13,1	12,6	8,0	2,5	0,1	96,7	0,8	0,6	3668
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3669
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3670
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3671
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3672

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
NOCH WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 90 4									
3673	OHNE ANGABE	MAENNL.	0,3	-	-	-	-	-	-
3674		WEIBL.	0,2	-	-	-	-	-	-
3675		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
3676		INSGES.	0,4	-	-	-	0,1	-	0,1
3677	ZUSAMMEN	MAENNL.	113,2	7,0	-	2,2	8,9	9,5	13,9
3678		WEIBL.	45,6	0,7	-	2,5	6,7	4,8	6,2
3679		DAR. VERH.	19,2	0,3	-	0,1	1,6	2,2	3,2
3680		INSGES.	158,8	7,8	-	4,2	15,6	14,3	20,1
WIRTSCHAFTSGRUPPE 90 20/2									
3681	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3682		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3683		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3684		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3685	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3686		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3687		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3688		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3689	BEAMTE	MAENNL.	140,6	1,9	-	5,7	22,4	15,8	12,0
3690		WEIBL.	1,0	-	-	-	0,1	0,1	0,1
3691		DAR. VERH.	0,3	-	-	-	-	-	-
3692		INSGES.	141,7	1,9	-	5,8	22,5	15,9	12,1
3693	ANGESTELLTE	MAENNL.	8,0	0,2	-	0,1	0,4	0,5	0,6
3694		WEIBL.	6,1	0,1	-	0,3	0,8	0,3	0,5
3695		DAR. VERH.	1,8	-	-	-	0,2	0,2	0,2
3696		INSGES.	14,1	0,3	-	0,4	1,1	0,8	1,0
3697	ARBEITER	MAENNL.	5,4	0,2	-	-	0,3	0,4	0,5
3698		WEIBL.	4,1	0,1	-	-	0,1	0,2	0,3
3699		DAR. VERH.	2,2	-	-	-	-	0,1	0,2
3700		INSGES.	9,5	0,3	-	0,1	0,4	0,6	0,8
3701	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3702		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3703		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3704		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3705	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3706		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3707		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3708		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3709	ZUSAMMEN	MAENNL.	154,1	2,4	-	5,9	23,1	16,7	13,1
3710		WEIBL.	11,2	0,1	-	0,3	0,9	0,6	0,9
3711		DAR. VERH.	4,3	-	-	-	0,3	0,3	0,5
3712		INSGES.	165,2	2,5	-	6,2	24,0	17,3	14,0
WIRTSCHAFTSGRUPPE 96									
3713	SELBSTAENDIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3714		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3715		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3716		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3717	MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3718		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3719		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3720		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3721	BEAMTE	MAENNL.	18,3	0,6	-	0,2	0,8	0,9	2,1
3722		WEIBL.	1,0	-	-	0,1	0,2	0,1	0,1
3723		DAR. VERH.	0,1	-	-	-	-	-	-
3724		INSGES.	19,3	0,6	-	0,3	1,0	0,9	2,1
3725	ANGESTELLTE	MAENNL.	47,5	1,4	-	1,9	5,2	3,6	4,7
3726		WEIBL.	41,6	0,4	-	4,9	10,3	4,3	3,3
3727		DAR. VERH.	11,4	0,1	-	0,1	2,4	2,1	1,5
3728		INSGES.	89,1	1,8	-	6,8	15,5	7,9	8,0
3729	ARBEITER	MAENNL.	2,2	0,1	-	-	0,1	0,1	0,2
3730		WEIBL.	5,9	0,1	-	-	0,1	0,3	0,5
3731		DAR. VERH.	3,7	-	-	-	0,1	0,2	0,4
3732		INSGES.	8,0	0,2	-	0,1	0,2	0,3	0,7
3733	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	3,3	0,1	0,3	2,8	0,2	-	-
3734		WEIBL.	2,0	-	0,3	1,7	0,1	-	-
3735		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3736		INSGES.	5,3	0,1	0,5	4,5	0,3	-	-
3737	OHNE ANGABE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3738		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3739		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3740		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3741	ZUSAMMEN	MAENNL.	71,2	2,1	0,3	5,6	6,3	4,6	7,0
3742		WEIBL.	50,6	0,6	0,3	6,7	13,6	4,6	3,9
3743		DAR. VERH.	15,2	0,2	-	0,2	2,5	2,3	2,0
3744		INSGES.	121,8	2,7	0,5	11,6	16,9	9,2	10,8

FUSSNOTEN VGL. LETZTE SEITE DIESER TABELLE.

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBIET

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN								VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH			LFD. NR.
35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTÄTIGKEIT ODER ARBEITSLÖS.-GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	

DIENSTSTELLEN DER STATIONIERUNGSS TREITKRAEFTE

-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	3673
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3674
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3675
-	-	0,1	-	-	-	-	-	0,4	-	-	3676
14,0	10,3	12,6	14,4	14,1	9,8	3,2	0,1	112,4	0,7	0,1	3677
6,9	5,1	5,0	4,4	3,1	1,1	0,3	-	44,5	0,5	0,6	3678
3,6	2,5	2,4	2,0	1,2	0,4	0,1	-	18,6	-	0,6	3679
20,9	15,4	17,6	18,9	17,2	10,9	3,5	0,1	156,9	1,2	0,7	3680

OEFFENTLICHE SICHERHEIT

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3681
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3682
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3683
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3684
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3685
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3686
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3687
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3688
16,7	18,1	23,0	15,0	10,2	1,4	-	0,1	140,6	-	-	3689
0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	-	1,0	-	-	3690
0,1	0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	3691
17,0	18,3	23,1	15,1	10,2	1,4	-	0,1	141,6	-	-	3692
0,9	0,9	1,4	1,3	1,2	0,8	0,1	-	7,9	0,1	-	3693
1,1	0,9	0,8	0,7	0,5	0,2	-	-	6,0	-	-	3694
0,5	0,3	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,8	-	-	3695
2,0	1,8	2,2	2,0	1,7	0,9	0,1	-	13,9	0,1	-	3696
0,6	0,6	0,8	0,9	0,8	0,5	-	-	5,3	-	-	3697
0,5	0,5	0,8	0,9	0,6	0,2	-	-	3,3	0,2	0,6	3698
0,3	0,3	0,5	0,4	0,3	0,1	-	-	1,6	-	0,6	3699
1,1	1,1	1,6	1,8	1,4	0,7	-	-	8,6	0,3	0,6	3700
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3701
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3702
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3703
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3704
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3705
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3706
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3707
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3708
18,2	19,6	25,2	17,3	12,1	2,7	0,1	0,1	153,8	0,2	-	3709
1,8	1,6	1,8	1,6	1,2	0,4	-	-	10,3	0,3	0,6	3710
0,9	0,7	0,7	0,5	0,3	0,1	-	-	3,7	-	0,6	3711
20,0	21,2	26,9	18,9	13,3	3,1	0,1	0,1	164,1	0,5	0,6	3712

SOZIALVERSICHERUNG 4)

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3713
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3714
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3715
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3716
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3717
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3718
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3719
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3720
2,7	2,1	2,6	2,7	2,6	1,6	-	-	18,2	-	-	3721
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	-	1,0	-	-	3722
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3723
2,9	2,2	2,7	2,8	2,7	1,7	-	-	19,3	-	-	3724
5,8	5,2	6,2	5,9	5,2	3,5	0,3	-	47,1	0,3	-	3725
5,1	3,6	3,8	3,2	2,4	0,7	-	-	40,9	0,2	0,5	3726
2,0	1,1	1,0	0,6	0,4	0,1	-	-	10,9	-	0,5	3727
10,9	8,8	9,9	9,2	7,5	4,2	0,3	-	88,0	0,6	0,5	3728
0,2	0,2	0,4	0,4	0,3	0,2	-	-	2,1	-	-	3729
0,7	0,7	1,0	1,2	0,9	0,3	-	-	3,8	0,5	1,6	3730
0,6	0,5	0,6	0,7	0,4	0,1	-	-	2,2	-	1,5	3731
0,9	1,0	1,4	1,6	1,3	0,5	0,1	-	6,6	0,5	1,6	3732
-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	-	2,4	3733
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	-	1,5	3734
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3735
-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	-	3,9	3736
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3737
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3738
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3739
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3740
8,8	7,5	9,1	9,1	8,1	5,3	0,3	-	68,3	0,4	2,4	3741
5,9	4,5	4,9	4,6	3,4	1,1	0,1	-	46,3	0,7	3,5	3742
2,6	1,7	1,6	1,3	0,8	0,2	-	-	13,2	-	2,0	3743
14,7	12,0	14,0	13,6	11,5	6,4	0,4	-	114,6	1,2	6,0	3744

4. ERWERBSPERSONEN 1) NACH WIRTSCHAFTSGRUPPEN 2), STELLUNG IM BERUF,

IN

LFD. NR.	STELLUNG IM BERUF	GESCHL.	ERWERBSPERSONEN 1)		VON DEN ERWERBSPERSONEN 1)				
			INSGESAMT	DAR. MIT WEITERER TÄTIG- KEIT	UNTER 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35
WIRTSCHAFTSGRUPPE -									
3745	SELBSTÄNDIGE	MAENNL.	0,7	-	-	-	-	-	0,1
3746		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
3747		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
3748		INSGES.	1,0	-	-	-	-	-	0,1
3749	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	0,1	-	-	-	-	-	-
3750		WEIBL.	0,3	-	-	-	-	-	-
3751		DAR. VERH.	0,2	-	-	-	-	-	-
3752		INSGES.	0,4	-	-	-	-	-	-
3753	BEAMTE	MAENNL.	-	-	-	-	-	-	-
3754		WEIBL.	-	-	-	-	-	-	-
3755		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3756		INSGES.	-	-	-	-	-	-	-
3757	ANGESTELLTE	MAENNL.	4,9	0,1	-	0,3	0,8	0,7	0,7
3758		WEIBL.	7,0	0,1	-	1,2	2,3	0,9	0,5
3759		DAR. VERH.	1,8	-	-	0,1	0,4	0,3	0,2
3760		INSGES.	11,9	0,2	-	1,5	3,1	1,6	1,1
3761	ARBEITER	MAENNL.	36,1	0,5	0,2	3,8	8,3	6,4	5,0
3762		WEIBL.	12,2	0,3	0,1	1,8	2,0	1,3	1,2
3763		DAR. VERH.	4,8	0,1	-	0,1	0,6	0,7	0,7
3764		INSGES.	48,3	0,8	0,3	5,6	10,3	7,7	6,2
3765	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	1,8	-	0,2	1,4	0,2	-	-
3766		WEIBL.	1,7	-	0,4	1,2	0,1	-	-
3767		DAR. VERH.	-	-	-	-	-	-	-
3768		INSGES.	3,6	-	0,6	2,6	0,3	0,1	-
3769	OHNE ANGABE	MAENNL.	27,3	0,1	0,3	3,3	5,4	3,8	2,7
3770		WEIBL.	19,4	-	0,5	3,9	4,5	2,2	1,5
3771		DAR. VERH.	2,8	-	-	0,1	0,4	0,4	0,4
3772		INSGES.	46,8	0,1	0,9	7,2	9,9	6,0	4,2
3773	ZUSAMMEN	MAENNL.	71,0	0,8	0,7	8,7	14,7	11,0	8,4
3774		WEIBL.	41,0	0,4	1,0	8,2	9,0	4,5	3,3
3775		DAR. VERH.	9,8	0,2	-	0,2	1,5	1,4	1,3
3776		INSGES.	112,0	1,2	1,8	16,9	23,6	15,4	11,7
WIRTSCHAFTSGRUPPEN									
3777	SELBSTÄNDIGE	MAENNL.	2 510,1	251,4	-	0,7	29,4	108,6	213,8
3778		WEIBL.	727,6	38,8	-	0,4	12,2	27,2	47,6
3779		DAR. VERH.	327,1	18,7	-	0,1	7,1	20,8	37,1
3780		INSGES.	3 237,7	290,2	-	1,1	40,6	132,9	261,3
3781	MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNL.	471,5	22,8	10,6	61,5	105,6	78,0	48,8
3782		WEIBL.	2 186,1	67,3	13,4	89,2	169,3	121,7	219,0
3783		DAR. VERH.	1 748,8	53,3	-	4,0	75,5	145,7	196,4
3784		INSGES.	2 657,6	90,1	24,0	151,0	274,9	259,8	267,8
3785	BEAMTE	MAENNL.	1 092,1	60,7	-	23,4	65,6	86,4	129,2
3786		WEIBL.	153,4	2,9	-	1,9	15,7	20,2	20,9
3787		DAR. VERH.	40,6	1,2	-	-	2,4	7,3	8,3
3788		INSGES.	1 245,5	63,7	-	25,3	81,3	106,7	150,1
3789	ANGESTELLTE	MAENNL.	2 991,4	130,5	0,3	85,5	302,0	346,1	404,7
3790		WEIBL.	2 861,2	44,0	2,5	443,4	771,0	321,4	228,9
3791		DAR. VERH.	828,5	13,8	-	16,7	176,4	144,8	110,0
3792		INSGES.	5 852,5	174,5	2,8	528,9	1 073,0	667,5	633,5
3793	ARBEITER	MAENNL.	8 618,6	646,1	16,8	647,4	1 442,0	1 277,9	1 116,5
3794		WEIBL.	3 441,7	123,0	27,1	452,7	672,9	403,9	339,9
3795		DAR. VERH.	1 565,0	47,8	-	28,1	242,5	248,3	228,0
3796		INSGES.	12 060,3	769,0	43,9	1 100,1	2 114,9	1 681,8	1 456,8
3797	LEHRLINGE U. DGL.	MAENNL.	883,0	21,0	131,5	687,2	59,5	3,4	0,6
3798		WEIBL.	540,8	4,3	98,6	416,1	23,2	1,9	0,6
3799		DAR. VERH.	1,5	-	-	1,0	0,4	0,1	-
3800		INSGES.	1 423,7	25,4	230,1	1 103,5	82,7	5,3	1,2
3801	OHNE ANGABE	MAENNL.	29,2	0,1	0,4	3,5	5,7	4,0	2,5
3802		WEIBL.	20,7	0,1	0,6	4,1	4,8	2,3	1,6
3803		DAR. VERH.	3,3	-	-	0,1	0,5	0,5	0,4
3804		INSGES.	49,9	0,2	0,9	7,6	10,5	6,3	4,5
3805	INSGESAMT	MAENNL.	16 595,8	1 132,7	159,6	1 509,7	2 008,9	1 904,5	1 916,8
3806		WEIBL.	9 931,5	280,4	142,3	1 407,7	1 669,1	958,7	858,4
3807		DAR. VERH.	4 514,8	134,8	-	49,9	504,9	567,5	580,2
3808		INSGES.	26 527,3	1 413,1	301,8	2 917,4	3 678,0	2 863,2	2 775,1

1) OHNE SOLDATEN - 2), 3), 4), 5), 6) GEKURZTE BEZEICHNUNGEN - AUSFÜHRICHE BEZEICHNUNGEN VGL. ANHANG "SYSTEMATIK DER WIRTSCHAFTSZWEIGE FÜR DIE BERUFSZÄHLUNG 1961"

ALTERSGRUPPEN UND UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT IM BUNDESGBEIT

1 000

STANDEN IM ALTER VON ... BIS UNTER ... JAHREN

 VON DEN ERWERBSPERSONEN 1) HATTEN
EINEN UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH

35 - 40	40 - 45	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65	65 UND MEHR	OHNE ANGABE	ERWERBSTAF- TICKEIT ODER ARBEITSLÖS.- GELD /-HILFE	RENTE U. DGL.	ANGEHÖRIGE	LFD. NR.
OHNE ANGABE											
0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	-	0,6	0,1	-	3745
-	-	-	0,1	-	-	-	-	0,3	-	-	3746
-	-	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-	3747
0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-	0,9	0,1	-	3748
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3749
-	-	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	3750
-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	-	-	3751
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3752
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3753
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3754
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3755
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3756
0,5	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3	0,2	-	4,8	0,1	0,1	3757
0,6	0,4	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	6,5	0,1	0,3	3758
0,3	0,2	0,2	0,1	0,1	-	-	-	1,6	-	0,2	3759
1,1	0,7	0,8	0,8	0,6	0,4	0,2	0,1	11,3	0,2	0,4	3760
2,9	1,6	2,0	2,2	1,8	1,0	0,4	0,6	34,7	0,7	0,8	3761
1,1	0,9	1,1	1,1	0,9	0,4	0,1	0,2	10,1	0,6	1,5	3762
0,6	0,5	0,6	0,5	0,4	0,1	-	-	3,7	0,1	1,0	3763
4,1	2,5	3,1	3,3	2,6	1,4	0,5	0,8	44,8	1,3	2,2	3764
-	-	-	-	-	-	-	-	0,8	0,1	1,0	3765
-	-	-	-	-	-	-	-	0,5	0,2	1,0	3766
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3767
-	-	-	-	-	-	-	-	1,3	0,2	2,0	3768
1,8	1,3	1,7	2,2	2,4	1,8	0,4	0,2	19,1	2,9	5,3	3769
1,4	1,0	1,3	1,3	1,1	0,5	0,1	0,1	10,8	1,9	6,8	3770
0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,1	-	-	1,9	0,2	0,7	3771
3,2	2,4	3,0	3,5	3,5	2,3	0,5	0,2	29,9	4,7	12,1	3772
5,3	3,4	4,3	5,0	4,6	3,1	1,0	0,8	60,0	3,8	7,1	3773
3,2	2,4	2,8	2,8	2,2	1,0	0,3	0,3	28,6	2,8	9,7	3774
1,3	1,0	1,1	1,0	0,7	0,3	0,1	-	7,5	0,3	2,0	3775
8,5	5,8	7,0	7,8	6,8	4,1	1,3	1,1	88,6	6,6	16,8	3776
ZUSAMMEN											
244,7	214,5	304,5	379,9	380,3	294,5	338,6	1,5	2 351,9	157,5	0,7	3777
72,9	72,0	104,6	120,1	101,7	73,9	94,4	0,6	591,2	93,7	42,7	3778
53,1	45,9	52,1	49,2	33,5	17,8	10,4	0,2	282,4	3,5	41,3	3779
317,6	286,5	409,1	500,0	482,0	368,4	433,0	2,1	2 943,1	251,1	43,5	3780
22,9	10,9	11,5	12,3	15,3	20,7	72,7	0,3	406,7	54,4	10,4	3781
271,6	202,0	247,4	259,5	221,0	160,5	150,0	1,6	1 749,9	73,6	362,6	3782
248,4	186,5	226,6	236,3	196,2	133,1	99,0	1,2	1 389,9	24,0	334,9	3783
294,5	212,9	258,9	271,8	236,3	181,2	222,7	1,9	2 156,5	128,1	373,0	3784
137,7	108,7	174,1	144,0	129,9	86,3	6,3	0,5	1 089,2	2,5	0,4	3785
24,3	17,2	15,3	14,3	13,4	9,4	0,6	0,1	152,0	0,6	0,8	3786
8,9	5,0	3,6	2,7	1,5	0,8	-	-	39,8	-	0,7	3787
162,0	126,0	189,4	158,3	143,3	95,8	6,9	0,5	1 241,3	3,1	1,2	3788
372,7	278,9	315,3	336,3	296,5	194,9	56,3	1,7	2 959,3	29,0	3,1	3789
279,1	203,4	206,7	179,6	133,8	63,0	29,7	1,8	2 751,9	33,6	75,6	3790
129,8	86,1	73,9	52,8	27,7	8,1	1,8	0,4	756,0	1,5	71,0	3791
651,8	482,3	522,0	515,9	430,3	254,9	86,0	3,5	5 711,2	62,6	78,7	3792
820,4	564,4	685,4	807,2	746,2	406,8	79,6	7,6	8 563,1	49,3	6,3	3793
347,6	272,8	314,4	299,3	210,5	71,7	25,4	3,5	3 174,8	71,6	195,3	3794
222,3	162,4	169,3	147,2	88,6	22,9	4,6	1,0	1 373,2	4,6	187,2	3795
1 168,0	837,2	999,8	1 106,5	956,7	478,5	105,1	11,1	11 737,9	120,9	201,6	3796
0,1	-	-	-	-	-	-	0,5	258,9	12,5	611,6	3797
0,1	-	-	-	-	-	-	0,3	162,3	6,1	372,4	3798
-	-	-	-	-	-	-	-	0,9	-	0,7	3799
0,2	-	-	-	-	-	-	0,7	421,1	18,6	984,0	3800
1,9	1,5	1,9	2,4	2,5	1,9	0,4	0,2	20,8	3,0	5,4	3801
1,5	1,1	1,4	1,4	1,2	0,5	0,1	0,1	12,0	1,9	6,8	3802
0,4	0,3	0,4	0,3	0,2	0,1	-	-	2,3	0,2	0,8	3803
3,5	2,6	3,3	3,8	3,7	2,4	0,6	0,2	32,8	4,9	12,2	3804
1 600,4	1 178,9	1 492,7	1 682,1	1 570,8	1 005,2	554,1	12,2	15 649,6	308,0	637,9	3805
997,2	768,6	889,8	874,2	681,5	376,1	300,1	8,0	8 594,1	281,1	1 056,3	3806
662,9	486,2	525,9	488,5	347,7	182,7	115,8	2,8	3 844,4	33,8	636,6	3807
2 597,5	1 947,5	2 382,5	2 556,4	2 252,3	1 381,3	854,2	20,1	24 244,0	589,2	1 694,1	3808

Anhang

Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1961

Verwendete Abkürzungen

Abt.	=	Abteilung
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
AZ	=	Arbeitsstättenzählung
BZ	=	Berufszählung
EBM-Waren	=	Eisen-, Blech- und Metallwaren
NE-	=	Nichteisen-

Vorbemerkungen

Die vorliegende Systematik ist eine für Zwecke der Berufszählung (BZ) 1961 gekürzte Fassung der Grundsystematik der Wirtschaftszweige. Gekürzt wurde durch völligen oder teilweisen Verzicht auf die in der Grundsystematik enthaltene Untergliederung einer Reihe von Positionen. Außerdem wurden in einigen Fällen Gruppen bzw. Untergruppen zu Zwischenpositionen, die in der Grundsystematik als solche nicht vorkommen, zusammengefaßt. Insgesamt ergaben sich

38 Unterabteilungen (bzw. Gruppen, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt sind) und

118 Gruppen (bzw. Untergruppen, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt sind).

Außerdem ist bei der BZ neben der üblichen — hier etwas modifizierten — Untergliederung nach Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen eine Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen vorgesehen, die aus Abteilungen der Grundsystematik gebildet werden. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	=	Abt. 0
Produzierendes Gewerbe	=	Abt. 1 bis 3
Handel und Verkehr	=	Abt. 4 und 5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	=	Abt. 6 bis 9

Für die einzelnen Positionen der Systematik für die BZ wird in der linken Spalte jeder Seite die Nummer der Grundsystematik gegeben; diese Nummer soll in allen Veröffentlichungen benutzt werden. Zusammenfassende Positionen dieses Verzeichnisses, die als solche in der Grundsystematik nicht vorkommen, werden durch einen Querbalken (/) oder/und durch ein Komma in der Nummer gekennzeichnet. Zur Erläuterung mögen folgende Beispiele dienen:

Die Gruppe 11 6/9 setzt sich aus den Gruppen 11 6 bis 11 9 der Grundsystematik zusammen, die Gruppe 28 1,3 entstand aus den Gruppen 28 1 und 28 3, und die Gruppe 27 50,4/9 bildet eine Zusammenfassung der Untergruppen 27 50 und 27 54 bis 27 59.

Für alle kleinsten, das heißt nicht weiter untergliederten Positionen werden in der rechten Spalte ferner die zugehörigen Signierkennziffern angegeben, die bei der Aufbereitung der Berufszählung anzuwenden sind. Durch die Signierkennziffer werden diese Positionen fortlaufend numeriert.

Für die Aufbereitung der Berufszählung sind folgende Ausgaben der Systematik der Wirtschaftszweige ebenfalls von Bedeutung:

1. **Systematik der Wirtschaftszweige (Grundsystematik) mit Erläuterungen**; enthält gründliche Ausführungen über den Aufbau dieser Systematik und für alle Positionen nähere Hinweise auf Inhalt und Abgrenzung.
2. **Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen**, aufgestellt für die Arbeitsstätten- und für die Berufszählung 1961; zeigt alle Betriebs-, Waren-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge jeweils bei der Klasse der Grundsystematik, zu der sie gehören. Ferner werden die besonderen Zusammenfassungen (Zwischenpositionen) der Grundsystematik für die Arbeitsstätten- und für die Berufszählung gekennzeichnet. Für alle Positionen werden die Nummern der Grundsystematik und der Signierschlüssel für die AZ und die BZ angegeben. Diese Veröffentlichung stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen den abgeleiteten Systematiken und der Grundsystematik und untereinander her.
3. **Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige**, aufgestellt für die Arbeitsstätten- und die Berufszählung 1961; ordnet alle Benennungen alphabetisch und gibt für jede Benennung die Nummer der Grundsystematik sowie die Signierkennziffer für die Arbeitsstätten- und die Berufszählung an.

Zur Unterabteilung „Land- und Forstwirtschaft“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht,

- a) Bodenflächen als Acker, Wiese, Weide, Wald, als Gartenland, Baumschulen, Obst- oder Rebflächen zu nutzen,
- b) Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel oder Bienen — das heißt Tiere, die landwirtschaftliche Produkte in eigener Sache liefern — zu Zucht- oder Nutzzwecken zu halten, unabhängig davon, ob das Futter aus eigener Produktion stammt oder nicht, oder
- c) gegen Entgelt bestimmte Dienstleistungen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu erbringen, indem sie einen Teil der auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe anfallenden Arbeiten — wie Pflügen, Mähen, Dreschen, Trocknen usw. — übernehmen.

Die Unterabteilung ist nach der Art der ausgeübten Tätigkeit gegliedert, und zwar danach, ob und in welcher Weise Boden genutzt wird (womit meistens auch Tierhaltung auf eigener Futtergrundlage verbunden ist), ob Tiere ohne ausreichende eigene Futtergrundlage gehalten oder ob Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe erbracht werden. Die Nutzung von Bodenflächen in Form der Teichwirtschaft rechnet hier zur „Fischerei und Fischzucht“ und wird in der Unterabteilung 05 nachgewiesen.

Zur Unterabteilung „Fischerei und Fischzucht, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung“ gehören, abgesehen von der Teichwirtschaft, nur Wirtschaftszweige, die üblicherweise nicht zur Land- und Forstwirtschaft im engeren Sinne gerechnet werden. Im einzelnen handelt es sich einerseits um den Fischfang (einschließlich Verarbeitung an Bord) und die Fischzucht, andererseits um die „gewerbliche“ Gärtnerei, Tierhaltung, -zucht und -pflege.

Zu beachten ist, daß sich beim reinen Ausweis der Selbständigen in landwirtschaftlichen Betrieben etwas niedrigere Zahlen ergeben als bei deren Ausweis nach der wirtschaftssystematischen Gliederung. Die Differenz ist darauf zurückzuführen, daß bei der Unterscheidung nach der wirtschaftssystematischen Zugehörigkeit zur Unterabteilung Land- und Forstwirtschaft auch Selbständige gezählt werden, die gegen Entgelt bestimmte Dienstleistungen für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erbringen, ohne jedoch selbst im Sinne der sozialen Gliederung eine Bodenfläche zu nutzen.

Übersicht

über die Abteilungen der Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung

Nummer der Grundsystematik	Bezeichnung der Abteilungen	Seite
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	188
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	188
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	188
3	Baugewerbe	189
4	Handel	189
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	190
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	190
7*)	Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt*)	190
8**)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte**)	191
9**)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung**)	191
—	Ohne Angabe	191

*) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. S. 192).

**) Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen (vgl. S. 192).

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei¹⁾	
00, 05 5	Land- und Forstwirtschaft, gewerbliche Gärtnerei und gewerbliche Tierhaltung	
00 0/2,9	Landwirtschaft	
00 0, 00 15/20, 00 9	Landwirtschaft (ohne Gartenbau) ³⁾	001
00 10	Gartenbau ³⁾	002
00 5	Forstwirtschaft	003
05 5	Gewerbliche Gärtnerei, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege	
05 50	Gewerbliche Gärtnerei ²⁾ ³⁾	004
05 55	Gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege ³⁾ ⁴⁾	005
05 0/1	Fischerei	
05 0	Hochsee- und Küstenfischerei	006
05 1	Binnenfischerei und Fischzucht	007
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	
10 0/7	zugleich Gruppe	008
11	Bergbau	
11 0	Steinkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Kokerei	009
11 1	Braun- und Pechkohlenbergbau (einschl. -brikettherstellung) und Braunkohlenschwelerei	010
11 3	Erzbergbau	011
11 5	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen	012
11 6/9	Übriger Bergbau ⁵⁾	013
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	
20 0	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	
20 00	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern und Kohlenwertstoffen) ³⁾	014
20 04	Herstellung von Chemiefasern ³⁾	015
20 07	Kohlenwertstoffindustrie ³⁾	016
20 5	Mineralölverarbeitung, Braunkohlenteer- und Torfteerdestillation sowie Ölschiefer- schwelerei	017
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	
21 0	Kunststoffverarbeitung	018
21 5	Gummi- und Asbestverarbeitung	019
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	
22 0	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	
22 00/4	Gewinnung und Aufbereitung von Steinen und Erden, Herstellung von Zement ³⁾ ..	020
22 05/9	Herstellung von grobkeramischen Erzeugnissen, künstlichen Steinerzeugnissen, Mörtel und Transportbeton ³⁾	021
22 4	Feinkeramik	022
22 7	Herstellung und Verarbeitung von Glas	023
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	
23 0	Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	024
23 2	NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	025
23 4	Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	026
23 6	NE-Metallgießerei	027
23 8	Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung	
23 80	Ziehereien und Kaltwalzwerke ³⁾	028
23 84/7	Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung ³⁾	029
23 9	Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a. n. g.)	030
24	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	
24 0	Stahl- und Leichtmetallbau	
24 00,6/9	Stahl- und Leichtmetallbau (ohne Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau) ³⁾ ..	031
24 03	Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau ³⁾	032
24 2	Maschinenbau	033
24 4	Straßenfahrzeugbau	034
24 6	Schiffbau	035
24 8	Luftfahrzeugbau	036

¹⁾ Diese Abteilung wurde für Zwecke der BZ etwas anders untergliedert als in der Grundsystematik (vgl. die Nummern der Grundsystematik).

²⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung.

³⁾ Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

⁴⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung.

⁵⁾ Gewinnung von Erdöl, Sonstiger Bergbau und bergbauliche Tiefbohrung.

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
25	Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	
25 0	Elektrotechnik	037
25 2/4	Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	038
25 6	Herstellung von EBM-Waren	039
25 8	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	
25 80/6	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten und Spielwaren ³⁾	040
25 89	Bearbeitung von Edel- und Schmucksteinen sowie Herstellung von Schmuckwaren ³⁾	041
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	
26 0	Säge- und Holzbearbeitungswerke	042
26 1	Holzverarbeitung	
26 10	Herstellung und Reparatur von Möbeln aus Holz, Holzkonstruktionen und sonstigen Tischlereierzeugnissen ³⁾	043
26 12/9	Ubrige Holzverarbeitung ³⁾ ⁶⁾	044
26 4/5	Papierherzeugung und -verarbeitung	045
26 8	Druckerei und Vervielfältigung	046
27	Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	
27 0	Herstellung, Zurichtung und Veredlung von Leder	047
27 1	Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	048
27 2	Herstellung und Reparatur von Schuhen aus Leder und Textilien	049
27 5	Textilgewerbe	
27 51/3	Spinnerei und Weberei ³⁾	050
27 50,4/9	Ubriges Textilgewerbe ³⁾ ⁷⁾	051
27 6	Bekleidungsgewerbe	
27 60/2	Herstellung von Oberbekleidung und Wäsche ³⁾	052
27 64/9	Ubriges Bekleidungsgewerbe ³⁾ ⁸⁾	053
27 9	Polsterei und Dekorateurgewerbe	054
28/9	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	
28 1,3	Mahl- und Schälsmühlen (ohne Ölmühlen), Herstellung von Nahrungsmitteln	055
28 4	Herstellung von Backwaren	056
28 5	Zuckerindustrie	057
28 7	Herstellung von Süßwaren	058
28 8	Milchverwertung	059
28 9	Herstellung von Speiseöl und Speisefett	060
29 1 *)	Schlachtereien und Fleischverarbeitung ^{*)}	061
29 2	Fischverarbeitung	062
29 3/5	Getränkeherstellung	063
28 6	Obst- und Gemüseverarbeitung	064
28 0,2, 29 8/9	Ubriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (ohne Tabakverarbeitung) ⁹⁾	065
29 7	Tabakverarbeitung	066
3	Baugewerbe	
30	Bauhauptgewerbe	
30 0/5	Bauhauptgewerbe (ohne Zimmerei und Dachdeckerei)	067
30 8	Zimmerei und Dachdeckerei	068
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	
31 0	Bauinstallation	069
31 2/5	Sonstiges Ausbaugewerbe	070
31 8	Bauhilfsgewerbe	071
4	Handel	
40/1	Großhandel	
40 0/8	Großhandel mit Waren verschiedener Art +) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren	072
41 1	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	073
41 2	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	074
41 3/9	Großhandel mit sonstigen Fertigwaren	075

³⁾ Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

⁶⁾ Herstellung von Verpackungsmitteln, Drechslerwaren und sonstigen Holzwaren sowie von Korb-, Flecht- und Schnitzwaren.

⁷⁾ Aufbereitung von Spinnstoffen, Wirkerei und Strickerei, Sonstiges Textilgewerbe.

⁸⁾ Herstellung von Kopfbedeckungen, Bekleidungszubehör, Pelz- und Bettwaren, Sonstiges Bekleidungsgewerbe.

⁹⁾ Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln verschiedener Art +), Stärkegewinnung und -verarbeitung, Kartoffelverarbeitung (ohne Brennerei), Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe.

^{*)} Einschl. kommunaler Schlachthöfe.

+)) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
42	Handelsvermittlung	
42 0/9	zugleich Gruppe	076
43	Einzelhandel	
43 0	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	077
43 1	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	078
43 2	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	079
43 3/4	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u. ä.	080
43 5	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	081
43 6	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	082
43 7/8	Einzelhandel mit Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen, Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	083
43 9	Einzelhandel mit sonstigen Waren	084
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
50 7	Deutsche Bundespost ¹⁰⁾	085
50 00	Deutsche Bundesbahn ¹⁰⁾	086
50 (ohne 50 00 und 50 7)	Verkehr (ohne Bundesbahn und Bundespost) ¹¹⁾	
50 05	Sonstige Eisenbahnen ³⁾	087
50 1	Straßenverkehr	
50 11	Personenbeförderung mit schienen- und oberleitungsgebundenen Fahrzeugen (ohne Eisenbahnen) ³⁾	088
50 10,2/9	Straßenverkehr (ohne Personenbeförderung mit schienen- und oberleitungs- gebundenen Fahrzeugen) ³⁾	089
50 2/3	Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	090
50 4	Luftfahrt, Flugplätze	091
50 5,9	Übriges Verkehrsgewerbe ¹²⁾	092
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	
60 0/9	zugleich Gruppe	093
61	Versicherungsgewerbe	
61 0/9	zugleich Gruppe	094
7*)	Dienstleistungen, soweit nicht an anderer Stelle genannt*)	
70 0*)	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe*) ¹⁰⁾	095
70 1/2	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege ¹¹⁾	
70 1	Wäscherei und Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe)	
70 10/4	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei, Heißmanglei und Bügelei ³⁾	096
70 16/8	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung), Schornsteinfegergewerbe ³⁾	097
70 2	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe	098
70 6/8*)	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik*) ¹¹⁾	
70 6*)	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport*)	099
70 7*)	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen*)	100
70 8	Verlags-, Literatur- und Pressewesen	101
71 0/1 *)	Gesundheits- und Veterinärwesen*) ¹⁰⁾	102
71 2/7	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen ¹¹⁾	
71 2	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	103
71 3	Architektur- und Ingenieurbüros; Laboratorien und ähnliche Institute	104
71 4	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)	105
71 7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	106
71 8	Sonstige Dienstleistungen ¹¹⁾	
71 87	Fotografisches Gewerbe ³⁾	107
71 80/6,8/9*)	Sonstige Dienstleistungen (ohne fotografisches Gewerbe *) ³⁾	108

*) Einschl. bestimmter Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. S. 192).

3) Ausgewählte Untergruppe, die bei der BZ aufbereitungstechnisch den Gruppen gleichgestellt ist.

¹⁰⁾ Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt; sie gilt zugleich als Gruppe.

¹¹⁾ Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt.

¹²⁾ Transport in Rohrleitungen, Spedition, Lagerlei und Verkehrsvermittlung.

Nummer der Grund- systematik	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- kennziffer
8**)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte**)	
80 0**)	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen**)	109
80 1/7**)	Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbs- charakter**)	110
80 4/6**)	Organisationen des Wirtschaftslebens**)	111
80 1/3,7**)	Übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter**)	112
85	Private Haushalte	
85 0	zugleich Gruppe	112
9**)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung**)	
90**)	Gebietskörperschaften**)	
90 0,2/7,9 (ohne 90 20/2, 90 90 4)**)	Gebietskörperschaften (ohne Verteidigung und öffentliche Sicherheit) **)	113
90 1	Verteidigung (ohne Dienststellen der Stationierungstreitkräfte) ¹⁰⁾	114
90 90 4	Dienststellen der Stationierungstreitkräfte ¹⁰⁾	115
90 20/2	Öffentliche Sicherheit ¹⁰⁾	116
96**)	Sozialversicherung**)	
96 0/9**)	zugleich Gruppe**)	117
—	Ohne Angabe ¹³⁾	
—	zugleich Unterabteilung	
—	zugleich Gruppe	118

**): Ohne bestimmte Anstalten und Einrichtungen (vgl. S. 192.).

¹⁰⁾ Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt; sie gilt zugleich als Gruppe.

¹¹⁾ Diese Position ist bei der BZ aufbereitungstechnisch den Unterabteilungen gleichgestellt.

¹³⁾ Diese Position wird bei der Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen dem Produzierenden Gewerbe zugewiesen.

Liste der Anstalten und Einrichtungen, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Art der Anstalt bzw. Einrichtung	BZ - Signierkennziffer der Gruppe, bei der die vorstehenden Anstalten bzw. Einrichtungen einzuordnen sind
Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung	} 095
Erholungs- und Ferienheime	
Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)	
Verpflegungseinrichtungen	
Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung	} 099
Wissenschaftliche Hochschulen	
Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive	
Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen	
Hochschulkliniken	102
Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport	} 099
Allgemeinbildende Schulen	
Berufsbildende Schulen	
Sonstige Unterrichtsanstalten	
Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten	
Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen	
Erziehungsanstalten	
Kindergärten und -horte	
Sportanlagen und -einrichtungen	
Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen	} 100
Theater und Opernhäuser	
Orchester, Chöre und Ballette	
Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	} 102
Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)	
Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	
Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	} 108
Ausstellungs- und Messewesen	
Warenmarkt-Einrichtungen	
Hygienische Anstalten und Einrichtungen	} 108
Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)	
Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen	
Bestattungswesen	
Schlachthöfe	061
Sonstige kommunale Anstalten und Einrichtungen¹⁾	108

¹⁾ Verschiedene — an anderer Stelle nicht aufgeführte — Anstalten und Einrichtungen, die von Gemeinden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Vorbericht			
Nr.	Titel	Erscheinungstermin	Regionale Gliederung
1	Wohnbevölkerung in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen und Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1961	Juni 1962	Bund, Länder, Kreise
2	Gemeinden und Wohnbevölkerung nach Größenklassen	August 1962	Bund, Länder, Großstädte
3	Wohnbevölkerung der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern	Juni 1962	Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einwohner
4	Alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden	August 1962	Gemeinden
5	Wohnbevölkerung in den Postleitzahlenbereichen	November 1962	Postleitzahlenbereiche
6	Haushalte nach Art und Größe in den Ländern, kreisfreien Städten und Landkreisen	August 1963	Bund, Länder, Kreise
7	Wohnbevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
8	Heimgekehrte Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte	Dezember 1963	Bund, Länder
9	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Ländern und Religionszugehörigkeit	Dezember 1963	Länder
10	Wohnbevölkerung nach Alter und Familienstand	Februar 1964	Bund, Länder
11	Auspendler	Mai 1964	Kreisfreie Städte, kreisangeh. Gemeinden mit 10 000 u. mehr Einw.
12	Wohnbevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und überwiegendem Lebensunterhalt	Juni 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
13	Privathaushalte nach Größe und Miet- oder Eigentumsverhältnis des Haushaltsvorstandes	Juli 1964	Bund, Länder, Kreise
14	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Religionszugehörigkeit	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
15	Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Angehörige nach der Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und dem überwiegenden Lebensunterhalt des Ernährers	August 1964	Bund, Länder, Reg.Bez., Kreise
16	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin nach Alter und Familienstand	Oktober 1964	Bund, Länder
17	Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin unter den Erwerbstätigen	Dezember 1964	Bund, Länder
18	Erwerbspersonen in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach der Stellung im Beruf	Februar 1965	Bund, Länder, Kreise
19	Demographische und soziale Struktur der Haushalte und Familien	März 1965	Bund

Titel	Erschienen in Heft Nr.
Das Programm der Volks- und Berufszählung 1961	61/ 4
Die Bevölkerung des Bundesgebietes	62/ 5
Wohnbevölkerung in den Gemeinden	62/ 6
Bevölkerungsentwicklung in den Kreisen des Bundesgebietes 1939 bis 1961	62/ 8
Personen mit doppeltem Wohnsitz	62/ 9
Bevölkerungsaufbau und Veränderungen der Bevölkerungsstruktur	63/ 9
Altersgliederung der Bevölkerung	63/ 9
Familienstand der Bevölkerung	63/ 9
Religionszugehörigkeit der Bevölkerung	63/10
Haushalte nach Art, Größe und Gemeindegrößenklassen	63/10
Bevölkerung nach dem Geschlecht	63/11
Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben	63/11
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsabteilungen	63/12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin	63/12
Die regionale Verbreitung der Konfessionen	64/ 1
Ehemalige Kriegsgefangene, Zivilinternierte und Zivilverschleppte	64/ 1
Die Bevölkerung nach der überwiegenden Quelle des Lebensunterhalts	64/ 3
Der Umfang der Pendelwanderung	64/ 4
Bevölkerung in Privathaushalten nach dem Miet- oder Eigentumsverhältnis	64/ 6
Die Bevölkerung in der Bundesrepublik nach Geschlecht, Alter und Familienstand im internationalen Vergleich	64/ 7
Die Beteiligung der Bevölkerung am Erwerbsleben nach Altersjahren	64/ 9
Die Erwerbsbevölkerung der Bundesrepublik in wirtschaftlicher und sozialer Gliederung im internationalen Vergleich	64/ 9
Einpendler und Pendlersaldo in den Kreisen	64/10
Die Ausländer im Bundesgebiet	64/11
Das Atlaswerk „Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“	64/12
Erwerbspersonen nach Gemeindegrößenklassen	65/ 3
Altersgliederung der Bevölkerung in Stadt und Land	65/ 4
Gliederung von Ergebnissen der Bevölkerungsstatistik nach Stadt und Land	65/ 4
Geschlecht und Alter der Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	65/ 5
Personen mit abgeschlossener Ausbildung - Ergebnisse der 10%- Aufbereitung -	65/ 6
Die demographische Struktur der Haushalte und Familien - Ergebnis der 10%- Aufbereitung -	65/ 7
Wohnbevölkerung nach der überwiegenden Unterhaltsquelle des Ernährers	65/ 9
Erwerbspersonen nach Wirtschaftsabteilungen und Alter	65/ 9
Erwerbspersonen nach Beruf und Alter	65/10
Familienstruktur und Frauenerwerbstätigkeit - Ergebnis einer 10%- Aufbereitung -	65/11
Selbstständige und abhängige Erwerbspersonen nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsklassen	65/12
Vertriebene und Deutsche aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Sowjetsektor von Berlin am 6. Juni 1961 nach dem Jahr des Zuzugs in das Bundesgebiet	66/ 1
Ausbildung und Erwerbstätigkeit der 15 bis unter 25 Jahre alten ledigen Familienmitglieder - Ergebnis einer 10%- Aufbereitung -	66/ 3
Berufliche Gliederung der Frauenerwerbsarbeit	66/ 3
Struktur und Verbreitung der konfessionell gemischten Ehen	66/ 9
Kinderzahlen in den evangelischen, katholischen und konfessionell gemischten Ehen	66/11
Anstaltsbevölkerung nach Anstaltsarten	67/ 1

**Verzeichnis der zugehörigen Karten aus dem Atlas
„Die Bundesrepublik Deutschland in Karten“*)**

Karten- nummer	Kartentitel	Maßstab	Blätter
3142	Bevölkerung nach Alter und Familienstand 1961	Schaubild	1 Kartenblatt mit 4 Karten
3211/1—4	Erwerbspersonen in den Kreisen 1961	1 : 2 Mio.	
/1	Erwerbspersonen nach dem Geschlecht		
/2	Erwerbsquote der männlichen Bevölkerung		
/3	Erwerbsquote der weiblichen Bevölkerung		
/4	Anteil der Arbeiter an den Erwerbspersonen		
3212	Bevölkerung nach der Stellung zum Erwerbsleben in den Altersgruppen in Bund und Ländern 1961	Schaubild	1 Kartenblatt mit 4 Karten
3213/1—4	Bevölkerung und Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen in den Kreisen	1 : 2 Mio.	
/1	Anteil der landwirtschaftlichen Bevölkerung 1961		
/2	Erwerbspersonen nach vier Wirtschaftsbereichen 1961 — absolut —		
/3	Erwerbspersonen nach vorherrschenden Wirtschaftsbereichen 1950		
/4	Erwerbspersonen nach vorherrschenden Wirtschaftsbereichen 1961		
3214	Erwerbspersonen nach vorherrschenden Wirtschaftsbereichen in den Gemeinden 1961	1 : 1 Mio.	1 Kartenblatt
3231/1—4	Anteil der Frauen an den Beschäftigten in den nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten nach Kreisen 1961	1 : 2 Mio.	1 Kartenblatt mit 4 Karten
/1	Anteil der Frauen insgesamt		
/2	Anteil im Produzierenden Gewerbe		
/3	Anteil im Handel und Verkehr		
/4	Anteil in den Dienstleistungen		

*) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden — Institut für Landeskunde, Bad Godesberg — Institut für Raumforschung, Bad Godesberg.

Verlag: W. Kohlhammer, Mainz. — Preis: Einzelkarte DM 9,50, Gesamtatlas DM 720,— mit Kassette.

Fachserie A:

Bevölkerung und Kultur

Reihe 1: Bevölkerungsstand und -entwicklung (jährlich)

I. Bevölkerungsentwicklung (vierteljährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (halbjährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 10 000 (jährlich) bzw. 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich)
Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1964 bis 2000

Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung (jährlich)

I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)
Sonderbeiträge: Säuglingssterblichkeit (unregelmäßig), Allgemeine Sterbefafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen, 1962 (einmalig)

Reihe 3: Wanderungen (jährlich)

I. Wanderungen innerhalb und über die Grenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich), II. Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes (vierteljährlich, jährlich)

Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge (unregelmäßig)

Reihe 5: Haushalte und Familien (unregelmäßig)

Reihe 6: Erwerbstätigkeit

I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (unregelmäßig), II. Voraussichtliche Entwicklung der Erwerbstätigkeit (vorgesehen), III. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (vorgesehen), IV. Streiks (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern und die Betreuung ihrer Kinder 1962 (einmalig)

Reihe 7: Gesundheitswesen (jährlich)

I. Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten (wöchentlich, vierteljährlich, jährlich), II. Erkrankungen an Tuberkulose (vierteljährlich, jährlich), III. Krankenanstalten, Heil- und Heilhilfspersonen (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich)
Sonderbeiträge: Beruf und Todesursache 1955 (einmalig), Körperbehinderte 1957 bis 1962 (einmalig), Sterbefälle nach Todesursachen 1952 bis 1961 (einmalig)

Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag (vierjährlich)

Zu der Wahl zum 5. Deutschen Bundestag 1965 bereits erschienen:

Verzeichnis der Wahlbewerber

1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus früheren Wahlen für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Reihe 9: Rechtspflege (jährlich)

I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)

Reihe 10: Bildungswesen

I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), II. Berufsbildende Schulen (jährlich mit Vorbericht), III. Ingenieurschulen, Technikerschulen und Technikerlehrgänge (jährlich mit Vorbericht), IV. Pädagogische Hochschulen und entsprechende Einrichtungen (jährlich mit Vorbericht), V. Hochschulen (halbjährlich, jährlich mit Vorbericht), VI. Kulturelle Einrichtungen (vorgesehen)

Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes (vorgesehen)

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung

Systematische Verzeichnisse

Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1961 mit Nachträgen)

Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Deutsche Übersetzung 1960)

Handbuch der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, Band I: Internationale und Deutsche Systematik (Ausgabe 1958), Band II: Alphabetisches Register (Ausgabe 1958) (vergriffen)

Verzeichnis der Krankheiten, Gesundheitsschädigungen und Todesursachen für die Statistik der Sozialversicherungsträger (Ausgabe 1962)

Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1961)

Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961)

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1961 mit Ergänzungen)

Verzeichnis der Höheren Schulen, Mittelschulen und Sonderschulen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) (Ausgabe 1960)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind beim W. KOHLHAMMER VERLAG, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH · STUTTGART UND MAINZ